

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + Keep it legal Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com durchsuchen.







Die

Geschichte

ber

Assassinen,

au s

morgenlandischen Quellen,

dura

Joseph von Hammer Gentum der Eigentum der Mineralöl-Raffinerie ZELLER&CMELIN

Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'ichen Buchhandlung. 1818.

JAN.

25 Z

Weihe

bem Unbenfen

meines

verklarten Freundes

Johannes von Müller.

Dir, Unsterblicher,

der Du den Jungling

mit Sorgfalt, Rath und Beispiel

jur Forschung der Geschichten des Orients

gepflegt, ermahnt und begeistert,

weihet bier ber Mann

mit hober Chrfurcht vor Deinem Genius, mit tiefer Liebe fur Dein Gemuth, und mit ewiger Dantbarteit fur Deine

Freundschaft

feiner hiftorischen Studien fpate Erftlinge.

Ach! daß er fie nicht Dir Lebendem bringen fonnte!

Quellen

dieser

Geschichte ber Assassinen.

- Chitati missr Ill Makrisi, bie Topographie Aegpps tens, in zwei Foliobanden, auf ber t. t. Bibliothet zu Wien, Nro. 97. und 98., arabifch.
- Mokaddemei Ibn Chaledun, bie historischen Proles gomena Ibn Chaleduns, arabisch und ins Eurfische übersett, in der Sammlung des Herrn Grafen- von Rzewustp.
- Dschihanuma, ber Beltenspiegel, Sabichi Chalfa's großes ju Konstantinopel gebructes geographisches Bert, turfisch.
- Takwimet tevarich, bie chronologischen Cafelu Sabichi Chalfa's, gebruckt ju Ronftantinopel, turfifc.
- Gulschent chulefa, bas Rofenbeet ber Chalifen, von Nasmisabe, türkisch.
- Dschamlet-tevarich, ber Sammler ber Befchichten von Mohammed Ratib, jugeeignet Murad bem III., turfifch, in ber Sammlung bes Berfaffere.
- Dschamiolhikajat, ber Sammler ber Ergahlungen von Dichemaleddin Mobammed alaufi, turfifch überfest, in ber Sammlung bes Berfaffere.

Ducten biefer Geschichte ber Affassinen,

nt it-revarich, die Lanterung ber Geschichten von Nejarfenn, turfisch, in der Sammlung bes Bereteifere.

c'ibeiet-tevarich, bie Auswahl ber Geschichten von Mohammed Efendi, in der Sammlung des Bers faffers.

ılfedae annales muslemici arabice et latine, opera Reiskii edidit Adler. Hafniae.

ichi Mirchond, bie Universalgeschichte Mirchonds, auf ber t. t. Bibliothet zu Wien, in ber bes herrn Grafen son Nzewustp, und bie Geschichte ber Affassinen aus bemselben übersett in ber Notice de l'histoire universelle de Mirkhond par M. A. Jourdain.

icht Ibn Forat, die Geschichte Ibn Forats in neun Banen, auf der t. t. Bibliothet zu Wien, einzig in Europa.,
teretesch - schuara, die Biographien persischer
Dichter von Dewletschah, persisch, auf der t. t.
Bibliothet zu Wien und in der Sammlung des Herrn
Brafen von Rzewusty.

chi Taberistan u Masenderan, bie Geschichte Kasteristans und Masenderans von Sahireddin, ersisch, auf der k. k. Bibliothek zu Wien Nro. 117. saihol-moluk, die Rathschläge für Könige von Schelali, aus Kaim, persisch, auf der k. k. Biblios hek zu Wien Nro. 163.

chi Wassaf, die Gefchichte Baffaf's, perfifc, n ber Sammlung bes herrn Grafen von Rzemusty und n der bes Berfaffers.

chi Larl, die Weltgeschichte Lari's, aus dem berffichen ins Lurtische überfett, in ber Sammlung

des herrn Grafen von Rzewusky und in der des Bers fassers.

- Nigaristan, ber Gemalbefaal von Shaffari, perfifch, in ber Sammlung des herrn Grafen von Rzewusty.
- Fussuli hall u Akd we ussult chardsch u nakd, Ab, fonitte der Auflofung und Bindung, Grunds fate ber Ausgabe und Ginnahme, turtifc, vom Geschichtschreiber Mali, auf der t. f. Bibliothel ju Wien Aro. 125.
- Siretol hakem biemrillah, die Biographie Batem biems rillah's, arabifc, auf ber f. f. Bibliothef ju Bien Nro. 107. und die hier benutte Stelle übersett in den Kundgruben des Orients, III. Band Seite 201.
- Enisol-dschelil fit-tarichi Kods u chalil, bar erhabene Gesellschafter in ber Geschichte Jernsalems und hebron's, arabisch, in ber Sammlung bes herrn Grafen von Rzewusty und bes Verfassers, und bie hieher gehörige Stelle übersest in ben Fundgruben bes Drients, Band IV.
- Memorie istoriche del popolo degli Assassini e del Vechio della montagna loro Capo e Signore, per Mariti. Livorno 787.
- Eclaircissement sur quelques circonstances de l'histoire du Vieux de la montagne Prince des Assassins dans les Mémoires de l'académie des inscriptions et des belles lettres par Falconet. XVI et XVII T.
- Mémoire sur les Ismailis et Nossairis de Syrle, par M. Rousseau. Annales de Géographie. Cah. XLII et C. LII. Mémoire sur la dynastie des Assassins et sur l'origine de
- Memoire sur la dynastie des Assassins et sur l'origine de leur nom par M., Silv. de Sacy. Moniteur No. 210, 1809.

VIII Quellen diefer Geichichte ber Affassinen.

Mémoire sur les Ismailiens dans les mémoires géographiques et historiques sur l'Egypte par M. Quatremère.

T. II. et dans le IV. volume des mines de l'Orient.

Mémoire sur la vie et les ouvrages d'Alaeddin ata melik Djovaini par M. Quatremère dans les mines de l'Orient. T. II. p. 220.

Mémoire sur l'Observatoire de Meragha par M. Jourdain. Et Bibliothèque orientale par Herbelot.

Gesta Dei per Francos.

Befdichte ber Rreutzuge von Bilfen.

Das meuchelmorberifche Reich ber Affaffinen von Bithof. Berfuch einer Geschichte bes Tempelherrenorbens von Anton, Histoire générale des Huns par Deguignes.

Viaggi di Marco Polo.

Erstes Buch.

Einleitung. Mohammed, der Stifter bes 36, lams. Darftellung feiner Lehre, und der verschiedenen Setten derselben, aus deren einer (den Ismailiten) die Affassinen entssprungen.

Miewohl fich die Begebenheiten ber Lander und Bol Per inegemein wie die Ummalzungen ber Tage und Nachte in ungezählten beständigem Rreislauf wiederbo-Ien, fo begegnen wir boch auf ber Reife burch bie Schickfale des Menschengeschlechtes einzelnen großen und folgenreichen Unternehmungen, welche bald wie Quellen befruchrend, bald wie Bullane verheerend bie einformige Bufte ber Beltgeschichte unterbrechen. blumiger die Ufer, je zerftorenber die Lava, ein fo felte nerer und murdigerer Gegenstand find fie ber Bigbes gierbe ber Reisenden, und ber Erzählung ber Begweis fer. Das nie gesehene Unglaubliche und bennoch Wahre ift ber reichfte Stoff ber Geschichtschreibung, wenn nur die Quellen glaubwurdig und zuganglich. Unter allen Begebenheiten aber, beren Erzählung, feitbem Gefchichte geschrieben wirb, auf uns gekommen, ift ber feltenften und munderbarften eine die Grundung ber Berrichaft Sammer Affaffinen.

ber Affassinen, Diefes Staates im Staate, ber burch blinde Unterwerfung die Grundfesten bes Despotismus erschutterte, biefes Bereins von Betrugern und Betrogenen, ber unter bem Scheine ftrengerer Sitten : und Glaubenslehre alle Moral und Religion untergrub, Dies fee Ordens von Meuchelmordern, unter beren Dolchen bie Saupter ber Bolter fielen. Allmachtig, weil allgefürchtet burch zwei Jahrhunderte lang, bis bie Morderarube zugleich mit bem Sturge bes Chalifate, bem fie als bem Mittelpunkt aller geifilichen und weltlichen Dacht juborberft ben Untergang geschworen, einfant, und burch beffen Trummer verschüttet ward. und ohne Parallele fteht die Regierungsgeschichte biefes Meuchlerreiche, mit dem berglichen alle fruberen und fpateren geheimen Berbindungen und Rauberstaaten nur unreife Berfuche, ober miggludte Nachahmungen find.

Wie weit sich aber auch der Namen der Affassunen (über bessen Ursprung weiter unten ein Mehreres) nach dem äussersten Often und Westen verbreitet, und in allen Sprachen des Occidentes die gleiche Bedeutung mit Meuchelmördern erhalten und behauptet hat, so wenig ist bisher von ihren Thaten und Schicksalen, Lehr- und Regierungsgrundgesetzen in zusammenhängender Folge und genugthuender Darstellung bekannt gesworden. Lange hat als unverdürgte Sage und orienstalisches Mährchen gegolten, was Bysantiner, Kreuzssahrer und Marc Polo von ihnen ausgezeichnet hinters

laffen. Die Erzählungen bes Letten find nicht minber bezweifelt und angefochten worden, als Berobots Heberlicferungen von den alteften Landern und Bolfern. Je mehr fich aber ber Drient burch Sprachenftubium und Reifen aufthut, befto größere Bestätigung erhalten biefe ehrmurbigen Urfunden ber Biftorie und Geographie, und in besto bellerem Lichte erscheinet die Bahrbaftiafeit bes Baters ber neueren Reifebeschreibung, wie bie bes Batere ber alten Geschichte. Philologische und bistorische, dronologische und topographische Forschungen angestellt von Falconet und Gilveftre be Cacy, Quatremere und Rouffeau, Grundmerte europaifch s oriens talischer Geschichte, wie die von Dequiques und Berbelot, Die neuefte Geschichte ber Rreutzuge von Bilfen. nach ben altesten Urkunden ber geschichtschreibenden Rreutfahrer und gleichzeitiger Araber ebnen die Bahn bem Geschichtschreiber ber Affaifinen, welchen Namen Bithof burch geschwätzige Ginfeitigkeit und Mariti burch Beschränktheit, die im Kinstern berumtappt, nicht verbienet haben. Selbst nach Abulfeba's arabischem und Mirchond's perfifchem biftorifchem Berte, wobon M. Jourdain über die Dynastie der Jemailiten einen gehalt vollen Auszug liefert, fprechen den Schreiber ihret Geschichte noch andere meiff unbefannte Quellen bes Driente um Benutung an. Dafrifi's groffe agnotifche Thorographie und Ibn Chaledun's politische Prolegos menen find unter ben arabifchen; Dabichi Chalfa's

Acres 4

überaus schäthare Geographie und chronologische Tafeln, das Rosenbeet der Chalifen von Nasmisade,
die beiden Sammler der Geschichten und Erzählungen von Mohammed dem Sefretar, und Mohammed
Elausi, die Läuterung und Auswahl der Geschichten von Hessarfenn und Mohammed Esendi unter den
türkischen; und unter den persischen die Univer
falgeschichte Lari's, der Bildersaal Phassari's, das
Meisterwerk historischer Kunst und Stylistik. Die Geschichte Wassaf's, der Welteroberer von Oschovaini,
die Biographien der Dichter von Devletschah,
die Geschichte Thaberistan's und Masenderan's von Sabireddin, und endlich die Rathschläge für Ronige von Oschelali aus Kain die vorzüglichsten.

Wer sich bes Bortheils erfreut, aus diesen im Occivbent meist noch verborgen fließenden Quellen orientalissicher historie zu schöpfen, erstaunt über den Reichthum der noch zu Tage zu fördernden Schätze. Es liegen offen vor ihm die in einen Punkt zusammenstrahlende Herrschaft der großen Weltmonarchien, und die in taus send Strahlen auslaufende Macht einzelner Dynastien, die fabelnden Chronologien der ältesten, und die genaussten Annalen der jüngsten Reiche, die Zeit der Unwissenheit vor dem Propheten, und die Tage der Erkenntsniß nach ihm, die Wunder der Perfer, die Großthaten der Araber, der weltüberziehende Verheerungsgeist der Mongolen, und die staatseinrichtende Weisheit der Ds

manen. Bei folder Ergiebigfeit ber Runbgruben erfcheint bem Bergmann jur Bearbeitung bes Gangen bie Rraft ju menig, und bas Leben ju furg, und es wird ibni noch überbies micht felten burch' bie Rulle bes- Reichthums bie Dabl bes Gingelnen erschweret. Welche Abern foll er von andern anbrechen, und aus Vor welchem Stollen zuerft bie Stuffen ans Licht schaffen, Jur Berarbeitung biftorischer Runft ? Gin vollenbetes Bert berfelben finder er nirgende in beni Schablabneinthe bee Driente, fonbern nur reiche Materialien gur Aufführung biftorifder Bauten. Geine Bahl merbe Bierin nun burch Bufall oder Borliebe beftimmt, inimer findet bas Rene und Wichtige Abgang, und bas Baumateriale Abfat auf dem Markt in bauluftigen างเกิดเกิดเลา เกาะ เกาะ เกาะ เกาะ Reiten.

Das grabifche Spruchwort fagt: Den gum Bau gefchidten Stein lagt man am' Wege nicht Iffgen. Benn es baber bem wißbegierigen Beschichtforscher, bem Quellen juganglich find, gleichgultig fenn Rann, womit und wozu er feine Arbeit beginnt, fo ift Dies teineswegs fo mit bem gewiffenhaften Gefchichte febreiber, ber nur bort mit Liebe Sand ans Bert legt, wo fem alle bekannten Quellen zu Gebote fteben, und erichopfende Genquigfeit bem Boriburf von Unvollitan. bigfeit fur alle funftige Beiten ausweichen mag. Bon biefer Seite angefeben verdunnen fich auf einmal die bichten Reiben orientalischer Geschichtstoffe. Bo ift bie

Bibliothek im Westen oder im Often, welche die zur pollständigen Behandlung der wichtigsten orientalischen Epochen nothigen, bisher nur dem Namen aber nicht dem Inhalt nach bekannten Werke insgesammt besäße? — Wer zum Beispiel vermöchte die Geschichte des Shaslisats, der Herrschaft der Familien Ben Ommia und Abbas, und ihrer Residenzen geneu und umständlich zu beschreiben, so lang er die Geschichte Bazdads von Ihn Chatib und die von der Stadt Damaskus pon Ihn Usaker nicht gelesen, jene in 60 diese in 80 Bänden. Wer die Geschichte Aegyptens? wenn ihm ausser Macriss nicht auch die von ihm häusig am geführten Werke, woraus er geschöpset, zu Handen sind.

Noch größere Schwieriakeiten stoßen dem Schreiber ber perfischen Geschichte auf, sem es ber altesten mit Kapeln vermischten Delbenzeit, sen es ber mitileren, wo der zuvor in einem Bette zusammengehaltene Strom der persischen Monarchie sich vielarmig in gleichzeitige Opnastien ergießt, sen es der neuesten, wo er sich lange in der Sandwüste wilder Auarchie verloren. Es wird noch mehr als ein Menschenalter versließen, ehe die litterarischen Schäße des Orients in den Bibliotheken des Occidents durch Ermunterung der Fürsten oder Wishbegierde der Reisenden vervollständiget, durch verbreitete Sprachkenntniß oder Uebersetzungen Mehreren zugänglich, und also die ehrwürdigen Zeugen der

Borwelt verfammelt fenn werben, welche alle abaubo: ren die erfte Pflicht bes Geschichtschreibers ift. Auenahme bon diefem bieber in Europa fublbarem Mangel gesammter Quellen, welcher ben Schreiber prientalischer Geschichten mitten im Wege aufhalt, macht bie ber Demanen. Ihre Urquellen, beren altefte fein , halbes Sahrtaufend hinaufreichen, konnen (wiewohl nicht ohne großen Aufwand von Geld und Muhe) heute noch inegesammt berbeigeschafft, und noch überdies aus ben gleichzeitigen Geschichten ber Bufantiner und neuerer Europäer vervollständigt und berichtigt werden. Doch ein Geschichtwerk erfordert Summen von Sahren, und ftarte burch Borubung geschickte Schultern. unfrigen bas vorliegende magige vor andern aufzules gen bewog une auffer ber bochften Wichtigkeit bes Gegenstandes noch bie Betrachtung, daß wir, in bem Befite aller die Geschichte ber Affassinen betreffenben obengenannten Sauptquellen, (auffer benen im Drient feine bekannt find) das hiftorifche Zeugenverhor über biefe fo wichtige Epoche gleichsam als geschloffen betrachten konnen. Die Aussagen beffelben find zwar fparfam und troden, aber bie Unfruchtbarfeit bes Stoffes an glangenden Beschreibungen von Schlachten. Aufzügen, Sandelsunternehmungen und Monumenten wird erfetzt burch hiftorisches weit in die Beschichte ber Regierungen und Religionen eingreifendes Intereffe; Die Affassinen find nur ein 3weig ber Ismailiten, Diese

seibst hier nicht die Araber aberhaupt als Abkommlinge Jomails, des Sohns der Hagar, sondern eine nach dem Imam Ismail dem Sohn Dschafers benannte im Schoose des Jelams entstandene Sekte. Um daher das Spstem ihrer Lehre, und den Grund ihrer Macht gehörrig einzusehen, ist es nothig, von dem Jelam felbst, vom Stifter und den Sekten desselben Einiges weiter her zu holen.

Im siebenten Sahrhundert der christlichen Zeitreche nung, als Nuschirman der Gerechte den Raiferthron Perfiens burch Regententugenden schmudte, und Phos fas ber Inrann ben von Byjang burch Greuelthaten Schandete, im felbigen Jahre, mo die perfischen Deere aum erstenmal bor ben arabischen Schaaren bes empbrten Vicekonigs von Sira floben, und Abraha der chriftliche Ronig von Sabefch, ber Berr ber Glephanten, welcher von Afrika aus bas heilige Saus ber Saaba gu gerftoren berbeigeeilt mar, burch die von ba an über ben alten Kontinent muthende Gottesgeißel der Blattern gu= rudgejagt mard, (Bogel ber himmlifchen Rache, fagt ber Roran, marfen fein Beer mit Steinchen, bag fie dabinfanken) in diesem fur Arabien fo wichtigen Sabre. baß bavon eine neue Zeitrechnung, namlich bie bes' Jahre ber Elephanten, begann, in berfelbigen Nacht. wo die feitdem ber Beit und bem Erbauer von Bagbab ungerftorbar gebliebenen Grundfesten bes Vallaftes ber Chobroen ju Medain burch Erdbeben entzweifprangen,

wodurch die Wirkungen beffelben Geen bertrodneten. und Verfiens beilige Reuer bom Schutt ber Tempel ausgelbicht murden, erblickte Mohammed bas Licht ber Welt, deren Drittel bald feiner neuen Lehre buldigen follte. Die Gefchichte feines Lebens ift von ben Schrift. Rellern der Bolker, die an ihn glauben, in vielen Banben beschrieben worden; barans haben Maracci a), - Gagnier () und Gale () bie Nachrichten geschopft, Die in Europa bekannt geworben; ber erfte bon fangtifchen Gifer feiner Kirde befangen, der zweite am grundlichften und ausführlichsten , der dritte vorurtheilsfrei. Diers auf haben den Gefengeber, Eroberer und Propheten, Boltaire +), Gibbon ++) und Muller +++) geschildert, nach benen es schwer ift, bon ihm noch sprechen gu wollen. Daber bier je furger befto beffer, und nur bas Nothwendigste, mas von biefen brei großen Geschichtes fchreibern unberuhrt geblieben, ober mas von feiner Lehre mit der diefelbe in der Rolge untergrabenden der Somailiten im nachften Bufammenhange Rebt.

*) Maraccii Prodomus Alcorani Patavii 1698.

^{**)} Gagnier Vita Mobammedis ex Abulleda. Oxonii 1723.

^{***)} Sale's Coran. London 1734. Nach biefem Mohants med von Claudius und Savarp.

^{†)} Essai sur les moeurs et l'Esprit des nations par Voltaire. Tom. 11. Ch. 6.

^{††)} The History of the decline and fall of the roman Empire by Gibbon. Chap. L.

^{†††)} Bier und zwanzig Bucher allgemeine Gefchichten burch Johannes von Muller, XII. Buch, 2. Sap.

Mohammed der Gobn Abdallahs der Entel Abdolmotalebe aus bem ebelften Blute ber Araber aus bem Stamme Roreisch entsproffen, bei bem bie Schluffel bes beiligen Saufes ber Raaba maren, fublte in fich ben boben Beruf, fein in der Abgottetei verfunkenes Bolt jur Erfenntnif bes Ginigen mahren Gottes jurud. jufuhren, und bas große Bert ber Lauterung naturlis cher Religion von ben Schlacken bes Aberglaubens, bas vor ihm fo viele Propheten zu verschiedenen Zeiten begonnen hatten, ale ber lette berfelben und ale ber Befetgeber feines Boltes ju vollenden. Arabien mar amifchen ben Religionen ber Chriften, Juden und Gebaer getheilt. Diefe bren in Giner, und in bem, mas allen mitfammen gemein, ju Ginem 3mede politischer Freiheit und Große ju vereinigen, mar bas Augenmert feines lange ber Betrachtung geweihten, und erft Bon Rindheit auf burch fpat thatenreichen Lebens. feine Mutter Emina, die eine Judinn, und in fruber Jugend auf Reisen nach Sprien burch ben chriftlichen Monch Sergius mit ben Religionsbegriffen von Dofes und Sejus vertraut, erblicte er ben Gotenbienft ber Raaba, wo breihundert Idole die Berehrung ber Bolfer ansprachen, im vollen Lichte feiner Schandlich-Die Juden harrten bem Meffias als bem Retter Ifraele, die Chriften dem Paraflet als dem vermittelnden Erbfter; ba vernahm er im vierzigsten Jahre (bas von jeher im Drient fur bas Prophetenalter gegol-

ten) laut in feinem Inneren bie Stimme abttlicher Bemifferung, welche ibn aufmabnte im Damen bes Beren die Rathichlufe bes himmels ju les fen ") und burd bie Bertunbigung berfelben fich vor feinem Bolfe ale Propheten und Gottgefanbten au beglaubigen. Bum Dichter und begeiffernden Bolfegebner hatte ibn bie Ratur beglaubigt burch hinreiffende Rraft bes Bortes. burchbringende Gluth ber Ginbilbungefraft, ehrfurchtgebietende Burbe bes Unffandes und einnehmende Milbe ber Sitten. Tapferfeit, Große muth und Beredtsamfeit, von jedem Bolte bochgeschatt. bon feinem nicht ale bon bem Cobne ber Bufte, biefe bren größten Magnete ber Bergen erwarben ihm bie feines Boltes, bas bon jeher ben Selben und Freigebis gen gehulbigt, bor alten aber ben großen Dichtern, beren Geifteswerke an ber Ragba mit goldenen Buchftaben gefchrieben aufgehängt als Gingebungen ber Gott beit gottlicher Berehrung-werth geachtet murden.

Das Meisterfied arabischer Poesie ift ber Koran, wo die Blige erhabener Gedanken durch bas bbe Dumket langer prosasicher Sagen und Berordnungen leuchken, und die Kraft ber Sprache bald wie ber Donner hurch die himmel rollt, von Gebirgen zu Gebirgen im Echo des Reimes wiederhallend, bald wie Wogenge-

⁵⁾ Ikra busmi reblike, lies im Ramen beines of if foren. Der Anfang ber erften verfunbigten Cura, in ber hentigen Orbanng bie gote.

braus einberfiromt in fiets wiedertehrenben Antlang bet Worte aufbrandend. . Go: ftebt ber Roran bar als Preramide bes Rubme ber arabifchen Poeffe, ben vor und nach ihm tein Dichter biefte Bolfe kerreicht. einer ber fieben großen Poeten, beren Berte, weil fie an den Mauren der Raaba gur bffentlichen Berebrutte aufgehangt maren; al- moallakat, bied ift bie Aufge bangten hießen, rif bas feinige ale folcher Chre unwurdig herunter, fobald er ben erhabenen Anfang ber gwenten Eura bes Rorans gelefen. "Baffan ber Go turenbichter, ber ben Propheten mit Spotfgebichten verfolgt (worauf:Berfe bes Korans wiber bie Boeten bom himmel tamen), mußte bie fiegenbe Dacht feines Mortes und Schwerdtes nach der Eroberung von Metfa anerkennen, und Raab ber Bobn Cobeirs bulbigte ibm freiwillig burch bas fcbonffe Lobgebiche. wofur ihm ber Prophet feinen Mantel gab, ber noch heute unter ben Rleinobien bes osmanischen Reiche fchapes aufbewahrt, jahrlich im Monate Ramafan bom Sultan in Begleitung aller Sofe und Staatsbeamten auf bas Reierlichfte verehrt und angerührt wird. De hammede hohes Gefchick, wodurch er fich bom Poeten gum Propheten umgewandelt, reitte manchen fpatern arabifchen Dichter und Schöngeift Gleiches ju verfile chen, boch mit feinem - ober fich felbst verberbenden Mofeleima gleichzeitig mit Mohammed, Erfola. und wie er ein Naturdichter mare, ibm bennoch balb

febr gefährlich geworben, weil die unerreichbare Gott lichkeit bes Rorans noch nicht burch bas Unfeben ber Sabrbunderte bestätiget mar. Ibn Dofaffga, der gierliche Ueberfeter ber gabeln Bibpai's, ber fich Bochen lang eingeschloffen, um einen einzigen Bers berborgubringen, ber mit ber erhabenen Stelle des Rorans bon ber Gunbfluth: Erbe ich lud beine Baffer. himmel haltet Eure Rataraften ein! Bergleis dung aushielte, ernbtete bon feinen langen fruchtlofen Bemuhungen nichts als den Ruf eines Freigeistes, und Motenebbi, beffen Ramen ber Prophetifirenbe beift, erlangte mohl ben Ruhm eines großen Dichters, aber nie ben eines Propheten. Go blieb der Koran icon burch gwolf Sahrhunderte im ungeftorten Unfebn ber unerreichbaren, unerschaffenen bimmlischen Schrift, Des Propheten als bas ewige Wort Gottes. Wort ift die Summa, bas ift bie Sammlung ber Reden Mohammede und feiner mundlichen Gebote, in benen sich nicht minder als in ben geschriebenen bes Rorans durch Reuer der Phantafie, durch Rraft bes Billens, burch Sprachbeherrschung und Menschenkenntnif ber Genfus bes großen Dichtere und Befengebers geoffenbart. Jener ift bieber nirgenbe, wie in bem, mas oben borausgieng, diefer wird in bem, mas fol-; get, gewürdigt.

Das Glaubenebekenntniß bes Jelam's, bas ift, ber vertrauensvollen Ergebung in Gottes

Billen heißt: Es ift fein Gott ale Gott, und Mohammed ift fein Gefandter. Die Summe feiner Lehre besteht in nicht mehr, als funf Glaubens artifeln und eben fo viel Pflichten bes aufferen Rul tus; die Dogmen: im Glauben an Gott, an feine Engel, an feine Propheten, and jungfte Ge richt und an bie Borberbestimmung. ligioneubungen: in ber Reinigung, im Gebete. in der Safte, in bem Allmofen und in ber Ball. fabrt nach Metta. Glauben und Rultus mar aus bem ber Chriften, Juben und Sabaer gufammengetras gen; feine Munderwerke als die der Schopfung und des Wortes, namlich die Berfe des Rorans. Die himmelfahrt Mohammede, die in demfelben vorkommt. ift nur ein Geficht im Geifte Ezechiels, beffen Throns tragern auch ber Alborat (bas mit einem Denschenges sichte versehene himmlische Reitpferd bes Propheten) nachgebildet ift. Die Lehre von ben letten Dingen: von bem Tobtenverbor, ber Seelenwage, ber Drufungebrude, ben fieben Sollen und acht Paradiefen ift perfifchen und agnptischen Quellen Kreuden der Sinnlichkeit und der Wolentnommen. luft find die bochften Belohnungen bes himmele. Schattige Matten, wo unter Blumen Bache raufchen, goldene Roichte und Trinkgefaße, reiche Soffa's und Schenken, filberne Quellen und Rnaben. Serbet und reiner Wein aus ben Quellen RemBer

und Gelfebil fur den Frommen, ber fich bienicden berauschender Getrante enthalten. Schwarzaugige und unbermuftbare Jungfrauen fur 'i Gerechten, befonbere fur ben, ber im heiligen Rriege wider bie Reinde bes Glaubens die ewigen Palmen bes Martyrerthums perbient. Sein ift ber ewige Lobn, benn bas Pas radies ift unter bem Schatten ber Schmer ter; die ber Rechtglaubigen follen wider die Unglaus bigen muthen, bis fie wer zum Islam fich befehren, ober Ropffteuer gebend, fich unterwerfen. Auch wider Die inneren Feinde bes Glaubens und bes Reiche ift hinrichtung rechtmäßig, und Tobtichlag beifer Bieles ift im Roran uber Che und als Aufruhr. Erbichafterecht, Manches über bie Rechte und Pflich. ten der Beiber, benen erft Mohammed burgerliche Eris fteng guficherte, die fie vor ibm bei ben Arabern faum genoffen zu haben scheinen; nichte über bie Rachfolge ber Regierung, und über bie Unspruche auf Landeigenthum und herrschaft nur fo viel bestimmt. Die Derre ichaft ift Gottes, er giebt fie mem er will, und nimmt fie wem er will. Die Erde ift Gottes, er vererbt fie, wem er will. diefe allgemeinen Ausspruche himmlischer Rathichluffe mard Despoten und Usurpatoren frenes Reld gegeben, aber Mohammede Gedanke mar: bag bie Berrichaft bem Startften gebuhre, und ausbrudlich ertlarte er einmal, daß Omar ausgezeichnet durch ungeheure Rraft

bes Charakters Propheten und Chalifentugenden besitze, während die Ueberlieferung keine ähnliche Acuserung über den gutmuthigen Ali seinen Eidam ausvewahrt hat. Auch entgieng ihm nicht, daß in dem immerwährenden Fortschreiten der Weltgeschichte Nichts beständig, daß keine menschliche Einrichtung mit fortwährender Dauer verknüpft sep, und daß der Geist eines Mensschenalters selten das solgende überlebe. In diesem Sinne sprach er als Prophet: Nur dreißig Jahre nach mir dauert das Chalifat.

Es ift mabricheinlich, daß wenn Mobammed bie Rachfolge (bas heißt Chalifat auf arabifch) bem nadiften Bluteverwandten jugebacht batte, er feinen Eibam Ali ausbrudlich jum Chalifen ernannt haben mürde. Da er hieruber bei feinem Leben nichts gebos ten, (benn einige Lobspruche Mohammede auf Ali, welche von feiner Parthen angeführt werden, find unbestimmt und zweifelhaft) scheint er die Bestimmung Des Murdiaften ber Wahl ber Moslimin überlaffen gu haben, die zuerft den erften Befenner bes Jelams Cbu betr Effibit, bas ift, ben Bahrhaftigen, und nach feiner furgen Regierung Omar alfarut, bas ift, ben Enticheibenben jum Emir und am am ausriefen, und ihm burch Schwur und Sandfdlag bulbigten. Omar's Strenge, Die Undern und fich felber nichts verzieh, und bie aufferordentliche Rraft feines Charaftere brudte bem Jelam und bem Chalifate

erft den Stempel bes Fanatismus und des Despotismus auf, welcher ber erften Ginrichtung beffelben fremb geblieben. Der Beift ber Eroberung lag zwar ichon in Mohammede Unternehmungen gegen bie Chriften in Sprien, gegen die Juden in Chaibar, und gegen bie Sotzendiener in Metta; Ebubetr trat in feine guß. ftapfen burch bie Siege in Jemama und Sprien; aber Omar erft erbobte ben Triumphbogen bes Belams und bes Chalifates durch die Ginnahme von Damastus und Merusalem, burch ben Umfturg bes alten verfischen Throns, burch die Erschutterung bes Byfantinischen, bem er zwei feiner ftartften Grundsteine Sprien und Megnyten entrif. Da giengen die durch Jahrhunderte gesammelten Schate griechischer und perfifcher Beisbeit burch ben blinden Gifer des Chalifen und feiner Reldberren zu Grunde; da flammte die Bibliothet von Ales randria in ben Defen ber Baber auf, und bie Bucher von Medain schwellten die Kluthen des Tigris "). Omar . verbot auf das strengfte den Gebrauch des Goldes und ber Seibe, und bas Meer, als bas große Mittel bes Berfehrs ber Bolfer burch Sandel und Austausch von Ideen, untersagte er ben Moslimin. So bielt er mit Prophetengeist und Chalifenfraft die Eroberungen und bie Lehre bes Jelame jufammen eiferfüchtig barauf ma-

^{*)} Richt nur Abulfatabich fondern auch Matrift und Ibn Chaledun ergabten diefe Thatfachen, und nach ihnen Sabichi Chalfa.

bes Charakters Propheten und Chalisentugenden besitze, während die Ueberlieserung keine ahnliche Acuserung über den gutmuthigen Ali seinen Sidam ausvewahrt hat. Auch entgieng ihm nicht, daß in dem immerwahrenden Fortschreiten der Weltgeschichte Nichts beständig, daß keine menschliche Einrichtung mit fortwährender Dauer verknüpft sen, und daß der Geist eines Mensschenalters selten das solgende überlebe. In diesem Sinne sprach er als Prophet: Nur dreißig Jahre nach mir dauert das Chalisat.

Es ift mabricheinlich, daß wenn Mobammed bie Rachfolge (bas heißt Chalifat auf arabisch) bem nadiften Bluteverwandten jugebacht batte, er feinen Eibam Ali ausbrudlich jum Chalifen ernannt haben Da er hieruber bei feinem Leben nichts gebos würde. ten. (benn einige Lobspruche Mohammede auf Ali. welche von feiner Varthen angeführt werden, find unbestimmt und zweifelhaft) scheint er die Bestimmung Des Burdiaften ber Wahl ber Moslimin überlaffen zu baben, die zuerft den erften Befenner des Jelame Cbubetr Effibit, bas ift, ben Bahrhaftigen, und nach feiner furgen Regierung Omar alfarut, bas ift, ben Enticheibenben gum Emir und Imam aueriefen, und ihm burch Schwur und Sandfchlag huldigten. Omar's Strenge, Die Andern und fich felber nichts verzieh, und die aufferorbentliche Rraft feines Charaftere brudte bem Jolam und bem Chalifate

Mi's, bas fie ihm noch-zu Lebzeiten Dohammebs ib res Gemable und Ebubetr ihres Vatere gefchworen. Mis namlich im fecheten Sabre ber Bebichira auf bem Reldjuge bes Propheten wider ben Stamm Dogtha lat Mifche die Reufche, weil fie fich auf bem Buge mit Sofwan, dem Sohne Moattals, verloren, in febr bofes Gerede gefommen, mar Ali einer von Vielen, melde burch 3weifel und Vermuthung Mische'n ben Namen ber Reuschen fo febr ftreitig machten, bag eine Eura vom himmel gesendet werden mußte, um bas Gerebe ju ftillen, und Mifche's und bes Propheten Chre zu retten. Sie galt nun fortan durch den Ausfpruch ber beiligen Schrift bee Jelame fur bae Borbild unbeflecter Reinigkeit; achtzig Berlaumder fielen fogleich unter bem richtenben Schwerte, aber Mi bufte erft ipater feinen unvorsichtigen 3meifel mit Thron und Leben. Aliche führte die beiden Reldherren Talha und Sobeir wider ihn an, durch ihre Begenwart fie gur-Schlacht anfeurend, worin fie fielen. Ein Theil feiner Truppen weigerte fich zu ftreiten, und erklarte fich laut für die Gepenparthen. Sie murden fortan Chamatebichi, bas ift, bie Ausreißer genannt, und bilbes - ten fpater eine wie bie Motafali bem Intereffe ber Kamilie des Propheten feinbliche jedoch in manchen Lehren von den vorigen wieder verschiedene machtige Bei ber zweiten Schlacht von Caffainu ließ Moamia ben Roran auf ben Spigen ber La



Heere vortragen i. Nach der bei Neheran folgte zu Daumetolschichendel die gezwungene Abdankung Ali's, und bald darauf seine Ermordung. So kam das Chaslifat wider die Ordnung erblicher Nachsolge durch Aufpruhr und Todtschlag auf die Familie Ommia dreißig Jahre, nachdem Mohammed das Ende desselben auf diese Zeit bestimmt hatte.

Unter allen Leidenschaften, welche je Bungen, Febern und Schwerter in Bewegung gefett, ben Thron umgefturgt, und ben Altar erfchuttert haben, ift Berrichs fucht die erfte und machtigfte. Berbrechen find ihr wills fommen als Mittel, Tugenden als Larve. ibr beilig, und bennoch flüchtet fie fich am liebsten. weil 'am ficherften, ju bem Beiligften ber Denfchheit, gur Religion. Daber die Geschichte der Religionen nirgende fturmischer und blutiger, ale mo die Liare mit dem Diadem bereint demfelben großere Macht ertheilte, als von felbem empfiena. Die Bereiniaung ber bochsten geiftlichen und weltlichen Macht, welche die ftate und von dem Biel nie verwandte Politit der Pabfte Sabrhunderte lang umfonst zu erkampfen gesucht, ift ursprungliche Ginrichtung bes Islams - oft beneidet bon der Tiber bem Tigris. Der Chalife ober nachfolger bes Propheten mar nicht nur Emir al Momis nin, bas ift, Furft ber Rechtglaubigen, fonbern auch Imam al Moslimin, bas ift, Borfteber ber

^{*)} Abulfeda I. 314.

Ergebungevollen, Dberfter Berr und Vontifer nicht nur mit Kahne und Schwert, fonbern auch mit Stab und Mantel bes Propheten betleibet. Die Belt bes Islams follte nur Ginem gefetmäßigen Chalifen geborchen, wie die Chriftenheit nur Ginem Pabfte. Bie aber ofter brei Dabfte bie breifache Tiare in Unspruch genommen, fo drei Chalifen die oberfte Berrichaft breier Belttheile. Nachdem die Kamilie Ommia ben Berrs fcherfit von Damaetus verloren, behauptete fie noch ben Chalifenftuhl in Spanien, wie die Familie Ub bas an ben Ufern bee Ligrie, und bie von Katima an Wie bamals gleichzeitig die Ombenen bes Mils. migben, Abbaffiben und Katemiden als Chalifen zu Granaba, Bagbab und Rabira berrich, ten, fo beißen noch beut zu Tage die Beberricher aus ben Familien Ratichar und Deman ju Teheran und Stambul Chalifen. Mit bem größten Rechte bie letten, weil nach ber Eroberung Aeguptens burch Selim I. die bis borthin ju Rabira aufbewahrten Infignien bes Chalifates, Rabne, Schwert und Mantel des Propheten fammt dem Geburteort und Grabftatte beffelben ben beiden beiligen Stadten Deffa und Meding in ihren Schat und Schutz gefommen. Sie nennen fich baber Suter und Diener ber bei ben heilgen Stabte, Pabischahe und Schahe, bas ift, Raifer und Ronige, Sultan alberrein und Chafan albahrein, Gewalthaber und Berren zweier

Erbtheile und zweier- Meere. Sie konnten sich aber mit eben so großem Rechte die Beschirmer breier heisligen Stadte, die Gewalthaber breier Erbtheile, und bie Herren breier Meere nennen, weil auch Jerusa- lem wie Mekka und Medina in ihrem Besitz, weil ihre Herrschaft in Europa, Asien und Afrika verbreitet, und weil das rothe Meer wie das schwarze und weisse in dem Umfang ihrer Gewalt liegt.

Nach diefem durch die Erlauterung bes Gegenstanbes gerechtfertigten Seitenblick auf bie neueste Berrschaft ber Moslimin wenden wir uns wieder ju ber alteften Unficht. Die erften und größten Spaltungen bes Islams giengen aus bem Streite um die weltliche Berrichaft hervor, und ber Glauben marb mit bem So bemerkten wir schon das Entste Reiche getheilt. ben ber großen politischen und religibsen Parthenungen ber Motafali und Chavaredich, bas ift, ber Abtrunnigen und Ausreiffer, die fich amar auch in mans chen anderen Gaben bon ber berrichenden Lehre entfernten, borguglich aber in ber mit gewaffnetet Sand bertheibigten Meinung von dem Rechte gur Chalis fens und Imamemurbe, welche ben meiften Gets ten bes Islams jum Grunde liegt, und bie Saupts wurzel ift, woraus ber vieläftige Stamm ber Rete-Die Rirchengeschichte bes Islams renen ermachfen. gablt beren nicht weniger als zwei und fiebzig nach einer Ueberlieferung Mohammede, welcher vorausgefagt,

baß fich fein Bolt in brei und fiebzig 3weige theilen merbe, wovon nur Gine bie mahre, bie anderen Grre lebren. Die fehr lebrreiche aber nicht hieber geborige Untertheilung und umftandliche Auseinanderfetung berfelben findet fich auffer Scheheriftani auch bei Macriff, worauf Gilv. be Sacy durch eine im Institut gelesene Abhandlung zuerft die Aufmerksamkeit geleitet. Uns' fen es genug, bier nur die beiben Stamme gu betrachten, in die fich ber Baum bes Islams, fobalb er fein Saupt über die Erde erhoben, zweizadig getheilt, und die nach zwolfhundertjahrigem Wachethum noch immer bie beiden Sauptstamme find, aus benen fich bas wirrige Geafte aller Setten verzweigt. Diefe betben Stamme find die Lehre ber Sunni's und Schii's, welche zwar auch fonst vielfaltig, aber hauptfachlich barin von einander abmeichen, bag jene bie Nachfolge ber vier erften Chalifen, Diefe aber nur bas Thronrecht Mli's und feiner Nachkommen als gefemaffig anertennen. Die Gunni's emport ber an Deman, die Schii's ber an Ali und feinen Sohnen ' Bas die einen verfluchen, vertheis begangene Mord. bigen bie anderen, mas biefe annehmen, verwerfen jene. Der in ben meiften Meinungen gerabe zuwiderlaufende Gegenfat mard um fo ichneibenber burch Lange ber Beit, und Trennung bes politischen Intereffe ber Bole fer, die fich ju diefer Lehre bekennen. Go maren pon ieber bie meiften Rriege gwischen Turten und Perfern

4

(wovon jene Sunni's, diese Schii's) eben sowohl Religions als Nazionskriege, und die oft wiederholten zuletzt von Schach Nadir angestellten Bersuche, zwisschen beiden Partheyen eine Bereinigung hervorzubringen, blieben eben so fruchtlos, als die jahrhundertlangen Bemühungen, die occidentalischen und orientalisschen christlichen Kirchen zu vereinigen, mit deren Spaltung die der Sunni's und Schii's am besten verzglichen werden mag.

Die Sunni's, beren Lehre bei une ale die rechtglaubige gilt, weil bie bieber in Europa bekannten Darftellungen bes islamitischen Religionsspftems alle aus funnitischen Quellen geschopft find, theilen fich wieber in vier Rlaffen, welche in unwesentlichen Duntten bes Ritus von einander verschieden (wie jum Beifpiel in der katholischen Rirche ber romische Ritus und ber nicht minder kanonische ber vereinten Griechen, Urmener und Sprer), im Wefentlichen ber Dog. men aber gang übereinstimmen. Diese vier durchaus orthodoxen Geften ber Gunni's werben nach ben vier großen Imamen Malet, Schafii hanbali und Mbu Sanifr, bie ale Rirchenvater an ber Spige berfelben fteben, benennt; ihre Lehre und besonders bic bes letten, welche im osmanischen Reich als bie berrs fchende anerkannt wird, ift burch Mouradja b'Dhffon's portreffliche Schilderung binlanglich bekannt. bie Seften ber Schii's, die in mehrere zerfallen, wie

rife

gum Beifpiel bie Richtfatholiten in Protesianten, Reformirte, Biebertaufer, Quafer und fo weiter. Die vier hauptsekten derfelben find die Raif haufM fanije, Seibije, Ghullat und Imamie, von benen wir bier nach Ibn Chaledun und Parn et mas ausführlicher fenn wollen, der Reubeit bes Go genftandes und des unmittelbaren Bezugs millen, morin er mit bem unfrigen ftebt. Der Sauptgrund ihrer Abweichungen ift der Grund der Beweise, worauf fich Ali's Borrecht flutt, und die Ordnung ber Nachfolge, in welcher bas Imamat, bas ift, bas Recht auf Die oberfte Pontifenwurde bes Jolams in ber Kamilie Ali's auf die Nachtommen beffelben vererbt worden fenn foll.

I. Die Raiffanie fo genannt bon einem Freiges Kalling laffenen Ali's behaupten, bag die Rachfolge von die fem nicht (wie die meiften übrigen Schii glauben) auf feine Sohne Saffan und Soffein, fondern auf ihren Bruder Mohammed Ben Sanfie überge gangen fen. Gie theilen fich in mehrere 3meige, bon benen zwei zu ermahnen wefentlich ift. Erftens Bafifne, bas ift, die Stebenben, welchen gufolge bas Imamat in ber Verfon Mohammede fteben geblieben, und nicht weiter vererbt worden, indem berfelbe nie gestorben, jondern feitbem nur immer wieber unter ans berem Ramen auf ber Erbe erfchienen fenn foll. Bon Diefer Meinung waren die beiben grabischen Dichter

(wovon jene Sunni's, diese Schii's) eben sowohl Religions: als Nazionskriege, und die oft wiederholten zuletzt von Schach Nadir angestellten Bersuche, zwisschen beiden Parthenen eine Bereinigung hervorzubringen, blieben eben so fruchtlos, als die jahrhundertlangen Bemühungen, die occidentalischen und orientalisschen christlichen Kirchen zu vereinigen, mit deren Spaltung die der Sunni's und Schii's am besten verzulichen werben mag.

Die Gunni's, beren Lehre bei uns als bie rechts glaubige gilt, weil bie bieber in Europa bekannten Darftellungen bes islamitifchen Religionssyftems alle aus sunnitischen Quellen geschöpft find, theilen fich wieber in vier Rlaffen, welche in unwesentlichen Punts ten bes Ritus bon einander verschieden (wie jum Beifpiel in der katholischen Rirche ber romische Ritus und ber nicht minder fanonische ber vereinten Griechen, Urmener und Sprer), im Befentlichen ber Dogmen aber gang übereinstimmen. Diese vier burchaus orthodoren Geften ber Gunni's werben nach ben vier großen Imamen Malet, Schafii Sanbali und Abu Sanifr, bie ale Rirchenvater an der Spige berfelben fteben, benennt; ihre Lebre und besonders bie bes letten, welche im osmanischen Reich als die berrs fchende anerkannt wird, ift burch Mourabja b'Dhffon's portreffliche Schilderung hinlanglich bekannt. bie Seften ber Schii's, die in mehrere zerfallen, wie

rife

gum Beifpiel bie Richtfatholiten in Protestanten, Reformirte, Biebertaufer, Quater und fo weiter. Die vier hauptsetten berfelben find die Raife haufall fanije, Seibije, Ghullat und Imamie, von benen wir bier nach Ibn Chaledun und Parn et mas ausführlicher fenn wollen, der Neuheit bes Ge genftandes und des unmittelbaren Bezugs willen, morin er mit bem unfrigen fteht. Der Sauptarund ibrer Abweichungen ift der Grund der Beweife, worauf fich Ali's Borrecht flutt, und die Ordnung der Nachfolge, in welcher bas Imamat, bas ift, bas Recht auf Die oberfte Pontifenwurde bes Jelams in ber Kamilie Mil's auf die Nachkommen beffelben vererbt worden fenn foll.

I. Die Raiffanie fo genannt von einem Freiges Kaison laffenen Ali's behaupten, daß die Nachfolge von dies fem nicht (wie die meiften übrigen Schii glauben) auf feine Gohne Saffan und Soffein, fondern auf ihren Bruder Mohammed Ben Sanfie überge gangen fen. Sie theilen fich in mehrere 3meige, bon benen zwei zu ermahnen wefentlich ift. Erftens Batifpe, bas ift, bie Stehenben, welchen zufolge bas Smamat in ber Perfon Mohammeds fteben geblieben, und nicht weiter vererbt worden, indem berfelbe nie geftorben, jondern feitdem nur immer wieder unter ans berem Mamen auf ber Erbe erfchienen fenn foll. Diefer Meinung waren bie beiben grabischen Dichter

Roßir und Seib homairi. Dann bie hasches mije, nach benen bas Imamat von Mohammed, Ben hanfie auf seinen Sohn Abu haschem übersgieng, ber es an Mohammed aus der Familie Abbas, dieser an seinen Sohn Ibrahim, und dieser an seinen Bruder Abdallah Soffah (den Stifter der Dynastie) vererbt haben soll. Der Zweck der haschemije war wie augenscheinlich die Ansprüche der Fasmilie Abbas auf den Thron des Chalisats zu begründen, wozu derselben einer der vorzüglichsten Lehrer und Im Jahr Prediger dieser Sekte Abomoselem wirklich verbolfen.

Im Jahr n. C. 750. d. H. 132.

II. Die zweite hauptsette ber Schii's die Seis bije fuhren bas Imamat von Alf auf Saffan und . Soffein, von diefem auf feinen Sohn Ali Seino. labibin, und bon biefem auf feinen Gohn Geib berunter, mahrend bie meiften anderen Schii nach Seinolabibin, beffen Sohn Mohammed Bafir (ben Bruder Seibe) ale ben rechtmäßigen Imgm anerten-Die Seibije weichen außer biefer Rolge bes nen. Imamate von ben Imamie noch vorzüglich in zwei anderen hauptpunkten ab. Erftlich barin, bag fie nur ben fur einen wirklichen Imam anerkennen, ber außer Gottesfurcht noch Freigebigkeit, Tapferkeit, Wiffenschaft und andere Regententugenden befitt, mabrend ben Imamie an bemfelben die bloße Ausübung ber Religionepflichten, als Beten, Saften, Allmofengeben genuget. 3meitens, bag fie einer von Geib geges

benen Meufferung zu Folge bas Chalifat von Ebubefr, Omar und Deman ale rechtmäßig anerkennen . mab rend bie meiften Schii biefelben als unrechtmäßig verwerfen, und die Imamie ihnen fluchen. Diefer Ausnahme wegen erhielten bie Seibije bon ben übrigen Schii's ben Beinamen Remafis, das ift, bie Ab-Die Seibije theilen fich wieber in berweichenben. schiebene Zweige, je nachbem fie bas Imamat von Seid weiter auf biefen ober jenen leiten; aus ihnen erstanden Thronwerber in Often und Westen. Co Im Jahr Ebris, ber Gohn Ebris des Bruders Mohammede. n. C. 787. Diefem letten, welcher gewöhnlich unter bem Namen Refe fetije, bas ift, bie reine Seele, bekannt ift, foll ber Cohn Seibe Jahja, ber in Choraffan gehangen warb, feine Unfpruche auf bas Imamat vermachet haben, worauf ber obbenannte Ebris biefelbe als auf ihn vererbt zur Stiftung ber Dynastie ber Ebrif feben in ber bon ihm erbauten Stadt Res zu benüten mußte. Nach anderen vermachte Mohammed, ber Cobn Abballahe, fo genannt die reine Seele, (und auch Mehbi) bas Imamat an feinen Bruber Ibrahim, und biefer an feinen nachften Bermandten Ifa. Diefe brei, bie unter ber Regierung Mangure ihre Unfprus che auf bas Chalifat erhoben, buften biefelben mit bem Gefangniffe und bem Leben. Durch ibre Befeitis gung befestigte fich die Familie Abbas auf dem Throne, ber (pater noch burch einen ber Rachkommen Sga's

mit Sulfe der Afrikaner aus Sangnebar (Sindschi), welche damals Asien überschwemmten, erschüttert ward. Auch in Dilem lud ein gewisser Naßir Atrusch das Bolk ein; die Ansprüche Hassans B. Ali's, eines Sohnes Omar's, des Bruders von Seinolabidin, des Oheims von Seid, auf das Chalifat anzuerkennen, und hiersauf erhob sich die Herrschaft Hassans in Thaveristan. So machten die Seidige ihre Meinung von der Folge des Imamats in Afrika und Asien auf Rosten des bestehenden Chalisats der Abbassiden geltend ...).

III. Shullat heißt die Uebertreibenden, und dieser Titel, den mehrere Sekten gemein haben, kundet das Uebertriebene und Ausschweisende ihrer Lehren an, welche weit über die Gränzen der Bernunft hinausliesgen, und in denen die Spuren gnostischer Metaphysik und indischer Mystik unverkenndar. Sie missen nur von einem Imam, wie die Juden nur von einem Meßsias, und legen dem Herrn Ali gottliche Eigenschaften bei, wie die Christen dem Herrn Jesus. Einige unterscheiden in demselben zweierlei Naturen, die menschliche und göttliche, andere kennen nur die letzte. Einige nehmen blos für die Imame die Seelenwanderung an, so daß diesselbe vollkommene Natur Ali's feit ihm in seinen Nachskommen von einem Imam in den anderen übergegans

^{*)} Ibn Chalidun, des erften Buchs III. Sauptstud 25 S. Lart, bas Sauptstud von den gwolf Imamen.

gen, und bis ans Ende ber Belt übergebn mirb; nach Anderen mard biefe Reihe mit Mohammed Bafir, bem - Sobne Scinolabibins, bem Bruder Seid's, unterbros den. Einige glauben, bag biefer wirklich noch auf Erben lebend herumwandle, aber verborgen fen, wie Chifer, ber Buter bes Lebensquells; andere laffen bies nur von Ali felbft gelten, ber allebendig in ben Bolfen throne, wo ber Donner die Stimme, und ber zuckende Wetterftrahl die geschwungene Beiffel feines Borns. Diese Setten ber Shullat gelten nicht nur bei ben Sunni's, fondern auch bei ben übrigen Schii's für gottlofe Reger, wie die Arianer und Reftorianer, nicht nur ben romischen Ratholiten; fondern auch ben! byfantinischen Satubiten bafur gelten, und werden ines gemein mit bem Namen ber Dulbab ober Gottlofen' belegt. Der Grund ihrer Lehre liegt in ber übertriebes nen Berehrung und wirklichen Bergotterung ber erften Imame, welche aber weit entfernt biefelbe aut zu bei-Ben ibre Unbanger offentlich verdammten. Co lief fcon Ali einige berfelben verbrennen. Dohammed Ben Sanfije verwarf mit Abichen die Lehre Duchtare, ber ihm gotiliche Eigenschaften andichtete, und ber Imam Dichafer fluchte Allen, die bon ihm ein Bleiches magten. Dies hinderte nicht, bag biefe Lebre nach ihnen Prediger und Unbanger gewann. fiebt ohne Mube, wohin biefelbe fuhre, und wie fle in ber Sand von geschickten Betrugern und politischen

Thronwerbern ein taugliches Werkzeug des Anfruhrs und der Usurpation erfunden ward. Es war ein Leich, tes, in dem Namen des unsichtbaren vollkommenen Imams die Bolker von dem Gehorsame des sichtbaren aber unvollkommenen Fürsten abwendig zu machen, oder einem aussteigenden Usurpator die durch die Sees lenwanderung auf ihn vererbten Bolksommenheiten voriger Imame anzudichten, und ihm hiedurch die Herrsschaft zuzuwenden.

IV. Indeß maren die Ghullat eben burch das Uebertriebne ber Bergotter ung & und Seelen mans berungelebre im Gangen ben Thronen weit wenis ger gefährlich, als bie Imamie, welche von ihnen zwar bas Dogma eines verfcwundenen Imams annabe men, übrigens aber bis auf benselben eine fortlaufenbe Reihe bon offenbaren, nach ihm aber bon verborgenen Imamen burch naturliche Abstammung festfetten. Inbem einige die Reibe ber offenbaren Imame mit bem amblften, andere mit bem fiebenten beschloffen, forberten fie von ben ihnen nachfolgenben regierenben Rurften nicht einmal die nothigften Regententugenden, wie die Seidije, fondern blos die der Andacht und Un-Rraft biefer Lehre gelang es Rankeschmieben schuld. Bon Ropf und Muth ichwache Ropfe ale Kurften gangelnd jur Derrichaft, und burch bas Duppeniviel berfelben bie Bolfer ju ihren 3meden ju migbrauchen. Die Imamie theilen fich in zwei Rlaffen, die Efnaafchrie,

bas ift, die 3molfer fo genannt, weil fie die Reibe ber offenbaren Imame mit Mohammed Ben Das fan Asteri bem 3mblften berfelben beschließen. Bon biefem glauben fie, bag er in einer Grotte bei Bella verschwunden, bort unsichtbar wohne, bis er am Ende ber Welt unter bem Ramen bes Dobbi, bas ift. bes Leitend'en wieder erscheinen wird. Rlaffe find bie Sebiin, bas ift, die Siebner, mel de nur fieben Imame in folgender Ordnung anerkennen: 1) Ali, 2) Saffan, 3) Soffein, 4) Ali Seinolabibin, bas ift, ber Schmud ber Unbachtigen, 5) Mohammed Bater, das ift, ber Geheimniß: fcaltenbe, 6) Dichafer Sabif, bas ift, ber Muf richtige, und beffen Sohn Jemail. Diefer, der vor feinem Bater ftarb, ift ihnen ber lette 3mam, nachbem fie inegemein Jem ailiten, fo wie die 3mblfer insgemein Imamiten genannt werden. mailiten und Imamiten trennen fich alfo erft beim fiebenten Imam, indem diefe (die 3mblfer) das Imamat auf Duffa Raffim, ben Gohn Dichafere, und jungeren Bruder Jomails folgendermaßen fortleiten; 7) Muffa Kassim, 8) Ali Risa, 9) Mohammed Taki, 10) Sabi, 11) Saffan, 12) Afteri und deffen Gobn Mohammed Mebbi. Die Unspruche biefer Imame auf bas Chalifat waren unter ben erften Abbaffiden fo machtig, und fo mohl anerkannt, daß Maimun ben achten berfelben Ali Rifa offentlich ju feinem Nachfolger ernannte, zur großen Unzufriedenheit der ganzen Familie Abbas, welche die Ausführung biefes Erbfolgs gefetzes gewiß verhindert hatte, wenn nicht Ali Rifa noch vor Mainun gestorben mare.

Gludlicher in Behauptung des Throne, ale bie 3mblfer ober Imamiten, maren bie Siebner ober Jemailiten, beren herrschaft fich zuerft burch bie Dnnaftie ber Katemiten an ber Seefufte und im inneren Afrika zu Mahadia und Kahira, und 150 Jahre fpater in Uffen burch bas Reich ber Affaffinen in bem gebirgigen Graf und an ber fprifchen Rufte erhob. Die afrifanischen Ismailiten beißen bei ben Beschichtschreis bern des Drients die westlichen, die affatischen bie bfilichen Somailiten. Che wir bie uns gum Biele vorgestedte Geschichte ber letten beginnen, find noch einige Worte zur umftandlicheren Renntniß ber erften als des Stammes von wesentlicher Erforbernif. Stifter war Dbribollah, melder ale ber Sohn Mobammede Sabibe, bes Cobne Dichafer Mo-Badife, des Gobne Mohammede, des Gobne Jemail's, bas ift, ale ber Abkommling im bierten Gefdlechte bes fiebenten Imams auftrat. Diefer mar nach ber Lehre ber Jomailiten ber lette ber offenbaren Imame gewesen, und Sohn, Enfel und Urentel Dobammed, Dichafer Mogabie, Mohammeb Sabib maren verborgene Imame (Metrum), bis Dbribollah wieder ale ber erfte offenbare bie Rechte

ber Kamilie Ismails auf das Chalifat wirklich behauptete. Doch murben biefe Rechte vielfaltig und beftig bestritten von der Ramilie Abbas, beren bochftes Intereffe darin bestand, mit ber Mechtheit ber Abstammung ihrer Nebenbuhler um bas Chalifat auch bie Gulfigfeit ihrer Unfprude auf baffelbe zu vernichten. Unter der Regierung des Chalifen Radirbillah murbe ju Bagbab eine beimliche Berfammlung aller Gefet gelehrten gehalten, wo die größten berfelben namentlich Abuhamib Jefraini, Imam Ruduri, Scheich Samir, Abjurdi, und andere die Mechtheit ber Ab- 3m Jabe fammung und die Unsprude ber Katemiden auf bas n. C. 1011. Chalifat als falfch und nichtig erflarten; wie gegrun- b. S. 402. bet - wenn auch nicht bies Bermerfungsurtheil - boch bie Kurcht der Abbassiden igewesen, zeigte fich 50 Sabre fpater, ale Emir Urelan Beffaffiri, ber Kelbberr bes bilemitifden Surften Behanddewlet's, ein urfprunglis bei An cher Mamelute ber Satemiten bon Rabira ju Bagbab burch ein ganges Jahr Dunge und Rangelgebet, bie beiben Dajeftaterechte bes Jelams bon bem Ramen bes bagbabifchen Chalifen Raim biemrillah auf ben bes ägnptischen Doftanger übertrug. Diefe Des 3m Jahr benbublerschaft um den Thron und die Rothwendigkeit n. C. 1058 ber Gelbftvertheibigung macht die von der Ramilie Abbas wiber die Mechtheit ber Abstammung Dbeiballabs bee Stiftere ber Katemiten von Jemail erhobenen 3meis fel'berbachtig, und große arabifche Geschichteschreiber Sammer Affaffinen. 3

۲

wie Macrifi und Ibn Chalibun halten dieselben baber blos als Eingebungen leibenschaftlicher Politik fur ungegrundet. Der große Gesetzgelehrte Rabi Ebub ekr Bakilani ift der entgegengesetzten Meinung, für welche jedoch, wie wir sogleich sehen werden, nicht nur das Ansehen dieses Scheichs, sondern auch andere triftige aus der geheimen Lehre der Jemailiten hergenommene Grunde streiten. Um diese geheime Lehre, worsauf sich auch die der Affassinen grundet, genauer kennen zu lernen, ist es nothwendig, noch weiter von den Gekten und Parthepungen des Jelams zu sprechen.

-Religions . Fanatismus wird von ber Geschichte Dielfältig als ber Urbeber blutiger Rriege, welche Reiche verdbet, und Staaten gerriffen haben, angeflagt; boch war die Religion fast niemals Biel, sondern meis ftens nur Bertzeug ehrgeitiger Politit und ungezahmter herrichfucht. Thronwerber und Eroberer migbrauch ten den wohlthatigen Geift der Religionsstifter au bol-. ferverberbenden 3meden. Um verberblichften aber mirtten auf Dynastien und Regierungen bie Refigionen; wo Die geiftliche und weltliche Gewalt nicht genugsam getrennt, ber Berwechslung ber hierarchie mit ber Inrannen bas freiefte Spiel gab. Je naber ber Altar bem Throne, besto großer die Bersuchung von biesem auf jenen zu fteigen, und bie Tiare mit bem Diabem gu umwinden. Je verwandter politisches und firchlis des Intereffe, befto baufiger ber Saame ju langwierigen Barger und Religionefriegen. Die Geschichte ber alten Perfer und Romer, ber Megupter, Griechen Tennt biefelben faft-gar nicht, weil die Religion bloß . als Rultur bes Bolles betrachtet, Die Unfpruche auf Berrichaft meber ichmachen noch unterflugen fonnte. Das Chriftenthum beflecte bie Reiche nur bann mit Burgerblut, wenn es bem urfprunglichen Geifte feiner Ciurichtung jumiber bon ehrgeitigen Dabffen und Ram ften gehandhabt mard. Go als unter Gregor bem VII. und feinen Nachfolgern die Inful ben Stepter meis fterte; als ju Luthers Beit "), (wie Gibbon fagt:) Aufruhr, die wohlthatigen Grundfate bes Chriftenthums, welche naturliche Freiheit anempfeban, migbrauchte. Bang anbere verbalt es fich mit bem Islam, ber, wie wir gefeben, burch bas Schwerdt wie ber Roran gegrundet, auch die oberfte Pontifen : und herrschermarbe in der Derfon bes Imams und Chalifen vereinet. Daber fo viele und fo morderische Rriege, wie beren die Geschichte feiner anderen Religion aufzuweisen bat. Daber faft bei allen Getten ber Sauptgrund bes Schisma in bem beftrittenen-Rechte ber Thronfolge; baber fast teine berfelben von einigem Belang, Die nicht auch als politifche Parthepung bem Staate und bem regierenden Saufe gefährlich geworden mare. Reine, die nicht im eigentlichften Berftande bie herrich en be gu merben,

*) Gibbon Tom. I. Chap. XIII.

und bie Throncu bes Belame ben Rurften ihrer Lebre au gewinnen ftrebte. Ihre Miffionarien Dai nahmen nicht nur ben Glauben, fondern auch den Gehorfam ber Wolker in Unspruch, und waren zugleich Religionegefandte und Thronwerber. Regerepen, beren wir bieber ermabnt, maren ihrem Beifte nach eigentlich thronanmaßende (ufurpis rende) Setten. Doch mublten im Schoofe bes Islams noch andere bem Defen beffelben weit mehr verberbliche, welche mit ganglicher Untertretung aller Grundfate des Glaubens und der Moral, den Umfturg aller Thronen und Altare; allgemeine Gleichheit und Freibeit im Schilde führten. Bon diefen, welche wir gum Unterschiebe von den borigen, benen te vollkommen entgegensteben, faatoum walzen be (revolutiongire) nennen wollen, ift une noch ju fprechen ubrig. Das perfifche Reich - bie altefte und zugleich am beften eingerichtete Monarchie bes Drients hatte zuerft und langft burch Diffbrauch unumschrantter Gewalt und widerstrebende Freiheit die Grauel des Despotismus und ber Unarchie erfahren. So lange bie Lehre Serbufchts noch in ursprunglicher Reinheit wie bas beilige Reuer in ben Tempeln erhalten ward, tonnte bie Religion noch nicht Schild und Larve fenn ber Bolfsemphrung; ale aber unter ben Gaffaniben bas Gebaube ber alten Lehre burch neue Meinungen und Reformen erschuttert mard, begann mit ben Feuertempeln ber

Reichsvallaft an manten. Meuerer und Erriebrer fanben auf, und legten bas Brecheifen bes Aufruhre git gleicher Beit an Die Grundfesten bes Altars und bes Thrones. Die Setten ber alten Magbenlehre find uns febr wenig bekannt, und baber größtentheils die Um richtigkeit ber über bie Religion ber Perfer herrichenben Borftellungen. Der Dualismus, ber Manichaismus ift oft ale die urfprungliche Lehre Gerduschte angegeben worden, man wollte Meinungen ans ben verschiedem fen Epochen bes Reichs in Gin Spftem vereinigen, und baber bas Schmankenbe und Widersprechende bas aber nicht nur bei ben Griechen, fonbern auch nach entbedten Sendbuchern bei Auguetil und Rleuter; mon auf icon Berber aufmertfam gemacht. . Seine Ben muthungen bestätigt, mas Dafrifi (vermuthlich nach Schehristani) über die Setten der Magher fagt. gablt beren mehrere auf: 1) Die Rejumerifie, Unbanger ber alteften Lebre, nach Rejumerf, bem erften Denfchen ober Ronig genannt. 2) Die Servaniji, welche Gry Gerban, bas ift, bie unendliche Beit, als ben al leinigen Grund und Ursprung aller Dinge anerkannten. 2) Die Gerbuschtije ober Schaler Gerbuscht's bes Reformatore ber alten Lebre (Som's). 4) Sfenevije, bie eigentlichen Dualisten. 5) Die Manevije, bas ift, bie Manichaer. 6) Die Farkunije, eine Urt von Gnoffifern, die zwei Pringipien annahmen, ben Bater und den Sohn, beren 3wift burch eine britte bumm-

lische Gewalt vermittelt warb. 7) Die Masbefie, ble Unbanger Masbet's, welche zuerft aller Religion und Moral ben Krieg erflarte, allgemeine Freiheit unb Bleichheit, Gleichgultigfeit ber Sandlungen, und Gemeinheit alles Befites ber Guter und ber Beiber prebigte. Indem er allen Leibenschaften freien Bagel lief. gewann er die Stlaven berfelben, nicht nur die Armen und Miebrigen, bas ift, bie Bablreichften, fo Michts gu verlieren und Alles ju gewinnen, fonbern auch bie, To Mules au verlieren und Nichts gu gewinnen hatten, Die Großen und ben Ronig felbft Robab, ben Bater Auschirmans. Diefer bugte Die Thorbeit feiner Singebung mit bem Throne und Rerter, aus bem ihn nur feines Befire Biffirdichimibr's Beisbeit und Tugend wieder befreite. Aber erft fein Sohn Rufchirman, ber Gerechte, reinigte Glauben und Reich von biefer fchablichen Brut burch Rener und Schwerbt, ohne fie jeboch, wie es aus fpateren Begebenheiten fcheint, ganglich ver-Denn ichon in ben erften Sabrtilgen zu konnen "). bunderten bes Jelame fpudte berfelbe Beift in ber freis geisterischen Lebre verschiedener Settenhaupter, bis er burch Babet und Rarmath fich wieder über Leichenbugeln und Stadterninen ben Reichen furchtbar und fdredlich ber Menfchheit erhob. Die Perfer, fagt Datrifi, hielten fich von jeher fur bas freiefte und gebilbetfte ber Bolker, und bie anderen nur fur unwiffende ") Macrist, Lari.

Stlaven. Nach bem Umfturge ibres Reichs burch bie Araber faben fie auf diefe mit Berachtung und Grimm. und fuchten bas Berberben bes Islams nicht nur burch offenen Rrieg, fonbern auch burch beimliche Lebren und verberbliche Spaltungen, die julett in Aufruhr ausbrechend bas Gebaube bes Glanbens und bes Reichs Da biefe Lehren insgemein ben ericbuttern mußten. Stempel ber Irreligiositat und Freigeisteren an fich trugen, wurden die Unhanger berfelben mit bent- Damen bon Sindita), bas ift, die greigeifter, belegt. (Berberbt aus Gend, dem lebendigen Borte Gerbufchte). Die Erscheinung berfelben im Jelam fallt in den Anfang bes Chalifats ber Familie Abbas, beren erfte Chalifen diefelben mit dem Schwerdte aber une fonft auszurotten fuchten. In ben bftlichften Provingen bes alten perfischen Reichs, wohin fich bie Refte ber alten Berrichaft und Rultur geflüchtet hatten, und bie Lebre bes Jelains nur noch fcwach vorgebrungen mar, entwickelte fich am baufigsten ber Reim folcher bem Imamat und Chalifat gefährlichen Lehren. Go ftanben unter dem Chalifen Mangur in Choraffan bie Ra: n. C. 75%. wendi auf, welche die Seelenwanderung lebrten; aman, b. S. 141. gia Sabre fpater in Dicharbichan unter ber Anfahrung Abdol : Rahire die Dohammelr, bas ift, n. C. 778. bie Rothlichten, ober die Efelhaften; fo genannt, b. . 5. 162.

^{*)} Siehe Hadschi Chalfa, und Notas Reiskil ad Abulfed. II. p. B. 86.

weil fie rothe Rleider trugen, ober auch, weil fie bie Rechtglaubigen Efel bießen, (benn die arabifde Burgel Samere beift fomobl er ift roth, ale ein Gfel gewesen), und im felben Jahre in Trandorana die Sefibbichamegan, bas ift, die Beiggekleibeten, gestiftet von Satem Ben Safchem, geheißen Dofannaa, bas ift, ber Berhullte, weil er eine gol bene Larve trug, und Safendeimah, bas ift, ber Dond. fcheinmacher, weil er nachtlich aus einem Brunnen ju Rachicheb eine munberbare Erlenchtung auf. fteigen ließ, welche wie Mondschein die Gegend umber beleuchtete; er wollte burch biefes Gantelfpiel ale burch ein Bunder feine Sendung beglaubigen, wie Mani, ber Stifter ber Manichaer, die Gottlichkeit feiner Senbung burch bie Gottlichkeit ber Runft, namlich burch ein mit herrlichen Gemalben angefülltes Buch (Ertengi Mani), feinen Schulern bargethan. Dofannaa lehrte, daß Gott menschliche Form angenommen, feitdem er ben Engeln befohlen, ben erften Menfchen anzubeten, baß feitbem bie gottliche Natur von Propheten gu Propheten gewandert, zuerft auf Abu Doslem (der die Kamilie Abbas auf' ben Thron brachte) und gulett auf ibn gefommen feve. Er mar ein Schuler Abu Mostem's, ben auch die Rawendi als ihren Meifter anerkannten, und welcher alfo ber erfte bie Sees lenwanderung im Islam gelehrt zu haben icheint. Dofanaa fugte jur Lehre von ber Seelenwanderung (Te-

Magbenthum in ben Islam überigen bes alten Reiche und Glaus waten auferzogen, woburch, wenn Blung beffelben, boch ber Umffurg aubens ber Araber gelingen follte. Cobn Maimun's, vielbewandert in flug burch bas Studium ber Beblutigen Erfahrungen feiner Tage, ubeit gehabt zu beobachten, wie ge-Der herrschenden Religion und Dynaftie jutunbigen, fo lang benfelben bas Wes Macht ber Beere ju Gebot ftanben. Er nach einem tiefdurchbachten Plane ins. margraben, was offentlich anzugreifen nicht Der Schlener bes Bebeimniffes follte feine welchen bem Chalifate ben Untergang ges and bie nicht ebe ans Licht treten burfe, als gelungen, bie Berrichaft in die Sande ihrer au fwielen. Da es aber immer febr gewagt, Gemuthern ber Bolfer tief eingefenfte Chrben Thron und Altar ber Bater auf einmal eln zu wollen, (weil bie Menschen fich ihrer beile nur nach und nach , bie Meiften nur einiger, enige aller fich zu entäuffern fahig find). Da ich barauf ankam, nicht nur bie Borurtheile pbs Religion und Gebote, fondern ben Grund aller n und Moral ju vernichten, fo befchloß er feine

Lebre nur flufenweise vorzutragen, und theilte biefelbe in fieben Grade ein, nach bem Beispiele pythagoraischer und indischer Schulen. Der lette Grad lehrte Die Gitelfeit aller Religionen, und bie Gleichgultigfeit aller Sandlungen, weil dieselben weder hier noch bort Belohnung ober Bestrafung erwarte. Dies sep bie Wahrheit und ber rechte Pfab, alles übrige Betrug und Irrmeg. Er be ftellte Emiffaire, die er aussandte, um Schuler feiner Lebre zu merben, und biefelben nach ihrer Rabigfeit zur Freigeisterei und Emphrung in einige ober alle Grabe feiner Lebre einzuweihen. Bur politischen Larve bienten ihm die Anspruche der Nachkommen Mobammede. bes Sohns Jemails, für welche feine Miffionarien als offentliche Thronwerber auftraten, mabrend fie ind gebeim Gefandten bes Frevels und ber Gottlofigfeit me Unter biefen beiden Begiebungen murben fie und ihre Unhanger bald Ismailiten, bald Ibabie. Abdallah be bas ift, bie Gleichgultigen genannt. gab fich von Ahwas nach Bagra, und von da nach Sprien, wo er fich zu Salemije nieberließ, und mo fein Sohn Uhmed die Lehre burch feine Gohne Ubulabbas und Mohammed Scholalaa, und burch feine Abgefandten (Dai) zugleich Emiffaire und Miffionarien verbreitete. Der berühmtefte berfelben mar Soffein von Abmas, der in der Gegend von Rufa unter anderen Uhmed, den Sohn Eschaaß (geheißen Rarmath), in die Mufterien bes Aufruhre und bes Unglaunasuch) die der Berkbrperung der menschlichen Ratur in die ghttliche hinzu (Hulul), welche aus Indien go kommen, seitdem, wie wir schon oben gesehen, bas Hauptdogma der Ghullat geworden b.

Unter Mamun dem fiebenten. Chalifen aus der Komilie Abbas, ale fich bie burch Ueberfetungen, und bie Berbeitrufung gelehrter Danner aus Griechenland und Versien nach Bagbad verpflanzte Gaat ber Biffenschaften in vollem Flor erhob, befreite fich ber Geift bes Arabers, ber nun mit ben Spftemen ber griechis fchen Philosophie, ber perfischen Theologie und ber inbischen Myftit vertraut geworden, immer mehr und mehr bon ben einengenden Schranken der Lebre bes Melame. Die Benennung von Mulbad, bas ift, ber Gottlofen, und von Sindit, das ift, von Krei geiftern, warb mit ber Sache felbft immer mehr und mehr gemein, und die beften Roufe am Sofe des Chalifen wurden mit diefem Ramen belegt. Da fand im erften Jahre des britten Jahrhunderts ber Debichira ein ftaatemmwalgenber Grriebrer auf, ber wie vor brittbalb Nahrhunderten Masdet in Verfren Gleichgultigfeit aller Sandlungen und Gemeinheit aller Guter predigte, und wie jener dem Thron ber Chosrea, fo bem Thron ber Chalifen Umffurz brobte. Babet, geheißen Churres mi, entweder, wie Lari will, bom Fleden Churrem,

^{*)} Ciebe Berbelot bei Mani, Erteng, Mocanaa und Satem Ben Safdem.

Lebre nur flufemweise vorzutragen, und theilte biefelbe in fieben Grade ein, nach bem Beispiele pothagoraischer und indischer Schulen. Der lette Grad lehrte die Eitelkeit aller Religionen, und die Gleichaultigkeit aller Sandlune gen, weil dieselben weder hier noch bort Belohnung ober Bestrafung erwarte. Dies seb bie Wahrheit und ber rechte Pfab, alles übrige Betrug und Jrrmeg. Er beftellte Emiffaire, die er aussandte, um Schuler feiner Lebre zu merben, und bieselben nach ihrer Rabigfeit gur Rreigeisterei und Emphrung in einige oder alle Grabe feiner Lebre einzuweiben. Bur politischen Larve bienten ibm die Unipruche ber Nachtommen Debammede. bes Sohns Jemails, für welche feine Miffionarien als bffentliche Thronwerber auftraten, mabrend fie ind geheim Gesandten des Frevels und ber Gottlosigfeit maren. Unter biefen beiben Begiebungen murben fie und ihre Unhanger bald Ismailiten, bald Ibabie, bas ift, die Gleichgultigen genannt. Abballab be gab sich von Ahwas nach Bagra, und von da nach Sprien, wo er fich zu Salemije nieberließ, und mo fein Sohn Mb meb bie Lebre burch feine Gohne Mbulabbas und Mohammed Scholalaa, und burch feine Abgesandten (Dai) zugleich Emissaire und Diffionarien verbreitete. Der berühmtefte berfelben mar Soffein von Abmas, ber in ber Gegend von Rufa unter anderen Uhmed, ben Gohn Efchaaf (geheißen Rarmath), in die Mufterien des Aufruhre und bes Unglaubens einweihte, welcher biefe balb burch Strbme von Blut und flammenbe Stabte ber Belt tund gab *).

Er nannte fich Rarmath von bem gebrochenen arabifchen Schriftzuge biefes Ramens, und ward ber Anführer ber Rarmatiten, Die von Labffa und Bahrrin,)auf wie neunhundert Jahre fpater, die Bahabiten aus benselben Provinzen ausgehend ber Lehre bes Islams ben Untergang brobten. Aufferdem baß feine Lebre Richts fur verboten, fonbern Mues fur erlaubt und gleichgiltig, weber fur verbienstlich noch ftrafbar erklarte. untergrub biefelbe bie Grundfesten bee Jelame porguge lich dadurch, daß sie alle Gebote deffelben fur allegorifch, und fur blofe Gintleibung politifcher Borichriften und Maximen erklarte. Dem gufolge begiebe fich Alles auf ben 3mam Dagum, bas ift, ben tabellofen unschuldigen Imam gleichsam bas Ibeal eines Rurften, ben fie, weil er auf feinem ber beftebenben Thronen faß, gu fuchen borgaben, und schlimmen und auten Rurften ohne Unterschied ben Rrica erklarten, um unter bem Schein, als ftritten fie fur einen Befferen, bas bicht in einander verschlungene Gewebe ber Religion und Regie rung augleich aufzulbfen. Go bebeute bas Bebot bes Gebete Nichts als Behorfam gegen ben Imani Dag-

^{*)} Macrifi im Anfange des Rapitels von der Abstammung der fatemitischen Chalifen, und weiter unten unter dem Abschnitte von der Lebre der Dais, unter dem Litel: Aufang der Missionen Ibtidai Damet.

fum; bas Allmofen, ben an ibn abzuführenden 30 bent; die Safte Bewahrung bes politischen Bebeimniffes fur den Imam aus ber gamilie Jemails. Miles bange ab von der Auslegung (Termil), ohne melche das gefanunte Wort des Korans (Tenfil) meber Bebeutung noch Gehalt habe. Die Religion beffebe nicht im Meußeren (Sabir), fonbern blos im Juneren (Bo Rach ber Berichiedenheit biefer Lebre .. melche fich mit der ichon oben angeführten vielfaltig berührte. erhielten die Unbanger berfelben in ben verschiedenen Provingen bes Chalifates verschiedene Namen. Go bieBen fie in Taberiftan die Siebner von den fieben Stufen ber gebeimen Lehre Abballahs bes Sohns Maimuns Rabab; in Choraffan Dohammere, bas ift, bie ro then, in Sprien Dobeijedfe, bas ift, die meiffen bon ihrer Rleidung; in Tranerana Ramendi und Bortai, bas ift, die Berichleierten, weil Do-And the Kanaa bas Geficht mit einer goldenen Larve bedeckt trug; ju Sapahau Batheni, bas ift, bie Inneren ober aud Mutewilnu, bas ift, bie auslegenden Allegoris ter; ju Rufa Rarmathi ober Dobareti, ju Lahe fa und Babrein Dichenabi, im westlichen Ufrita Saibi, nach Rarmath, Mobaret, Dichenabi und Said vier Bauptern biefer Lebre. Sie felbit bies Ben fich durchaus Jemaili, weil fie die Anspruche bes Chalifats auf Jemail ben Sohn Dichafer Sabits

aurudführten, und murden Alle mitfammen von ihren

Gegnern mit bem wohlverbienten Namen ber Mulhab, basift, ber Gottlosen oder Sinbit, bas ift, ber Fremgeister belegt ").

Die Rarmathiten entfernten fich bierin bon ber Lebre Abballabs bes Sobnes Maimuns, daß fie die Kabne ber Emperung aufftedten, und ftatt nach bem geheimen Plane im Berborgenen die Zeit abzumarten, mo ber Thron von einem ihrer Unbanger befett fenn murbe, bffentlich wiber bie noch wirkfam bestebende Dacht bes Chalifates in bie Schranken traten. Der Rampf mar blutig, wie ber, ben zwanzig Jahre fruber bie Unbanger Babete gewagt, nur langwieriger und brobenber für Altar und Thron. Gelbft die Energie bes Chalifen Dotabhabbillah, welcher die feit feinem fecheten Borfahrer Motemetul gewaltig geschwächten Nerven bes Chalifates wieder burch bie Gifentur bes Schwerdtes stählte, und hiedurch in der Geschichte ben Beinamen bes zweiten Stiftere ber Abaffiben Seffabffani, bas ift, ber zweite Blutvergieger (Abbas mar ber erfte) erhielt, tonnte bas verberbliche Gegucht ber Rarmathiten nicht ausrotten, wiewohl Aftrologen, Philos fopbent, Babrfager und Dabrcbenergabler bas Unfeben, das fie feit der Regierung der Chalifen Sarun und Das

^{*)} Gulscheni Chulefa, bas Rosenbeet ber Chalisen von Narmisade nach bem Dschamius-seir, bas ist, Sammler ber Memoires und ber Geschichte Nisamal mulk's, Blatt 20.

finm; bas Allmofen, ben an ibn abzuführenden 30 bent; die Safte Bewahrung des politischen Geheimniffes für den Imam aus ber Familie Jemaile. bange ab von der Auslegung (Terwil), ohne welche bas acfanunte Wort bes Rorans (Zenfil) meber Bebeutung noch Gehalt habe. Die Religion beffebe nicht im Meußeren (Sabir), fondern blos im Juneren (Ba-Nach ber Berichiedenheit Diefer Lehre, welche fich mit der icon oben angeführten vielfaltig berührte, erhielten die Unbanger berfelben in den verschiedenen Provingen des Chalifates verschiedene Namen. Go biegen fie in Taberiftan die Siebner bon ben fieben Stufen der geheinzen Lebre Abdallahs des Sohns Maimuns Rabab; in Choraffan Dohammere, bas ift, bie rothen, in Sprien Dobeijebfe, bas ift, bie weiffen von ihrer Rleidung; in Tranerana Ramenbi und Bortai, bas ift, bie Berfchleierten, weil Do-Fanaa das Geficht mit einer goldenen Larve bedeckt trug; ju Jupahau Batheni, bas ift, bie Inneren ober auch Mutewilnu, das ift, die auslegenden Allegoris fer; ju Rufa Rarmathi ober Dobarefi, ju Labf fa und Bahrein Dichenabi, im westlichen Ufrifa Saibi, nach Rarmath, Mobaret, Dichenabi und Said vier Bauptern Diefer Lehre. Sie felbft bies Ben fich durchaus Jemaili, weil fie die Anfpruche bes Chalifats auf Ismail ben Sohn Dichafer Sabits gurudführten, und murden Alle mitfammen bon ihren

Gegnern mit dem wohlberbienten Namen ber Mulhab, bas ift, ber Gottlofen oder Sindit, bas ift, ber Fremgeister belegt ...

Die Rarmatbiten entfernten fich bierin bon ber Lebre Abballahs bes Sohnes Maimuns, bag fie die gabne ber Emporung aufstedten, und ftatt nach bem gebeimen Dlane im Berborgenen, Die Beit abzumarten, mo ber Thron von einem ibrer Unbanger befett fenn murbe. bffentlich wiber bie noch wirkfam bestebende Dacht bes Chalifates in die Schranken traten. Der Rampf mar blutig, wie ber, ben zwanzig Jahre fruber die Unbanger Babete gemagt, nur langwieriger und brobenber für Altar und Thron. Gelbft die Energie bes Chalifen Motadhabbillah, welcher die feit feinem fecheten Borfahrer Motemetul gewaltig gefchwächten Nerven bes Chalifates wieder durch die Gifenfur bes Schwerdtes stählte, und hiedurch in ber Geschichte ben Beinamen bes zweiten Stifters ber Abaffiben Seffabffani, bas ift, ber ameite Blutvergießer (Abbas mar ber erfte) erhielt, konnte bas verberbliche Gegucht ber Rarmathiten nicht ausrotten, wiewohl Aftrologen, Philos fopbent, Babrfager und Dabrcbenergabler bas Unfeben. das fie feit ber Regierung der Chalifen harun und Mas

^{*)} Gulscheni Chulefa, bas Rosenbeet ber Shalisen von Narmisade nach bem Dschamius-seir, bas ist, Sammler ber Memoites und ber Geschichte Nisamal mulk's, Blatt 20.

H. E. 920.

mun bei Sofe gewonnen, unter ber feinigen ganglich *) verloren batten: biefe aber maren nicht gefährlich . meil fie ohne Baffen und Unfuhrer, mahrend ben bewaffneten Arm ber Karmathiten Radelführer von Ropf und Muth wie Abufaid Dichenabi und Abutaber gegen bas Saupt und bas Berg bes Islams lentten. Unter ber Unführung bes letten eroberten bie Rarmatiten Metta die beilige Stadt, wie in unferen Tagen Die Baba-D. D. 308. Go wenig neu find in der Gefchichte des 36. biten. lams folche Lebren und Thaten. Dreifig taufend Doslimin fielen in der Bertheidigung bes Beiligthums ber Raaba mider die Gotteerauber, welche ben Tempel verbrannten, und fogar ben ichwarzen Stein zu Abrahams Beiten vom himmel gefallen (ein Mervlith, und beg. balb wie mehrere andere ben Boltern ein Gegenstand ber Berehrung) nach Sabschar führten, von wo er erft nach 22 Jahren gurudgebracht mard, ale benfelben ber Emir Grat's um 50,000 Dufaten auslößte "). Die Berehrung ber Raaba, welche auf Diefen Stein gegrundet mar, follte nicht übermaltigt werden von den Pforten ber Bolle. Gin Jahrhundert lang muthete bie verberbliche Lebre Rarmathe mit Feuer und Schwerdt in ben Gingeweiben bes Islams, bis julett bie weitumgreifende Keuerebrunft in ihrem Blute gelbicht marb.

^{*)} Nasmisade wie oben. Ciebe auch Magasin encyclopedique.

. Das Schicffal ber Rarmathiten mar wie bas frubere ber Unbanger Babets eine blutige Lehre fur die Ginge weihten ber geheimen Lehre Abdollahs bes Cobns Dais muns Raddah, diefelbe nicht andere ale insgeheim fort aupflangen, bis fie fich bes Thrones felbft bemachtiget Endlich gelang es einem ihrer eifrigften baben murde. und thatigften Berber bem Dai Abdollah, einen angeblichen Abkommling Mohammede bes Cohne Jemails, fich aus bem Kerter zu Sebichelmeffa, wo er auf Bo fehl des Chalifen Motabhad verhaftet worden war, ju befreien, und in Afrika unter bem Damen Obeidole lab Debbi auf ben Thron an fegen. Dieß ift ber n. C. 909. Stifter ber Dynastie ber agyptischen Chalifen, welche 0. 5, 297. ibre Abstammung auf Jomail ben Gobn Dichafer Gas bits und von biefem auf Katima bie Tochter bes Propheten binaufleitend unter bem Namen ber Katemiten ober bflichen Jemailiten bekannt find. Co murbe ber Name, welcher bieber ber Sette eigen gewesen, auf bie Dynaftie übertragen; die Lehre der Jomailiten, welche ben Stifter der Dynastie, ben fie auf ben Ihron gehoben, ale ihr Werkzeug regierten, mar in Ufrita im eigentlichften Berftande bie berrichende, und ber Chglifenftuhl von Mahadia (ber erften Refidenz biefer Rurften) bedrobte bald ben von Bagdad. Bon biefer alten Refidens bee Chalifates giengen die Befchuldiguns gen wider die Aechtheit der angeblichen Abftammung Mach bemfelben foll berfelbe nichts Dbeibellahe aus. Sammer Affaffinen.

meniger ale ein Abtommling Mohammebe bee Sobne Semails, fondern ein Stiefbruber von Soffein und Abofchelalaa ber beiben Sohne Ahmede bee Sohns Abdollabe, des Cobne Maimuns-Raddahe und von einer Rudin geboren fenn. Er foll ursprunglich Said gebeiffen, feinen Namen aber, nachbem ibn ber Werber Abbollah aus bem Rerter befreiet, in Dbeibollab umgeanbert baben. Und in ber That, wenn man betrachtet, bag bie ben Jelam gang untergrabende Lehre Abdollahe des Cohne Mais muns von ber Errichtung bes fatemitischen Reichs an fortan bie berrichenbe bes Sofe und ber Regierung. baß diefelbe erft ju Dahadia, und bann nach bet Gros berung Megnptens unter bem bierten Chalifen biefer Dynastie ju Rabira burch einen offentlichen Lebrer verbreitet warb, bag ber Obere berfelben unter bem Titel: Daial Doat, bas ift, ber Dberfte Thronwerber, wie der Rabbiol-Robbat ober Dberfte Landestich. ter eine ber erften Burbe bes Reichs bekleibete, bie beibe nicht felten in berfelben Perfon vereiniget maren, fo gewinnt bie Bermuthung, bag bie Daupter biefer Sette, benen Nichts beilig, und Alles erlaubt mar, einen aus ihrem eigenen Mittel auf ben Thron boben, febr große Wahrscheinlichkeit, was auch Macrifi und Ibn Chalebun bom Gegentheil halten mogen. Nachrichten, welche uns ber Erfte biefer beiben großen Geschichtschreiber über bie Errichtung und bie Grabe ber Lebre, welche nun bon J. auf . gefett worben,

bes Zelams 10. , darauf ankam, bem quen in die Wiffenschaft d ihn zur Ablegung bes er fich ber geheimen Lehre inbedingtem Geborjam ers m Ende wurde alles mog-Geift burch bie vielfältigen Religion mit ber Bernunft 3. Rorans durch die verfange redenklichsten Zweifel zu verren Bebeutung nur auf einen der eigentlich ber Kern, wie Je erhifter die Bifbegierbe Die Meigerung bes Meifiers 3 gu geben, bie er nicht ben beffen Ablegung er erft gu Men warb. Diefer scharfte Juame ein, ale von benen Haube an die Imame feft Grad die Zahl berfelben, als bie beilige Gieben; el, Erden, Meere, und Metalle erichaf ber portrefflichften Ges ftellt, namlich: Ali, iolabidin, Mos

bestimmte Saus, und die Stiftungen, womit die Ges halte ber Lebrer und Diener gegrundet maren, auf einen . fehr großen Ruß erweitert. Es murbe eine befonbere C. 1004. große Loge unter bem Ramen Darolehitmet Saus ber Weisheit erbaut und mit Buchern, mathemas. tischen Instrumenten, Professoren und Dienern reichlich : berfeben .. Der Gintritt und ber Gebrauch ber litteraris fchen Schätze ftand allen offen, Tinte und Tintenzeuge. Rebern und Dapier murben umfonft verabfolgt. Deftere murben gelehrte Disputationen von den Chalifen gehalten, mobei die an Diefer Atademie angestells ten Professoren abgesondert nach ben Kacultaten erschies nen: Logifer, Mathematifer, Rechtsgelehrte und Merze te, mit Gallafleidern (Chalaa) oder Doftormanteln angethan; noch haben die Mantel ber englischen Univerfitaten die uralte Form ber arabischen Ehrenfleiber Chalaa ober Raftan.

Zweimalhundert sieben und funfzig tausend Dukaten von den Zehnten und dem Achtel des Zehnten erhoben, waren die jährlichen Sinkunfte dieser Akademie zur Bestoldung der Professoren und Diener, zur Anschaffung der Lehrbedurfnisse und zu andern Zwecken der defentlischen wissenschaftlichen und der geheimen Glaubenslehre. Jene umfaßte alle Zweige des menschlichen Wissens, diese lehrte in aussteigenden neun Graden wesentlich das Folgende "): Der Erste Grad war der längste und

^{*)} Macrifi unter ben Liteln Mohamal und Darbibifmet,

fcmierigfte aus allen, weil es barauf antam, bem Lehrling unumschranttes Bertrauen in Die Wiffenschaft bes Werbers einzufloßen, und ibn jur Ablegung bes feierlichsten Gibes, wodurch er fich ber geheimen Lebre mit blindem Glauben und unbedingtem Gehorfam ergab, ju bewegen. By biefem Ende murbe alles migliche angewandt, um ben Beift burch bie vielfaltigen Wiberfpruche ber positiven Religion mit ber Vernunft und die Ungereimtheiten bese Rorans durch die verfang, lichsten Fragen und die bedenklichsten 3meifel zu vermirren, und bon ber aufferen Bebeutung nur auf einen inneren Sinn bingumeisen, ber eigentlich ber Rern, wie ' jener nur die Schaale fene. Je erhitter die Wigbegierbe bes Lehrlings, befto fefter bie Weigerung bes Meifters ihm den geringften Aufschluß zu geben, bie er nicht ben bolleften Gid abgelegt, nach beffen Ablegung er erft gu bem zweifen Grabe zugelaffen marb. Diefer fcharfte Die Anerkennung gottbestellter Imame ein, ale von benen alle Wiffenschaft. War der Glaube an die Imame fest geworben, fo lehrte ber btitte Grad die Bahl berfelben, welche feine andere fenn tonne, als die beilige Sieben: benn fo wie Gott fieben Simmel, Erben, Deere, Planeten, Karben, Tone und Metalle erichaf fen, fo auch habe er nur fieben ber bortrefflichften Geschopfe als offenbare Imame bestellt, namlich: Ali, . Saffan, Soffein, Ali Saniolabidin, Mo-Sammed Albatir, Dichafer Alfabit und 36.

Jeinolab Din

mail, ben Gobn beffelben als ben letten und fiebene ten. Dies mar ber große Sprung ober bas eigentliche Schisma, von ben Imamie, bie, wie wir gefeben, berfelben zwolf anerkannten, und eine große Erleichterung jum Uebertritt in ben pierten Grab. lebrte: Seit Anbeginn ber Belt babe es fieben gotte liche Gefengeber ober fprechende Gottgefandte gegeben. wovon immer Giner bie Lehre bes porigen nach himms lischem Rathschluß abgeandert habe. "Beber berfelben habe fieben Behulfen gehabt, welche fich in ber Epos che von einem fprechenden Gefetgeber zum andern nache gefolgt, die aber, weil fie nicht bffentlich aufgetreten, Die Stummen (Samit) bieffen. Der erfte ber Stums men beiße sus bas Gefaß, gleichfam ber Minifter bes fprechenden Propheten. Diefe fieben fprechenden Pros pheten mit ihren fieben Gefagen fegen; Abam, Doah, Abraham, Mofes, Jefus, Mohammeb und Ismail, ber Cohn Dichafers, melder als ber lette Sabibefeman, ber Berr ber Beit, beiße. Ibre fice ben Belfer: Seth, Sem, 38mail (ber Sohn Abras bame), Naron Simeon, Ali und Mohammed. ber Sohn Ismails. Man ficht aus biefer funft-·lichen Untertheilung, welche ben Ismailiten ben Beis namen ber Siebner zuwege gebracht, bag, ba fie . nur ben erften ber ftummen Gottgefandten aus jedem Prophetenalter nannten, und ba Mohammed, ber Sobn Somaile, ale ber erfte bee letten Propheten faum bun-

bert Jahre todt mar, bie Lehrer freies Spiel hatten, benen, die etwa nicht weiter als auf biefen Grad famen. wen immer fie wollten, als einen ber flummen Prophes ten bes gegenwärtigen Beitalters vorzuftellen. funfte Grad mußte nun den Gemuthern ber Lehrlinge die Glaubwurdigkeit ber Lehre felbst einleuchtender machen. Deshalb lehrte fie, jeder ber fieben ftummen Propheten habe amblf Aposteln gur Berbreitung ber mahren Lehre, benn nach ber Bahl fieben fene bie - 3 wolf bie vortrefflichfte. Daber bie gwolf himmels zeichen, die zwolf Monate, die zwolf Stamme Mirgele. bie amblf Glieber ber bier Finger jeber Sand, ben Daumen nicht baju gerechnet, und fo weiter. Nach ~ Diefen funf Graben murben erft bie Bebete bes Jelams porgenommen, und im fech sten gezeigt, bag alle pofitive religible Gesetgebung ber allgemeinen philosophie ichen untergeordnet feyn muffe. Die Lehren bes Plato, Aristoteles und Pothagoras murden als Belege, und wie Bernunftbeweise als geltend angeführt. Diefer Grab war febr langwierig, und erft, nachdem ber Lehrling gang von ber Beisbeit ber Philosophen burchdrungen war, murbe ihm ber Butritt zu bem fiebenten geftattet, wo er von der Philosophie in die Muftit über. gieng. Dies mar die eigentliche All . Einslehre, welche bie Sofis in ihren Werten ausgebildet haben. 3m ach ten murben nun wieder die positiven Religionslehren bergebolt, welche nach allem Borbergegangenen in

Staub gerfielen. Mun mußte bem Schuler bie Ueberfluffigfeit aller Gottgefandten und Propheten, Die Michtigfeit bee himmels und ber Solle, bie Gleichgultigs feit aller Sandlungen, fur bie es weber Belohnung noch Bestrafung gebe, weber in biefer noch in ber anberen Welt, vollkommen einleuchten, und fo mat er bann jum neunten und letten Grade und jum blinben Bertzeuge aller Leibenschaften ber Berrichsucht reif. Michte zu glauben und Alles thun zu darfen mar in zwei Borten die Summe Diefer Beisheit, welche alle Religion und Moral vom Grund aus vernichtete, und feinen anderen 3wed batte, als ehraeitige Plane burch taugliche Minifter auszuführen; Die Nichts ehren und Alles magen, weil fie Alles fur Betrug und Dichts fur unerlaubt halten, find bie beften Bertzeuge bollischer Politit, die ohne anderen 3med als die Befriedigung unerfattlicher Berrichfucht ftatt bas Bochfte au erklimmen in den Abgrund fturat, wo fie fich unter ben Ruinen ber Thronen und Altare, unter ben Graueln ber Anarchie, unter ben Trammern von Bolfers glud und unter bem Kluche ber Menschheit felbft gera fleischend begtabt.

Zweites Buch.

Gründung des Ordens bet Affassinen und Res gierung des ersten Großmeister Haffan Sabah's.

Alegypten, diefes aufferordentliche Land von der Natur burch wunderbare Erscheinungen mannigfaltig ausgezeichnet vor allen Landern ber Erde, mar von je ber auch in ber Geschichte ber mertmurbige Schauplat au-Berordentlicher Erscheinungen in ber Runft, die Menschen burch Beisheit ober Thorheit im Namen Des Simmels ober Erbe zu regieren. Schon in ber alteften Beit berrichte bort eine Priefterkafte, in beren Sanben ber Ronig nur bas fflavifche' Werkzeug ihrer Macht, ber Lituus (unfer heutiger Bifcofftab) ber eigentliche Scepter mar. Der Aberglauben und finnliche Bilberdienft waren die Religion des Bolks, mabrend fich die gebeis me innere Lebre ber Gingeweihten unter Sinnbilbern und hieroglophen verbarg. Die Geheimniffe berfelben bezogen fich vorzäglich auf ben Buftand ber Seele nach bem Tobe, mahrend ber Bolkeglaube bie Dauer berfelben mit dem irrbischen Dasenn begranzte. Es mar tief burchbachte wiewohl übel berechnete Politif, bag bie

Unfterblichkeitelehre, nicht fur ben großen Saufen gemacht, ber an der Scholle flebe, nur das Erbtheil einis ger Ausermablten fenn burfe, benen es gegeben fen, fich über die Grangen bes Grabes hinguszuschwingen, ohne Die Pflichten und ben 3med des burgerlichen Lebens ju verabfaumen; bas Bolt tonne biefelben nur bann aus allen Rraften und in vollem Dage erfüllen, wenn es durch feine uber bas Grab binausliegende Unficht angelocht, die gange Thatigkeit und Birkfamkeit bes Beiftes nur auf die Spannezeit und Erde, die zwischen ber Wiege und bem Sarg liegt, beschränke. Auf diese Beise gienge weder Zeit noch Rraft in unnuten Spekulationen und in leeren hoffnungen verloren. Aller Aufmand berfelben bliebe bem burgerlichen Leben wie bem 3mede des Staats geweiht, der fich die Bertheilung ber Belohnungen und Strafen nicht nur biesseits, fons bern auch jenfeits bes Grabes vorbehalten muffe. Um bem von ber Natur in jede Bruft gelegten, wiewohl burch bie Bernunft fo unverburgten Berlangen nach fortwährendem Dafenn einigermaßen Genuge zu leiften, bestand die Erfullung besfelben fur bas Bolt in ber · langft möglichen Erhaltung des Rorpers und des Das mens durch Mumien und Grabmale. Daber die gro-Ben Monumente und die beimlichen Gerichte des Todes. wodurch die Priefter als Beifiger und Richter die Bertheiler murben biefer binfälligen Unfterblichkeit bes Staua bes und Steins. Den wenigen Befferen, benen fie

nicht genügte, murde in den Musterien bas Todtengericht symbolisch erklart, die wirkliche Unsterblichkeit ber Seele gelehrt, und von den Priestern Aufschluß über Dinge gegeben, worüber sie selbst Nichts mußten.

Moses, vertraut mit der agyptischen Regierungskunft, und eingeweiht in die Geheimnisse der Priesterkollegien, behielt unter vielen Einrichtungen ihrer Beisbeit auch diese bei, daß er seinem Bolke die Unsterblichkeitslehre nicht vortrug, und dieselbe blieb vielleicht, wie in Aegypten, nur ein Borrecht des Priesterstammes. Wenigstens sinden sich in i... Buchern der Ebraer (das nicht dazu gehörige arabische Gedicht Job ausgenommen) keine Spuren davon.

Wie sehr diese von der altesten Priesterpolitik für staatsdienlich erachtete Berheimlichung der Unsterblich-keitslehre den Geist der Bolker darniedergehalten, und denselben an allem hoheren Aufschwunge verhindert habe, verkundigen ausser der Geschichte ihrer Regierungen die pon ihnen übrig gebliedenen Monumente, denen die Weise der Kunst ganz fremd geblieden. Die Sinne und die Kolossen, die Tempel und die Pyramiden, staumenswerthe Denkmale menschlicher Thatigkeit und vie ber zu Einem Ziele vereinten Kräfte tragen nur durch den Umfang ihrer Maßen den Stempel der Größe, gber keineswegs durch die Form der Behandlung den der Schönheit an sich. Diese wohnt nur in den höheren Regionen des Lichts, wozu sich Kunst und Religion

Unfterblichkeitelehre, nicht fur ben großen Saufen gemacht, ber an ber Scholle flebe, nur bas Erbtheil einis ger Ausermablten fenn burfe, benen es gegeben fen, fich über bie Grangen bes Grabes hinguszuschwingen, ohne Die Pflichten und ben 3med bes burgerlichen Lebens zu verabfaumen; bas Bolt tonne biefelben nur bann aus allen Rraften und in vollem Dage erfullen, wenn es burch feine uber bas Grab binausliegende Unficht angeloct, die gange Thatigkeit und Birkfamkeit bes Beiftes nur auf die Spannezeit und Erbe, Die zwischen ber Wiege und dem Sarg liegt, beschrante. Auf biese Beise gienge weder Zeit noch Rraft in unnuten Spekulationen und in leeren Soffnungen verloren. Aller Aufmand berfelben bliebe bem burgerlichen Leben wie bem 3mede bes Staats geweiht, ber fich die Bertheilung ber Belohnungen und Strafen nicht nur biesseite, fons bern auch jenseits bes Grabes vorbehalten muffe. Um bem bon ber Natur in jebe Bruft gelegten, wiewohl burch bie Bernunft fo unverburgten Berlangen nach fortwährendem Dafenn einigermaßen Genuge ju leiften. bestand bie Erfullung beffelben fur bas Bolt in ber · langft möglichen Erhaltung des Rorpers und bee Das mens durch Mumien und Grabmale. Daber bie gro-Ben Monumente und die heimlichen Gerichte bes Tobes, modurch die Priefter als Beifiger und Richter die Bertheiler murben biefer binfalligen Unfterblichkeit bes Staus bes und Steins. Den wenigen Befferen, benen fie

nicht genügte, murbe in den Mufterien bas Tobtengericht symbolisch erklart, die wirkliche Unsterblichkeit ber Seele gelehrt, und von ben Prieftern Aufschluß uber Dinge gegeben, woruber fie felbft Dichte mußten.

Mofes, pertraut mit der agpptischen Regierungsfunft, und eingeweiht in die Geheimniffe ber Priefter-Follegien, behielt unter vielen Ginrichtungen ihrer Beisbeit auch biefe bei, bag er feinem Bolfe bie Unfterblich feitelebre nicht vortrug, und bieselbe blieb vielleicht, wie in Megnoten, nur ein Borrecht bes Priefterftammes. Wenigstens finden fich in 1 ... Buchern ber Ebraer (bas nicht bagu geborige arabifche Gebicht Sob ausgenoms men) feine Spuren bavon.

Bie febr biefe von ber alteften Priefterpolitit fur fagtebienlich erachtete Berbeimlichung ber Unfterblich. Teitelehre ben Geift ber Wolfer barniebergehalten, und Denselben an allem hoberen Aufschwunge verhindert babe, perfundigen auffer der Geschichte ihrer Regierungen die pon ihnen übrig gebliebenen Monumente, benen bie Beibe ber Runft gang fremd geblieben. Die Sfinre und bie Roloffen, die Tempel und die Pyramiden, ftaunenswerthe Denkmale menschlicher Thatigkeit und vie Ier zu Ginem Biele vereinten Rrafte tragen nur burch ben Umfang ihrer Magen ben Stempel ber Große, aber feineswege burch bie Form ber Behandlung ben Der Schönheit an fich. Diese wohnt nur in den hoheren Regionen bes Lichts, wozu fich Runft und Religion

Sweites Bud. Grundung bes Orbens ber Affaffinen fortbauerten bis jum Umfturg bes fatemitischen Reiche. Die Wirkungen biefer Lehre zeigten fich balb burch bie fteigende Macht ber Katemiden, wie durch bie Donmacht, worin allmablig bas Chalifat ber Kamilie Abbas bers 1. 1058. fant "). Der Emir Beffaffiri, einer ber eifrigften Une banger und Bertheibiger bet Erften, bemachtigte fich ein ganges Sahr hindurch ju Bagbad ber beiben Das jestäterechte bee Jolame ber Dunge und ber Rangel im Namen bes aguptischen Chalifen Moftangar, ber fich im Belite biefer Borrechte erbalten baben murbe. wenn nicht Beffaffiri icon im folgenben Sahre unter bem Schwerdte Togrule, ber jur Bertheibigung bet Kamilie Abbas berbeieilte, gefallen mare. Inbef über. schwemmten die Gefellen (Refit) und Meister (Dai) fo fort gang Affen, und einer ber letten Daffatt Ben = Sabab Somaiti ward ber Stifter eines neuen 3weige ber Sette, namlich ber bftlichen Jomais liten, oder ber Uffassun, an beren Wiege wir fteben.

Haffan Sabbah ober Haffan Ben Sabe bah, das ift, einer ber Abkommlinge Sabbahs, war der Sohn Ali's, eines strengen Schilten von Rei, ber seinen Namen von Sabbah Homairi ableitete, und vorgab, daß sein Bater von Rufa nach Kum, von Kum nach Rei gekommen sen. Dieses Borgeben fand aber häusigen Widerspruch unter den Bewoh-

^{*)} Macrifi unter ben Liteln Mohaval, Darolilm und Darolilm bicebibi.

und Regierung bes erften Grofmeifter Saffan Sabab's. 765

nern von Choraffan, befonders unter benen von Tus. welche einstimmig behaupteten, daß feine Vorfahren bon je ber in ben Dorfern biefer Lanbichaft gewohnet. All fand im allgemeinen Berbachte teBeris bätten. icher Meinungen und Reben, die ibm ben Ruf eines Rafebbi ober Motafal (Abweichenden, Abtrunnigen) gumege brachten. Durch lugenhafte Betenntniffe und Schware fuchte er von Beit ju Beit bei Abumoslem, bem Statthalter ber Probing, einem ftrengen Sunnis ten, feine Orthoborie ju rechtfertigen, und jog fich endlich in ein Rlofter gurud, um betrachtenbem Leben Dies rettete ihn bennoch nicht von bent bffentlichen Gerebe, bas ibn balb ber Reterei und ber Betereborie, bald bes Unglaubens und bes Atheismus beschulbigte. Um fich von biefem Berbachte fo viel als mbalich rein zu mafchen, fandte er feinen Sobn, ben jungen Saffan nach Nischabur in Die Schule bes berühmten Domafet Rifchaburi, ber bamale . icon einige und achtzig Jahre alt, nicht nur in bem wohlverbienten Rufe eines ber erften Doktoren ber Sunna, fonbern auch in bem burch bie Ereigniffe nicht minder begrundeten bortheilhaften Rufe fand, daß Allen, bie mit ihm ben Roran und die Sunna ftubierten, ibres zeitlichen Bludes gewiß fenen. Groß mar' ber Bulauf ber ausgezeichnetsten Junglinge, Die bei ibm fur die Raufbahn ihres Lebens Gluck und Unterticht fuchten, und burch bie Entwicklung gludlicher

Amettes Bud. Granbung bes Orbens ber Mfaffmen Beit, teinen Gingang. Er nahm biefe Borte fur ein Beichen von ABabnfinn, und zweifelte nicht, bag baf fan irre rede; benn wie tonnte es, meinte er, einem Menfchen von gefundem Berftande einfallen, mit zwei Sehilfen fich wiber Gultan Meletschah aufzuwerfen. beffen Macht fich von Antiochien bis Rafchgar erftrech te. Dbne jeboch biefen Gebanten feinem Gafte gu ertennen ju geben, fette er ihm in ber beften Deis nung ibn ju beilen, sowohl jum Frabftad als Dit tagmabl aromatifche Getrante und mit Safran bereitete Speifen vor, bienlich jur Startung bes Gehirns. Safe fan errieth ben Gebanten feines Gaftgebers, und bereis tete fich, ibn au verlaffen. Umfonft manbte biefer alle · 1078. feine Berebfamteit an, um ihn gurud gu halten; er gieng balb barauf nach Megupten ").

> Als zwanzig Jahre barnach Saffan fich in ben Befit bes feften Schloffes Alamut gefett, als ber Be fir Difamolmult unter ben Dolden feiner Meudelmorber gefallen, und ber Gultan Melefichab ihm balb barauf ine Grab gefolgt mar, befand fich ber Rois Abulfail als einer ber eifrigften Anhanger Saffan Sababs auf bem Schloffe zu Alamut. "Reis! fagte ibm biefer, mer von uns zweien mar mabnfinnig, ich ober bu, und welchem von beiden mir ober bir maren bie eromatischen Getraute, und bie mit Safran bergiteten Speifen, bie bu mir ju Ifpahan auffetteft, gebeible

4) Rochetetevarid und Mirchend.

. 471,

À

bies auch nur bei Ginem bon uns Dreven ein , fo laft uns unter einander berbeiffen, daß er fein Glack mit ben beiben Andern theilen wolle. Omar Chiam und Misamolmult giengen ben Borfchlag Saffans burch gegenseitige Berfprechungen ein. Der erfte au bequem fich felbit in die politische Laufbahn zu werfen, ber ameite ju großmuthig, um bas Glud, bas ibm auf biefer Bahn feine großen Talente und rechtliche Thatige feit verhießen, nicht mit bem raftlofen Ehrgeite bes britten theilen zu wollen. Jahre verfloßen, mabrenb benen Nifamolmult die Lander von Choraffan, Mamarainehr, Ghaemin und Rabul, und die unteren Stellen ber Staatsverwaltung burchlief, bis er unter Alparelan bem großen Kurften ber Selbschugiben zu bem bochften Poften bes Reichs, namlich zu ber Befirschaft, gelangte. Seinen alten Mitschuler Omar Chiam, ber ihn ber erfte befuchte, empfieng Nifamolmult mit Ehren, und trug ihm, wie er felbft ergablt, bes Jugendverfprechens eine gebent, feinen Crebit und Ginfluß an gur Berichaffung einer Ministerstelle; mas um fo glaublicher, als Die fam's Menschenkenntnig gewiß war, bag Chiam's Liebe gum epifuraifchen Boblleben ben Untrag ablebnen. und in jedem Kalle ein folder Mebenbubler als Beffr ihm nicht gefährlich fenn marbe. Omar Chiam bankte, und bat fich nur rubige Dufe aus, ben Biffenschaften ungeftort vbliegen zu konnen. Und ba er die wiederhols ten Untrage Difamolmulte ibn jum Befit gu machen, Sammer Affaffinen.

Rate auf gleiche Beife beantwortete, wieß ibm biefet eine jahrliche Benfion von 1200 Dutaten auf die Ginfunfte von Rifchabur an, wo er fortan von allen Gre Schäften fern im Schoofe gemachlicher Unabhangigfeft feinem Genius und ben Biffenschaften lebte, und befonders als Dichter und Aftronome großen Rubm erwarb; wiewohl ibm feine Bequemlichkeiteliebe nicht er. laubte, biefen Ruhm burch große Berte auf die Nachwelt zu bringen, fo bat er benfelben boch in ber Befcichte perfifcher Dichtfunft fcon blos burch feine viergeiligen Stropben verewigt. Sie find einzig in ihret Urt durch muthwilligen überflieffenden Big, ber fich auf Roften aller Krommen und vorzüglich der Muftiker nicht nur über bie Lehren ber Sofi's, fonbern auch über bie bes Rorans fo ungescheut erlustigt, baß fie bei bem Drthoboren im ichlimmften Rafe ber Kreineisterei fteben. Dmar Chiam burch bie Sammlung feiner vierzeiligen Strophen (Rubajat) und Ibn Jemin burch die Sammlung feiner Bruchftude (Motatgat) berbienen unter allen verfischen Dichtern, Die fich einen Namen gemacht, vorzugemeife ben ber philbfophifchen, bies fer ein Geiftesverwandter Joungs und jener Boltaire's.

Haffan Sabah lebte buntel und unbekannt mahrend ber zehnjährigen Regierung Alparslans, aber sogleich nachdem Melekschah den Thron bestiegen, unter bem Nisamolmulk, wie unter seinem Borfahrer als Bestr unumschränkter Macht genoß, erschien auch der

Sohn Sababs am Sofe bes Gultans ber Gelichugis ben. und erinuerte ben Befir mit barten Borten aus bem Roran, welche ber Wortbruchigen ermabnen, an Die Erfullung feines Jugendverfprechens. Difamolmult empfieng ibn mit Ehren, verschaffte ibm angefebent Titel und Gintunfte, und führte ibn in die Gefellichaft bes Gultans ein, beffen fich bie tiefe Lafterhaftigteit und ausgebreitete Gleieneren bes Empfohlenen untet ber Larve tugenbhafter Freimuthigfeit und offener Rechts Schaffenbeit gar balb bemachtigte. Der Gultan fragte ibn bei allen wichtigen Geschäften um Rath, und ent fchieb nach feiner Meinung. Go warb bas Unfeben und ber Ginfluß Disamolmults gar balb febr wefent lich gefährbet, und Suffan arbeitete eiftig an bem Sturge feines Boblthaters. Runftlich legte er es bar auf an, bag bie fleinften Berfehen bes Dimans gut Renntniß bes Gultans tamen, bem et, bierum befragt. burch argliffige Darftellung, burch Cophismen und un gunftige Gindrude wider den Befir ben Geift berwirrte. Der schlimmfte Streich biefer Art uach Disamolmults tigenem Geständniffe mar, baß Saffan fich anbeischig machte, in vierzig Tagen bem Gultan Die Bilang bet Staatseinkunfte und Ausgabe borgulegen, gn beren Berfertigung ber Befir gehnmal fo lange Belt geforbert hatte. Meletichab untergab ben Befehlen bes Saffans alle Schreiber ber Rammer, mit beren Sulfe er wirtlich in ber verfprochenen Beit ben verlangten Queweis ju Ctanbe

Smeites Bud. Grunbung bes Orbens ber Mffaffines

brackte. Da Nisamolmult felbst erzählt, bag Saffan biefe Aufgabe fiegreich gelbfet, ohne jeboch einen Bortheil baraus ju gieben, weil er im Mugenblick, mo er ben Musmeis überreichte, mit Schande bebedt, ben Dof meiden mußte; und ba er bie eigentliche Urfache Diefer Unanade nicht angiebt, fo wird hieburch bie Ergablung anberer Geschichtschreiber febr mabricheinlich. benen zufolge Mifamolmult auf feine eigene Erbaltung bebacht, Mittel fand, ben ichon fertigen Ausweis Safe fane burch Entwendung einiger Blatter zu verftummeln, und als Saffan bem Sultan über biefe in feinen Papieren unvermutbet vorgefundene Unordnung nicht Rechen-Schaft zu geben vermochte, ben Unwillen bes Gultans bermehrte, um ben gefährlichen Rebenbubler auf immer bom Sofe ju entfernen, weil, wie Difalmolmult in feinen politischen Inftituten (Baffaja) febr naiv erklaret, wenn biefer Unfall nicht ben Sohn Sabab's getroffen, er felbft gezwungen gemefen mare, biefelbe Parthei ju ergreifen, bas ift, ben Sof und fein Umt gu verlaffen ").

Saffan jog fich vom Sofe Meletichabs nach Rei und bann nach Ifpaban gurud, wo er fich im Sauje Abulfafl's verftect bielt, um ben Rachforschungen Difamolmulte ju entgeben. Er gemann febr balb ben Reis fur fich und feine Meinungen, und lebte

^{*)} Mircond und Devleticab unter Schabfur von Nie schabur.

und Megierung bes erften Grofmeifter Saffan Sabab's. 69 einige Zeit mit ibm. Gines Tags beschloß er bie Rlagen, worin er fich über Melekschah und Nifamolmult erschöpfte, mit bem Ausbrucke, bag, wenn ibm uur amei treue Freunde ju Gebote ftanben, er febr balb bie Macht biefes Turfen und Bauere (bes Gultans und Befire) umgeftoffen baben murbe. Diefes mertwurdige Bort enthult bie tiefdutchbachten und weitaussehenden Plane bes Stiftere ber Affaffinen, ber ichon bamals auf den Stura ber Ronige und Minister fann. Es liegt in bemfelben ber Ranon ber gangen Politif bes Meuchlerordens. Deinungen find ohnmachtig, fo lang fie nur bas Gebirn vermirren ohne ben Urm zu bewaffnen. 3meifelsucht und Rreigeisterei, fo lange fie nur mußige oder philosophische Ropfe beschäftigten, baben noch feinen Thron umgesturzt, wozu religiofer und politischer Ranatismus bie ftartften Debeln find in ben Sanben ber Bolfer. Dem Chrgeitigen ift Nichts baran gelegen, was biefelben glauben, aber Alles bangt bavon ab, wie er biefelben gu bienftbaren Bollftredern feiner Plane umbilben tonne. Bie er fich taugliche Stlaven, treue Satelliten, blinde Bertzeuge verfchaffe, bierauf fommt Alles an. Bas vermögen nicht zwei berfelben bon bem Geifte eines Dritten befeelt, und feinen Gebos ten blindlinge gehorchend? - Diefe Babrbeit . Die flar por bem Unternehmungsgeifte Saffans lag, fand bei bem Werftande feines Gaftfreundes bes Reis Abulfaft,

eines ber verständigsten und klügsten Danner seiner

Unfterblichkeitelehre, nicht fur ben großen Saufen gemacht, ber an ber Scholle flebe, nur bas Erbtheil einis ger Musermablten fenn burfe, benen es gegeben fen, fich über die Grangen des Grabes binauszuschwingen, obne Die Pflichten und ben 3med bes burgerlichen Lebens ju verabfaumen; bas Bolt tonne biefelben nur bann aus allen Rraften und in vollem Mage erfüllen, wenn es burch teine über bas Grab binausliegenbe Unficht angelodt, die gange Thatigfeit und Birtfamfeit bes Beiftes nur auf die Spannezeit und Erbe, Die zwischen ber Diege und bem Sarg liegt, beschränke. Auf diese Weise gienge weder Zeit noch Rraft in unnugen Spekulationen und in leeren Soffnungen verloren. Aller Aufwand berfelben bliebe bem burgerlichen Leben wie bem 3mede bes Staats geweibt, ber fich die Bertheilung ber Belohnungen und Strafen nicht nur biesseite, fons bern auch jenseite bes Grabes vorbehalten muffe. Um bem bon ber Natur in jede Bruft gelegten, wiewohl burch bie Bernunft fo unverburgten Berlangen nach fortwährendem Dafenn einigermaßen Genuge ju leiften, bestand die Erfullung beffelben fur bas Bolt in ber · langft mbglichen Erhaltung des Rorpers und bes Das mens durch Mumien und Grabmale. Daber die gro-Ben Monumente und die heimlichen Gerichte des Todes, wodurch die Priefter als Beifiger und Richter die Bertheiler murben biefer binfälligen Unfterblichkeit bes Staua bes und Steins. Den wenigen Befferen, benen fie

ber Ismailiten. Die Ursache bavon war die große Spaltung über die Thronfolge Negoptens, welche sich zben damals, ergab. Der Chalise hatte seinen Sohn Nesar zum rechtmäßigen Thronfolger erklärt, während eine Parthen, an deren Spige Bedr Oschemalistand, seinen anderen Sohn Mosteali, der ihm auch später wirklich auf dem Throne folgte, desselben allein würdig erklärte. Hassan trat als Vertheidiger der Nachfolge Nesar's auf, und zog sich hiedurch den entschiedenen Haß des Generalissums zu, der sich Alles wider ihn erlaubte, und den lange sich dawider sträudenden Chalisen endlich bewog, den Sohn Sabah's in dem Schlosse von Damiat einsperren zu lassen ").

Um blese Zeit stürzte von freien Stücken einer ber festesten Thurme bieser Stadt ein, und die erschrockenen Einwohner saben in bieser Begebenheit ein durch Morftanfar und Nassans glückliches Gestirn bewirktes Wunder; aber seine Neiber und Feinde marsen ihn mit eigen nen Nanden in ein Schiff, das nach Afrika segelte. Raum war er zur See, als ein hestiger Wind die Wosgen emporte, und die ganze Mannschaft mit Schrecken erfüllte, Haffan ansgenommen, der ruhig und über alle Kurcht erhaben einem seiner Reisezesährten, der ihn um die Ursache solcher Sicherheit befragte, antwortete: "Unser Herr (Sidna) hat mir versprochen, daß mir kein Unbeil begegnen werde." Da das Meer wirklich

^{*)} Mircont.

and die bierauf rubig marb, befeelte allge-... we Bertrauen die Reisenden, die von diefem Augenb' & an Saffans Schuler und getreue Junger waren. Co benutte er ben Bufall und Greigniffe ber Ratur, um fich in Rrebit zu feten, ale gebote er bem einen und ber andern. Der kaltblutige Muth, mit bem er Die Gefahren ber mogenben See beschwor, gab ibm mit ber scheinbaren herrschaft über die Elemente Die wirklis de aber die Gemather. In ber finftern Nacht bes Gefangniffes und bee Sturmes fann er auf die fcwarzen Unschläge ber herrsche und Rachsucht; unter bem Gefrache bes einfturgenden Thurmes, unter Donner und Blig und Wogengebeul legte er ben Grund bes Meuch lervereins jum Umfturg ber Thronen, jum Schiffbruch ber Dunastien. Gin ber Kahrt widriger: fur Saffan aber gunftiger Wind brachte bas Schiff ftate nach Ufrita an die fprische Rufte. Saffan schiffte fich aus, und gieng nach Saleb, mo er fich einige Zeit aufhielt; von ba nach Bagbab, nach Chusiftan, Iffahan, Befd und Rerman, aberall feine Lebre verfundend. Bon Rerman tehrte er nach Iffaban gurud, wo er vier Monate blieb, und bann wieber nach Chufiftan Nach einem Aufenthalt von brei Monaten in reifte. biefer Lanbschaft folgte einer von eben fo vielen Jahren au Damaghan und ber umliegenden Begend. machte er eine große Angahl von Profelyten, und fandte sowohl nach Alamut als andere Schloffer ber Gegend

Dai's von einnehmender Beredfamteit. Nachdem er bier Alles gur funftigen Reife feiner Plane porbereitet. begab er fich nach Dichordichan, von mo bie Riche tung feiner Reise nach Dilem gieng "); boch wollte er nicht bas Gebiet von Rei betreten, weil Abu Doslems Rafi, ber Statthalter biefes Diftriftes, ber von Nifas molmult ben Befehl erhalten, fich feiner Perfon auf mas immer fur eine Beife zu bemachtigen, Dichts zur Bollziehung dieses Befehls unterließ. Saffan begab fich alfo nach Sari und bon ba nach Demavend, bon mo er auf bem Bege von Rasmin Dilem be trat, und endlich nach dem Schloffe Alamut fam, bas bie Wiege feiner Macht und Große marb. Schon fraber batte er einen feiner eifrigften und geschickteften Dai's Soffein Raini nach biefem feften Plate gefandt. um die Einwohner gur Suldigung des Chalifen Dtoftangar einzuladen. Die Meiften berfelben batten in feine Banbe ben gewöhnlichen Gib geschworen, und nur ber Befehlsbaber Ali Mebbi, ber fie im Ramen Dos letichabs tommanbirte, ein frommer und einfältiger Dann, mar mit Benigen feiner Pflicht treu geblieben, vermbg welcher er keinen anderen geiftlichen Oberherrn als ben Chalifen von Bagdab, aus ber Kamilie Abbas. und feinen anderen weltlichen Rurften als ben Gultan Melekichah, aus ber Kamilie Seldschut, anerkannte. Er war ein Abkommling Ali's, und einer feiner Abnen *) Mirconb.

Bweites Buch. Grandung bes Orbens ber Affassinen

einige Augenblicke bierauf rubig marb, befeelte allge meines Bertrauen bie Reifenden, die bon biefem Augenblide an haffans Schaler und getreue Janger waren. So benutte er ben Bufall und Ereigniffe ber Natur, um fich in Rrebit ju feten, als gebote er bem einen und ber andern. Der kaltblutige Muth, mit bem er bie Gefahren ber mogenden See beschwor, gab ihm mit ber scheinbaren Berrschaft über die Elemente die wirklis de über bie Gemuther. In ber finftern Nacht bes Go fangnisses und bes Sturmes fann er auf die ichwarzen Anschläge ber herrsche und Rachsucht; unter bem Ge-Frache bes einsturgenden Thurmes, unter Donner und Blit und Wogengeheul legte er ben Grund bes Meuch lervereins jum Umfturg ber Thronen, jum Schiffbruch Ein ber Rahrt widriger: fur Saffan ber Donaftien. aber gunftiger Wind brachte bas Schiff fatt nach Afrita Saffan ichiffte fich aus, unb an bie fprifche Rufte. gieng nach Saleb, wo er fich einige Zeit aufhielt; von ba nach Bagbab, nach Chufiftan, Iffaban, Befd und Rerman, aberall feine Lehre verfundend. Bon Rerman tehrte er nach Iffaban gurud, wo er vier Monate blieb, und bann wieber nach Chufiftan Nach einem Aufenthalt von brei Monaten in biefer Landschaft folgte einer von eben fo vielen Jahren gu Damaghan und ber umliegenden Gegenb. machte er eine graße Ungabl von Profelyten, und fandte fowohl nach Alamut ale andere Schloffer ber Gegend

Dai's bon einnehmender Beredfamteit. Nachbem er bier Alles gur funftigen Reife feiner Plane porbereitet. begab er fich nach Dichorbichan, von mo bie Riche tung feiner Reise nach Dilem gieng "); boch wollte er nicht das Gebiet von Rei betreten, weil Abu Doslem-Rafi, ber Statthalter biefes Diftriftes, ber bon Mifas molmult ben Befehl erhalten, fich feiner Perfon auf was immer fur eine Beife zu bemachtigen. Nichts zur Bollziehung biefes Befehls unterließ. Saffan begab fich alfo nach Sari und von ba nach Demavend, bon mo er auf bem Wege von Rasmin Dilem bes trat, und endlich nach dem Schloffe Alamut fam, das die Wiege feiner Macht und Große mard. Schon fraber batte er einen feiner eifrigften und geschickteften Dai's Soffein Raini nach diesem feften Plate gesandt. um die Einwohner zur hulbigung des Chalifen Dtoftangar einzuladen. Die Deiften berfelben batten in feine Banbe ben gewöhnlichen Gid geschworen, und nur ber Befehlsbaber Mli Debbi, ber fie im Namen Dos letichabs tommanbirte, ein frommer und einfaltiger Dann, war mit Benigen feiner Pflicht treu geblieben, vermog welcher er keinen anderen geiftlichen Oberberrn als ben Chalifen von Bagdab, aus ber Kamilie Abbas, und feinen anderen weltlichen Rurften als ben Gultan Melekichah, aus ber Kamilie Gelbichut, anerkannte. Er mar ein Abkommling Ali's, und einer feiner Abnen *) Mirconb.

18 Ameites Buch. Grandung des Ordens der Affastinen

Dai flathaff, bas ift, ber Ginlaber gur Babre 1.860. heit. Saffan Ben Stid Bateri hatte bor britts 1. 246. halbhundert Jahren diefe Feftung erbaut. Alamut. bas ift, bas Generneft, feiner unbezwinglichen Lage wegen fo genannt, im B41 Grabe ber Lange, und im 36ften ber Breite gelegen, ift bas größte und feftefte von funfzig Schloffern, welche in bem Diffrifte Rubbar sechezig Karasangen nordlich von Raswin gerftreut liegen. Gin gebirgigtes Land, die Grange gwifchen Dilem und Grat bom Fluffe Schahrub, bas ift, bem Ronigefluffe bewäffert; biefen Ramen tragen gwei Strome, beren einer aus bem Berge Thaltan bei Rasmin, ber andere aus bem Berge Schir entspringt. und ben Diftrift Rubbar von Alamut burchftromt. Da Rubbar inegemein Flugland heißt, fo ift biefer Namen noch einem anderen Diftrifte gemein, und biefer nordliche mird ber von Alamut geheißen, jum Unterschied bes fublichen Rubbar von Lor, welchet nabe bei Jopahan gelegen, vom Lebenefluffe Gen b. rud wie jener vom Ronigsfluffe Schahrub bes maffert wird ").

> Haffan, ber bieber umsonst einen festen Mittelpunkt zur Grundung seiner Macht gesucht, bemachtigte sich endlich bes Schlosses Alamut Mittwochs in der Nacht bes sechsten Redscheb, des vierhundert brei und achtzigsten Jahrs nach ber Flucht Mohammeds, bas ift,

^{*)} Dicihannuma Seite 296 und 304.

Im tanfend und nennzigften Jahre nath ber Geburt Chrifti, (fieben Jahrhunderte vor bet frangbiifchen Staatsumwalzung, beren erfte Urheber Bertzeuge ober Leiter von geheimen Befellichaften, die wie die Jemais liten am Berberben ber Throne und Altare erft insgebeim, bann offentuch Sand anlegten.) Lange Welters fahrung und ausgebreitete Denischenkenntniß, tiefes Stubium ber Politik und ber Geschichten ben Sohn Sabahs belehrt, bag bas Syftem ber Gott. und Sittenlofiafeit wohl jum Umfturg, aber nicht gut Grundung ber Dynastien, gur Berwirrung, aber nicht gur Ordnung ber Staaten geeignet ift, bag bie Gefetlofigkeit ale Ranon der herricher, aber nie ale Co> ber ber Beberrichten gelte, daß die Menge von Benis gen nur burch ben Baum ber Gefete jusammengehalten wird, bag Moral und Religion bie einzigen Gemahr leisterinnen bes Gehorsams ber Bolfer und ber Sicherbeit ber Rurften find. Eingeweiht in die bochften Grabe ber Loge von Rabira, burchichaute er flar ben Plan grangenlofen Chrgeites, ber im Grunde auf Richts, als auf ben Umfturg bes Chalifats ber Fan milie Abbas, und auf die Erhohung neuer Thronen über bem Schutte ber vorigen hinarbeitete. Er. bies ber ein Dai, bas ift, Glaubensgefandter und Thronwerber im Namen bes fatemitischen Chalifen Mofian-Bar, faste ben Entichluß, die herrschaft fortan fatt feinem Obern fich felbst ju versichern, und war nicht

so Sweites Buch. Grundung bes Orbens ber Affaifinen

fo viel barauf bebacht, bas Bert fremder Beisbeit und Politit zu gerfibren, ale ben Bau feiner eigenen zu grunben und zu befestigen. Da in ber Meinung ber Moss limin die oberfte herrschaft immer nur dem Imam und Chalifen gebuhrte, und die Bolfer nur baruber getheilt . maren, ob biefe oberfte Gewalt in ber Ramilie Dms mia. Abbas ober Katima rechtmäßig fich vererbe, fo blieb Ehrgeitigen, welche fich felbst Thron und Berrichaft anmaßten, fein anderer Ausweg ubrig, als biefelbe nur unter bem Schatten bes Chalifate (bas bamale felbst ein Schatten) und auf ben Namen bes berrichenden Chalifen ju fuchen. Go hatte erft jungft die Ramilie Selbichut (wie fruber andere) unter bem Namen ber Chalifen bon Bagbab bie Berrichaft von Ufien an fich geriffen. Saffan Sabab, ber an bem Sofe ber Selbichugiben fein Glad umfonft versucht hatte, und fo mit bem Sultan als mit bem Befire gerfallen mar, fonnte nur fur ben Chalifen bon Ra-Unter feinem Namen und unter bem bira auftreten. Scheine bes ftrengsten frommen Lebens marb er June ger angeblich fur bas Chalifat von Rabira, und fur die Religion, in der That aber fur fich, und die Plas ne feiner ruchlofen Serrichfucht.

In den Besitz von Alamut war er theils durch Lift, theils durch Gewalt gelangt, und bie Kabbale, wodurch ihm bie Besitznehmung gelang, erhielt in den Augen ber Menge eine hobere Bestätigung burch Sulfe ber Rabbala, welchet febr gludlich in ben Buchftaben des Worts Alahmut grade bie laufende Jahres jahl 483 fand. Saffan gebrauchte gegen Debbi, ben Befehlehaber bes Schloffes, int Namen Sultan Des lekichabe, dieselbe Lift, beren bie Geschichte bei ber Grundung Chartago's und anderer Stabte ermahnt. (2000) Er begehrte fur 3000 Dutaten nur fo viel Plat, als eine Dchfenhaut umfaffe, gerschnitt bie Saut, und umffeng mit ben Riemen bas Schlof. Mebbi. ber icon fruber die Jemailiten aus der Reftung ausge schloffen, bann aber auf einen Bergleich wieder einges laffen hatte, murbe nun, ba er fich zu dem Berkaufe nicht verfieben konnte, bon Saffan mit Gewalt ausgetrieben, und jog nach Damaghan. Haffan batte ibm bor feinem Abzuge eine lakonische Unweisung eingehanbigt an ben Reis Mofaffer, ben Befehlshaber bes Schloffes Rirbfuh bes Inhalts: Der Reis Mofaffer zahle an Mebbi ben Radtomm. ling Ali's 3000 Dufaten als ben Preis bes Schloffes Alamut. Seil über den Prophe ten und feine Kamilie. Uns genügt Gott ber Befte ber Sachwalter. Debbi fonnte nicht glauben , baß ein Mann wie Reis Mosaffer, ber als Statthalter ber Selbichugiben bes größten Unsebens genoß, auf ein Zettel eines Abentheurers wie Saffan bie geringste Rudficht nehmen murbe. Er machte alfo lange feinen Gebrauch babon, bis feine Reugierde noch

burch bie Noth gespornet marb, mo er bann bem Reis ben Bettel vorlegte, und ju feiner größten Bermundes rung die 3000 Dufaten fogleich ausgezahlt erhielt. Der Reis gehorte namlich ju bent erften und treuften Unbangern Saffan Cabah's. Der zweite und thatigfte berfelben mar hoffein bon Rain. Sie lehrten und marben für ihn als Miffionaire. Jener in Dichebal, biefer in Rubiftan (bas eine und bas andere beift Bebirgeland) ben beiben nordlichen gebirgigten Provingen Verfiene. Saffan aber verfah feine Refibeng mit Wallen und Quellen. Er ließ einen Ranal graben, ber bas Maffer weit ber bis jum Fuße bes Schlofe fee leitete, Pflanzungen bon Fruchtbaumen murben rund herum angelegt, und bie Bewohner jum Reldbau aufgemuntert. Indem er fo fur die Befestigung und Mertheibigung feines Schloffes, bas ben gangen Diftritt von Rubbar beberricht, fo wie fur die Rultur und Berproviantirung beffelben forgte, mar feine Mufmerkfamkeit und Sorgfalt noch weit tiefer mit ber eis gentlichen Grundung feines religibfen und politischen Spfteme mit ber eigentlichen Regierungefunft der Affasfinen beschäftiget.

Ge tam barauf an, ein Reich zu ftiften, bemfelben Satzungen zu geben, und ben Mangel von Schatz und heer, ben beiben großen Sulfsmitteln ber herrschaft, auf außerordentlichen Wegen zu erfetzen. Die Geschichte zeigte burch bas blutige Beispiel ber An-

banger von Babet und Rarmath, bie bunderttaufende jur Schlachtbant geführt und felbft ale Opfer ihrer herrschsucht gefallen, wie gefährlich es fur Unalauben und Aufruhr fene, mit Glauben und Reich ben offenen Rampf ju magen; die eigene Erfahrung belehrte ibn burch den wenigen Erfolg, ben bieber bie Sendungen der Jomailiten in Uffen gehabt, wie unnut es fen, die geheime Lehre ber Loge von Rabira ju verbreiten, fo lange ben Dbern nur Ropfe und nicht Urme zu Befehl ftanden. Geit zwei Jahrbunderten, als bas Reich ber Fatemiten in Ufrita gegrunbet, bie Loge erft zu Mahadia, bann zu Rabira eingerichtet, und bas Syftem ber geheimen Sendungen ju Bunften ber Berrichaft ber Katemiten organifirt worden, mar es ihnen gwar gelungen bas Chalifat ber Ramilie Abbas zu erschuttern, aber ohne bas ibrige erweitern zu tonnen; fie hatten fich ber beiden Dajes fraterechte ber Dunge und bee Rangelgebete ju Baga bab angemaßt, tonnten fich aber im Befige beffelben faum ein Sahr hindurch erhalten, und verloren es, fobald Beffaffiri den Baffen Togrul's erlag. Gie bat ten unter bem Scheine ber Thronwerbung fur die Nachs kommlinge Jomaile bie Lehre ber Sitten : und Gott losiafeit gepredigt, und biedurch die religibsen und fitte lichen Bande ber burgerlichen Gefellichaft erichlafft, obne fur Erfat berfelben zu forgen, fie batten an den Thronen geruttelt, ohne bag es ihnen bieber moglich 84 3weites Buch. Grundung bes Orbens ber Affaffinen

geworben, biefelben umzustoffen und fich felbft barauf ju fegen. Richts bon alle bem entgieng Saffans tiefen Betrachtungen, ber, ba es ihm auf bem gewohnlichen Wege bes untergeordneten Ministerebrgeites nicht gegludt, im Reiche ber Gelbichugiben eine Rolle gu spielen, seitbem als Glaubens und Thronwerber ber Jemailiten fich eine eigene Strafe ber herrschsucht gebabnt, und ein befonderes Regierungefpftem geplant. Dag Richts mahr und Alles erlaubt fen, blieb gwar ber Grund ber geheimen Lehre, Die aber nur fehr wenigen mitgetheilt, und unter dem Schleier ber ftrengften Religiofitat und Frommigkeit verftedt, Die Gemuther mit bem ichon eingelegten Bugel ber politiven Gebote bes Islams um fo ftraffer unter bem 300 che bes blinden Geborfame zusammenhielt, jemehr geite liche Unterwerfung und Aufopferung burch emige Belohnung und Berberrlichung fanktionirt mard. Bieber batten die Jemailiten nur Meifter und Gefellen, Die Dai's ober Berber namlich, welche in alle Gras be der geheimen Lebre eingeweiht fur biefelbe marben, und die Refit, welche ftufenweise mit berfelben vertraut die große Anzahl ber Geworben en ausmache ten; dem praftifchen Unternehmungegeift Saffans lag es offen, daß, um große Unternehmungen ficher und thatig auszuführen, noch eine britte Rlaffe vorhanden fenn muffe, welche zu bem eigentlichen Gebeimniffe ber Sitten : und Gottlofigfeit; Die alle Bande Des Geborfame abivannt, nie zugelaffen, nichts ale blinde und fangtische Werkzeuge in ber Sand ber Oberen maren, baf ein wohlorganifirter Staatetorper nicht nur bes Ropfe, fondern besondere ber Urme, daß ber Deis fter nicht nur verftandiger und geschickter Gefellen, fonbern borguglich treuer und thatiger Sanblanger bedurfe D. Diese Sandlanger bieffen Redavie, bas ift, bie fich Aufopfernben ober bie Gemeibten, und ber Name fpricht ihre Bestimmung von felbst aus; warum biefelben fpater in Sprien ben ber Safchis fchin ober Affaffinen erhielten, wird fchidlicher Ge legenheit fenn weiter unten ju ermabnen, mo von ben Mitteln gesprochen werben foll, beren man fich bediente, biefelben ju blindem Gehorfam und fanatischer Mufopferung bes Lebens ju begeistern. Weißgekleidet (wie ichon bor breihundert Jahren bie Unhanger Mocanaa's in Tranforana, wie icon fruber die Deophyten der Christen, wie noch beute die Pagen bes Gul tans) hießen fie mobeijebbe, bie Beiglichten, oder auch Mohammere, die Rothlichten, weil fie ju ihren meißen Rleibern rothe Magen, Stiefel ober Burtel trugen, wie noch heute bie Rrieger bes Rurften auf Libanon, wie gu Konstantinopel bie Janitscharen und Boftanbichi ale Leibmachen bes Gerais. bet in die Farben der Unschuld und bes Blutes, ber reinen Ergebung und des Mords, bewaffnet mit Dob *) Dealbati.

chen "), die beständig jum Dienste des Grofmeifters gezudt, maren fie feine Leibmache, die Bollftreder feis ner Mordbefehle, Die blutigen Werkzeuge ber Berrich und Rachfucht bes Meuchlerordens. Der Großmeifter bieß Sibna (Sidnen), unfer herr, und inegemein Scheich al bichebal, ber Scheich, bas ift, ber Alte ober auch ber Sochmeifter bom Gebirge. weil fich ber Orben überall ber Schloffer in ben gebirgigten Theilen bes Landes, fo in Grat, als in Ruhiftan und Sprien bemachtigte, und ber Alte ber Berge refibirte im Bergichloft Alamut weißge-Hleidet wie bei Daniel der Alte ber Tage D. Er war tein Ronig oder Fürst in ber gewöhnlichen Bebeutung bee Bortes, und nahm nie ben Titel Gultan, Melet ober Emir, fonbern blos ben von Scheich an, welchen noch beute bie Saupter ber arabifchen Stamme und die Dbern religibfer Orben ber Gofis und Derwische tragen. Seine herrschaft follte fein Ronigreich ober Furftenthum, fonbern die einer Bruberschaft eines Orbens fenn. Europäische Geschichte fcbreiber fallen baber in einen großen Irrthum, wenn fie bas Reich ber Affassinen unter ben übrigen erblis den Dynaftien aufzählend mit benfelben vermischen. ba es boch feiner aufferen Ginrichtung nach ein bloffer Orben war, wie die ber Johanisritter, ber beutschen

1

^{*)} Cultelliferi.

^{**)} Daniel 7, 9.

Berren ober ber Templer, von welchen der lette auffer ber Korm des Großmeistere ber Großpriore und religide fer Satungen noch in ber Rleidung und im Beifte politischer Tendenz und gebeimer Lebre mit den Affassinen einige Aehnlichkeit batte. Weiß gefleidet mit dem Unterscheidungezeichen des rothen Kreutes auf ben Manteln, wie die Uffaffinen in weißen Kleidern' mit rothen Gurteln ober Dagen, batten bie Templer auch eine gebeime Lebre, welche bie Beiligkeit bes Rreupes, wie bie ber Affassinen, die Gebote bes Jelame verlaugnete und abschwor, und die Grundmarime ber Politif ber einen und der andern mar, fich als herren von Schlof. fern und Burgen in ben Befit bes umliegenden Canbes zu feten, und auf diefe Beife obne Schat und Beer, ein Staat im Staate als gefahrliche Debeubuhler der Furften die Bolfer in Unterthanigkeit zu erhalten. Der flache Theil eines Landes wird ftete vom gebirgigten, und diefer von den darin gerftreuten Schlofe Sich biefer burch Gewalt ober Lift, fern beherrscht. und ber Rurften burch Trug ober Kurcht ju bemachtigen, und wider die Reinde des Ordens ben Urm bon Menchelmorbern zu maffnen, mar bie politische Grundmaxime ber Affassinen; fur bie innere Sicherheit marb burch ffrenge Beobachtung ber positiven Religionegebote geforgt, fur die auffere burch Schloffer und Dolde. Bon ben eigentlichen Unterthanen bes Orbens ober ben Profanen murbe nur die Erfullung ber

38 3weites Buch. Grundung des Ordens der Affassinen
Pflichten des Jelams, aber auch der strengsten (wie
die Enthaltsamkeit von Wein und Musik) von den geweihten Satelliten ein blinder Gehorsam und treuer
Dienst des dolchbewaffneten Arms gefordert, die Werber oder eigentlichen Eingeweihten bearbeiteten die
Ropfe, und leiteten die Arme nach den Befehlen des
Scheichs, der in dem Mittelpunkte der Herrschaft
als die Seele von seiner Bergveste aus ruhig die Gewissen und die Dolche zu den Zwecken der Herrschsucht
lenkte.

Unmittelbar unter ihm, bem Soch ; und Grofmeis fter ftanben die Dailtebir, Grofwerber oder Grofprioren, feine Statthalter in ben brei Provingen, wo bie Macht bes Orbens fich verbreitete, namlich in Diches bal, Rubiftan und Sprien; unter biefen die Dai. bas ift, die gewöhnlichen Religiones und Ihronwerber ober eingeweihten Deifter. Gefellen (Refit) bies Ben die, fo durch ftufenweise Ginweihung in Die gebeis me Lehre auf bem Bege gur Meisterschaft sich befanben; die Leibmache bes Orbens, die Baderen beffelben waren die geopferten Morder Fedavie, und La ffit (Mepiranten) icheinen bie angehenden Meuchler bie Lanen gewesen zu fenn. Auffer biefer fiebenfachen politischen Abstufung bon Scheich, Grogmeifter, Dailfebir, Großprior, Dai, Meifter, Refit, Gefellen, Febavi, Sandlanger, Laf fit, Lanen, bis berunter gu ben gang Profanen

und Regierung bes erften Grofmeifter Saffan Gabab's. 89 ober bem Bolte, gab es noch eine fiebenfache Abfittfung ber geiftlichen hierarchie, welche fich unmittelbar an die oben auseinander gefetzte Lehre ber Jemailis von ben fieben fprechenben und fieben ftummen Imamen anfchloß, und eigentlich mehr jum theoretischen Gerufte ber Settenlebre, als jum politifchen Unterfchiebe ber Gewalten gehorte. Rach biefer Eintbeilung teben in jeglichem Menfchenalter fieben nach verschies benen Graben von einander unterschiedene Derfonen: 1) Der bon Gott bestellte 3 mam. 2) Der bon ihm bestellte Bemeis Budfchet, ben die Jemaiis bas Gefaß (Efas) nannten. 3) Der Gumaffa, welcher bie Wiffenschaft bom Borigen wie biefer vom Imame erhalten. 4) Die Missionaire Dai. 5) Mefuni, Die Befreiten, welche jum feierlichen Berfprechen ober Schwure (Abb) jugelaffen worben. 6) Mufellebi, Die Dundischen, welche fur bie Diffionaire Befehrungsfubjette aufsuchen, wie die hunde bas Bild fur ben Jager auffpuren. 7) Mumini, bie Glaubigen, ober bas Bolk. Wenn man biefe beiben Gintheilungen ac geneinander halt, fo ficht man, baf bei ber erften ber unfichtbare Imam, in beffen Ramen ber Scheich bie Bolter guin Geborfam aufruft, und bei ber ameis ten bie Leibwache, beren er fich wiber bie Reinbe bes Ordens bedient, fehlt, baff aber fonft bie verfcbies benen Grabe gang zufammenfallen; ber Beweis name

lich mit bem Großmeifter, ber Sumaffa mit bem

Großprior, die Gefreiten mit den Gefellen, die Sundischen mit den Lapen, und daß der mittelfte und letzte, das ift, der vierte und siebente Grad, namlich die Glaubensprediger und die Glaubigen, die betrügenden Missionaire und das betrogene Bolf ganz dieselben sind *).

Bir haben weiter oben gefehen, baß ber erfte Stife ter geheimer Gefellschaften im Schoofe bes Jelame Ub. bollah Maimun, ber Sohn Raddahs, fieben Grade feiner Lebre feftfette, wegbalb fomobl, als megen ber Lehre von den fieben Im amen feine Junger den Beis namen ber Siebner erhielten. Diefe Benennung, melche auch bisher ben westlichen Ismailiten beigelegt morben war, wiewohl biefe bie Grabe ber geheimen Lehre bon fieben auf neun bermehrt hatten, gieng mit fo größerem Rechte auf ben neuen 3meig berfelben auf bie bftlichen Jemailiten ober Affaffinen uber, beren Stifter Saffan, ber Sohn Sabah's, nicht nur big Grabe ber gebeimen Lebre auf bie ursprungliche Babl bon Sieben gurudführte, fonbern auch fur bie Dai's ober eingeweihten Miffionaire eine befondere aus fieben Punkten bestehende Berhaltungeregel entwarf, welche nicht sowohl die ftufenweise Aufklarung der gu Belehrenden, als die nothige Rlugheit ber Belebrer berudfichtigte, und bas eigentliche Orbenebrevier mar. Der Eingang beffelben bieg Afdingi riff, B. *) Raffaibol : molut.

fanntichaft bes Berufe, und umfaßte bie Das rimen nothwendiger Menschenkenntniß, um die gu Gine geweihten tauglichen Subjette auszumahlen. Dicrauf bezogen fich mehrere unter ben Dai's gang und gebe Spruche, benen ein anderer ale ber buchftabliche Ginn jum Grunde lag. Gaet nicht auf unfruchtbas rem Erbreich, fprecht nicht im Saus, mo eine Lampe, bieß fo viel, ale verschwendet eure Borte nicht an Unfabige, waget euch mit benfelben nicht por Gesetgelehrten beraus; benn gleich gefährlich mars, Dummtopfe ober Manner von erprobten Rennis niffen und Grundfagen anzuwerben, weil jene bie Lefe ren mifberfteben, biefe entlarben, weber die einen noch Die andern ju Lehrern ober Werkzeugen bienen konnten. Diefe allegorischen Spruche, und bie jur Bermeibung aller Entlarvung fo notbigen Borfichteregeln erinnern an eine gebeime Gefellichaft ber alteften und an einen berahmten Orden ber neueften Beit an Pothagoras und an die Jesuiten. Die bon bem Ersten auf und gefont menen geheimnifvollen Sprude, beren eigentlicher Ginn beute meiftens unverftandlich, waren vermuthlich nichts als abnliche Maximen ber Eingeweihten feiner Lebre, und die politische Klugbeit in ber Auswahl tauglicher Subjette gu ben verschiedenen Zweden einer Gefellichaft hatte in ber von Jefus ben bochften Grab erreicht. Co berühren fich Pothagoraer und Jefuiten mit Af-Die zweite Berbaltungeregel bieff: Tee

92 3weites Bud. Grundung bes Orbens ber Affassinen

nis, Bertrautmachung, und lehrte jeben ber Canbibaten baburch, baß feinen Reigungen und Leibenschaften geschmeichelt warb, zu gewinnen. Waren fie gewonnen, so kam es brittens barauf an, sie burch, tausend Zweifel und Fragen über positive Religioneges bote und Absurditäten bes Korans in nicht zu lbsenbe Scrupel und nicht zu entwirrende Ungewißheit zu werfen.

Dierauf folgte erft viertens ber Gib (Abb) bes unverbruchlichften Stillschweigens und Beberfams, moburd fich ber Angeworbene boch und theuer verschwor, feine Zweifel Niemanden als bem Dberen vorzutragen, Riemanden als diefem, ihm aber in Allem blindlings ju gehorchen. Die funfte Regel Tebblis lehrte bie Candidaten, wie ihre Lehre und Meinung mit ber ber größten Manner in ber Rirche und im Stagte übereinstimme, um biefelben burch bas Beispiel ber Gro-Ben und Machtigen noch mehr anzuloden und angu-Die fechste Teffig, bas ift, bie Befes feuern. ftigung beschäftigte fich blos mit Bieberholung alles Borbergebenben, um ben Lebrling barin ju befestigen und zu beftarten; worauf fiebentens Teevil, bas ift, ber allegorifde Unterricht, ben Befchluß bes Rurfes ber Gottlofigfeit machte. In Zee vil, bas ift, in ber allegorifchen Auslegung im Gegenfat mit Tenfil ober bem graben Sinn bes gottlichen Bortes, bestand eigentlich bie Wesenheit ber geheimen Lehre, . nach ber fie Bateni, bas ift, bie Inneren genannt

^{*)} Naffaihole molut nach dem Mevatit des Richters Afas bedbin.

34 3weites Buch. Grundung bes Orbens ter Affassinen ber Mopfe, als ber Arme, nicht ber Federn, sondern ber Dolche, beren Spitze überall, beren Griff in ber Hand bes Großmeisters war.

Sobald fich haffan Sabah des Schloffes von Alamut bemachtiget, und ebe er es noch mit Magaginen verfeben batte, fchnitt bemfelben ein Emir, welchen Gultan Meletschah mit bem Diftrifte von Rubbar belehnt hatte, Bufuhr und Lebensmittel ab. Die Bemobner bes Schloffes wollten, baffelbe icon verlaffen, als ibnen Saffan neuen Muth einsprach burch bie Berfiderung, daß fie bier bas Glud begunftigen werbe. Cie blieben, und bas Schloß erhielt fortan den Mamen bes Bobnfiges bes Glude. Gultan Delekfchab, ber anfange die Bemuhungen ber Jemailiten mit Berachtung und Bernachlaffigung angeseben, ermachte endlich jur Sicherung ber inneren burch Safn. C. 1092. fane Aufruhr gefährdeten Ruhe. Er befahl bem Emir b. S. 485. Arelantafch (Lowenstein), ben Sohn Sabah's mit allen feinen Unbangern zu vertilgen. Diefer, wiewohl er nur fiebzig Gefellen und wenige Lebensmittel hatte, vertheibigte fich mit Muth, bis ihm ber Befehlehaber Abu Ali, der in Rasmin als Dai Junger und Truppen marb, breibundert Mann ichidte, bie in ber Nacht mit ben Truppen aus bem Schloß uber bie Belagerer berfielen . und biefelben vertrieben. Gultan Delefichab. biedurch ju ernftem Nachdenken bewegt, fandte Rifil Garif, einen feiner innigften Bertrauten mit ben

und Regierung bes erften Grofmeifter Saffan Sabab's. 95

Truppen Choraffan's wiber hoffein Mini, ben Dai Baffan Gabah's, ber in Ruhiftan die Lehre bes Aufruhre verbreitete. Soffein jog fich in ein Schloß bes Diftrifte von Muminabad jurud, wo er nicht minder geangstigt marb, ale Saffan auf ber Bergfefte bon Alamut. Da bielt biefer bafur, bag nun ber Augenblid getommen, einen entscheibenben Meuchlerstreich und langgereiften Mordanfchlag anszuführen, und fich feiner machtigften Reinde auf den furzeften Begen bes Dolches ober bes Giftes zu entledigen. Difamolmult, ber Befir ber Gelbschugiden, groß burch Beisheit und Macht unter ben brei erften Sultanen Diefer Berricherfamilie, unter Togrul, Alparelan und Deletfchab, Er, mit bem Saffan in fruber Jugend als Schuler bes Imams Momafet von Nifchabur burch Rleiß und Borbebeutung bes Glude, fpater am Sofe Meletschahs burch Rante um bie Befiremurbe und Sultanegunft, und endlich jest ale Berr ber Refte Alamut burch offenen Rampf um Dacht und Berrichaft gebuhlt, Er, bie erfte große & une bes Reiche ber Selbichugiden, und ber erfte große Feind bes Ordens ber Jemailiten, fiel ale bas erfte große Opfer ber Rach : und Berrichsucht Saffans unter ben Dolchen feiner Rebavi ober Gemeibten. Sein Rall, und ber furz hierauf nicht ohne Berbacht von Gift erfolgte Tob Melekichabe, wovon gang Uffen wiederhallte, mar bas fürchterliche Signal bes Meuchelmords, ber fortan als

96 Zweites Buch. Grundung bes Ordens ber Affassinen ber Berbundete ber Politik haffans wie die Pest aus allen Klaffen ber Gesellschaft feine Opfer auslas.

Es war eine fürchterliche Beit bes Morbs und ber Rache, gleich verberblich ben erflarten Reinben und Rreunden der neuen Lehre "). Jene fielen unter ben Dolchen ber Uffaffinen, Diese unter bem Schwerte ber Rurften, welche nun aufgewedt burch bie Gefahren, womit die Sette haffan Sabah's alle Thronen be brobte, wider die Unbanger und Bertheibiger beffelben mit Bannfluch und Todesurtheil mutheten. Die groß. ten Imame und Geschgelehrten erließen anfgefordert und unaufgefordert Ketma's und Gutachten, wodurch Die Jemailiten ale die gefährlichsten Feinde des Throns und Altare, ale verhartete Bofewichte und ruchlofe Rreigeifter verbammt und verflucht bem rachenben Urm ber Berechtigkeit im offenen Rriege ober vogelfrei preis gegeben wurden, ale Unglaubige, Abtrunnige und Aufruhrer, die ju tobten Gefet bee Jelame. Der Imam Chafali, einer ber aroften Sittenlehrer bes Jolams und vorzüglichften perfifchen Ethifer, fchrieb eine besondere mider bie Unhäuger ber inneren Lebre gerichtete Abhandlung unter bem Titel: Ueber bie Thorheit ber Unbanger ber Gleichgultige feitelehre, das ift, ber Ruchlofen (Mulahib) welche Gott verbammen molle at). In ber

^{*)} Mircond.

Der hamatati ehli ilahat jeni Mulahibe chafelehum allah!

und Regierung bes erften Grofmeifter Saffan Gabah's. 97 unter bem Titel: Perlen ber Retwa's ") beruhmten Sammlung gefetlicher Entscheibungen, wirb nach bem Sinne ber alteren bon ben Imamen Ebi Jus fuf und Mohammet wider die Rarmathiten erlaffenen Ausspruche, auch bie Sette ber Ruchlosen (Dulabid) von Anbiftan verbammt, und ihr Gut und Blut ber freven Willführ aller Moslimin preis gegeben. In bem Bufammenfluffe **), und im Schate ber Ketwa's was endlich wird fogar die Reue der Mulhabs ober Ruchlofen, wenn fie bas Umt eines Dai ober eingeweihten Werbers ausubten, als ganglich unstatthaft und unmöglich verworfen, und bie Hinrichtung berfelben, auch wenn fie offentlich Befehrung, und ihren Jrrthum abichworen zu wollen borgeben, als gefetmäßig anbefohlen, weil ber Meineid felbit eine ihrer Satungen, und bon freigeifterifcher Ruchlofigkeit feine Rudfehr zu erwarten. Go wurden die Gemuther gegenfeitig erbittert, fo lagen bie Regierungen und ber Orben in offener Rebbe mider einander ju Relde, und fo fielen bie Ropfe ale eine reiche Ernbte unter ber boppelten Sichel bes Meucheldolche und bes Richtschwerts +).

Die hochsten zuerst, wie die bes Emir's Borfat von Togrulbeg jum erften Stadtvogt von Bagbad

^{*)} Dichevahirol: fetavi.

^{**)} Multafath.

^{***)} Chafanetol: Fetavi.

⁴⁾ Siehe das Naffachol : molnt und das Mevatif. Fammer Affassinen. 7

bestimmt, und Araafch Mifami's, bem Jatut, ber Dheim Barkjaroks, des regierenden Gultans ber 6. Selbichugiben feine Tochter jur Frau gegeben b; ber innere Rrieg ber Bruder Bartjarot und Mohammed um die Berrichaft von Graf und Choraffan erleichterte bem Sohne Sabahs bie Ausführung feiner ehrgeitigen Unschläge, und aus dem blutigen Dunger bes Burgerfriege ichog bie Giftpflange bes Morde und Aufruhre wuchernd empor; bie Unhanger Saffan's bemachtigten fich nach und nach ber festesten Schloffer in Brak, und fogar bes bon Iffaban Schahdurr, bas ift, die Ronigsperle geheißen, bas erft von Gultan Melekichah erbaut worden. Als diefer, ein großer Liebhaber ber Jagb, einst bier mit bem Gefandten bee rb. mischen Raifers bon Ronstantinopel zusammenjagte. verlief fich ein Sund auf Die unersteigliche Relfenplatte. wo fich fpater bas Schloß erhob. Der Gefanote bes mertte, bag in ben Lanbern feines Berrn fo großer Bortheil naturlicher Befestigung nicht auffer Ucht gelaffen, und auf biefer Stelle langftens ein Schloß erbaut worden mare. Der Sultan benutete ben Rath des Gefandten und die Lage bes Orts, und erbaute bies Schlof. bas aus den Banden feiner Befehlshaber in die der 36mailiten fiel, wo man bann zu bemerken pflegte: eine Sefte, beren Lotal ein Sund angezeigt und beren Erbauung ein Unglaubiger eingerathen, fonne nur gulett

^{*)} Abulfeda i. 3. 494, Dichi hannumia, Mirchond.

Auffer der Ronigsperle be-Berberben bringen. machtigten fie fich auch noch ber Schloffer Dirtul und Chalendichan nabe bei Ifopaban, das lette funf Karafangen babon gelegen: bes Schloffes Da famfub nabe bei Abbar; bes bon Zambur, bes bon Chalauchan zwischen gare und Chuiftan; ber Schlöffer Damaghan, Kirustub und Rirden. C. 11c fuh in ber Lanbichaft Romis; endlich in Rubiftan b. 5. 49 berer von Tabe, Rain, Tun und mehrerer anderer im Diffrifte von Muminabad. Das Schloß Es, baban eroberte Abulfetab, ber Reffe Saffan's, und bas von Lamfir Riabufurgomid, beide fammt Reis Mosaffer und hoffein Aini ale Dai's, die vorzüglichsten Berbreiter ber Lehre und Stuten der Große Saffan Sabah's, die vier innigften Freunde und getreueften Unbanger beffelben, wie Chubefr, Omar, Deman und Ali die bes Propheten. Die Eroberung Diefer Schloffer (ausgenommen bie von Alamut und Daftamtub, Die gebn Sabre fruber in ben Befit ber Jomailiten gekommen) fallt in bas Jahr nach ber Eroberung Jerusalems burch die Rreutfahrer "). verschwor sich bas. Christenthum und der Unglaube, das Rreut der Frohnkampen und der Dolch der Affas finen gleichzeitig jum Umfturge bes Jolams und feiner Thronen.

Lange hat man in Europa bie Affassinen nur aus *) Abulfeda, i. J. 494, Dichi hannuma, Mirchond.

100 Zweites Bud. Granbung bes Orbens ber Affassinen

ben Berichten ber Rreutfahrer gefannt, und noch jungft haben die Geschichtforscher bie Erscheinung berfelben in Sprien fpater angesett, ale dieselbe wirklich ftatt hatte. Sie erschienen aber im gelobten Lande gang gleichzeitig mit den Rreutfahrern, benn ichon im ermahnten Jahre im erften des zwölften Sahrhunderts ber chriftlichen Beitrechnung fiel unter ihren Dolden Dichen abebde be let, ber herr von Emeffa, ale er bae vom Grafen ' St. Gilles belagerte Schloß ber Rurben (Soffnal- afarb) m'Jahr entfegen wollte"). Schon vier Sahre fruber mar er in 5. 490. feiner Refibeng, eben als er fich jum Gebete bereitete, bon drei perfischen Meuchlern überfallen worden; bet Berbacht ihrer Sendung fiel auf Rieman, den herrn bon Saleb ben politischen Gegner Dichenabeddevlet's und ben großen Freund ber Affastinen, die ihn burch einen ihrer Glaubensgefandten einen Argt, ber zugleich Aftrologe, und als folcher auch ohne die trugerische Lebre feines Orbens in ber Runft fich und andere zu betrugen boppelt gewandt mar, gewonnen hatten. Der Aftros loge ftarb vier und zwanzig Tage nach diefem erften vereitelten Mordanschlage, aber mit bem Unftiftet bes Morbes erlosch nicht bie Morbsucht bes Dr. bens, und an bie Stelle bes Aftrologen trat ein perfischer Golbschmib Abutaber Effaigh, Rurften von Saleb Risman ju Thaten bes Blu-Diefer, ber in beftanbiger Febbe tes anfeuerte.

*) Abulfeda ad ann. 495.

und Regierung bes erften Grofmeifter haffen Cabab's. 101

lag ") mit ben Rreutfahrern und feinem Bruder Dofat, bem Rurften von Damastus, begunftigte bie Ginmanberung und Anfiedelung ber Bateni ober Affaiffe nen, ba ihre Lebre ibm (ber felbst ein schlechter Doslim und Freigeift) behagte, verbindete er fich mit ihnen als feinen finnebermandten Kreunden, und vergaß über bem Intereffe feines Unglaubens und furglichtiger Polis tit, bas ber Bolter und ber Nachwelt. Sarmin. eine feste Burg, nur eine Tagreife fublich von Saleb gelegen an), mard die Refibeng Abulfettab's, bes Deffen Saffan Cabah's, ber fein Grofprior in Gyrien, wie hoffein Raini, ber Reis Mofaffer und Bufurgomib, bie Grofpriore in Rubiftan, Romis und Brat maren. Als ein pagr Jahre biere n. C. Ine auf die Ginwohner von Apamea den Abutaber Ef faig, ben Befehlshaber von Sarmin, (wo Abulfettab als Dailkebir ober Grofprior feinen Gis batte) mis ber ben agyptischen Statthalter Chalaf zu Bulfe riefen, nahm biefer nach bem Morde Chalaf's von ber Stadt im Namen Robimans, bes Furften von Saleb, Befig,7 und Abutacher blieb bann ale Befehlehaber auf ber Burg :: Doch konnte er fich nicht wider Tantreb

^{*) 3}bn Coret und Samalebbin.

^{**)} Dichihannuma bei Garmin.

^{***)} Wilfen Geschichte ber Kreutzüge, II. S. 272 nach Kemaleddin, und Albert von Air. Da dieser alle Nasmen verstümmelt, heißt bei ihm Rodswan Brodoan Agamea Femia, Abutacher Botherns und die Ugas

Sweites Buch. Grundung bes Orbens ber Affassinen behaupten, bem die Stadt fich übergab, ber aber feis nem Worte juwider ben Befehlshaber Abutaber nach Untiochien fuhrte, und erft gegen Lofegeld nach Saleb jurudfehren lief. Remaledbin, ber arabifche Befchichtschreiber, beschuldigt deshalb Tankreben bes gebrochenen Bertrage, und Albert bon Mix, ber chriftlis che Geschichtschreiber ber Kreutzuge tabelt ihn im Begentheil, daß er einem fo verruchten Bofewichte auch nur bas Leben gefchentt. Seine Benoffen aber, benen fein Bertrag bas Leben zusicherte, überließ Tanfred ber Blutrache ber Sohne Chalafe, und Abulfettah felbit n. C. 1110. gab unter ben Martern ber Folter ben Geift auf. Zant. d. H. 504. red nahm bald hierauf ben Affassinen bas fefte Schlof. pon Refrlana ab.

Abutaher zu seinem Beschützer Riswan dem Herrn von Haled zuruckgekehrt, gebrauchte seinen Ginfluß weister zu Anschlägen des Meuchelmords. Abu Hard Issa, das ist, Schlagvater Jesns, ein reicher Kaufsmann aus Chodschend, ein geschworner Feind der Basteniten, und der große Summen darauf gewandt hatte ihnen zu schaden, kam mit einer reichbeladenen Karasvane von 500 Kamelen in Haled an. Seit den Gränzen Corassans hatte ihn ein Assassans, aus Rei geburztig, Namens Ahmed, der Sohn Nasses, begleitet, um die Gelegenheit zu erspähn an ihm das Blut seines Brus

finen Azopart. Siehe Del gesta per Francos p. 350 und 375.

bere, ber unter ben Streichen ber Leute Abubarb's gefallen mar, ju rachen. Bei feiner Unfunft ju Baleb befprach fich ber Meuchler mit Abutaher und feinem Schutgherrn Risman, ben er um fo leichter fur feinen Morbanschlag gewann, je mehr ber Reichthum ber Beute und bie erklarte Feindschaft Abuharb's wiber bie Uffassinen zur Rache anlockte. Abutaber gab Affassinen und Risman Leibmachen ber, die Schandthat ausjufuhren; ale Abuharb eines Tage von feinen Stlaven umringt feine Ramele gablte, überfielen ibn bie Meuchler, aber ebe fie die Bruft ihres auserfebenen Opfere durchbobren konnten, fielen fie felber alle unter ben Streichen ber treuen und tapfern Stlaven, Die ih, ren Beren mit Liebe und Muth vertheidigten. Rurften Spriens, benen Abubarb von bem Borfalle Bericht erstattet, überhauften Rieman mit Bormurfen uber biefe ichandliche Berletung bes Gaftrechte. entschuldigte fich mit ber Luge, bag er teinen Theil baran gehabt, und haufte auf ben allgemeinen Abscheu . feiner That noch bie offentliche Berachtung, bie zulest allen Lugnern zu Theil wird; Abutaber, um fich bem wiber die Zomailiten taglich machfenden Grimme ber Einwohner Salebe ju entzichen, fehrte in fein Baterland zu feinen blutigen Committenten gurudt !). ..

Nicht gludlicher als bas Unternehmen auf Upomea war ber Anschlag ber Bathemiten auf Schifer,

*) In Corat und Kemalebbin.

104 Sweites Bud. Grundung bes Orbens ber Mfaffinen bas fie ber Kamilie Montad entreißen, fich felbft un E. 1108. termerfen wollten. Babrend am Ofterfeste die Ginwoh-5.502. ner beffelben in die Stadt hinabgegangen waren, um an ber Froblichkeit ber Chriften Theil zu nehmen, befetten Affassinen bas Schloff, und verriegelten bie Als die Ginwohner gurudkamen, murben fie bon ihren Weibern in ber Racht burch bie Renfter an Stricken aufgezogen, und vertrieben bie Meuchler, unter beren Dolchen balb bierauf Membub, ber Furft von Mogul zu Damastus fiel. Als er mit Togtegbin, bem herrn biefer Stadt an einem Reiertage in dem Borbofe ber großen Mofchee auf und ab gieng, burchbohrte ibn ein Affaifine, ber auf ber Stelle bafur feinen Ropf aus C. 1113. rudlief 4). In felbem Jahre ftarb Ribiwan, ber Rurft Sp. 507. bon Saleb, ber große Beschuter ber Jemailiten, ber fich gur Bertheibigung und Erweiterung feiner Berr-. fchaft ihrer Schwerter und Dolche bediente. Seine Tobesftunde war bas Signal ber ihrigen. Der Eunuche Lulu , ber mit Ribhwan's fechzehnjahrigem Sohne Achras unumiebrantt bie Regierung führte, begann biefelbeburch bas Tobesurtheil aller Batheniten, bas nicht fo wohl burch ordentliche Sinrichtung, als durch ein gro-Bes vermischtes Blutbab vollstredt marb.

Manner, Weiber und Kinder nicht weniger als dreis bundert an ber Bahl wurden niedergemetelt; zweihuns bert beilaufig lebend im Gefangniß erhalten. Abulfets
*) Abulfeda. Latwimet stevatich. Mirchand. Abulfarebich.

und Regierung bes erften Grofmeifter Baffan Sabat's. 105 tab (nicht ber obige, ben Chalaf's Sohne zu Tobe fob terten) fondern ber Sohn Abutabers bes Golbichmiebe. und nach feines Batere Rudfehr nach Derfien fein Dachfolger, als das Baupt der Affassinen au Saleb, batte ein nicht minder gräuliches und nicht minder verbientes Ende als fein Namensgenoffe. Um Thore, bas gegen Grat fiebt, in Stude gerhauen, wurden die Glieber verbrannt, ber Ropf aber burch gang Sprien gur Schan berumgetragen. Der Dai Jemail, Bruder des Aftrologen, ber fich und feine Sette zuerft bei Risman in Rrebit gebracht, bezahlte benfelben mit feinem Blute. Mehrere Affassinen wurden von der Sohe des Balls. in bie Tiefe bes Grabens geftungt. Soffamebbin, ber Sohn von Dimlatich, ein aus Perfien neuanges Fommener Dai, entflob der allgemeinen Rache nach Ratta, wo er ftarb; burch bie Rlucht retteten fich. anch einige Affaffinen, bie fich in ben Stabten Spriens gerffreuten; anbere, um bem tobbripgenben Berbachte au entgeben, baf fie ben Uffaffinen angehorten, gaben ibre Bruber ale folche an, und morbeten biefelben. So :: muthete ber Mord in feinen eigenen Gingeweiben. Die Schate bes Meuchlerorbens murben aufgespurt; und fielen bem offentlichen Schate anbeim . Gie rachten n. C. 1115. fich für folche Berfolgung mannigfaltig und blutig. In b. 5.509. einer Aubieng bes Emir's Toftegin bes Atabegen von Damastus am hofe bes, Chalifen an Bagbat 3 3bn Coret.

104 Sweites Buch. Grundung bes Orbens ber Uffaffinen

bas fie ber Kamilie Montab entreißen, fich felbft uns 28. terwerfen wollten. Wahrend am Ofterfefte Die Ginwohner beffelben in die Stadt hinabgegangen maren, um an der Froblichkeit der Chriften Theil zu nehmen, befesten Uffaffinen bas Schloff, und verriegelten bie Thore. Als die Ginwohner gurudtamen, wurden fie bon ihren Beibern in der Racht burch bie Kenfter an Striden aufgezogen, und bertrieben bie Meuchler, unter beren Dolchen bald bierauf Dembub, ber Rurft von Mogul zu Damastus fiel. Als er mit Togtegbin, bem herrn biefer Stadt an einem Reiertage in dem Borbofe ber großen Mofchee auf und ab gieng, burchbobrte ibn ein Affaffine, der auf der Stelle dafür feinen Ropf gus 13. rudlieg .). In felbem Jahre ftarb Ridfman, ber Rurft 7. von Saleb, ber große Befchuber ber Jemailiten, ber fich jur Bertheidigung und Erweiterung feiner Serre fchaft ihrer Schwerter und Doldhe bediente. Geine To. beeffunde war bas Signal ber ihrigen. Der Gunuche Lulu, ber mit Ribhwan's fechzehnjahrigem Gobne Uchras unumschrantt die Regierung führte, begann biefelbe burch bas Tobesurtheil aller Batheniten; bas nicht fowohl burch ordentliche Binrichtung, ale burch ein grofee vermischtes Blutbab vollftrect mgrb.

Manner, Weiber und Rinder nicht weniger als breis bundert an der Zahl wurden niedergemetelt, zweihuns bert beilaufig lebend im Gefängniß erhalten. Abulfets

^{*)} Abulfeba. Tafwimet : tevarich. Mirchond, Abulfarebich.

und Regierung bes erften Großmeifter Saffan Cabab's. 105 tab (nicht ber obige, den Chalaf's Gobne zu Tode fol terten) fondern ber Gohn Abutabers bes Golbichmiebe. und nach feines Baters Rudfehr nach Perfien fein Nachfolger, ale bas Saupt ber Affaffinen zu Saleb, batte ein nicht minder grauliches und nicht minder verdientes Ende ale fein Namenegenoffe. Um Thore, bas gegen Graf fieht, in Stude gerhauen, murben die Glieder verbrannt, ber Ropf aber burch gang Gyrien gur Schan berumgetragen. Der Dai Jemail, Bruder bes Uffrologen, ber fich und feine Gefte querft bei Risman in Rredit gebracht, bezahlte benfelben mit feinem Bluto. Mehrere Uffassinen wurden von der Sohe des Walls. in bie Tiefe bes Grabens gefturgt. Soffamebbin, ber Gobn bon Dimlatich, ein aus Verfien neuanges Fommener Dai, entfloh ber allgemeinen Rache nach Raffa, mo er ftarb; burch bie Alucht retteten fich. auch einige Affaffinen, Die fich in ben Stadten Spriens gerftreuten; andere, um bem tobbringenden Berbachte ju entgeben, baf fie ben Affaffinen angehorten, gaben ihre Bruber ale folde an, und mordeten biefelben. Co wuthete ber Mord in feinen eigenen Gingeweiden. Die Schatze bes Meuchlerorbens murben aufgefpurt und fielen bem bffentlichen Schate anbeim "). Sie rachten u. fich fur folche Berfolgung mannigfaltig und blutig. In einer Audienz bes Emir's Toftegin bes Atabegen von Damastus am Sofe bes Chalifen ju Bagdat *) Ibn Torat.

106 Sweites Buch. Grundung bes Orbens ber Affaffinen fielen brei Meuchler einer binter dem anberen ben Emir Abmied Bal ben Statthalter von Choraffan an, ben fie vielleicht fur ben Atavegen verkannten. Gie fielen alle brei fammt bem Emir, ben fie gum Biele ihrer Dolder auserfeben und ber wirklich ihr geschworner Reind mehrmals ihre Schloffer belagert batte. Statthalter ber Lander, ale bie erfien Werkzeuge bes Staate gur Mufrechthaltung ber Ordnung und Rube. waren die naturlichen Reinbe bes Morbervereins und 19. feinen Dolden bor Allen preiegegeben. Go fant unter 3. benfelben Bedig ber Stattbalter bon Baleb, fammt einem feiner Gobne auf bem Wege nach bem Sofe bes Emir Ilgafi. Geine anderen Cobne bieben bie gwei Meuchter nieder, aber ein britter fprang berbor, und gab einem ber fchon perwundeten Gobne Bebii's ben letten Streich. Der Morber ergriffen, bor bie Rure ften Toktegin und Ilahaff geführt, und bon ihnen nur jum Gefängnif verdammt, fuchte felbft feinen Tob in ben Kluthen.

20. Das folgende Jahr erhielt Ilghaft von Albu Moste hammed, dem haupte der Jömailis zu haleb, eine Bothschaft mit ber Bitte, fie in Besit des Schlosses Scherif zu seigen. Ilghast, die Macht des Meuch-lerhauptes schenned, bewilligte anscheinend bas Begebren, aber ehe noch ber Gesandte nit der Bewilligung zuruckzekhrt war, hatten die Bewohner halebs die Mauern eingerissen, den Graben ausgefüllt und bas

Schloß mit ber Stadt vereinigt. Ibn Chafchichab, ber biefen Borichlag gethan , um burch ben Befit bes Schloffes nicht bie Dacht ber Jemailiten zu vergro-Bern, gablte ihnen bafur mit feinem Blute. Gin abnliches Begehren richteten Die Jemailiten einige Sabre fpater an Rurebbin, ben großen gurften bon Das mastus, um den Befit bes Schloffes Beitlaba, ber benfelben auf abnliche Beife anscheinend zugefagt und burch abnliche Lift vereitelt warb; benn bie Bewohner burch Muroddin beimlich aufgeregt die Jemailiten nicht feften Suß faffen ju laffen, legten fogleich jur Berftorung ihrer Feftungewerte Sand an. Go groß war die Furcht der Rurften vor biefem Orden, daß fie bemfelben bie Reftungen im eigenen Lande nicht gu verweigern getrauten, und biefelben lieber gerfibren lie-Ben; als ben Uffaffinen ju Citadellen ihrer Dacht und Derrichaft einraumten 3).

Auch in Perfien fielen ihrer Rache die glanzenoffen Opfer. Fachrolmult (bas ift, Reichsruhm) Abulmofaffer Ali, der Sohn Nisamolmults des großen Befirs, der ben von seinem Bater geerbten Befirspoften und haß der Affassinen unter den zwei Regierungen der Sultane Mohammed und Sandschar reichsruhmlich und unermudlich sortgeführt, und Tschafarbeg, der Sohn Mitails, der Bruber Togrul's der Großoheim Sandschar's, des regierenden Sultans

^{*) 3}bn Torat.

306 Smeites Buch. Grundung bes Orbens ber Affailinen fielen brei Meuchler einer binter bem anderen ben Emir Abmeb Bal ben Statthalter von Choraffan an, ben fie viellricht fur ben Utavegen verkannten. Gie fielen alle brei fammt bem Emir, ben fie jum Biele ihrer Dolde anserfeben. und ber wirklich ibr geschworner Reind mehrmals ihre Schloffer belagert batte. Statthalter ber Lander, als bie erften Werfzeuge bes . Staate aur Aufrechthaltung ber Orbnung und Rube. maren bie naturlichen Reinde bee Dorbervereins und E. 1110, feinen Dolden bor Allen preiegegeben. Go fant unter 5.513. benfelben Bebii; ber Statthalter von Saleb, fammt einem feiner Gobne auf bem Wege nach bem Sofe bes Emir Ilgafi. Seine anderen Sohne hieben bie grei Meuchler nieber, aber ein britter fprang berbor, und gab einem ber ichon verwundeten Cohne Bebii's ben letten Streich. Der Morder ergriffen, Dor die Surften Tottegin und Sigbaft geführt, und bon ihnen nur jum Gefangnif verdammt, suchte felbft feinen Tod in ben Kluthen.

. S. 1120. Das folgende Jahr erhielt Ilghafi von Abu Mo. . 5. 514. hammed, dem haupte der Jemailis zu haleb, eine Bothschaft mit ber: Bitte, sie in Besit des Schlosses Schrif zu setzen. Ilghafi, die Macht des Meuch, lerhauptes scheund, bewilligte anscheinend das Begehren, über se noch der Gefandte nite der Bewilligung zuruckzelchtt war, hatten die Bewohner halebs die Mauern eingerissen, den Graben ausgefüllt und bas

und Regierung bes erften Großmeifter Saffan Sabab's. 107

Schloff mit ber Stadt vereinigt. Ibn Chaschichab. ber biefen Borfchlag gethan, um burch ben Befit bes Schloffes nicht die Macht ber Jemailiten zu vergro-Bern, gablte ihnen bafur mit feinem Blute. Gin abnliches Begehren richteten die Jomailiten einige Jahre fvater an Murebbin, ben großen gurften von Damastus, um den Befit bes Schloffes Beitlaha, ber benfelben auf ahnliche Beife anscheinend zugefagt und burch abnliche Lift vereitelt marb; benn bie Bewohner durch Muroddin beimlich aufgeregt bie Jemailiten nicht feften guß faffen zu laffen, legten fogleich zur Berftbrung ihrer Feftungewerte Sand an. war bie Kurcht ber Kurften vor biefem Orden, daß fie bemfelben die Feftungen im eigenen Lande nicht gu permeigern getrauten, und biefelben lieber gerfibren lie-Ben, ale ben Uffaffinen ju Citabellen ihrer Dacht und Berrichaft einräumten 3).

Auch in Persien sielen ihrer Rache die glanzenosten Opfer. Fachrolmult (bas ift, Reichsruhm) Abulmosaffer Ali, der Sohn Nisamolmults des großen Besirs, der ben von seinem Bater geerdten Besirspossten und haß der Affassinen unter den zwei Regierungen der Sultane Mohammed und Sandschar reichsrühmlich und unermudlich fortgeführt, und Isch as karbeg, der Sohn Mitails, der Bruder Togrul's der Großoheim Sandschar's, des regierenden Sultans

[&]quot;) Ibn Torat.

108 3meites Buch. Granbung des Orbeus ber Affassinen

w. C. 1114. ber Gelbschugiben "). Gine blutige Lehre fur Diefen, **b.** \$. 508. ben ber Sohn Sabah's auch noch burch andere Dros bungen marnte. Er fand es fur rathfamer, manchmal feine machtigen Reinde lieber burch fchwebende Tobeds gefahr unschadlich abzuhalten, als fogleich aus bem Wege ju raumen, ben Urm berfelben lieber burch Schreden zu entwaffnen, ale burch wiederholten Mord bie Blutracher unnut zu verbielfaltigen. Go gewann er einen Stlaven bes Sultans, ber, mabrent biefer schlief, nachst seinem Ropfe einen Dolch in die Erbe Der Gultan erschroden, ale er bas Mordwertzeug beim Ermachen erblichte, verbarg feine Rurcht. Nach einigen Tagen ichrieb ibm ber Großmeifter im Style bes Orbens furz und ichneibend, wie bie Stilette beffelben: "Bare man nicht gutgefinnt fur ben Sultan, batte man ben Dolch ftatt in die Erde ibm in die Bruft gesenkt." Sanbichar, ber ichon einige Truppenabtheilungen wider die Schloffer ber Jemailis ten nach Rubiftan gefandt batte, fürchtete fich nach biefer Warnung um fo mehr, bie Belagerung berfelben fortzuseten, ale fein Bruber Gultan Dobammeb. n. C. 1117. melder burch ben Atabegh Ruschteghin Schirghir, Die

n. E. 1117. welcher durch den Atabegh Nuschteghin Schirghir, die b. H. H. zwei festesten Schlöffer der Jemailiten in Irak, Alas mut nämlich und Lam sir über ein Jahr lang hatte belagern lassen, in dem Augenblicke, als die Schlösser auf das Aussserste bedrängt der Uebergade nahe waren,

*) Abulfeda. Takwimet stevarich. Mirchand. Abulferedsch.

Diefer Tobesfall ereignete fich ben Affastis nen zu gunftig, um fur zufällig und nicht fur bas Bert ihrer Politit gehalten ju werden, welcher ber Dolch vertraut, aber bas Gift nicht fremd mar. Sandfchar hieburch gewarnt fand fich bereit, ben Frieben mit ben Jemailiten unter brei Bedingniffen ju fcblies Ben: 1) daß fie an ihren Schloffern feine neue Reflungewerke anlegen, 2) feine Waffen und Rriegemafcbinen taufen, 3) feine neue Profelpten machen foll-Da die Besetgelehrten, welche den Bannftrahl allgemeiner Berbammung und Berfolgung wiber bie Ruchlofigkeit der Jemailiten gefchleubert, von keinem Bergleiche und Krieden mit ihnen boren wollten, bielt bas Bolf ben Sultan im Berbacht gebeimes Ginver-Randniffes mit ihrer ruchlosen Lehre. Der Krieben fam bennoch ju Stande zwischen Saffan und Sanbichar, und biefer befreite bie Jemailiten nicht nur von allen Abgaben und Bollen im Diftrifte Rirdfub, fondern wies ihnen noch einen Theil ber Ginfunfte ber Landichaft Rumis als jahrliche Venfion bes Orbens an. So gewann biefer Morderverein immer mehr und mehr Anseben und Macht. Gultan Sandichar hatte aber nicht erft, feitdem er ben Thron bestiegen, fondern ichon zwolf oder vierzehn Sabre fruber Beweise feiner Schonung fur ben Orben gegeben; ale er von Chotaffan nach Grat jog, besuchte er ju Damagban ben burch fein Alter und Ansehen ehrmurdigen Reis Do.

saffer, ber, wie wir oben gesehen, sich zum Anhanger haffan Sabah's erklart, und ihm die Schätze des Emirs David Habeschi in die Hande gespielt hatte. Sinige Beamte machten den Borschlag, die Schätze Emir Davids vom Reis Mosaffer zurückzusordern, allein auf die Gegenvorstellung von diesem, daß die Einwohner des Schlosses von jeher als die eigensten Diener des Prinzen von ihm mit Inaden überhäuft worden wären, überhäufte er ihn auch diesmal mit Ehren. So stard der Reis Mosaffer, angesehn und geehrt als Patriarch der neuen Lehre, in einem Alter

n. C. 1104. bon hundert und geinem Sahre ").

b. \$. 498.

Haffan Sabah überlebte die treuesten seiner Junger, die nachsten seiner Berwandten, denen die Bande der Anhänglichkeit und des Blutes die ersten Rechte der Nachfolge in der Herrschaft zu versichern schienen. Sein Nesse und Großprior in Syrien Abulfettah war unter dem Schwerte der Feinde, Hosse in Kaisni, der Großprior in Kuhistan unter dem Dolche eisnes Meuchlers (vielleicht Ostads, eines der beiden Sohne Hassans,) und Ostad sammt seinem Bruder unter der Hand des Baters gefallen, der mit Würgeslust in eigenem Blute wühlte. Ohne Beweis und ohne Maßstad der Schuld opferte er Beide nicht der strassenden Gerechtigkeit, sondern wie es scheint bloßer Mordlust oder der schrecklichen Politik auf, vermöge

und Regierung bes erften Grofmeifter Saffan Gabab's. III welcher ber Orden alle Bande ber Bermandtschaft und Freundschaft aufloste, um die der Ruchlofigkeit und bes Mords besto fester ju ichlingen. Oftab, bas ift, ber Deifter, vermuthlich fo genannt, weil ibn bie offentliche Stimme zur Rachfolge feines Batere als Großmeifter bestimmt batte, wurde auf ben bloßen Berbacht, bag er an dem Tobe hoffeins bon Rain: einigen Theil gehabt, und fein Bruder blog darum bingerichtet, weil er Wein getrunken. Jener, weil er vermuthlich bem Bater burch unbefohlenen Mord ins Dandwert gegriffen, biefer, weil er eines ber unmefentlichften Gebote bes Jolams, beren ftrengfte Aushbung fur bas Bolf jum Sufteme bes Ordens geborte. übertreten batte. Durch den Gerichtsmord feiner bei ben Cobne gab ber Grofmeifter ben Profanen und ben Eingeweihten ein blutiges Beispiel gerachten Ungehorfame miber bie Gebote bes außeren Rultus, und wider die Regeln der inneren Disciplin. Aber vielleicht bestimmte ben Sohn Sabah's außer diefem an-Theinenden Grunde auch ein anderer gur Bertilgung feines eigenen Geschlechts. Dielleicht barrten bie Gobne, ber langen Regierung bes Batere überdrußig, mit Ungebuld auf die Nachfolge in der herrschaft, vielleicht hielt er fie bazu unfabig, weil fie nicht geborchen gelernt, ober aus Mangel anderer mefentlichen Berrichereigenschaften, vielleicht raumte er fie blos aus bem Wege, bamit der Orden durch Erbfolge nicht gu

ŧ

einer Dynastie herabsinke, und die Nachfolge ber Großmeister blos durch die nachste Wahlverwandtschuft ber Geister und Charaktere, der Gotte und Sittenlosigkeit entschieden werde. Die menschliche Natur ist gewöhme lich nicht so tenslisch, daß der Geschichtschreiber unter mehreren zweiselhaften Beweggründen einer Handlung sich immer für die schlechtesten bestimmen dars. Aber beim Urheber des Lastervereins, beim Stifter des Morderordens der Affassinen ist das Gräuelvollste das Wahrscheinlichste.

Bon den getregesten Berbreitern der gebeimen Leb.

re, beren bieber Ermabunna gescheben, maren noch ber Dai Riabnfurgomib, ber feit 20 Jahren, mo er bas Schloß Lamfir erobert hatte, daffelbe nicht verlaffen, und ber Befehlsbaber Abu Ali, Dai in Raswin, übrig. Alls der Gohn Sabah's den nabenben Tob fühlte, berief er fie nach Mlamut, und vertheilte durch seinen letten Willen die Berrschaft unter biefelben fo, baß Abu Ali die Befehlshaberftelle ber aufferen Dacht und ber burgerlichen Verwaltung, Riabufurgomib als eigentlicher Grogmeifter bie hochste geistliche Gewalt und Leitung bes Ordens über-14. nahm. Go ftarb Saffan Sabah in febr hobem Alter ' (benn feitdem er mit Nisamolmulk als junger Mensch von beilaufig 20 Jahren unter ber Regierung Togruls beim Imam Momafik zusammen studirt, maren mehr bann fiebzig Jahre verfloffen) nicht auf bem Bette ber

und Regierung bes erften Großmeifter Saffan Sabab's. 113 Rolter, bas feine Berbrechen verbient, fonbern in feis nem eigenen, nicht unter ben Dolchen, Die er' wider bie Bergen ber Beften und Größten feiner Beitgenoffen geaucht, fonbern burch ben naturlichen Tob bes Altere. nach einer blutbeflecten Regierung von funf und breißig Jahren, mahrend benen er nicht nur bas Schlof- Mamut nie verlaffen, fonbern auch in Diefer langen Beit nur zweimal aus feinem Bimmer auf bie Zeraffe getommen. Unverradt auf einer Stelle und auf einem Plane verharrend fann er bie Umwälzung ber Reiche burch Mord und Aufruhr, ober fcbrieb Drbeneregeln und ben Ratechismus ber geheimen Lehre ber Kreigeisterei und Ruchlofigkeit. Unbeweglich im Mittelpunfte feiner Dacht behnte er ben Umfang berfelben bis an bie aufferften Grangen Choraffane und Onriene aus: bie Reber in ber hand lenkte er bie Dolche in ber Sand ber Meuchler. Er felbft in ber Sand ber Borfebung wie Deft und Rrieg eine furthterliche Geißel gur Buchtigung ichmacher Regierungen und verderbter Bolfer.

Drittes Buch.

Regierung Ria Bufurgomibe und feines Sohnes Mohammeb.

Ria Bufuraomid erft ber Felbherr und Dai Safe fan's trat als fein Nachfolger und Stellvertreter ber geiftlichen Macht genau in die blutigen Aufftapfen bes Grunders bee Orbens. Dolche und Schlöffer maren bie Grundfesten ber Macht Saffan's, in Schloffern und Dolchen bestand bie feines nachfolgers. Die vornehmsten Saupter ber Reinde fielen ober gitterten vor bem Kalle, Reftungen murben erobert ober erbaut. Go n. C. 1126, ward bas Schloß von Maimundis, beffen Rall in b. S. 520. ber Kolge ben Tob bes Grofmeisters und bes gangen Ordens entichied, erbaut, und Abdolmelek jum De be bar ober Befehlshaber ernannt. Diefe Borficht mar fo nothiger, ale Gultan Sindschar, ber lange fur eis nen beimlichen Beschüter bes Orbens gegolten, mit bemfelben wieder offentliche Rebde erneute. nate Schaaban beffelben Sahres noch übergog ber Atabeah Schirabir Die Lanbschaft Rubbar mit einem heere. Das Rorps, bas Riabufurg entgegen fandte, schlug die Feinde in die Rlucht, und trug reis

115

de Bente bavon *). Schlimmer war's noch im folgenden Sahre, wo eine große Menge von Bathemiten auf Befehl Sanbichars unter ben Schwertern erlag, bie wider die Dolche mutheten th), aber am ichlimme n. C. 112 ften, ale Gultan Mahmud ale Nachfolger feines Ref. b. S. 52. fen Sandichar ben Thron ber Seldschnaiden in Gran bestieg. Dieser bachte die Affassinen mit ihren eigenen Baffen mit Treulofigkeit und Meuchelmord zu bekams pfen, mas bes Bertheibigers ber guten Sache unmurbig. Nachbem er mit Riabufarg einige Beit in offener Rebbe gelegen, begehrte Gultan Mahmud burch feinen Großfaltonier Berentefch, daß Jemand aus Alamut bon Seite Riabufurge gesendet werden mochte, um ben Krieben ju unterhandeln. Riabufurg fandte ben Chobicha Mohammed Nagihi Scheriftani. Er ward zur Ehre des Sandfuffes beim Sultan juges laffen, der ihm auch ein paar Worte vom Frieden fprach. Beim Sinausgeben mard ber Chobich a, bas ift, Meifter, und der ihn begleitende (Refit) Gefelle vom Bolte meuchlerisch gemorbet "").

Sultan Mahmud schickte einen Gesandten nach Allamut die That zu entschuldigen, woran nach seinen Berficherungen er keinen Theil gehabt, Riabusurg antwortete bein Gesandten: "Rehre zum Sultan zuruck,

^{*)} Mircond.

^{**)} Lafwimet : tevarifc.

^{***)} Mircond.

und fag ibm in meinem Namen : Mohammed Nagibi bat beinen meineibigen Berficherungen getraut, und fich an beinen Sof begeben, wenn bu mahr fprichft, überliefere die Morber ber Berechtigkeit, wenn nicht, erwarte meine Rache. Da Sultan Mahmud biefet Worte nicht achtete, tam ein Corps von Uffassinen n. C. 1128. an die Thore von Rasmin. Gie erschlugen vierbunb. S. 523. bert Mann und führten 3000 Schafe, 200 Pferbe ober Ramele und 200 Dchfen ober Efeln mit fich weg. Die Einwohner von Rasmin fetten ihnen nach, aber ber Tod eines der vornehmften Einwohner unterbrach die n. C. 1129. Berfolgung *). 3m folgenden Jahre eroberte Gultan b. 5. 524. Mahmud, wiewohl nur auf furze Beit, Alamut felbft, ben festen Sig ber herrschaft bee Orbene (**), und aleich barauf wurden taufend Mann wiber bas Schloß Lamfir abgefandt, welche, ba fie borten, bag bie Refft ober Gefellen bes Orbens wiber fie im Unauge fenen, fogleich ohne Schwertstreich bie Rlucht ergriffen. Gleich nach bem Tobe Mahmude, ber vielleicht ben Bemuhungen ber Jomailiten ju banten mar, ohne daß hieruber einige Innguchten aufbehalten worden, fielen die Gefellen bes Ordens jum zweitenmal in bie Gegend um Rasmin ein, raubten 250 Pferbe, erichlum. C. 1131. gen hundert Turkomanen und zwanzig Ginwohner von b. S. 526. Rasmin , worauf fie jurudtehrten. Dann jog bas

^{*)} Mirdonb.

^{**)} Latwimet ; temarich.

Heer von Mlamut gegen Abu hafchem, einen Nachkömmling Ali's, ber sich in Ghilan ber Imanswurbe angemaßt, und durch Schreiben das Bolk eingeladen, ihn als rechtmäßigen herrn anzuerkennen. Kiabusurg schrieb ihm, um ihm zur Abstehung von seinen weitaussehenden Entwürsen zu rathen; da er aber mit Schimpf auf die ruchlose Lehre der Ismailiten antwortete, überzogen sie ihn mit Krieg, schlugen ihn in Dilem, nahmen ihn gefangen, und übergaben ihn nach gepflogenem Kriegsrath dem Scheiterhausen (1).

Nach dem Tobe Sultan Mahmuds, als, Sultan Meffud ben Thron ber Selbichugiben beftiegen, begab fich Itfis, ber bamalige Surft Chowaresm's, bas amischen ben Grangen Choraffan's und bem Ausfluffe bes Drus liegt, ju Meffud, um ihm feinen gur Ausrottung ber Jemailiten gefaßten Entschluß mitzutheilen. Wiewohl zwischen Chowaresm und Rubiftan, bas ift, bem Berglande, wo die Ismailiten wie Raubvogel auf Relfen nifteten, Die gange große Landichaft Choraffan bazwifchen liegt, fo furchtete Chowaresmichah boch nicht mit Unrecht die Unnaherung fo gefährlicher Nachbarn, beren Dolche auch die entfernteften Reinde Sultan Meffub, einverstanden mit ben erreichten. Grundfagen und Anschlägen Chowaresmichabs, bes lebnte ibn mit ben Gutern, bie Berenteich, ber Großfalkonier, bieber ju Leben getragen, woruber bie *) Mircond.

٠,

fer aufgebracht bei Riabufurg Buflucht fuchte, und feine Beiber und Rinder nach dem Schloffe Dhers Toe schickte, bas im Befit ber Jemailiten. Biewobl Berenkefch, bieber ihr erklarter Reind, biefelben nicht nur im offenen Relbe, fondern auch mit ihren eigenen Waffen ber Treulofigfeit und Berratherei angegriffen, bielt es Riabufurg boch für ftaateflug, bemfelben, ba er fich unter feinen Schut gefluchtet, Die Rechte ber Gaftfreiheit angebeihen gu laffen; es war um fo rathfamer, bem Orden einen neuen Freund zu verschaffen. als Chowaresmichah, ber bisher fich bemfelben freundlich gezeiget, fich nun auf einmal ale Reind erklart batte. Diefer fandte bem Großmeifter bie Botichaft : "Berentefch und feine Begleiter maren bormals Guere erklarten Reinde, mabrend ich Guch mit treuer Unbanglichkeit zugethan mar; jest, ba mir ber Gultan feine Leben zugewendet, hat er fich ju Guch gefluchtet; wenn ihr mir benfelben ausliefern wollt, wird unfere Freundschaft neuen Bumache erhalten." Riabufurg antwortete: "Chowaresmichab fpricht mabr, aber nie werden wir unfere Schutgenoffen ben Keinden auslies Dies mar ber Ursprung langwieriger Reindfes ligkeiten zwischen Chowaresmichah und Riabufurg *).

Es war naturlich, daß Fürsten, die eine Zeitlang burch die Borspiegelungen der Dai's und durch die Anlockungen der geheimen Lehre der Ismailiten ver-

^{*)} Mirconb.

blendet, ihnen als Freunde in die Arme eilten, fich aulett benfelben entriffen, aus Rurcht, bag bie Umarmung, wie die fogenannter fpanischer Jungfrauen, nur eine Gerichtsanftalt fene, worunter meuchlerische Dolche verborgen. Go murben Gultan Sanbichar und Itsie Chowardichesmichab, die beide zuerft unter . bie Freunde und Anbanger bes Ordens gezählt mutben, die erklarten Reinde beffelben. Go baben wir gefeben, baß fie zu Saleb, wo fie unter Robwans Regierung bes machtigften Ginfluffes genoffen, unter feis nem Sohne burch bas Schwert ausgerottet murben. Ein gleiches Loos traf fie zu Damastus, wo fie unter ber Regierung Bufi's an feinem Befire Taber, bem Sohne Saab's von Dafbeghan, einen machtigen Beschützer gefunden. Dem perfischen Affaffinen Beb. ram von Uftrabad, ber fein Sandwert mit bem Dotbe feines eigenen Dheims begonnen, mar es gelungen ben Befir fur fich ju gewinnen, ber ihm bas Schloff Bamias, wie Rodwan bem Neffen Saffan Gabab's 3600 bie weiter landeinwarts gelegene Reftung Sarmin eingeraumt hatte"). Banias, vor Altere Balanea, bieg bie an einem fleinen Bufen bes Deers gelegene alte Stadt, und benfelben Namen tragt bas im Jahr n. C. 1062, b. S. 451 erbaute neue Schlof. Es ift eine Farasange ober 4000 Schritte vom Meere ents fernt, in einer fruchtbaren vielbemafferten Chene, mo *) Abulfeba a. 523.

120 Drittes Buch. Regierung Kia Bufürgomibs

ehemals über hunderttausend Buffel weideten *). Das Thal, wohin die zahlreichen Bäche strömen, heißt Was diol. Dschinn, das Thal der Damonen, eine schon durch ihren Namen der Ansiedelung der Affassinen wurn. E. 1128. dige Gegend. Bon hier aus demachtigten sie sich der d. H. 5.523. herumliegenden Schlösser und Burgen, und Banias blieb der Mittelpunkt ihrer sprischen Macht, die sie die Strahlen derselben zwölf Jahre später in Massiat zusammengezogen.

> Lange hatte Behram bas Unwefen bes Orbens in beimlicher Stille getrieben zu Saleb und Damast von ben Kurften Ilghafi und Toktegbin als Dai ber Jemailis erkannt und begunftigt. Als er aber endlich burch ben Besit ber Reftung Baneas festen Rug in Sprien gefaßt, flieg bie Macht und die Bermegenheit ber Affassinen aufe bochfte. Sie ftromten bon allen Seiten bem neuen Bereinigungepunkte gu, und bie Fürsten magten es nicht Jemanden wider biefelben gu beschüten. Die Rechtes und Gottesgelehrten und vorauglich die Sunni, biefe überall bem Tobe, geweihten Dufer, verftummten aus Kurcht vor bemfelben und vor ber Ungnade ber Kurften. Behram fiel nicht ihrer, fondern ber Rache ber Ginwohner bes Thales Laim. bas bom Gebiete Baalbets abbangig ein Gemische bon Dogairis, Drufen und Magiern zu Bewohnern hatte.

^{*)} Dichihannuma G. 559.

Dobat, ihrem tapferen Unführer, lag bie Blutrache feines von Uffaffinen auf Behrams Befehl ermorbeten Brubere Barat, bes Cobnes Dichenbel's, fchmer auf bem Bergen; er vereinte gu biefem Enbe bie Rrieger feines Thale mit Bulfetruppen aus Das mast und anderen herumliegenden Stadten. an ber Spite ber Jemailis hoffte fie unbewehrt gu überrafchen, fiel aber in ihre Banbe und ward fogleich in Studen gerhauen. Ropf und Banbe murben nach Megnpten gebracht, wo der Chalife dem Ueberbringer ein Gallakleid anziehen und Ropf und Bande zu Cairo und Roffath im Triumphe gur Schan berumtragen Die Ismailis, die sich aus dem Thale Tain gerettet, floben nach Baneas, mo Bebram bor feinem Auszuge die Obergewalt Jomail dem Perfer übergeben Der Bestr Masbaghani schloß mit ihm wie batte. mit feinem Borfahrer einen Freundschaftsbund, und Jomail fandte nach Damastus einen feiner Setreuen Abulmefa, das ift, Bater ber Treue, bem Ramen nach, ber That nach aber bas Muffer ber Treulofigkeit "). Durch Ranke brachte er es balb babin, bag er nicht nur die Stelle eines Dailfebir ober Priore ber 36: mailiten, fonbern auch bie bes hatem ober Dberften Landrichtere begleitete, wie vormale bei ben

^{*)} Kemaleddin und Ibp Forat. Bei diesem heißt der Befir Masteghani Marbetani, so wie der Furst Halebe Buri statt Bufe.

Jemailiten zu Rabira die Stelle bes Groffmeifters ber Loge (Dail boat) mit ber bes Grogrichtere (Radhiol : Rodhat) oftere in einer und berfelben Perfon vereinigt mar. Da herrschaft ber bochfte 3med bes Ordens und zur Erreichung beffelben fein Mittel unerlaubt mar, fann Abulmefa auf Eroberung burch Berratherei, und auf Bergroßerung burch Meineib. Die Rreutfahrer, beren Macht fich immer mehr und mehr in Sprien ausbreitete, ichienen ihm bas taugliche fte Wertzeug zur Ausführung feiner berrichfüchtigen Als naturliche Reinde bes Jelams maren fie Plane. auch naturliche Berbundete ber gefährlichften Gegner beffelben; indem bas Bollwerk der Glaubenslehre Mos hammede von außen durch die Sturme ber Rreutfahrer erschuttert, bon innen burch die Difnen freigeiftes rifcher Meuchelmorder untergraben mard, drobte es fo fchneller gewiffen Ginfturg, und Frohnkampen und Affaffinen versprachen fich burch vereinte Bemuhungen befto eber auf bem Schutte beffelben bas Rreut und ben Dolch aufzupflangen. Abulmefa folog baber einen beimlichen Bertrag mit bem Ronige von Jerufalem, Fraft beffen er fich verbindlich machte, ben Chriften bie Stadt Damastus an einem Freitage in bie Bande ju fpielen, mo er mabrend ber Emir Bufi und bie Großen feines Sofe und Beers in ber Mofchee beim Gebete versammelt maren, bie Bugange ber Moschee mit Meuchlern befeten, und bie Thore ber Stadt ben

Christen dffnen murbe. Dafur versprach ber Ronig ihm bie Stadt Thrue ju überantworten ").

3n biefem abentbenerlichen Bunbniffe bes Rreutes und bes Dolches scheint ber Ronig von Berufalem Balbuin den IL vorzüglich hugo von Pajens, ber erfte Großmeifter ber Tempelritter, bewogen zu baben. Nachdem ber Orben fcon feit geben Jahren geftiftet, n bieber in burftiger Dunkelheit außer ben brei gewohns lichen evangelischen Gelabben ber Armuth, Reuschheit und bes Gehorfams auch bas vierte, namlich bie Befchatung ber Pilger nur ale eine Privatgefellschaft obne Statuten und Ritterfleibung erfüllt, erhob er fich burch bie bom beiligen Bernbard gegebene und vom Pabft honorius I. bestätigte Grundregel auf einmal in bem Glange eines machtigen Ritterordens gur Bertheibigung bes beiligen Grades und jum Schute ber Pilger D. Die Glieder beffelben bestanden nach ber von Miraus berausgegebenen Ordensregel aus Rittern, Baffene trageru und bienenden Brubern, welche ben Sefellen (Refit), Sandlangern (Redavi), und Laien (Lafict) ber Jemailiten gegenüber fieben, wie die Priore, Grofpriore und der Grofmeifter bom Tempel dem Dai, Dailkebir und bem Scheich bom Gebirge. Wie bie Refit in weiße Rleis

^{*)} Abulf. ad a. 523. Wilhel. Tyr. XIII. 25.

^{**)} Anton Berfuch einer Geschichte bes Tempelherrens orbens 6. 10-15.

ber mit rothen Unterscheidungszeichen gekleidet maren, trugen auch die Ritter weiße Mantel mit rothen Rreu-Ben, und wie die Burgen ber Affassinen in Afien, er-9. hoben sich in Europa die Hofe der Templer. ' Großmeifter Sugo tam in Diefem Jahre nach Jerufalem bealeitet von einer großen Ungabl von Rittern und Pilgern, die auf feine Ermahnung bas Rreut genome men und fich fur das beilige Grab bewaffnet batten -). hierauf mart fogleich bie Belagerung bon Damastus beschloffen, wo nach bem Tobe bes gefürchteten Toghtegin feit Rurgem beffen Gohn Labicholmolut, bas ift, bie Rrone ber Ronige, Bufi gebot, in beffen Ramen ber Befir Taber Ben Gaad, und burch ibn bie Saupter ber Jemailiten erft ber Rrieger Behram und bann ber Richter Abulwefa herrschten, mit welchem bie Berkatherei von Damaskus gegen bie . Uebergabe von Torus verabrebet marb.

Tabscholmoluk Busi, dem der Anschlag der Ismailiten noch zur Zeit hinterbracht ward, ließ Tasher, den Sohn Saads, seinen Besir, sogleich hinrichten, und gab dann den Blutbesehl zum allgemeinen Gemetzel aller Ismailiten in Damaskus. Sechstaufend sielen unter dem Schwerte, das die Opfer des Dolches rächte. Es war keine hinrichtung, sondern ein unauswählerisches Schlachten. Indessen war auf dem Wege von Damaskus der versprochenen Uebergabe *) Wilken Geschichte der Kreutzuge. II. S. 566.

Diefer Stadt gewiß ein gabireiches driffliches Beer nach Darbich Safar gefommen. In bemfelben befanden fich außer vielen Vilgern bes Abendlandes ber Ronig und die Barone Jerufalems mit ihren heergenoffen, ber Rurft Bernard von Untiodien, ber Graf Bontine von Tripolis und Joscolin von Cheffa mit vielen Rittern und Anechten. Das geringe Bolf befchutt bom Connetable Bilbelm von Buris mar mit taufend Rittern ausgezogen. Dorfer zu plundern und Lebensmittel an fammeln. Da es, wie bei ben Vilgerbeeren gewohnlich, ohne Ordnung und Bucht herumschwarmte, erlag es nebft vielen ber Ritter bem Ueberfall einer Heinen Angahl tapferer Rritger aus Damastus. Der Reft ergriff, fobald er bie ichimpfliche Dieberlage ber Bruber bernommen, bie Baffen, und gieng ben Damascenern entgegen, die Scharten, fo fie bem driftlichen Seere geschlagen, [mit Blut auszuweten; aber es fiel eine graufenvolle Kinfterniß ein, nur von Bligen und Sturmen gerriffen; unter rollendem Donner ftromten bie Ras taratten bes himmels, bie Regenguffe verschwemmten bie Wege, und plotlich, ale ob bie Ordnung ber Sabrezeiten auf einmal umgekehrt mare, ale ob Commer und Binter zugleich mit ihrer Strenge muthen follten, erftarrten Regen und Aluthen ju Schnee und Gis. Solche schnelle Beranderungen ber Atmosphare und plotliche Uebergange bes Wettere von einem Meu-Berften zum Undern find amar in biefen Gegenden nicht

felten, aber fie erstaunen ben nicht baran gewohnten Banderer ale außerorbentliches Schauspiel ber Natur. Der Schreiber Diefer Geschichte bat es auf feinen Reifen mehr als einmal und in ber Felfenbucht von Marmaras im erften Frublinge biefes Jahrhunderts fammt ber gangen englischen Flotte und agnptischen Landungsarmee furchtbar erbaben erfabren. Schwere Wolfen verfine fterten die fintende Nacht, Regenstrome, die von den Bolten und Bergen niederfturgten, führten Baffen und Belter hinmeg, Sturmgeheul und Donnerschlage ubertonten bas Sprachrobr nothleibenber Schiffe, bie auf ibren Untern trieben, und als bas Ungeftum, nachdem es bie gange Nacht hindurch gewuthet batte, gegen Morgen rubig geworden mar, erschienen im erften Lichte beffelben donnerzersplitterte Maften und bligburchfurchte Relfen mit vielem Schnee bebeckt. Solchen Rampf und Wechsel ber Jahrszeiten und ahnliche Wuth bes Ungewittere hatte auch in voriger Beit bas Beer ber Ballier erfahren, als es unter Brennus Delphi's Seis ligthum fturmte "). Und wie bamale biefe Naturbeges benheit als eine himmlische Uhndung gottesrauberischer Bermeffenheit angesehen ward, fo bon den Rreutfahrern als ein Borngericht bes himmels fur ihre alten Sunden, und fur ihr jungstes Bundniß mit ben Uffas finen, bas nur Meineid und Blut befregeln tonnten. Den einzigen Bortheil, ben fie aus biefer ungestalteten

^{*)} Justini Epitome L. XXIV. C. 8.

Berbindung der Gottseligkeit und Gottlosigkeit ichopf. ten, mar ber Befit ber Burg Banias, welche ber Befehlehaber Jemail aus Furcht, daß ihn nicht das Schickfal feiner Bruber in Damastus treffe, bem Rit. ter Rainen von Brus überlieferte, im felben Jahre, mo bie Refte Alamut Sultan Mahmud bem Selbichus n giben fich ergab. Go fielen zu gleicher Zeit Die festes b ften Burgen bes Ordens in Perfien und Sprien, und fo nabe mar bamate bie Gefahr feiner ganglichen Bernichtung. Doch ausharrender Unternehmungsgeift befiegte Die Wibermartigfeit ber Begebenheiten. Alamut und Banias tehrten bald wieder unter ihre , vorige Berren gurud. Das lette eroberte wieber nach brei Jahren Jemail, mabrend Rainer von Brue und feine n Reifigen mit bem Ronige von Jerufalem vor der Stadt b Joppe lagen. Rainer verlor unter ben weggeführten Befangenen fein innigliches Weib, Die er zwei Sahre n bernach, ba ihre Freilaffung in einem Waffenftillftand mit Ismail ausbedungen worden mar, gar liebreich aufnahm, aber bald wieber verftieß, ale er vernahm, baß fie ihre Treue unter ben Unglaubigen und ihre Bucht unter ben Ruchlosen nicht bewahrt. kannte reuig die Gunde, und gieng in ein Rlofter anbachtiger Frauen zu Jerufalem ").

Je weniger ben Jemailiten um biefe Zeit bie Unsternehmungen burch bas Schwerdt gunftig ausfielen,
*) Willen Geschichte ber Krentzuge. 11. S. 612.

besto mehr wutheten sie durch den Dolch, und je ace fährlicher bie Beit fur ben Orden, besto gefährlicher auch fur die machtigften Teinde beffelben. Gine lange Reibe bon großen und beruhmten Mannern, welche unter bem Großmeisterthum Riabufurgomide burch die Dolche feis ner Sandlanger fielen, bezeichnet bie blutigen Unnalen feiner Regierung, und wie fonft nach ber Gitte oriens talischer Geschichtschreiber zu Ende ber Regierung eines jeben Furften bas Berzeichniß von großen Staatemans nern, Reldherren und Gelehrten folgt, welche biefetbe burch ihr Leben verherrlicht ober burch ihren Tod betrus bet haben, fo folgt in ben Unnalen ber Uffaffinen bie chronologische Reibe berühmter Manner aus allen Reis chen, die gemorbet bem ber Jemailiten ale Opfer fielen, unter bem Jubel ber Morder und ber Trauer ber Den Anfang unter bem Großmeisterthum Rias Welt. bufurgomide machte Raffimebbewlet, bas ift ber Bertheiler bes Gludes Affonfor Burshi ber tapfere Furst von Mogul gleich gefürchtet von ben Rreutfahrern und bon den Uffassinen als einer der mache tigsten ihrer Reinde "). Nachdem er mit den Wallbrus n. C. 1126. bern bei Magrra Desrin ben letten Rampf bestanden, d. H. 520. marb er am erften Rreitage nach feiner Rudfeht in ber Moschee zu Mogul in bem Augeblice, ale er ben Rurftenfit einnehmen wollte, von acht als Dermifche bertleibeten Uffaffinen angefallen; burch einen Panger

^{*)} Abulfeda ad an. 520.

und burch die Tapferkeit seines Armes geschützt, vertheidigte er sich wider die Morder, deren drei unter
seinen Streichen sielen, aber ehe uoch seine Leute zu Hülfe eilen konnten, erhielt er die Todeswunde, durch
die ihm noch am selben Tage der Geist entsloh. Die
übrigen Assalinen erlagen der Rache des Bolks, einen
einzigen Jüngling ausgenommen aus dem Dorse Katarnasch auf dem Gedürge bei Eras. Als seine Mutfer die Ermordung Absonkor's vernahm, schminkte und
schmückte sie sich aus Freude über die gelungene That,
wobei ihr Sohn das Leben geopfert, als er aber allein
lebend zurückkam, schnitt sie sich die Haare ab, und
schwärzte sich das Gesicht tief betrübt, weil er nicht den
Ehrentod der Morder getheilt. So weit gieng das Ehrgesühl und der Spartanismus der Assassing und

Auch Moined bin ber Besir Sultan Sandschar's u. E. 1127. wurde durch einen von Derkesina seinem Feinde dem d. H. 521. Freunde der Ismailis dem Besir Mohammeds bestellten Meuchler ermordet. Dieser hatte sich um seinen Zweck zu erreichen als Stallknecht eingedrungen. Als der Besir eines Tages in den Stall gieng, seine Pferde zu besehen, erschien der verlarvte Stallknecht vor ihm ohne Kleider, um auch den geringsten Berdacht einer darunter verdorgenen Waffe zu entsernen, während er seinen Dolch wirklich in den Mahnen des von ihm beim Zügel gehaltenen Pferdes verdorgen hatte. Das Pferd

^{*)} Wilfen II. Seite 531 nach Kemaleddig. Sammer Affaffinen.

130 Drittes Bud. Regierung Ria Bufurgomids

baumte fich, unter bem Scheine es mit Liebkofungen gu beruhigen, entnahm er ber Mahne ben Dolch und gus gleich bem Befir bas Leben *).

Wenn Bureti ber gurft von Mogul auf ber

Lifte ber Schlachtopfer ber Jemailiten fand, blos weil er ein Nebenbuhler ihrer Macht und ihrer Bergroßerung hinderlich, um fo mehr Bufi ber Surft bon. Damastus, auf beffen Befehl ber Befir Masbegani und fechstaufend Ismailiten niedergemetelt worden maren. Das Blut ber Furften floß unter ben Dolchen ber 216 faffinen bei ber geringften Beranlaffung, um fo mehr, menn, wie bier, ihr eigenes um Rache fchrie. Derfels ben zu entflieben, mar trot aller angewandten Borficht unmöglich , weil fie jahrelang mit gezucktem Dolche auf n. C. 1130. Beit und Ort und Belegenheit lauerten. Co murde b. h. 525. Bufi ber Sohn Tokteghius im zweiten Jahre nach jenem Blutbade bon ben Rachern beffelben überfallen, und erhielt zwei Wunden, von benen eine gwar fogleich geheilt, bie andere aber im folgenden Sahre tobte lich mard Die Rache ber Affassinen scheint vom Bater auf ben Sohn vererbt worden ju fenn, Schems folmolud, bas ift, die Conne ber Ronige, ber Sohn Bufis der Enfel Tokteghius mard bas Dp. fer einer Berichmorung ***). Weitere fielen unter

^{*)} Ibn Forat.

^{&#}x27;**) Abulf. ad ann. 525.

^{***)} Abu.f. ad ann. 529.

Dolden bes Orbens bie Richter bes Oftens und bes Westens Abufaid Berami, ber Dufti von Raswin Saffan Ben Abiltaffem; ber Reis von IB faban Seid Dewletschah, und ber Reis von Te bris "). Diefe bie berubmteften unter vielen großen Staatebeamten und Gefetgelehrten, bie ungenannt in vermischten Saufen bluteten. Unter ben aufgebauften Bugeln ber Gemorbeten bie glangenbften Schlachtops fer berauszuzieben, ift eine traurige und graubolle Pflicht bes Geschichtschreibers ber Affassinen. waren ihre Dolche nur wider Besire und Emire die untergeordneten Bertzeuge der Macht der Chalifen gerichtet gewesen, und ber Chalifenftuhl, ben ihre Macht untergrub, mar Bem Blute feiner Befiger unbeflect geblieben. Aber nun mar bie Beit gefommen, mo fich ber Orben erlauben burfte, feine ben Chalifen verberbs liche Lehre mit ihrem Blute zu befiegeln, und bie Nachfolger bes Propheten nicht nur weltlicher Berrichaft ju berauben, fondern auch ju morden. Der Schat ten Gottes auf Erben, wie fich die Chalifen nann. ten, mar ein bloger Schatten irbischer Macht, und murbe, wenn er mehr behaupten wollte, burch bie Dolche ber Affassinen zu ben unterirbischen Schatten perfammelt.

Wir haben gesehen, daß die geheime Lehre ber 36. mailiten lange vor der Grundung des Ordens der Af.

^{*)} Mirchond.

fassinen bon ber Loge zu Rabira ausgieng, und unter bem Schute ber Katemiten, welche ber Kamilie Ubbas ben Chalifentitel fireitig machten, gedieh und mus cherte; burch eine gerechte Bergeltung ward ber Schut. ben die Katemiten ber Lebre ber Sitten und Gottloffafeit angebeiben lieffen, burch ben baraus entsprungenen Meuchlerorben an ihnen felbit blutig gerächt. agyptische Chalife Emr Biahkamillah ber Befehl nach Gottes Befehlen Abu Ali Mangur ber zehnte der Dynastie ber Katemiten, deren Grunder Dbeidollah die Loge ber geheimen Lehre in die Politik feines Regierungefpfteme verflochten batte, fant im neun und zwanzigsten Jahre feiner Regierung unter bem Meuchlerdolch *). Db denselben die Politif des Dr. bens ober die Privatrache ber Kamilile Efdhal's bes machtigen Befire gezudet, ift nicht flar De). Emir Efdhal als Befir mar ben Chriften burch ben Gifer, momit er ben Rrieg mider biefelben betrieb. und bem Chalifen burch feine übergroße Macht im Reiche gefährlich. Er wurde von zwei Affaffinen ermordet, bon benen es ungewiß, ob fie Werkzeuge ib. rer Obern, welche bamale mit ben Kreutfahrern einperstanden maren, ober Soldlinge bes Chalifen gemes Das lette wird burch ben Umftand mabrichein fen.

^{*)} Abulfeda ad ann. 524.

^{**)} Billen Geschichte ber Arengzuge II. S. 593. nach Rengudot.

tich, baß Abu Ali ber Sobn Cfbbals gleich nach besselben Tob in den Kerker geworfen, und nach Ermordung des Chalifen befreit mit der Burde seines Baters bekleidet ward. Allein, weil auch Abu Ali bald hernach dem Dolche preiszegeben worden, scheint denselben eine höhere Politik verdorgener Obern gezücket zu haben. Bon dieser Zeit an war in Aegypten alles verwirrt durch die heftigsten Streitigkeiten der Anhänger des Chalifenstuhls von Kahira und des von Bagdad, auf dem sich seit siedzehn Jahren Mostars sich ebb illah Abu Mangur Fast, der neun und zwanzigste Chalife aus der Familie Abbas zitternd und schwankend kaum erhielt.

Bieber hatten die Gultane ber Gelbichugiben, bie fich unter bem Scheine ber Befchuter bes Chalifats bon Bagbab aller weltlichen Dacht angemaßt hatten, menigstens die beiden bochften Majestaterechte bes 36= lams bie Munge und bas Gebet von ber Rangel am Freitage ben Chalifen aus der Familie Abbas übrig ge-Wenn fie Mungen schlugen, fo geschah es im laffen. Namen bes Chalifen, fur ben auch am Freitage in ben Moscheen gebetet marb. Deffub bestellte ber erfte Chatibe ober Freitagevorbeter auf feinen eiges nen Ramen, und Moftarsched verbig unwillig bie Unbild, weil er nicht ftark genug mar, Diefelbe abzus wenden; als aber einige Sahre hernach einige unzufriedene Beeresfürsten mit ihren Truppen von De f

fud ju Moftaricheb übergiengen und ihn überrebeten, bag es ein Leichtes, fenn murbe, ben Gultan gu Paaren zu treiben, jog ber Chalife wiber ben Gultan au Relb. Schon in ber erften Schlacht mar Doft ars fcheb von bem größten Theile feines Beeres aus Bagbab verlaffen und von Meffud gefangen, ber ibn nun auf dem wider feinen eigenen Reffen David unternommenen Buge mit nach Meragha fuhrte. Es ward ein Bergleich abgeschloffen, vermog beffen ber Chalife fich anheischig machte, die Mauern von Bagdad nicht zu perlaffen, und bem Gultan jahrlich eine Gumme Gelbs . ju bezahlen. Diefer Bergleich betrog' die Ermartung ber Jemailiten, welche aus bem Rriege gwischen bem Sultan und bem Chalifen ben Untergang bes Letten berhoffet hatten; daber beschloß der Großmeister zu vollenden, mas der Gultan angefangen, und den Chalifen, ben bas Schwerdt geschont, follte ber Dolch nicht ver-Im Lager zwei Karafangen von Maragha, n. C. 1134. fconen. b. S. 529. während Gultan Meffud ben Gesandten Sandschars entgegen gegangen mar, machten Uffaffinen ben Chalis fen und fein nachstes Gefolge nieber, und mit ber Greuelthat nicht gufrieden, verftummelten fie den Rorper auf die abscheulichste Weise mit abgeschnittener Nafe und Ohren, damit bas Majeftateberbrechen bes Chalifenmords erhabt werde burch die Schandung bes Leichnams ").

^{*)} Abulf. a. 529.

Regierung Mohammed & Des Sohnes Ria Bufargomibs.

Ria Bufurgomit hatte nach einer blutbeflecten Regierung von 14 Jahren und brei Tagen vor feinem Tode, beffen herannaben er fublte, feinen Sohn Mohammed jum Rachfolger im Großmeisterthum des Dre bene ernannt, fen es nun, bag er wirklich feinen Unbern biefer Stelle murbiger gefunden, fen es, bag er burch bas naturliche Berlangen bie Berrichaft in feiner Kamilie zu vererben, fich hierin von dem Geifte ber von haffan Sabah entworfenen Ordensgrundgesetze ent fernte. Wie bem nun fen, fo blieb bas Grofmeifterthum, das ohne Rudficht von Bermandtichaft blos bon ber Benennung bes jemaligen Großmeiftere abbangen follte, bon nun an bis jum Sturge bes Orbens erblich in ber Familie Ria Bufurgomide. Sein Tob machte zuerst ben Keinden der Jomailiten große Freude, als fie fich aber bald überzeugt, daß er den Bagen raftlofer herrschsucht in bem blutigen Gleife feines Batere forttreibe, versank gang Ufien abermal in dumpfe Bergweiflung. Er begann, wie fein Bater vollenbet, mit Chalifenmord, und ebe noch die Bolfer bes Islams Beit gefunden, von dem Schreden, worein fie ber Mord des Chalifen Moftarsched verfett, das Saupt zu erheben, gerriß ihnen die Nachricht von dem Morbe Raschids seines Nachfolgers bas Dhr. Der Orben hatte gehofft, daß es ihm gelingen werde, durch Mo-

Der Chalife jog von Ramaban nach Iffaban, wo er taum bon Rrantheit ju genefen anfieng. Affaffinen aus Choraffan geburtig und in feine eigene Sofftatt aufgenommen, erspahten die Belegenheit fich in fein Belt zu ftehlen, wo fie ihn burchbolchten. warb an berfelben Statte, wo er gefallen mar, begraben, und bie Truppen, die er von Bagbab aus gesammelt, um die Jemailiten mit Rrieg zu übergies Mis bie Nachricht von ber ges ben, gerftreuten fich. lungenen Grauelthat und bem abgewendeten Feldzuge nach Alamut ber Refibeng bes Grogmeiftere fam, wurden offentliche Freudenfefte veranstaltet. Sieben Lage und fieben Nachte bindurch ertonten bie heers pauden und die Schallmenen von ben Thurmen ber Befte, und verfundeten ben umliegenden Burgen ben Jubel des Berbrechens, und ben Triumph bes Mords. So schneibende Beweise als die Dolche ber Affassinen (um une Mirchonde Ausbrucks zu bebienen) erfoben ihre Anspruche auf Herrschaft über allen Zweifel, und brachten ihre Gegner zum Schweigen bes Grabes.

Nur zu gegründete Furcht bemächtigte sich ber Chalifen aus dem Geschlechte Abbas, die von nun an
nicht mehr diffentlich im Bolle zu erscheinen wagten.
Die Gesellen der Ruchlosigkeit (Refik), und die Seweihten des Mords (Fedavic) zerstreuten sich in Schaaren über ganz Usien, und verfinsterten das Antlit der
Welt. Die bisherigen Schlösser wurden behauptet und
befestiget, neue erdaut oder erhandelt. So kamen sie
in Sprien in Besit der Burgen Kadmos, Rahaf
und Maßiat. Die beiden ersten verkanfte ihnen der n. E. 1134.
bisherige Besitzer derselben Ibn Amrun; die letzte ent. d. D. 529.
rissen sie dem Besehlshaber der Herren von Scheiser d. D. 533.
und machten sie zum Mittelpunkte ihrer sprischen Macht, n. E. 1140.
in der noch heute die letzten Spuren derselben anzu. d. D. 535.
treffen sind *).

Während der Orden auf diese Weise um sich griff, und sich durch Schlösser und Dolche den Feinden surchtbar vergrößerte, ward zugleich genan auf die Grundeinrichtung desselben gehalten, welche die geheime Lehre der Eingeweihten von der öffentlichen des Boldes scharf trennte, und so strenger über der Erfüllung der Gebote des Islams als herrschender Religion wachte, je gleichgültiger den Obern für ihre Person alles Glau-

*) Mirchond und Abulfede.

138 Drittes Buch. Regierung Ria Bufurgomids

Das Bolt fab nur die Birbens : und Sittengefet. fungen ihrer furchtbaren Macht, ohne die Grunde, die Urheber und Werkzeuge zu fennen, es fab in ben gabl reichen Schlachtopfern bes Dolches nur Die gesturzten Reinde des Ordens und der Religion, welche die Rache des himmels burch den Urm eines geheimen Gerichts ereilte. Der Großmeifter, feine Priore und Befandte predigten die Berrichaft nicht fur fich und ben Orden, fondern nur im Namen bes unfichtbaren Smame, bem fie ale Glaubenes und Thronwerber beftellt fenen, und ber julett felbft erscheinen und feine Rechte auf die Berrichaft der Welt mit flegender Macht behaupten murbe. Die Lehre ber Ruchlosigkeit mar in ben Schlener bes tiefften Gebeimniffes verbullet unb. bem Meußeren nach erschienen ihre Unbanger nur als ftrenge Beobachter bes Islame. Einen Beweis bavon giebt die Untwort, welche von Alamut aus den Gefandten Sultane Sandichar ertheilt mard, ber von Rei aus Gefandte bingeschickt batte, um uber die Lebre ber Jemailiten amtliche Erkundigung einzuholen. Dbern bes Ordens antworteten: "Folgendes ift unfere Lehre: Wir glauben an die Ginheit Gottes und erfennen als mabre Weisheit und gerade Unficht nur bas. mas mit bem Borte Gottes und ben Geboten bes Dros pheten übereinstimmt, wir halten biefelbe wie fie in ber beiligen Schrift bem Roran gegeben find, und glauben an Alles, mas der Prophet gelehrt von der Schopfung

und ben letzten Dingen, von Belohnungen und Strafen, vom jungsten Gerichte und der Auferstehung. Dies zu glauben ist nothwendig, und keinem steht es zu, die Gebote Gottes selbst zu benrtheilen, oder nur einen Buchstaben daran zu andern. Dies sind die Grundlehren unserer Sekte, und wenn sie der Sultan nicht genehmigt, so moge er einen seiner Gottesgelehrten schikken, um uns hierüber mit ihm in polemische Erdrterung einzulassen ?)."

In biefem Geifte mard ber außere Rultus bes 36 lame unter ber funf und zwanzigjahrigen Regierung Ria Mohammeds, wie unter ber vierzehnjährigen feines Batere Ria Bufurgomid, und unter ber funf und breißigiahrigen des Stiftere Saffans Sabah im Bolfe empor gehalten, aber Ria Mohammed hatte weber ben Geift noch die Biffenschaft feiner Borfahrer, und bald zeigte fich, wie ubel Riabufurgomid gethan, in der Bahl feines Nachfolgers lieber die Bande ber Bermandtichaft als angebornes herrschertalent zu Rath au gieben. Da Ria Mohammed aus Mangel an -Renntniß und Rabigfeit im Bolte wenig geachtet war, bieng diefes mit fo größerer Unbanglichkeit an feinem Sohne Saffan, ber für einen großen Gelehrten galt und die Meinung ber Unwiffenben gang wider ben Beift bes Ordens nicht fur bas allgemeine Intereffe beffelben, fondern zum Bortheile feines perfonlichen Ebraeites be-

*) Mirdond.

nutte. Eingeweiht in die Mufterien ber Gottlofigfeit, tief bewandert in allen Bernunft : und Ueberlieferungs wiffenschaften marf er fich felbft jum Bolfelehrer und Auftlarer auf, und begunftigte die Meinung, die fich im Bolte zu verbreiten anfieng, bag er ber von Saf fan Ben Sabah verheißene Imam fen. fellen bes Orbens hielten taglich mehr und mehr auf ibn, und wetteiferten in der Bollzichung feiner Befehle. Als Ria Mohammed feines Sohns Betragen und bie Stimmung bes Bolfs erfuhr, versammelte er biefes, migbilligte jenes, und ertlarte offentlich: " Saffan ift mein Sohn und ich bin nicht ber Imam, fondern einer feiner Ginlader. Ber bas Gegentheil behauptet ift uns glaubig." Zweihundert funfzig von ben Unbangern feines Sohns murben hingerichtet, zweihundert funfzig andere aus bem Schloffe verbannt. Saffan aus gurcht bor bem Borne feines Baters gab nun felbft ben Auf-Flarern öffentlich ben gluch, und fchrieb Abhandlungen, worin er die Meinung feiner Unbanger verdammte, und bie feines Baters vertheibigte. Go gelang es ihm burch Berftellung feinen Ropf zu retten und allen Berdacht in bem Geifte feines Baters zu vermischen. aber inegeheim Bein trant und fonft Berbotenes fich erlaubte, faben feine Unbanger in biefen Sandlungen neue Bahrzeichen seiner Sendung als verheißener Imam, beffen Untunft einft alle Glaubensgebote aufheben follte #).

*) Mirdond.

Um diese Beit wurden fast alle Reiche Afiens burch beranderte Ordnung der Nachfolge erneuert, und aus bem Schutte zusammengefturzter Dynastien entstanden neue. Da ber Orben ber Jemailiten allen Berrichern feind und von den meiften berfelben feindlich behandelt alle Regierungen mit verberblichem Ginfluß des Mords und Aufruhre giftig anhauchte. fo ift die Geschichte ber Affassinen auch mit ber aller gleichzeitig berrschenden Dynaftien in engem Bezuge, und ein Ueberblick ber bamals in Border : und Mittel : Ufien regierenden Famis 1 lien bier an feiner Stelle. Bon ben Granggebirgen Choraffans bis an die fprifchen Berge, vom Dusbora. mus' bis jum Libanon, von bem faspischen Deere bis an bas mittellanbifche erftrecten fich bie Strablen ber weit verbreiteten Berrichaft ber Uffassinen, beren Mittelpuntt im gebirgigten Graf auf der Bergfefte Alamut in ber Perfon bes Grofmeiftere rubte. Wir wollen biefe weite Strede Ufiens nach ber bamaligen Staateneintheilung mit einem fluchtigen Blide umfaffen, und inbem wir in ber naturlichen geographischen Ordnung von Diten nach Weften fortgeben, mit Choraffan unfere Manderung beginnen und mit Sprien enden. Choraffan aber verbient ben erften Plat nicht nur ber geographischen Ordnung nach, und ber unmittelbaren Mache barichaft willen mit Ruhiftan, bem bftlichen Grofpriorate des Ordens, fondern auch in hinficht der überwies genden Dacht Sultan Sanbichare, beffen herrichaft

149 Drittes Buch. Regierung Ria Bufürgomibs

gleichzeitig mit ber haffan Sabah's gegrundet mit ber Regierung der erften drei Großmeister gleichzeitig fortlief, und nur mit dem Leben Sandschars vier Jahre früher als das Riamohameds, des britten Großmeisters, endete.

Moeseddin Abulhares Sandschar, einer der größten Fürsten der Gelbschugiden und des Orients aberhaupt, erhielt nach dem hinscheiden seines Baters Sultan Welekschahs, dessen Tod, wie wir gesehen, unmittelbar auf Haffan Sabah's Besignehmung von u. C. 1092. Alamut folgte, die Statthalterschaft von Chorassan, die d. H. 485. er im Namen seiner als Häupter des Stamms Seldschut in Frak regierenden Brüder Barkjarok und Mohammed durch zwanzig Jahre verwaltete.

n. C. 1107. Erst nach bem Tode seines Braders Mohammeds d. 5. 501. im ersten Jahre des sechsten Jahrhunderts der Dedschira bemächtigte sich Sultan Sandschar der Staaten desselben, überzog seinen Neffen Mahmud, der die väterliche Herschaft behaupten wollte, mit Krieg, schlug ihn, und ertheilte ihm endlich, nachdem die Weisheit des Besirs Kemaleddin Ali den Frieden vermittelt hatte, die Belehnung des väterlichen Keiches unter folgenden vier Bedingniffen: 1) Daß dei dem dffentlichen Gebete am Freitage in der Moschee der Name Sultan Sandschars nun vor dem Sultan Mahmuds gennennet werde. (Das Freitagsgebet und die Münze sind die ersten Rajestätsrechte des Islams.) 2) Daß

biefer im Audienzsaale feines Vallastes nur brei Thur porhange habe. (Gultan Sanbichar hatte beren vier und ber Chalife fieben, die emporzuhalten und wies ber zurauschen zu laffen bas Sofamt bee Sabicheb ober Dberftfammerere). 3) Daß ibm, wenn er in ben Pallaft ober aus bemfelben gienge, feine Trompete erschalle. (Diefer Trompetenftog mar damale ein Borrecht ber Souveraine, wie noch beute ber Glockenschlag ein Unterscheidungezeichen ihrer Reprafentanten zu Pera.) 4) Daß er bie bon feinem Dheim angestellten Beamten und Offiziere in ihren Wurden erhalte. Mahmud unterwarf fich biefen Bedingungen, und ba ihm blos ber Namen und Schein ber herrschaft übrig gelaffen mar, faßte er ben weisen Entschluß, fich weiter in Die Regierungegeschäfte gar nicht zu mengen, sonbern fich gang bem Bergnugen ber Jagb zu weihen, die ohne-Dies im Drient feit ben alteften Zeiten als Borubung und Schule bes Rriegs weniger zu ben furfilichen Unterhaltungen als zu den koniglichen Beschäftigungen gerechnet warb. (Daber ichon Mimrod ein gewaltiger Rager por bem Beren, und Cyrus ein Unordner ber Jagd, baber bie Borftellung ber alteften affprifchen und perfifchen Ronige im Selbenkampf mit wilben Thieren auf ben Monumenten von Perfepolis, und auf ben auf Babylone Schutt jungft ausgegrabenen Umuleten. Daber in ber letten Dynastie perfifcher Ronige ber Beiname bes wilden Gfele, einem ber tapfer-

144 Drittes Buch. Regierung Ria Busurgomibs

ļ

 $\langle \cdot \rangle$

fen und jagdliebendsten Fursten (Behramgur) beis gelegt, und ber ungeheure Thiergarten von Chosru Parwis.) In diesem Geiste verschwendete Mahmud seine Schätze auf die Pracht seines Jagdgefolgs, wors unter 400 Leits und Spurhunde mit goldenen Halssbandern und perlengestickten Decken .

Dreißig Jahre nach biefem Friedensvertrage amis ichen Mahmud und Sandichar versuchte Behramschah. ber vorlette Rurft ber ebemals fo machtigen Dynaftie ber Sultane von Gaena, bas Joch ber Selbichugiben abzumerfen, aber ba er bas Unternehmen über feine Rrafte fublte, fandte er Botichafter mit Erneuerung feiner Sulbigung an Sanbichar. Diefen gelang es. ibm bald zu verfuhne, nicht alfo feinen Nachbarn Soffein Dichibanfus, ben Stifter ber indifchen Dynastie ber Buriben, Die um biese Beit fich aus ben einfturgenden Trummern ber Macht ber Gaenewis n. C. 1150. ben erhob. Behramschab, ber Gasnewide, wich ber b. 5. 545. Macht Soffeins, des Guriben, wie diefer ber Macht Sultan Sanbichar's, ber ben Stifter ber Guriben aus Choraffan vertrieb, und bann ju feinem Statthab ter in ber indischen Landschaft Gur (woher die Dn, naftie ihren Namen) beftellte. Nicht so glucklich wie acaen Dabmub, ben Gelbichugiben, Behram, ben Saenewiden, und Soffein, den Guriden, mar Gul tan Candichar wider die Bolfer von Rarachatai, *) herbelot nach Ghaffari und andern.

die er in ihren finfteren Walbern befriegte, und wider Die Turkomanen des Stammes Daus, welche in Cho-Wiber Gurbichasb, ben Rurften raffan einfielen. ber erften, verlor er breifigtaufend Dann auf bem Schlachtfeld fammt feinem Barem, und Zarchan Chatun, die erfte feiner Frauen, gerieth in die Gefangenschaft ber Rarachtaijis. Schlimmer noch ergiengs ihm wider die Turkomanen Daus, benen er den verweigerten jahrlichen Tribut der Schafe abzwingen wollte. Er ward von ihnen gefangen und vier Jahre lang in einen eifernen Raficht gesperrt. Die turkischen Geschichte fcbreiber, welche diese unwurdige Behandlung bes gro-Ben Gultan Sandschar's erzählen, laugnen, baß Gultan Bajafed von feinem Sieger Timur biefelbe erfahren habe. Europaifche Geschichtschreiber fetten von biefem noch bingu, bag er, fo oft er gu Pferd geftie gen, ben guß auf ben Nacken bes gefangenen Gultans ber Demanen gefett, wie taufend Jahre fruber ber perfifche Ronig Schabur feinem Gefangenen, bem romischen Raifer Balerian, gethan haben foll. Bales rian und Bajafed berichmachteten in ber Gefangenschaft Schaburs und Timurs, aber Sandschar batte bas gute Blud, feinen barbarifchen Siegern zu entflieben, und tam nach Choraffan gurud, mo er im fob genden Jahre aus Melancholie uber fein Unglud und Die Berheerung feiner Lander ben Geift aufgab, nach. bem er 50 Jahre regiert, und nabe an bundert gelebt.

indem er ichon vor feiner Alleinherrschaft 20 Jahre lang ale Statthalter feiner Bruder Choraffan vermal-Durch den Ruhm großer Thaten und bas Lob großer Dichter ftrahlt fein Ramen unter ben glangends ften großer Rurften des Orients nicht unwerth bes ibm Jugelegten Beinamens Alexander ber 3meite. Die arbften Dichter feiner Beit. Selman und Reribedbin Ratib befangen fein lob, vor allen aber Enweri, ber Pindar Perfiene. Unerreicht im Schwunge panegprifcher Gedichte von feinem Borfahrer Chatani und feinem Nachfolger Karjabi (fie formen mit ibm bas glanzende Sternendreied perfifcher Panegprifer) trug er ben Namen Sanbichars boch uber bie Regionen der Erde im Lichte der Milchstraße und unter Spharen : Mufit zum bochften himmel empor. Wabrend Enweri dem Sultan Sandichar durch feine Werke unfterbliches Leben verlich, erwies ihm ber Dichter Sabir einen nicht minber wefentlichen Dienft baburch. bag er fein irdifches Leben por Meuchlerdolchen schirmend verlangerte. Als sich namlich Itiis, der Statthalter Chowaresm's, wider Sanbichar emporte, fandte diefer ben Dichter, einen ber Bertrauteften und Ungefehensten feines Sofs, beimlich als Ausspäher ber Unschläge bes emporten Statthaltere nach Choraffan. Ce gelang ibm ju erfahren, baß Itfie einen Affaffb nen (Fedaji) gedungen, ber ben Gultan an einem Freitag in ber Dofchee ermorben follte. Auf die ges

naue von Sabir dem Sandschar gesandte Beschreis bung des Meuchlers ward derselbe entdeckt, und nachs dem er Alles bekannt, hingerichtet. Itsis aber, dem nicht verborgen blieb, daß sein Anschlag durch Sasbir, den Dichter, verrathen worden, ließ ihn im Oxus ertränken *). So erward sich Sabir nicht nur n. C. 115 durch Lodgedichte, sondern durch lobenswerthe Thaten, d. H. S. 546 durch Leben und Tod unsterblichen Namen in den Reisden großer Dichter und treuer Fürstendiener. Sand, sich aber, der Ansangs den Assassinen hold gewesen, scheint dieser Mordanschlag die Augen geöffnet und zu der Strenge bestimmt zu haben, mit der er, wie wir schon erzählt, in seinen späteren Tagen den Orden der Meuchler versolgte, welche den Einfall der Turkomanen veranlaßt haben dürsten.

War Sandschar nicht der gefährlichste, war er doch der mächtigste der Feinde der Jömailiten zu dieser Zeit. Ausser dem Phantom von geistlicher Macht, das auf dem Throne des Chalifates saß, und dessen namentlicher Obergewalt die Fürsten Asiens durch die Nennung im Freitagsgebete huldigten, trugen die mächtigssten Herrscher Asiens ihre Staaten als Dienstmannen Sultan Sandschars zu Lehen, oder regierten dieselben als seine Statthalter. Wie im alten persischen Reiche die sieben Statthalter der entsernten großen Provinzen als Vicesdnige den Thron des großen Königs umgas

^{*)} Devleticah unter Enweri, Feredfatib und Sabir.

ben, (gleichfam die fieben Umschaspande um den Thron Drmued's versammelt), so erkannten bie Berricher fieben machtiger Dynastien ben Sultan Sanbichar als ben Lebensquell ihrer Macht, welche freilich burch bie Entfernung geschwacht, an den außerften Puntten bes Umfreises minder fraftig als im Mittelpunkte wirfte. Die von Choraffan fublich gelegenen benachbarten inbischen Provingen Multan und Gur beherrschten ber Sultan ber Gaenewiden Behramschah, und ber ber Guriden Soffein Dichihanfus (Weltbrand) im Mamen Sanofchars. Das nordliche Tranforana verwaltete ber mehr als einmal Empbrung willen geguchtigte Statthalter von Samarkand Uhmed, ber Gohn Suleiman's; und die baran ftogende Landschaft von Chowaresm trug von ben großen Sof- und Erbamtern bee Reiche, erft Rotbebbin, bann fein Cobn Itfis, welche beibe die Burbe bes Oberstmundschen. ten begleiteten, ju Leben. In Mittelperfien berrichte Sultan Mahmub, ber Selbschugibe, ber Neffe Sand, fchar's unter feiner Leitung, und in bet nordlichen und westlichen Grangproving Perfien in Aferbeibich an und in Graf erkannten feine Dbergewalt zwei Dyna. flien ber Atabegen, von Amabedbin Ben Gengi und dem Turkomanen Ildigis gestiftet. Da die beis ben machtigen Ramilien ber Gaenewiden und Gelbichu. giden, nachdem dieselbe uber ein Sahrhundert geherrscht, fich itt zu ihrem Untergange neigten, und die Dynas

fien ber Atabegen vielzweigig empor ichoffen, bunten und ein paar Worte von dem Urfprunge ber letzten hier nicht unschicklich.

Atabeg, nicht Bater bes Sarften, wie man biefen Ramen überfest bat, fondern Bater Furft oder fürftlicher Bater, mar ein Ehrentitel, melchen zuerft ber große Befir ber Selbichugiben Difamolmult getragen, ohne Unipruch auf unumichrantte Macht und noch weniger auf Bererbung berfelben. Unter ben Nachfolgern Melekichah's bezeichnete bies fer Titel die bochfte militairische Burbe im Reiche, welche am Sofe ber Chalifen von Bagdad ber Emis rolumera, das ift, der Kurft der Kurften, und am Sofe ber Chalifen von Rabira ber Emirolbichus jufch, bas ift, ber gurft ber Beere, begleitete. Aber wie ichon fruber bie Familie Buje unter bem Titel bes Emirolumera im Often bie Macht bes Chalifate an fich geriffen , und im Beften bie ber Des towingen unter bem Titel bes Sausmanors auf bie Rarlowingen übergegangen mar, fo bemachtigten fich bie Atabegen oder Großhofmeister ber Selbichugiben ber unumschränkten Macht, und erhoben fich als be-Die vorzüglichsten berfelben finb fondere Dynaftien. nebst der ber Atabegen von Grat, die von Afers beibichan, die von Fare (welche auch die Familie Salgar genannt werben), und bie von Briftan, welche alle in bem furgen Zwischenraum von finf Jah-

ren ihre Unfpruche auf unumschrantte herrschaft geln. C. 1142. tend machten "). Es erloschen in diesem Zeitraume die b. S. 537. herricherfamilien Ratuje in Fare, die der Gohne Totn. C. 1154. teghine ju Damastus, die Familie Redichah in b. S. 549. n. C. 1158. Jemen, und die der Guriden in Choraffan, bafur d. H. 553. erhoben fich bie Selifi ale Ronige von Erferum. n. C. 1160. und die Giubiben als Surften von Enteffa, und D. Sp. 555. brei Jahre vor bem Tobe Sanbichar's, bes machtige n. C. 1154. ften Rurften feiner Beit, ward ein noch machtigerer ge= b. 5. 549. boren, Dichengischan, bie Beifel bes Oftens und Beftens, ber fpater bie fruchtbarften Lander in Buften verwandelte, die Buften mit Stromen von Blut tranfte.

Wie Salgar im Often über Choraffan, so herrschte in den letzten zehn Jahren seiner Regierung in Sprien gleichzeitig mit ihm Nureddin Mohammed Ben Amadeddin Sengi, der Herr der Atabegen von Irak, als einer der größten Fürsten des Orieuts, ein würdiger Zeitgenoffe Salgars und der mächtigste Geganer der Kreutsfahrer, deren Geschichtschreiber unaufhörzlich mit dem Unheil, das er ihnen zusügte, beschäfztigt seinen großen und guten Eigenschaften dennoch das gerechte Lob nicht versagen können. "Nureddin," sagt

*) Die Atabegen von Aferbeidschan im J. n. C. 1145. d. H. 540. Die Atabegen von Fars im J. n. C. 1148. d. H. 543. Die Atabegen von Loristan im J. n. C. 1150. b. H. 545. Takwinnet zevarich.

Taken most

ber gelehrte und besonders in ben Geschichten bes Morgenlandes mobibemanderte Bifchoff Bilbelm won Inrus, "mar ein vorsichtiger, bescheibener Mann, bet nach feines Bolfes Glauben Gott fürchtete, gludlich und ein Mehrer bes vaterlichen Erbes ")." Schwer brudte feine auffeimende Dacht auf die ber Chriften. beren Eroberungen ber feinigen Daag und Biel fetten. Raimund, ber Furft von Untiochien, und Goffelin, ber Graf von Tripolis, fielen als Trophaen feiner Siege, ber erfte bei ber Belagerung von Unab 000 n. auf dem Schlachtfelb, ber zweite, als er von feinem b. Site Telbascher ***) auf die Jagd jog, burch einen streifenden Bug bon Turkomanen in Befangen-Rebst ihm tamen in die Sande bes Siegers íchaft. bie Schloffer: Telbascher, Antab, Mas, Ravendan, n. Tellchaled, Karf, Rafriud, Meraaich, Nebrelbus. +). b. fammt betrachtlicher Beute.

Mureddin, als Besitzer von Mogul und Saleb, war zwar der herr des nordlichen Spriens, aber im studlichen fehlte ihm noch zum Unhaltspunkte der herrschaft ber Besitz von Damastus, wo Mebschiredbin Abak ++), der letzte der Selbschugiden von Das

^{*)} Gesta Dei per Francos p. 893.

^{**)} Nepa p. 915.

^{***)} Nochbetetevarich.

^{†)} Turbessel, Hamtab, Hazart, Ravendel. Gesta Dei p. 920.

^{††)} Mejereddin G. D. p. 893.

mastus, ober vielmehr in feinem Namen fein Befte Moinebbin Ennar ") mit unumfchrantter Macht regierte; zweimal hatte fich Nuredbin mit feinem Beere belagernd bor biefe Stadt gelegt, und zweimal bie Be lagerung aufgehoben, endlich riefen ihn die Ginwohner aus Rurcht fonft in die Bothmäßigkeit der Rreutfal-Medschireddin jog gutwillig ab, errer zu fommen. hielt gum Austaufch erft Emeffa, bann Balis, und gieng von ba nach Bagbab. Nuredbin, im Befige von Damastus, erhob es aus bem Schutte bes letten Erdbebens gu feiner Refibeng, und fchmudte es mit Mofcheen, Atademien, Bibliotheten, Spitalern, Babern und Kontainen. Wie Melekichah, ber große Kurft ber Gelbschugiben, ju Bagdad die erfte hobe Schule (Mebreffe) gestiftet, fo ftiftete Rurebbin gu Damastus bie erfte Ueberlieferungeschule . (Darolhabif), wo bie Ueberlieferungen bes Propheten vorgetras gen murben.

Mit der ftaten Ausübung ber beiden glanzendfen Fürstentugenden des Orients, der Freigebigkeit und Gerechtigkeit verband er die strengste Ausübung der Pflichten des Islams. Gerecht und eingezogen wie Omar Ben Abdolasis, der siebente der Chalisen aus dem Dause Ommia, war er gottesfürchtig und strenge, wie Omar Ben Chattab, der zweite Nachfolger des Propheten. Er trug weder Seide noch Gold, sondern

^{*)} Meheneddin Ainardus ibidem.

Baumwolle und Leinen, und verwandte für feine Aleis bung und Rahrung feinen Deller als bas ihm von ber Beute gefehmäßig gebubtenbe Runftel. Immer mar er begriffen in ben Rampfen bes beiligen Rriegs. e fen es bes theinen ") mit ben Baffen in ber Sand wiber bie Reinbeibes Jelame; fen es bee großen (93) mit Saften und Gebet, mit Regierungepflichten und Studien Tag und Racht ausfüllend. Die Geschenke fremder Kurften ließ er fogleich verkaufen, und ver wandte ben Ertrag auf fromme Stiftungen, bffentliche Gebaube und auf Allmofen. Außerbem bag er jahrlich große Gummen an bie Bewohner ber beiligen Stabte Metta und Medina, und an die Araber der Bufte verschenkte, bamit fie bie Raramanen ber Pilger in Rube ziehen ließen, vertheilte er monatlich 5000 Dukaten unter die Armen. Borguglich ehrte und belohnte er bie Geseigelehrten, in beren Reiben er felbft auftrat, indem er die Ueberlieferungen des Propheten in Bezug auf Gerechtigkeit, Allmofen und ben heiligen Rrieg, ale die Grundmaximen feiner Politit, Moral und Disciplin, in einem besonderen Werke Radrinuri, bas ift, Lichtrubm, fammelte. Da er mahrend bes langen Zeitraums feiner acht und zwangigjabrigen Regierung mehr als funfzig Schloffer erobert, in allen Stadten feines Reichs Mofcheen und

^{*)} Dichihadol: aßghar.

^{**)} Didihadol: etber.

154 Dritted Buch. Meglerung Ria Bufürgomibs

Kollegien gestiftet; und also ben kleinen und großen Kampf für den Islam auf das rühmlichste bestanden, so legt ihm, wie seinem Bater Amadeddin Sengi die Geschichte nicht nur den Ehrentitel Gasi oder des Sieges, sondern auch den Schehid, das ift, eines Martyrers bei, weil beide, wenn nicht auf dem Schlachtselbe, doch auf dem Felde der Ehre im unsermüdeten Streite von Regentenpflicht und Feldberrentugend, die Krone des Martyrthums verdienten *).

Religiosität und Politik, vereinte sich um Nuredbin zu Gunften des Chalifen von Bagdad wider den von Rahira zu stimmen. Die Idee, lieber dem ersten als dem zweiten als wahrem Nachfolger des Propheten zu huldigen, mußte nun so mehr Eingang sinden, als bei der großen in Aegupten herrschenden Bermirrung für die Atabegen: der Zeitpunkt gekommen zu senn schien, den Fürstenstad den schwachen Händen der Fatemiten zu entreissen; dieser lang formenlose Gedanke sprischer Politik erhielt bald Gestalt und Wesenheit durch den ägyptischen Bürgerkrieg der beiden Besire Ohargham und Schawer, welche sich unter dem letzten der Fatemiten um die oberste Herrschaft skritten.

n. C. 1162. Im felben Jahre, wo Nureddin die große bon ben d. S. 558.

^{*)} Aus dem Nochbetetstevarich Mohammed Efendi's nach bem Atdoldschemen, das ist, Korallenknoten Ais ni's, dem Kamil, das ist, dem vollständigen Ibn Esir's und dem Miretolsedvar Aconenspiegel.

Rreupfahrern bei Batia (Boquea) erhaltene Schlappe vier Monate fpater burch einen glanzenden Sieg und bie Eroberung bon Sarem ausgeglichen, Schamer felbst nach Damastus, um bas Drittheil ber Ginfunfte von Acgupten zu versprechen, wenn Ruredbin ibm wider feinen Nebenbubler Dhargbam mit gewaffneter Sand beifteben murbe. Nureddin fandte ben Statthalter bon Emeffa Efededbin Schirfub, bas ift, Glaubenslowe bon Lowensberg, aus Der Ramilie Gjub mit einem Beere nach Aegnpten. Dharabam fiel in ber Schlacht, Schamer marb in feine vorige Macht eingefett, ale er aber fein Berfprechen zu erfullen fich weigerte, fette fich ber Derr bon Lowenberg mit feinen Truppen in ber bfilis chen Proving (Scherfije) und ber hanptstabt berfelben Belbeis feft. Ochawer, ber mantelmuthigfte ber Befire, ber treulos an Reind und Freund, burch falsche Politik Berrather an feinem herrn und an fich felbst, rief Amaury ben vormaligen Grafen von 26ta-Ion und jetigen Ronig von Jerufalem mit ben Rreuts fahrern wider ben Relbberrn feines Bundegenoffen gu Sulfe, und fand fich, ba es ibn beffen balb rente, mit ben Rreutfahrern für eine Summe von 60,000 Inbeffen gog Efebebbin mit neuen Dufaten ab ?). Truppen verftartt gegen Rabira, fcblug bie bes Cha-

[&]quot;) Nach bem Nochbetetstevarich; nach ben Gesta Dei murs ben 200,000 gleich gezahlt, und eben so viel versprochen.

lifen ju Afdmunind, und befegte Dberagnpten, mab. rend fein Reffe Juffuff Alexandrien einnahm, und fich barin wider bas vereinigte Belagerungsheer ber Megnys ter und Rreutfahrer brei Monate lang auf bas tapferfte veribeibigte, worauf ber Friede fo geschloffen mard. baß Nureddin 50,000 Dutaten als Entschädigung. Die Rreutfahrer aber jahrlich beren 100,000 von ben Ginfunften Megyptens erhalten follten "). Aufferbem blieben ju Rabira ein Befehlshaber ber Rreutfahrer. und ein paar taufend Mann ale Befatung jum Schutze wider Ruredbin's Unternehmungen gurud; Diefe bem Ronig von Jerufalem in ber hauptstadt Megny, tens eingeraumten Bortheile verleiteten ihn jum Frie. benebruche und zur hoffnung, bes ganzen Landes Def fter ju merben; überrebet von ben Rittern bes Spitals. beren Großmeister in ber hoffnung, Belbeis fur feinen Orden zu behaupten, benfelben burch Rriegeruftungen mit niehr als hunderttaufend Dukaten verschuldet bate te, jog Amaury mit Beersmacht wider Megnpten. Doch weigerten fich bie Templer ben Bug mitzumas chen, fen es aus wirklichem Unwillen über ben Krie benebruch, fen's, mas mahrscheinlicher, aus Gifersucht auf die Johannesritter, und anderen verborgenen Grunden ihrer gebeimen Politit on). In Diefer Lage mandte

^{*)} Rad dem Rochbetetstevarich; nach ben Gesta Dei murs ben 200,000 gleich gezahlt, und eben fo viel versprocen.

^{**)} Gesta Del p. 978.

Loge von Rahira. Das Chalifat der Familie Abbas fiegte über das Chalifat der Familie Ali, für welches die Religionsgesandten der Jemailiten als Thron-werber auftraten, und das Phantom, in dessen Namen sie die Wölker bethörten, war von der Erde versichwunden. Eine große und folgenreiche Begebenheit, wichtig in der Geschichte des Orients, äusserst wichtig in der Affassinen, denen Salaheddin, dessen Herrichaft sich auf den Trümmern des ägnptissen Serrichaft sich auf den Trümmern des ägnptissehen Chalifats erhob, als ein gefährlicher und machtiger Feind erschien.

Biertes Buch.

Megierung Haffans II., des Sohns Mohams meds, des Sohns Bufurgomids, bekannt unter dem Namen Ala sikrihi es-selam, das ist: Ueber sein Andenken Zeil, und seines Sohnes Mohammeds II.

Dir haben in ben vorhergehenden Buchern die Dim fterien ber Gotte und Sittenlofigfeit bis gu ihrem Urfprunge verfolgt, und ber geheimen Lebre ber Jomais liten Die Larbe ber Scheinheiligfeit abgezogen, morunter fie fich vor ben Augen ber Bolfer verbarg. Manchem Lefer mochte ber Zweifel aufgestiegen fenn, ob wir hierin nicht bem Gufteme des Ordens zu nahe getreten, und baffelbe, eben weil es gebeim gehalten ward, burch ben Mund ber Uneingeweihten und ber Reinde etwa verlaumbet baben. Die Wirfungen ber geheimen Lehre hatten fich gwar in ben blutigen Spuren ber Dolde ber Welt fund gegeben, aber bennoch mochten biefe berbielfältigten Grauel bon unglaubigen 3meiflern eber bem Bufalle und aufgereitzter Privatrache, als einem planmagigen Spftente bes Unglaubens und bes Dlorbes zugeschrieben merden. Bit ja boch in unferen Zagen die geheime Lehre mancher ausgearteter Orden als rein und unschadlich gepriesen worben, wiewohl die Refultate berfelben in ben Graueln von Ronigemord und Staatsummaljung offen zu Tage lagen. Die Jefuiten und Muminaten (wie entgegengesett auch fonft ihr Geift, indem jene bie Thronen ichusten, biefe untergruben) find beide ruchlofer Lebren, jene von dem Erlaubtfenn bes Dabft : und Ronigmorbe, Diefe von ber Entbebre lichkeit der Religionen und Thronen angeklagt worden. In einzelnen Schriften ihrer Mitglieder mag fich ber Lehrfatz finden, baß es erlaubt fen, Ronige zu morden, und ben letten berfelben mit ben Gebarmen bes letten Drieftere aufzutnupfen, aber bffentlich und von bem gangen Orden find biefe Grauel nirgende gelehrt ober bekennet worden. Der bon Dombal ben Jefuiten angeschuldigte Konigemord und bie Bergiftung Bangas nelli's find nicht zur Genuge erwiesen, und mare bies auch ber Kall, fo haben bie Tefuiten fo menig jemals Malagrida's Schuld eingestanden, ale die Illumina. ten bem Borichlage Jean be Brie's, eine Propagande von Uffassinen zu errichten, bffentlich Beifall gaben.

Eben so wenig lagt sich aus ben burch die Folter erzwungenen Bekenntniffen der Templer die Ruchlosigsteit ihrer geheinen Lehre barthun, und wenn sie von gleichzeitigen Geschichtschreibern barüber angeklagt, find sie von späteren bawiber vertheidigt worben.

Gang andere, ale mit bem Orben ber Templer,

Resuiten und Muminaten, berbalt es fich bierin mit bem der Affassinen. Alles mas bisber von ihrer geheis men Lehre planmäßigen Unglaubens und fpftematifirten Aufruhre gesagt worden, grundet fich feineswegs auf unhaltbare Bermuthungen, historische Untlagen ber Go schichtschreiber ober Koltergestandniffe, fonbern auf bas eigene und freie Bekenntnig ihrer Lehrer und Meifter, bie, nachdem fie bie Grauel ber Ruchlofigfeit lange uns ter der Larve der tiefften Scheinheiligkeit ben Augen der Welt entzogen hatten, auf einmal ben Schleier lufteten, und bas Bebeimnif ber Gott = und Sittenlofigfeit, bas bieber bas Erbtheil ber Eingeweihten gemefen, den Profanen preis gaben. Gin bochft unüberlegter und für ben Orden hochst verderblicher Schritt gang juwider ber tiefen Politik bes Stifters, welcher wohl und grundlich bedacht, daß das Gebaude ber herrschaft und burgerlichen Gefellschaft nur mit ber Lehre von Glauben und Pflicht getettet werden tonne, bag die offentliche Bernichtung aller Religion und Moral nothwendig die alle gemeine Berftorung der bestehenden Dronung nach fich giehen muffe, und daß die ftraffften Bande des blinden Gehorsams nachlaffen, sobald ber blinden Buth ber Leibenschaften ber Bugel losgegeben ift. Aufferdem aber, daß burch eine folde Entweihung das Geheimniß ber Wenigen ber Menge preis gegeben merbe, Die Rolle ber Leiter und Geleiteten verwechfelt und bas Spftem bes Ordens von innen in fich feibft gerfibrt mard, gab

des Sohns Mohammeds, des Sohns Busurgemids ic. 165 fich derselbe auch von außen seinen Feinden in voller Bloße hin, rief durch sein eigenes Bekenntniß die Welt zur Rache auf, und rechtsertigte so den Bannstrahl der Priester, das Todesurtheil der Könige und den Fluch der Bolker. Alles dies hatte Haffan, der Sohn Sabis, wohl und gründlich bedacht, aber keineswegs sein Namensgenosse und dritter Nachfolger Haffan der II. der Sohn Mohammeds des Sohns Büsurgomids.

Rachbem er, wie wir gesehen, schon zu Lebzeiten feines Baters mit Neuerungen als Bolfsprediger aufgetreten war, und nur burch tiefe Berftellung fein Leben von dem Richtschwerte gerettet hatte, marf er, fobald er in ben Befit bes Groffmeisterthums getommen, bie laftige Larbe meg, und überließ fich nicht nur felbft allen möglichen Ausschweifungen, fondern ließ diefelben auch allen Underen ungestraft hingeben. hiemit noch nicht gufrieden, konnte er bem Rigel felbft als Bolksauf-Flarer die Rangel zu besteigen nicht widerstehen. er aufgeklart gewesen wie feine Borfabrer im Großmeis fterthum, batte die Reife feines Urtheils mit bem Reichthum feiner Renntniffe gleichen Schritt gehalten, fo murde er fich mohl gehutet haben, die Sackel des Unglaubens und ber Gesetlofigkeit unter bas Bolf au schleubern. Wenig nutte es ihm und noch weniger bem Orben, daß er fur gelehrt und geiftreich, fein Dater aber fur bumm und unwiffend galt. Beffer ift erhals tende Unwiffenheit als zerftorende Gelehrsamkeit, und

Viertes Buch.

Megierung Saffans 11., bes Sohns Mohams meds, bes Sohns Bufurgomids, befannt unter bem Ramen Ala sikrihi es - selam, bas ift: Ueber fein Andenten Zeil, und feines Sohnes Mohammeds 11.

2Bir baben in ben vorbergebenden Buchern bie Mys fterien ber Gott : und Sittenlofigfeit bis zu ihrem Urs fprunge verfolgt, und ber geheimen Lehre ber Jomais liten die Larve ber Scheinheiligkeit abgezogen, worunter fie fich vor den Augen der Bolfer verbarg. chem Lefer mochte ber Zweifel aufgestiegen fenn, ob wir hierin nicht bem Cyfteme bes Orbens zu nahe getreten, und daffelbe, eben weil es geheim gehalten ward, burch den Mund ber Uneingeweihten und der Feinde etwa verlaumdet haben. Die Wirfungen ber geheimen Lehre batten fich zwar in ben blutigen Spuren der Dolde ber Welt fund gegeben, aber bennoch mochten biefe bervielfältigten Grauel von unglaubigen 3meiflern eber bem Bufalle und aufgereitter Privatrache, ale einem planmaffigen Spfieme bes Unglaubens und bes Dlorbes zugeschrieben werden. Dit ja doch in unseren Tagen bie geheime Lebre mancher ausgearteter Orben als rein und unschadlich gepriesen worben, wiewohl bie Refultate berfelben in ben Graueln von Ronigemord und Staatsummalzung offen zu Tage lagen. Die Jefuiten und Illuminaten (wie entgegengefest auch fonft ihr Beift, indem jene bie Thromen ichutten, biefe untergruben) find beibe ruchlofer Lehren, jene von bem Erlaubtfenn bes Dabit - und Ronigmords, biefe von ber Entbebrlichkeit ber Religionen und Thronen angeklagt worben. In einzelnen Schriften ihrer Mitglieder mag fich ber Lehrfat finden, bag es erlaubt fen, Ronige zu morben, und ben letten berfelben mit den Gedarmen des letten Prieftere aufzuknupfen, aber offentlich und von bem gangen Orden find biefe Grauel nirgende gelehrt ober bekennet worden. Der von Pombal ben Jefuiten angeschuldigte Ronigemord und bie Bergiftung Gangas nelli's find nicht gur Benuge erwiesen, und mare bies auch ber Kall, fo haben bie Jefuiten fo wenig jemals Malagrida's Schuld eingestanden, als die Illumina. ten dem Borichlage Jean be Brie's, eine Propagande bon Affassinen zu errichten, offentlich Beifall gaben.

Eben fo wenig lagt fich aus ben burch die Folter erzwungenen Bekenntniffen der Templer die Ruchlofigsteit ihrer geheimen Lehre barthun, und wenn fie von gleichzeitigen Geschichtschreibern barüber angeklagt, find fie von späteren bawiber bertheibigt worben.

Gang anders, als mit bem Orben ber Templer,

١

Befuiten und Illuminaten, verhalt es fich hierin mit bem der Affassinen. Alles mas bisher von ihrer geheis men Lehre planmagigen Unglaubens und foftematifirten Aufruhre gefagt worden, grundet fich teineswegs auf unbaltbare Bermuthungen, bistorische Anklagen ber Geschichtschreiber ober Koltergestandniffe, sonbern auf bas eigene und freie Bekenntniß ihrer Lehrer und Meifter, bie, nachdem fie bie Grauel ber Ruchlofigfeit lange uns ter ber Larve ber tiefften Scheinheiligkeit ben Mugen ber Welt entzogen hatten, auf einmal ben Schleier lufteten, und bas Bebeimnif ber Gott = und Sittenlofigfeit, bas bisher bas Erbtheil der Eingeweihten gewesen, den Profanen preis gaben. Gin bochft unüberlegter und für ben Orden bochft verberblicher Schritt gang gumiber ber tiefen Politik bes Stifters, welcher wohl und grundlich bedacht, baß bas. Gebaube ber Berrichaft und burgerlichen Gefellschaft nur mit ber Lehre von Glauben und Pflicht gefettet werden tonne, daß bie offentliche Bernichtung aller Religion und Moral nothwendig die alls gemeine Berftbrung ber bestehenden Drbnung nach fich gieben muffe, und daß die ftraffften Bande des blinden Gehorfams nachlaffen, sobald ber blinden Buth ber Leibenschaften ber Bugel losgegeben ift. Aufferbem aber. baß burch eine folche Entweihung bas Geheimniß ber Wenigen ber Menge preist gegeben werde, Die Rolle ber Leiter und Geleiteten verwechselt und bas Suftem bes Ordens von innen in fich felbst gerftort mard, gab

des Sohns Mohammeds, des Sohns Bufdegemids ic. 165

fich berselbe auch von außen seinen Feinden in voller Bloße hin, rief durch sein eigenes Bekenntniß die Welt zur Rache auf, und rechtsertigte so den Bannstrahl der Priester, das Todesurtheil der Könige und den Fluch der Bolker. Alles dies hatte Hassan, der Sohn Sabah's, wohl und gründlich bedacht, aber keineswegs sein Namensgenosse und dritter Nachfolger Hassan der II. der Sohn Mohammeds des Sohns Busurgomids.

Rachbem er, wie wir geseben, schon zu Lebzeiten feines Baters mit Neuerungen als Bolfsprediger aufgetreten mar, und nur durch tiefe Berftellung fein Leben bon bem Richtschwerte gerettet batte, marf er, fos bald er in den Befit bes Grofmeistefthums gefommen, bie laftige Larbe weg, und überließ fich nicht nur felbft allen möglichen Ausschweifungen, fondern ließ diefelben auch allen Underen ungestraft bingeben. hiemit noch nicht zufrieden, konnte er dem Rigel felbst als Bolksaufe flarer die Rangel zu besteigen nicht widerstehen. er aufgeklart gewesen wie feine Borfahrer im Großmeis fterthum, batte die Reife feines Urtheils mit bem Reich. thum feiner Renntniffe gleichen Schritt gehalten, fo murbe er fich mohl gehutet haben, die Factel des Unglaubens und ber Gefethlofigkeit unter bas Bolf gu fchleudern. Wenig nutte es ihm und noch weniger bem Orden, bag er fur gelehrt und geiffreich, fein Dater aber fur bumm und unwiffend galt. Beffer ift erhals tende Unwiffenheit ale gerftorende Gelehrfamkeit, und

brande. Saffan, ber Cobn Dobammebe, wollte aber Aufflarer fenn um jeden Preis, und nicht nur die Uns gestraftheit der Lafter burch Beispiel begunftigen, fonbern auch die Unsträflichkeit ber Berbrechen predigen burch eigenen Mund. Im Sastmonde bes funfhundert n. C. 1163. neun und funfzigsten Jahre ber Bedichira verfammelten fich auf feinen Befehl die Einwohner ber Landschaft Rubbar auf bem Schloffe ju Alamut; auf bem Plate Mogella, bas ift, Gebetplat (biefen Damen trägt ein geräumiger Plat am Fuße bes Schloffes von Alamut, wie die burch Safisems Lieder berubmte Borftabt bon Schiras ") murbe auf feinen Befehl gegenüber ber Ribla, bas ift, ber Gegenb - von Mekka, wohin fich die Moslimin beim Gebete wenden, eine Rangel aufgerichtet, und in ben vier, Eden vier verfchieden gefarbte Rabnen gepflangt, ein weißer, rother, gelber und gruner.

> Um fiebzehnten 00) bes Ramafan ward bas Bolf auf diesem Plate versammelt, Saffan bestieg die Rangel und fieng an, feine Bubbrer burch rathfelhafte und. buntle Reden in Brrthum und Bermirrung gu fegen. Er machte ibnen glauben, ein Gefandter bes Imam's (bas damals noch auf dem Thron Meanptens schman-

^{*)} Safis Buchftabe Elif.

^{**)} Rach Mirchond und Waffah, nach bem Nochbettevas rich am 7ten.

Fende Phantom des Chalifen) fen ju ihm gekommen und habe ihm ein an 'alle Jemailiten gerichtetes Gend, fcbreiben mitgebracht, wodurch bie Grundlehren ber Sette erneuert und befestiget murben. Er frflarte ib. nen, daß diesem Schreiben zufolge die Pforten ber Barmbergigkeit und Suld fur Alle, fo ihm folgen und gehorchen murben, geoffnet fenen, daß biefe bie eigent. lichen Auserwählten, daß fie von allen Obliegenheiten bes Gefetes befrenet, und von ber Last aller Gebote und Berbote erlediget maren, bag er fie nun gum Tage ber Auferstehung, bas ift, ber Offenbarung bes Imams geführt babe. hierauf begann er auf arabifch bas Ebutbe ober Rangelgebet, bas er ebenfalls vom Imam erhalten zu haben vorgab. Gin an bem Auße der Rangel ftebender Dollmetich übersette es fur die Buborer folgendermaßen: "haffan, ber Sohn Mohammede, bes Cohne Bufurgomide, ift unfer Chalife, Dai und Subichet, bas ift, Nachfolger, Ginlaber und Beweis, bem Alle, bie unferer Lebre anhangen, in ben Geschäften bee Glaubens und ber Belt geborchen, feine Befehle als gebietend, feine Borte als einbringend ansehn, feine Berbote nicht übertreten, und feine Gebote wie die unfrigen halten muffen. Gie follen wiffen, daß unfer herr fich ihrer erbarmt, und fie jum allerhochften Gott geführet bat." Sierauf flieg er bon ber Rangel, ließ Tafeln beden, befahl bem Bolte, die Rafte zu brechen, und fich unter Mufit

und Spiel wie an Festiggen allen Bergnugungen zu überlassen; benn heute, sprach er, ist ber Tag ber Auferstehung, bas ift, ber Offenbarung bes Imams.

Seit biefem Tage, wo bas Berbrechen ohne Schen fich entlarbt ber Belt geoffenbaret, murbe ber Rame bon Molahid oder Ruchlofen, unter dem bisher nur Die Unbanger Rarmath's und anderer Ummalger burgerlicher Ordnung bon ben Gefetgelehrten verdammt worden, insgemein allen Jemailiten in Afien beiges legt, und ber fiebzehnte Ramafan, ale bas Feft ber Offenbarung, nicht nur mit Spielen und Belagen, soudern auch als die eigentliche Epoche ihret verfundeten Lehre gefenert; wie die Moslimin, bas ift, bie Rechtsglaubigen von der glucht bes Propheten, fo zählten die Molabid, bas ift, die Ruchlofen, die Jahre von der Offenbarung bes 3mams, bas ift, vom 17ten Ramafan bes 550ften Sahre; und wie der Name Mohammeds nie ohne den Beifat: über ibn fen Seil, genannt wird, fo mard fortan bem Namen Saffans die Formel: uber fein Un. benten Seil, beigefest, und zulett galt bie Formel allein fur ben Ramen bes Aufflarers, uber beffen Undenken bie Geschichte ftatt Beil Bluch ruft. Geschichtschreiber Mirchand erzählt nach ber Aussage Juffuffchah Riatib's aus bem Munde eines glaubwurbigen Mannes die Inschrift auf dem Schloffe Alamut über bem Bucherfaal, die biefer gelefen:

bes Sohns Mohammeds, des Sohns Bufürgomids 1c. 169

Mit der Sulfe Gottes hob. Des Gefetzes Banden auf Der Gebietende ber Welt Ueber beffen Namen Deil.

Da bisher die Großmeister sich immer nur als Einlader des Imams, als seine Glaubensgesandte und Thronwerber und strenge Wächter über die Beobachstung der Pflichten des Islams dargestellt, gab sich haffan nun auf einmal für den Imam selbst aus, in bessen hande alle Macht gelegt war, die Bande des Gesetzes aufzuldsen. Dadurch, daß er dasselbe aufbob, beglaubigte er sich bei der blinden Menge zum Gesetzgeber und Chalifen.

In diesem Sinne sandte er Sendschreiben an die Borgesetzen und Einlader der Untergebenen Provinzen. So lautete sein Beglaubigungsschreiben für Reis Mostaffer, den Großprior in Ruhistan, (wie sein gleichsnamiger Borfahrer der Großprior des Stifters Haffan Ben Sabah in Frat gewesen) folgendermaßen: "Ich Hassan sage Euch, daß ich der Stellvertreter Gottes auf Erden bin, und der meinige in Ruhistan ist der Reis Mosasser, dem die Manner dieser Landschaft geshorchen und sein Wort als das meinige anerkennen sollen." Der Reis ließ im Schlosse Muminadad (der Residenz des Großpriors von Ruhistan) eine Ranzel errichten, von welcher er das Schreiben des Großmeisters dem Bolte vorlas. Der größte Theil der Einschen Der größte Theil der Eins

wohner nahm die Lesung dieses Sendschreibens mit Freude auf. Sie pfiffen und trommelten, 'tanzten und tranken Wein am Fuße der Kanzel, und gaben auf alle mögliche Weise die Verachtung des Gesetzes und ihre Freigeisterei kund. Einige wenige, welche den Lehren des Islams treu anhiengen, wanderten aus, andere, die sich hiezu nicht entschließen konnten, blies ben, und theilten mit den Uebrigen den Ruf der Ruch, losigkeit.

So wehte nun in Rubbar und in Ruhistan von allen Schlössern bas Panier bes freiesten Unglaubens und ber frechsten Sittenlosigkeit als die Fahne ber neuen Aufklarung, und statt bes Namens bes ägyptisschen Chalisen scholl von allen Ranzeln ber Name Hafssans, als ber bes wahren Nachfolgers bes Propheten. Da Vorurtheile öfters sesten gegründet und tiefer in die Brust gegraben sind, als Religionspflichten und Moralgesetze, so war es für Hassan leichter, sich zum Gesetzgeber als zum Imam (wofür das Bolk bisher nur den ägyptischen Chalisen anerkannte) auszuwerfen.

Um seine Anspruche auf diesen Titel geltend zu machen, fand er es zulett boch für nothwendig, seine - Herkunft vom Geblüte der fatemitischen Chalifen hers zuleiten, und wiewohl er in der defentlichen Bolksverssammlung am izten Ramasan sich selbst als den Sohn Mohammeds B. Busurgomids genannt hatte, so beglaubigte er doch später theils durch dunkle Worte,

theils burch zweibeutige Schriften bie Meinung, baß er ein Gobn Refar's und Entel des Chalifen Moftan-Bar fen, unter beffen Regierung ber Stifter bes Drbens Saffan Ben Gabah ju Rabira gewesen, und in ber bamaligen politischen Partbenung ber Somailiten bie Parthen bes alteren Sohnes Moftanfars wider feinen jungeren Bruber Refar ergriffen batte, webmegen er bom Generaliffimus Bedr : Dichemali Megnyten ju verlaffen gezwungen worben, wie bies oben ausführlicher erzählt worden. Das Berücht, welches feine Unhänger gur Beglaubigung biefer Abstammung verbreiteten, ergablte: Ein gewiffer Abulhaffan Seibe, ein Bertrauter des Chalifen Moftanfar, fen ein Sahr nach dem Tode beffelben aus Megnpten nach Alamut gefommen, und habe einen Sohn Refar's mit fich gebracht, ben er ber Obforge Saffans Ben Gabahs anvertraut. Diefer habe ben Gefandten mit gro-Ber Achtung empfangen und bem Jungen Imam ein Dorf am Ruße bes Schloffes zum Aufenthalt angewiesen, wo er sich nach einiger Zeit berehlichte und feinem Sohn ben Namen: Ueber fein Andenten Deil. beilegte. Bu gleicher Beit, als bie Gemablin bes Imam's mit biefem Rinde niebergekommen, lag auch bie Frau bes Geogmeifters Mohammeds, bes Sohnes Bufurgomibs, in ben Bochen. Gin bertrautes Beib trug ben jungen Ueber fein Unbenten Seil in bas Schloß, und verwechfelte benfelben mit

Biertes Buch. Regierung haffans II.,

174

jo besiegelte er die allgemein ertheilte Freiheit des Mors des mit feinem eigenen Blute.

Regierung Mohammeds II., des Sohnes Sass fans des II., des Sohnes Mohammeds des I., des Sohnes Riabufurgomids.

- Der Mordbrand, ben Saffan (über ihn Kluch ftatt Beil) durch die Offenbarung ber geheimen Lehre angefactelt hatte, ward durch fein Blut nicht gelofchet, fons bern verbreitete fich als weitflammende Reuersbrunft uber gang Ufien uuter ber Regierung feines Sohns und Nachfolgere Mohammebe bes II. Sein erftes Regies rungegeschaft mar bie Blutrache feines Batere, beffen Morder Saffan Nammer fammt allen feinen Bermands? ten mannlichen und weiblichen Geschlechts unter bem Beile bes henkers blutete. Dhne fich aber bies blutige Beispiel zu Bergen zu nehmen, um auf befferen Be gen ju manbeln, ftellte er es fich nur bor bie Mugen, um benfelben Pfad zu verfolgen. Er predigte noch lauter ale fein Bater die Lehre der Ruchlofigkeit, und behauptete wie biefer feine Rechte auf die oberfte Imame. murde. Bielbemanbert in philosophischen Studien bielt er fich bierin wie in anderen Renntniffen fur einzig und . unerreichbar. Diele feiner Ausspruche in Bernunfts und Gefetwiffenschaften find burch die Ueberlieferung aufbewahret worben, aber die Unfuhrung berfelben gebort nicht in die Geschichte. Er huldigte burch biefe

sans gekommen, der beshalb die Wolker aller gesetzlischen Obliegenheit überhob. So waren dann die Schranzken der Pflicht und Sitte auf einmal und öffentlich durchbrochen, ungescheut und mit erhobenem Haupte schritten Laster und Verbrechen über die Trümmer der Religion und der bürgerlichen Ordnung einher, und die Mordsucht, welche bisher unter der Larve des blinden Gehorsams als die Vollstreckerin eines heimlichen Gerichts die bezeichneten Opfer gefället, wuthete nun in ungeregeltem Meheln ").

Haffan starb, wie billig, selbst den Martnetod seiner neuen Lehre, indem er schon im vierten Jahre seiner ruchlosen Regierung auf dem Schlosse Lamsir durchden Dolch seines Schwagers, eines Abkommlings der Familie Bujeh, siel. Der Geschichtschreiber erblickt in diesem Morde weniger ein Strafgericht des himmels für so viele Berbrechen (das schon seine Borsahrer und Nachfolger längst und mehr verdienet hätten) als die natürliche Strafe beleidigter Alugheit, die im gewöhnlichen Lause menschlicher Dinge schneller und ausschlichen Lause menschlicher Dinge schneller und ausschlichen Alusse in gewöhnlichen Lause menschlicher Dinge schneller und ausschlichen Alusseit aber wars von Haffan, dem gestehrten Ausstlätzer, die geheimste Lehre des Ordens, vers mög welcher Alles gleichgültig und Nichts verboten war, der vielköpsigen Bestie des Boltes preis zu geben, und

^{*)} Mircond.

176 Biertes Buch. Regierung Saffans II.,

ter bor Augen gehabt zu haben scheint; dieser ber B fasser der Bogelgespräche (Mantikettair) und auf rer berühmter Werke, in dessen Fußstapfen spå Dichelaleddin Rumi, der größte mystische Dic. 1180. ter des Orients, trat. Endlich Nisami, der größ romantische Dichter der Perser, der unskerbliche Siaer Chosrn und Schirin's.

Rebft biefer Dichterpleias glangten andere Ster ber erften Große am himmel ber Biffenschaften t C. 1170. Gefetes und ber Bernunft. Die Scheiche Mbboit 5.566. bir ailani, ber Stifter eines ber angefehenften D wischorbens, beffen Grabstatte noch beute in Baat nicht minder, ale die des großen Imams Chu S nife eine vielbesuchte Ballfahrt ift; die beiden grof C. 1196. Gefetgelehrten Ahmed 3bn Mahmud Gasnet 5.593. und 3mam Borhaneddin - Ali Ben Ebibe C. 1196. Almaraghainani, jener ber Berfaffer bes Di S. 593. fabemme (Prolegomena), biefer bes Debajet (A . C. 1200, tung), ameier flaffischer Werte ber prattifchen Gefe 5.597. miffenschaften; ber Setretaire Umab, 'unfterblich ben Unnalen ber Schonschreibefunft. Der große & C. 1209. fchichtschreiber 3bn Efir Dicheferi, ber Berfat 5. 606 bes Ramil. Endlich ber Philosoph Schehabne C. 1172. 5. 568. bin Sehrwerbi und ber Imam Fachr Ra C. 1209, wobon jener nicht mit bem Scheiche, biefer meber t 5.606. bem Dichter, noch mit bem Arzte gleiches Beiname (Rhafes) zu verwechseln ift; bende nicht nur burch il

bes Cobus Mohammeds, bes Cohns Bufargomibs ic. 177 Meinungen in der Litterargeschichte, sonbern auch burch ihre Schickfale in ber ber Affassinen merkrourdig, weil fie burch Leben und Tod ein Beispiel gaben, wie gefahrlich es bamale fur gelehrte Manner mar, fich offentlich fur ober wider bie Lehre bes Unglaubens au er-Haren.

Der Erfte, namlich der Philosoph Abufeth : Jahia Ben Banofch Ben Emiret, inegemein berühmt ale Schobabebbin Seherwerbi, ber Berfaffer mehrerer metaphy> fifcher Werte, murbe zu Saleb durch ben Gohn Galabebbin's auf des Batere Befehl hingerichtet, weil feine Rehre als philosophisch, bas ift, als gottlos von bem Rollegium ber Gesetgelehrten verdammt, und bie Bergieffung feines Blutes als rechtmäßig anerkannt marb. Bon einem abnlichen Schickfale bedrobt entrann bems felben mit großer Gefahr ber Imam Kahrebbin Rafi, ber unter dem Groffmeisterthume Mohammede II. bes Cohns haffans II. in feiner Baterftadt Rei bfe fentlich die Gesetzwiffenschaften lehrte. Durch feine Deis ber verlaumdet, als ob er heimlich der Lehre der Jemais liten zugethan, und felbft einer ihrer Glaubenes und Thronwerber fen, bestieg er die Rangel, und schimpfte und fluchte, um fich bon biefer Berlaumbung au recht fertigen, auf die Jemailiten. Sobald der Großmeiftet bievon burch feine Rundschafter Bericht erhalten, fandte er einen Redaji, bas ift, Geweihten ber Affaifinen mit Auftragen nach Rei. Diefet gab fich fur einen Lebre Sammer Mffaffinen.

12

١

ling ber Gesetwiffenschaft aus, und besuchte als folcher Die Rollegien des Imams. Sieben Monate verfloffen. ebe er bie ichidliche Gelegenheit fand, feinen Auftrag ju vollziehen. Endlich fpahte er ben Augenblick aus, wo ber Bebiente bes Imams weggegangen um Speifen ju bolen, und biefer allein in feinem Rabinet mar. Der Redaji, gieng binein, verichloß die Thure, marf ben Imam ju Boben und fette fich mit gegudtem Dolche auf feine Bruft. Der Imam fragte mas feine Abficht? - Dir ben Bauch und bie Bruft aufzureiffen. - Und marum? - Weil bu von ben Jomailiten auf offents , licher Rangel Bbfes gefagt. - Der Imam beschwor ben Affassinen, seines Lebens zu schonen, und schwor auf bas fenerlichfte, nie mehr auf bie Semailiten gu schimpfen. Wenn ich bich verlaffe, sprach ber Ge weihte bes Mords, wirft bu in bie alte Beife verfallen, und burch funftliche Auslegung bich beines Schwus res entbunden halten. Der Imam fchwor Bergicht auf bie Auslegung bes Gibs und alle Gubnung bes Deine eibe. Alebann erhob fich ber Morber von feiner Bruft, und fprach: "Ich hatte feinen Befehl bich zu tobten. fonst hatte ich benfelben zu vollziehen nicht ermangelt. Es grußt bich Mohammed, ber Sohn Saffans, und bittet bich ihn auf feiner Burg mit beinem Befuche gu beehren. Du follft bort unumschrankte Gewalt erhalten, und wir wollen bir ale aufrichtige Diener geborden. Wir verachten, fo fpricht ber Großmeifter, bie

bes Sohns Mohammeds, des Sohns Bufürgomids ic. 179

Reben bes Pobels, die von unferen Ohren wie Ruffe von einer Rugel abgleiten, aber Ihr follt uns nicht fcmaben, weil fich eure Borte wie Buge bes Grab-Richels in ben Stein eindruden." Der Imam erwie berte, bag er nicht nach Alamut geben fonne, funftig aber fich fein Bort wider ben herrn diefer Fefte erlauben wolle. hier jog ber Febaji 300 Golbstude aus bem Gurtel, bie er mit ben Worten binlegte: Sieh bier bein Jahrgeld, und bem Befchluffe bes Dimans aufolge wirft du jahrlich biefelbe Summe burch ben Reis Mofaffer erhalten; auch laffe-ich fur beine Be-Dienten zwei-Aleiber aus Jemen bier, die bir ber Großmeifter fendet. In bemfelben Augenblicke mar ber Febait verschwunden. Der Imam nahm die Rleider und bas Gold, und erhielt burch 4 ober 5 Sabre biefelbe Summe richtig ausgezahlt. Bor diefer Begebenheit pflegte er, fo oft er in einer Streitfrage ber Somailis ten ermabnte, fich fo auszudruden: "Bas auch immer bie Ruchlofen fagen mogen, Die Gott verfluchen und verberben wolle!" Nachdem er aber ben Sabraebalt erhalten, fagte er immer gang furg weg: "Bas auch die Ismailiten_fagen." feiner Schuler, ber ibn um die Urfache biefer Mende rung fragte, antwortete er: Man fann ben Jemailiten nicht fluchen, indem fie ju überredende und gu ichneibenbe Beweise fuhren. Dieje fonderbare von

mehreren persischen Geschichtschreibern (2) umständlich und gleichlautend erzählte Begebenheit zeigt, daß die Politik des Großmeisters nicht nur den Mord für die wirksamste Maßregel, sondern manchesmal die Furcht desselben und Gold für ersprießlicher hielt, daß dem Dim an oder der Congregation des Ordens es manch, mal weniger daran lag, die Feinde hinwegzuräumen, als dieselben in Freunde zu verwandeln, besonders wenn es große Gelehrte und berühnte Männer waren, deren geschontes Leben dem Orden in der öffentlichen Meinung mehr als ihr gewaltsamer Tod nußen konnte.

Ausser der erzählten Unefdote vom Jupam Fachr Rafi melden die Geschichten wenig oder nichts von dem, was sich mahrend dem halben Jahrhunderte der Regierung Mohammeds in Dichebal und Kuhi fian den persischen Provinzen des Ordens zutrug, desto fruchtbarer aber an Begebenheiten, die unmittelbar in die Geschichte der Affassinen eingreisen, war Sprien der ruhmliche Schauplatz der Großthaten der Kreutzefahrer und Salaheddin's. Da dieser große Fürst von

bung jum Werkzeng ausersehen worben mar,
ber Fatemiten, für welche die JemailiA Thronwerber aufgetreten waren, zu siüribn diese auch gar bald zum Ziele ihrer
Damit man aber naber kenne, welch
zu ihrem Opfer bestimmten und auf
wletichab, Ghaffari.

welchem Grade der Macht derfelbe stand, als sie den ersten Bersuch auf sein Leben wagten, wollen wir hier in Bersolg dessen, was zu Ende des vorigen Buchs von der Reglerung Nureddin's gesagt worden, eie innen kurzen Umrif der aufsteigenden Große Salas bedins entwerfen.

- Nach bem Tode feines Dheims Efededbin Schirfub mit ber bochften Burbe: bes Reichs unter bem Namen Melekennagir befleibet, erhielt er bon feinem herrn bem Atabegen Nuredbin bas Bestätigungebiplom famt bem Titel eines Emiralisfahlar, bas auf perfifd fo viel ale bas grabifche Emir albichojuich. namlich einen Surften der Deere, bedeutet; und bald barnach fandte ibm auch ber Chalife von Bagdad Diplom, Ehrenkleid und Geschenke jum Danke, baß er bas bochfte Majestaterecht bes Islams bas Ranzelgebet am Freitag bon ber Kamilie Katima auf Die von Abbas übertragen batte. Bu Rabira lag ber ungeheure Schat, in dem die Fatimiten feit zwei Jahrbunderten die Reichthumer von Moghreb, Acgypten, Sprien und Arabien aufgehauft hatten, und beffen allen Glauben überfteigende Fulle nur ber Grofmuth Salabeddin's nicht unerschöpflich blieb "). fonft glaubmurbigen Berichte Mini's befanden fich in biefem Schate nur allein fiebenbundert Solitaire von Derlen, beren jede ihrer einzigen Große willen von un-*) Aus bem Ofbetol : bicheman im Rochbetet:tevarid.

schätbarem Berthe, ein Smaragb von ber Lange einer Spanne und ber Dicke eines Fingers, eine Samme lung bon 2,600,000 Buchern, welche (wenn auch eine Rulle zu viel fenn follte) die größten Bibliotheten Europa's überftieg. Robes und gemungtes Golb, Aloe, Ambra, Baffen ohne Ende. Ginen großen Theil bie fes Schates vertheilte Salabedbin fogleich unter bie Rurften feines Beeres; über bie Bibliothet beftellte er Ruftoben, ber Reft bes Schapes murbe burch gebn aufeinander folgende Sahre versteigert, und gab bie gu ben Reldzugen wider bie Rreutfahrer und zu ben Bauten von Rahira nothigen Summen. So baute er bas Bergichlog- und die Mauern von Rabira, Die große Wafferleitung, welche bie Kluthen bes Dils auf ben Berg treibt, und bie berrlichen Sallen, unter beren wohlgeordneten ist ihres Dachs entblogten Saulenreibe bem Schreiber biefer Beilen mehr als einmal bie Große Salaheddine hehr und luftig vorschwebte.; Gine Atademie am Grabmahle Schaffi's, ein Spital zu Rabira ber neuen, ein Rornmagagin ju Diffr ber ab ten Sauptstadt Megyptens unter ben Arabern. Diese Werke ber Baufunft tragen ben Stempel der Große ihres Erbauers, und feinen Ramen Suffuf, ben die Unwiffenheit ber beutigen Bewohner von Rabira und Migr auf den agnptischen Joseph beutet. So vereinen fich auch bier wie bei ben Beroen bes ariechischen Alterthums die Thaten mehrerer großer

Manner auf Einen Namen; der Raum von Jahrhunderten, der zwischen zwei Granzpfeilern von Menschengröße liegt, verschwindet aus dem Andenken der Nachwelt, und der gemeinschaftliche Name ragt um so geder als eine Denksäule der Borwelt aus der großen Flache der Weltgeschichte empor. So der agyptische Jusiuf, seys nun der der alten Geschichte, der Statts halter Pharaon's der Enkel Abrahams, oder der neuen Geschichte, der Statthalter Nureddin's, Salas heddin der Enkel Ejub's.

Rurebbin fab freilich mit eifersuchtigem Muge auf Salabeddine immer fleigende Große, und er fublte mobl, bag es nicht mehr in feiner Dacht ftebe, ben herrn bes Schapes ber Katemiten nach feinem Belieben abaurufeh. Doch war er politisch genug, feinen Statte balter, ben er nicht mehr wechseln konnte, zu bestätis gen, und biefer bantbar genug, bie Dberberrichaft Rurebbin's wenigft bem Namen nach anzuerkennen. Da er fich ihm nicht offentlich widerfeten, zugleich aber im Ralle ber Noth fich einen Bufluchteort fichern wollte, beschloß er den Feldzug wider Jemen; wohin er feinen alteren Bruder Turanschah mit einem Beere n. abfandte. In Jemen berrichte bamale Abbennebi, d. ber Cobn Mebbi's, ein Unbanger ber ruchlosen Sette Rarmaths, ber bas Land mit Erpreffungen und hinrichtungen fullte. Die geraubten Schape sammelte er in bem Grabe feines Baters Mebbi gu Gobeib.

184

Die Banbe maren mit Gold überzogen, ber Dom mit goibenen Platten gebedt, beren Glang meilenweit bas Gold, Gilber, Perlen und Ebelfteine Muge blenbete. waren bier in Menge aufgehauft. Abdennebi wollte Diefes Grabmabl ftatt ber Raaba jum Ballfahrtsorte ber Bolfer machen. Deghalben plunberte er bie Dib gerfarawanen, die nach Metta zogen, und fcblug ibre Guter zu der übrigen hier aufgehauften Beute ber Uns gerechtigkeit und bes Raubes. In ber Rolge baben mehrere Fürften besonders perfifche aus Politik versucht, Die Bolfer von der Ballfahrt nach Mekta abzubalten, und ihre Undacht lieber anderen Begrabnifffatten, wie Mefchhed Ali am Euphrates (bie von Schab Abbas ebenfalls mit bergolbeten Platten gebedt marb). ober Defched Ben Duga bei Tug in Choraffan. - jugumenden, damit mit ben Rarafanen auch bas Gelb im Lande bliebe, aber Metta erhielt fich boch immer als der mahre und einzige Ballfahrtsort bes Jelams, welcher über bie Eroberungen der Rarmatbiten und ber Wehabiten triumphirte, und beffen Thore tros ben weitgeoffneten Pforten bes Unglaubens und ber Ruch. lofigfeit ben Pilgern gulett immer fiegreich offen ftan-Turanschah schlug und todtete Abbennebi, ben Schirmvogt des Unglaubens, ließ den Grabdom feines Batere schleifen, goß bie bort gefundene Schatze in ben agnptischen Schat seines Bruders Salahedbin, und ließ auf beffen Geheiß von den Rangeln fur ben des Sohns Mohammebs, des Sohns Bufurgomids 2c. 185 Chalifen von Bagdad und den Atabeghen Nuredbin beten.

Rach bem Tobe Rurebbins lautete auf Salabeden. bins Befehl in Aegypten und in Arabien fo bas Ram. b. zelgebet, ale bie Dunge auf ben Ramen Saleb's, bes eilfjahrigen Sohnes Nuredbins, ber felbft zu regieren noch unfabig in ben Sanden feiner Großen, befonders aber bes Berichnittenen Gumufchtegin mar, welcher bie Refibeng bes jungen Furften nach Saleb verfette, und ju Damastus ben Statthalter Ibnalmotat; Dem jurudließ. Die Rreutfahrer, welche nach bem Tode Murebbing bie Minderiahrigfeit feines Sohns als eine gunftige Gelegenheit benüten wollten, bebrobten Damastus, von beffen Belagerung fich Ibnalmotab, bem nur mit großen Summen lostaufte. Sieruber ergurnet und von einigen Großen eingelaben, begab fich Salaheddin in aller Gile nur mit 700 Reitern nach Damastus, machte bem Statthalter Bormurfe über fein unwurdiges Betragen, und ichrieb an ben jungen Atabegen einen ehrfurchtevollen Brief, worin er ibm als feinem herrn bulbigte und erklarte, bag er nur gu feiner Bertheibigung nach Sprien gekommen, indein feine Befitzungen von zwei Seiten, namlich fowohl von den Kreutfahrern als von feinem Meffen Seifeddin, bein herrn Mogule, hart bedrobet maren. Die Untwort bon Salaheddine Reinden entworfen enthielt fatt Daus fee Beschuldigungen von Undank und Ungehorsam,

Drohungen, ihm nachstens die Statthalterschaft Megnie tens zu entreiffen. Salaheddin hieruber ergrimmt ers Harte bem Ueberbringer bes Schreibens Rial, bem herrn von Manbedich, bag nur bie Unverletbarfeit eines Gefandten feinen Ropf fchute, und brach mit feinen Truppen gegen Saleb auf, um, wie er fagte, munblich mit feinem jungen gurften ju fprechen. Muf bem Bege befette er Sama und Dem g, und lagerte fich in ber Nabe bon Saleb. Die Ginmobner und ber junge Rurft von feinem Erzieher bem Berfchnittenen Gumufchtegin geleitet, fatt eine friebliche Busammenkunft mit Salabeddin juzugesteben, zogen ihm mit gewaffneter Sand entgegen. Gott ift mir Beuge! rief Salabedbin aus, daß ich es nicht bis au ben Baffen tommen laffen wollte, boch ba ihr es fo wollt, fo mogen fie entscheiben. Die Schaaren von Saleb wurden geschlagen, und flüchteten zerftreut in bie Stadt, welche Salabeddin nun ordentlich zu belagern anfieng *).

Gumuschtegin, ber keine Rettung vor Augen sah vor ben Schwertern ber Tapfern, nahm feine Buflucht zu ben Dolchen ber Meuchler. Auf ber Berge sefte Wasiat, welche, wie wir im vorigen Buche ge seben, ber Mittelpunkt ber Ismailiten in Sprien geworben war, herrschte bamals als Großprior bes Or

^{*)} Aus bem Nochbetet : tevaric.

des Sobne Mobammede, des Sohne Bufurgomide ic. 187 bene Rafchibedbin Sinan"), beffen Ramen und Berte fich bis auf den beutigen Tag unter ben fpris fchen Jemailiten erhalten haben ma). Magiat liegt im Bebirge Semat, bas mit ber Rufte bes mittellanbifchen Meere gleichlaufend fich an ben Libanon anfcblieft fa), und gebort mit achtzehn umliegenden Dorfern jum Bebiete von Sama (Epiphania). Damale mar es bas haupt von gehn Bergichlöfferit, in benen bie Macht ber Jemailiten bestand, beren Babl bon ben gleichzeitigen Schriftstellern ber Rreutfahrer bis auf 60,000 Mann angegeben wird +). Die Namen ber Schloffer finden fich in Sabichi Chalfa's Erdbefchreibung [+]: Drei, von benen bereits in biefer Gt. fchichte Erwähnung gefchehen, Dagiat, Rabmu's und Rahaf; bie fieben anderen: Attar, Sognaletiab, Safita, Alita, hognaltarnin, Sihiun und Sarmin, Die'erfte Pflangftatte ber 36mailiten in Sprien +++). Durch biefe Burgen und Die Dolche der Uffassinen beberrichte Raschidedbin Ginan ben gebirgigten Theil bes nordlichen Spriens. Salahedbin, ber rechtliche Bertheibiger bes Glaubens, ber bem Chalifate ber Fatemiten in Aegypten ein En-

^{*)} Rochbetet : tevarich , Dichihannuma.

^{**)} Rousseau Mémoire sur les Ismailis p. 13.

^{***)} Rousseau Mém. p. 1.

^{†)} Wilerm. tyr. p. 994.

^{††)} Dichihannuma G. 591. 592.

⁺⁺⁺⁾ Macrifi, Abulfeda.

be gemacht, und beffen um fich greifende Dacht nun auch die ber Atabegen in Sprien zu verschlingen brobte, war ber naturliche und gefährlichste Keind bes Dre bens, wider den die Dolche deffelben auch unaufgeforbert gezudt maren. Um fo leichteren Gingang fanb beim Grofprior Ginan die mit vielem Gold befiwich tigte Bitte Gumuschtegins, baß Salahebbin ein Opfer ihrer beiberfeitigen Rache fallen moge; brei Uffaffinen überfielen ihn im Lager vor Saleb. Gludlicherweise Fonnten fie ibm feine tobtliche Bunde beibringen, und wurden felber gufammengehauen Der Dahrend . Gie mufchtegin auf Salahebbine Untergang fann, entgieng er faum bem feinigen, ben feine Feinde, ber Befir Schehabebbin Abu Staleh und bie Emire Diche maleddin Schabbacht und Dobichabib, um ihn der Gunft des jungen gurften . Delikffaleh gu berauben, ausacfonnen hatten. Gumuschtegin, um ihnen zuvorzukommen, nahm zu den gewohnlichen Dit teln feiner Politif die Buflucht. In dem Augenblicke, wo der junge Furft auf die Jagd ritt, begehrte Gumufchtegin feine Unterschrift auf einen weißen Bogen Papiere fur die bringende Ausfertigung eines Geschaf. tes. Meliksfaleh unterschrieb ohne Arges zu vermuthen, und Gumufdtegin fullte ben Bogen mit einem Schreie ben feines herrn an Sinan, ben Grofprior ber Mis faffinen, aus, worin er von ibm Sandlanger begehrte,

") Rochbetet, tevaric.

bes Sohns Mohammeds, bes Sohns Bufürgomibs 1c. 189

bie brei obgenannten Emire aus dem Beg ju raumen. Sinan ber Deinung, bag Melitffaleh fich burch biefe That einige Sinderniffe unumschrankter Dacht aus ben Angen ichaffen wolle, fandte fogleich mehrere Meuchler ab. 3mei berfelben', bie ben Befir, als er eben aus dem oftlichen Thor ber feinem Saufe nah gelegenen Dtofchee berausgieng, anfielen, murden auf der Stelle zusammengehauen. Bald darauf wurde Mobichabid von brei anderen angegriffen. Giner berfelben ergriff ben Bipf feines Mantele, um ihn besto ficherer zu burchbolchen. Modschahid spornte bas Pferd und entrann mit Burudlaffung feines Mantels bem tobtlichen Streiche. Das Bolt hielt die Meuchler feft, beren zwei ben Stallmeifter Modichabibe oft zu besuchen gewohnt maren. Giner berfelben murbe ans Daffelbe widerfuhr bem Stallmeis Rreut gefchlagen. fter, an beffen Bruft die Inschrift angeheftet mar: bies ift der Lohn der Sehler der Ruchlosen. Der anbere Uffaffine ward auf die Festung geschleppt und mit Schlägen auf die burchstochenen Ruffohlen gemartert. um das Geftandniß der Beweggrunde diefer That here ! Mitten unter ben Foltern rief er ben auszuzwingen. jungen Fursten an: Du begehrtest von unserem Berrn Sinan ben Mord beiner Sklaven; und nun ftrafeft bu une fur die Bollgichung beiner Befehle. Melit Schab, baruber ergrimmt, fcbrieb einen Brief voll ber bitterften Vorwurfe an Ginan, ber ibm gur Antwort

mehreren persischen Geschichtschreibern D umständlich und gleichlautend erzählte Begebenheit zeigt, daß die Politik des Großmeisters nicht nur den Mord für die wirksamste Maßregel, sondern manchesmal die Furcht desselben und Gold für ersprießlicher hielt, daß dem Dim an oder der Congregation des Ordens es manchemal weniger daran lag, die Feinde hinwegzuräumen, als dieselben in Freunde zu verwandeln, besonders wenn es große Gelehrte und berühmte Männer waren, deren geschontes Leben dem Orden in der bffentlichen Meinung mehr als ihr gewaltsamer Tod nügen konnte.

Auffer der erzählten Unefbote bom Jmam Sachr Rafi melben bie Geschichten wenig ober nichts bon bem, was fich mabrend bem balben Sahrbunderte ber Regierung Mohammeds in Dichebal und Ruhiftan ben verfischen Provinzen bes Ordens gutrug, befto fruchtbarer aber an Begebenheiten, bie unmittelbar in bie Geschichte ber Affassinen eingreifen, mar Sprien ber ruhmliche Schauplat ber Großthaten der Rreuts fahrer und Galabeddin's. Da biefer große Rurft von ber Borfebung jum Berkzeug auserseben worben mar. bas Chalifat ber Katemiten, fur welche bie Ismailie ten bieber ale Thronwerber aufgetreten maren, zu fiurgen, erfahen ihn biefe auch gar balb jum Biele ihrer Dolche aus. Damit man aber naber fenne, welch einen Mann fie ju ihrem Opfer bestimmten und auf *) Mirchond, Devleticab, Shaffari.

welchem Grade der Macht derfelbe stand, als sie ben ersten Bersuch auf sein Leben wagten, wollen wir hier in Bersolg dessen, was zu Ende des vorigen Buchs von der Regierung Nureodin's gesagt worden, eis i the nen kurzen Umrif der aufsteigenden Große Salas beddins entwerfen.

- Nach bem Tode feines Dheims Efededbin Schirfub mit ber bochften Burbe; bes Reiche unter bem Damen Melekennagir befleidet, erhielt er bon feinem herrn bem Utabegen Nuredbin bas Bestätigungebiplom famt bem Titel eines Emiralisfahlar, bas auf perfifd fo viel ale bas arabifche Emir albichojufch. namlich einen Surften ber Deere, bedeutet; und bald barnach fandte ibm auch der Chalife von Bagbab Diplom. Ehrentleib und Geschenke jum Danke. baß er bas hochfte Majestaterecht bes Islams bas Rangelgebet am Freitag bon ber Ramilie Katima auf Die von Abbas übertragen batte. Bu Rabira lag ber ungeheure Schat, in dem die Katimiten feit zwei Sahrbunderten die Reichthumer von Moghreb, Acgypten, Sprien und Arabien aufgehäuft hatten, und beffen allen Glauben übersteigende Rulle nur der Grofmuth Salabeddin's nicht unerschöpflich blieb "). Nach dem fonft glaubmurdigen Berichte Mini's befanden fich in biefem Schatze nur allein fiebenbundert Solitaire von Perlen, beren jede ihrer einzigen Große willen von un-*) Aus dem Ofdetoledicheman im Rochbetetstevaric.

schapbarem Werthe, ein Smaragb von ber Lange einer Spanne und ber Dice eines Ringers, eine Samme lung von 2,600,000 Buchern, welche (wenn auch eine Rulle zu viel fenn follte) bie größten Bibliotheken Europa's überftieg. Robes und gemungtes Gold, Aloe, Ambra, Baffen ohne Ende. Ginen großen Theil bice fes Schatzes vertheilte Salabedbin fogleich unter bie Rurften feines Deeres; über bie Bibliothet bestellte et Ruftoben, ber Reft bes Schapes murbe burch gehn aufeinander folgende Jahre versteigert, und gab die gu ben Reldzugen wiber bie Rreutfahrer und zu ben Banten von Rabira notbigen Summen. So baute er bas Berafchlof und die Mauern von Rabira, die große Wafferleitung, welche bie Kluthen bes Dils auf ben Berg treibt, und bie herrlichen Sallen, unter beren wohlgeordneten ist ihres Dachs entbloften Saulenreibe bem Schreiber biefer Beilen mehr als einmal bie Grofe. Salaheddine hehr und luftig vorschwebte. Eine Alas bemie am Grabmable Schaffi's, ein Spital zu Ras bira ber neuen, ein Rornmagagin ju Digr ber ab ten Sauptstadt Megyptens unter ben Arabern. biefe Werte ber Baufunft tragen ben Stempel ber Große ihres Erbauers, und feinen Namen Suffuf. ben bie Unwiffenheit ber heutigen Bewohner von Ras bira und Digr auf ben agnptischen Joseph beutet. So vereinen fich auch bier wie bei ben Berven bes griechischen Alterthume bie Thaten mehrerer großer

Manner auf Einen Namen; der Raum von Jahrhunberten, der zwischen zwei Granzpfeilern von Menschengröße liegt, verschwindet aus dem Andenken der Nachwelt, und der gemeinschaftliche Name ragt um so großer als eine Denksaule der Borwelt aus der großen Fläche der Weltgeschichte empor. So der ägyptische Jusiuf, sens nun der der alten Geschichte, der Statthalter Pharaon's der Enkel Abrahams, oder der der neuen Geschichte, der Statthalter Nureddin's, Salaheddin der Enkel Ejud's.

Ruredbin fab freilich mit eifersuchtigem Auge auf Salabeddine immer fleigende Große, und er fuhlte mobl, bag es nicht mehr in feiner Dacht ftebe, ben herrn bes Schapes ber Ratemiten nach feinem Belieben abgurufen. Doch mar er politisch genug, feinen Statte balter, ben er nicht mehr wechseln fonnte, zu bestätis gen, und diefer bantbar genug, bie Dberberrichaft Ruredbin's wenigst bem Namen nach anzuerkennen. Da er fich ihm nicht offentlich widerfegen, jugleich aber im Ralle ber Roth fich einen Bufluchteort fichern wollte, beschloß er ben Keldjug wider Jemen; wohin er feinen alteren Bruber Turanschah mit einem Beere n. C. 11 absandte. In Jemen herrschte bamale Abbennebi. b. 5. 56 ber Cobn Debbi's, ein Unbanger ber ruchlofen Sette Rarmaths, ber bas Land mit Erpreffungen und Binrichtungen fullte. Die geraubten Schabe fammelte er in bem Grabe feines Baters Mebbi gu Gobeib.

Die Banbe waren mit Gold überzogen, ber Dom mit goidenen Platten gebedt, beren Glang meilenweit bas Gold, Gilber, Perlen und Ebelfteine Muge blendete. maren bier in Menge aufgebauft. Abdennebi wollte Diefes Grabmabl fatt ber Raaba zum Ballfahrtsorte Der Bolfer machen. Deghalben plunderte er die Dib gerfarawanen, die nach Metta zogen, und schlug ihre Guter ju der übrigen bier aufgehauften Beute der Ungerechtigkeit und bes Raubes. In ber Folge haben mehrere Rurften befonders perfifche aus Politit versucht, bie Bolfer von ber Ballfahrt nach Meffa abzuhalten, und ihre Undacht lieber anderen Begrabnifftatten, wie Meschhed Ali. am Euphrates (bie von Schah Abbas ebenfalls mit vergoldeten Platten gebedt marb). ober Deschhed Ben Muga bei Tug in Choraffan, = juguwenden, damit mit ben Rargfanen auch bas Gelb im Lande bliebe, aber Metta erhielt fich boch immer als der mabre und einzige Ballfahrtsort des Jelams. welcher über die Eroberungen der Rarmathiten und der Mehabiten triumphirte, und beffen Thore trop den weitgeoffneten Pforten bes Unglaubens und ber Ruch. lofigkeit den Pilgern zulet immer fiegreich offen fanben. Turanschah schlug und tobtete Abbennebi. ben Schirmvogt bes Unglaubens, ließ ben Grabbom feines Baters Schleifen, goß die dort gefundene Schape in ben aguptischen Schatz feines Brubers Salahedbin. und ließ auf beffen Geheiß von den Rangeln fur ben

bee Sohne Mohammede, des Sohne Bufurgomibe ic. 185 Chalifen von Bagdad und den Utgbeghen Nureddin beten.

Rach bem Tobe Rurebbine lautete auf Salabede n. C. 117 bine Befehl in Megypten und in Arabien fo das Rang b. 5. 570. gelgebet, als bie Dunge auf ben Ramen Saleb's, bes eilfjabrigen Sohnes Mureddine, ber felbft zu regieren noch unfähig in ben Banben feiner Großen, besonders aber bes Berichnittenen Gumufchtegin mar, welcher bie Refiden, des jungen Fursten nach Saleb verfette, und ju Damastus ben Statthalter Ibnalmotabe Dem gurudließ. Die Rreutfahrer, welche nach bem Tobe Nuredding die Minderjahrigkeit feines Sohns als eine gunftige Gelegenheit benuten wollten, bebrobten Damastus, von beffen Belagerung fich Ibnglmotab, bem nur mit großen Summen lodkaufte. hieruber ere gurnet und von einigen Großen eingeladen, begab fich Salghebbin in aller Gile nur mit 700 Reitern nach Daniastus, machte bem Statthalter Bormurfe über fein unwurdiges Betragen, und ichrieb an ben jungen Atabegen einen ehrfurchtevollen Brief, worin er ihm als feinem herrn bulbigte und erflarte, bag er nur gu feiner Bertheibigung nach Sprien gekommen, indein feine Befitzungen von zwei Seiten, nämlich fowohl von ben Areutfahrern als von feinem Reffen Seifebbin, bem herrn MoBuls, bart bedrobet maren. Die Antwort bon Salahedbins Keinden entworfen enthielt fatt Danfee Beschuldigungen von Undank und Ungehorfam,

Drobungen, ibm nachstens die Statthalterschaft Meg tens zu entreiffen. Salahedbin hieruber ergrimmt Harte bem Ueberbringer bes Schreibens Rial, b herrn von Manbebich, daß nur die Unverletbar eines Befandten feinen Ropf fchute, und brach ! feinen Truppen gegen Saleb auf, um, wie er fag mundlich mit feinem jungen Furften zu fprechen. S bem Bege befette er Sama und Demg, und gerte fich in ber Rabe von Saleb. Die Einwoh und der junge Rurft von feinem Ergieber bem I fcnittenen Gumufchtegin geleitet, fatt eine fri liche Busammentunft mit Galabebbin jugugesteben, go ihm mit gewaffneter Sand entgegen. Gott ift mir Ben rief Salaheddin aus, daß ich es nicht bis gu Baffen tommen laffen wollte, boch ba ihr es fo wo fo mogen fie enticheiben. Die Schagren bon Da wurden gefchlagen, und flüchteten zerftreut in Stadt, welche Salabeddin nun ordentlich zu belag anfieng *).

Gumufchtegin, ber feine Rettung vor Auffah vor den Schwertern ber Tapfern, nahm feine flucht zu ben Dolchen ber Meuchler. Auf der Be fefte Magiat, welche, wie wir im vorigen Buche feben, der Mittelpunkt ber Ismailiten in Sprien worben war, herrschte damals als Großprior des &

^{*)} Aus dem Nochbetet : tevaric.

des Cohns Mohammeds, des Cohns Bufürgomibs ic. 187 bene Rafchibebbin Sinan"), beffen Ramen unb Berte fich bis auf ben beutigen Tag unter ben fpris ichen Ismailiten erhalten haben 30). Maßiat liegt im Gebirge Semat, bas mit ber Rufte bes mittellandifchen Meere gleichlaufend fich an ben Libanon anfchließt ***), und gebort mit achtzehn umliegenben Dorfern zum Gebiete von Sama (Epiphania). Damale mar es bas haupt von gehn Bergichlöffern, in benen bie Macht ber Jemailiten bestand, beren Babl bon den gleichzeitigen Schriftstellern ber Rreutfahrer bis auf 60,000 Mann angegeben wird +). Die Namen ber Schlöffer finden fich in Sabichi Chalfa's Erdbefcbreibung ++): Drei, von benen bereits in biefer Gtfcichte Ermahnung gefchehen, Dagiat, Rabmu's und Rahaf: bie fieben anderen: Affar. Soffnaletiab, Safita, Alita, hognaltarnin, Si biun und Sarmin, bie' erfte Pflangftatte ber 36 mailiten in Sprien +++). Durch biese Burgen und die Dolche der Affassinen beherrschte Raschibedbin Ginan ben gebirgigten Theil bes nordlichen Spriens. Salabedbin, ber rechtliche Bertheibiger bes Glaubens, ber dem Chalifate ber Katemiten in Aeappten ein En-

^{*)} Nochbetet : tevaric, Dichihannuma.

^{**)} Rousseau Mémoire sur les Ismailis p. 13.

^{***)} Rousseau Mém. p. 1.

^{†)} Wilerm. tyr. p. 994.

^{††)} Dichihannuma G. 591. 592.

^{†††)} Macrifi, Abulfeda.

be gemacht, und beffen um fich greifende Dacht nun auch die der Atabegen in Sprien zu verschlingen brobe te, war ber naturliche und gefährlichste Teind bes Dr. bens, wider ben die Dolche beffelben auch unaufgefor. bert gegudt maren. Um fo leichteren Gingang fand beim Groffprior Ginan die mit vielem Gold besimich tigte Bitte Gumafchtegins, baß Salaheddin ein Opfer ihrer beiberfeitigen Rache fallen moge; brei Affaffinen überfielen ihn im Lager bor Saleb. Sludlicherweife konnten fie ibm keine tobtliche Bunde beibringen, und wurden felber jufammengehauen. Des Dahrend . Gir mufchtegin auf Salaheddins Untergang fann, entgieng er faum bem feinigen, ben feine Feinde, ber : Defir Schehabedbin Abu Sfaleh und die Emire Diche malebbin Schabbacht und Modichabib, um ihn der Gunft des jungen Furften . Delikffaleh gu berauben, ausgesonnen hatten. Gumuschtegin, um ihnen zuvorzufommen, nahm zu ben gewöhnlichen Ditteln feiner Politit die Buflucht. In bem Augenblicke, wo der junge Furft auf die Jagd ritt, begehrte Gumuschtegin seine Unterschrift auf einen weißen Bogen Papiere für die bringende Ausfertigung eines Geschaf-Melikffaleh unterschrieb ohne Arges zu vermuthen, und Gumufchtegin fullte den Bogen mit einem Schreis ben feines herrn an Sinan, -ben Grofprior ber Mf faffinen, aus, worin er von ihm Sandlanger begehrte, ") Rochbetet, tevaric.

3

bie brei obgenannten Emire aus bem Beg zu raumen. Sinan der Meinung, bag Melitffaleh fich burch biefe That einige Sinderniffe unumschrankter Dacht aus ben Augen Schaffen wolle, fandte fogleich mehrere Meuchler ab. 3mei berfelben', Die ben Befir, als er eben aus dem oftlichen Thor ber feinem Saufe nah gelegenen Dofchee berausgieng, anfielen, wurden auf ber Stelle zusammengehauen. Bald barauf murbe Modichabid von brei anderen angegriffen. felben ergriff ben Bipf feines Mantels, um ihn besto ficherer ju burchbolchen. Mobichahib fpornte bas Pferd und entrann mit Burudlaffung feines Mantels bem tobtlichen Streiche. Das Bolt hielt die Meuchler feft, beren zwei den Stallmeifter Mobichabide oft zu befuchen gewohnt maren. Giner berfelben murbe ans Rreits gefchlagen. Daffelbe widerfuhr dem Stallmeis fter; an beffen Bruft die Inschrift angeheftet mar: bies ift ber Lohn ber Bebler ber Ruchlosen. Der andere Uffaffine mard auf die Keftung geschleppt und mit Schlägen auf die burchftochenen Suffohlen gemartert, um bas Geftandniß ber Beweggrunde biefer That ber-Mitten unter ben Foltern rief er ben jungen Kurften an: Du begehrteft von unferem herrn ! Sinan ben Mord beiner Stlaven; und nun ftrafeft bu une fur die Bollgichung beiner Befehle. fchab, barüber crarimmt, fcbrieb einen Brief voll ber bitterften Vorwurfe an Sinan, ber ibm gur Untwort

ben von ihm unterzeichneten ichidte. Go bestand im mer eine Urt von Berkehr zwischen Melik Saleh, bem Rurften Salebe und Sinan Rafchibebbin, bem Grofprior ber Affaffinen. Mehrmal hatte biefer in ber Folge an jenen geschrieben, um die Burudftel lung bes ben Jomailie weggenommenen Kledene Sabfchira werhalten. Da bas Schreiben fruchtlos geblieben mar, nahm er diesmal nicht wie gewohnlich bon ber zweigespaltenen Bunge ber Reber zur Bunge bes zweigeschliffenen Dolche, fondern zu der noch verberblicher leckenben Bunge bes Reuers feine Buflucht. Die Meuchler traten als Mordbrenner auf, welche bie berschiedenen Markte Salebs mit flammendem Nafta in Brand ftedten. Umfouft eilte ber Stadtbogt mit -feinen Leuten berbei bae Reuer ju lofchen, bas auf biefelbe Urt wie bas fogenannte griechische Feuer verfertigt, allen Abichanftalten bes Baffers widerftanb. Mehrere Gebaube brannten ganglich nieder, eine ungeheure Menge reicher Stoffe und fostbarer Baaren aller Urt gieng in ben Flammen gu Grunbe. Uffaffinen warfen von den Teraffen ber Saufer brennendes Rafta in die Gaffen, und entgiengen unbeschas bigt ber bffentlichen Rache ").

Melik Sfaleh Jemail, ber Fürst von Haleb, besesen Gunftling Gumuschtegin umsonst wider Salabed, bin die Dolche ber Affassinen versucht hatte, rief nun *) Ihn Korat.

bes Cobus Mohammeds, bes Cobus Bufargomide ic. 191 die Rreutfahrer und feine Deffen Seifedbin, ben herrn von Mogul ju Sulfe. Die erften belagerten Emeffa, von beffen Mauern fie Salabedbins Ungug verscheuchte; Seifeddin aber und fein Bruder Afeddin vereinigten ihre Truppen mit benen Jomail's ju Saleb. Salaheddin versuchte mit diesem noch einmal die Wege gutlicher Ausfunft. Er trug ibm in einem unterthanigen Schreiben bie Burudftellung von Sama, Demg und Balbet an, und bedingte fich nur die Statthalterschaft von Megypten und ben Besit von Damastus aus. Seine Bereitwilligfeit murbe als Schwäche ausgelegt, und es fam bei Sama zu einer großen Schlacht, mo er über bas verbundete Deer von Mofful und Saleb den vollständigsten Sieg bavon Bon biefem Lage an trat er felbst mit festem u. C. 117 Schritte in die Bufftapfen der Derrichaft, indem er b. S. 571 bie Majestaterechte ber Munge und bes Gebets, bas bieber in Megupten und Sprien auf ben Ramen Sa-Iche gelautet hatte, auf feinen eigenen übertrug. Galeh erhielt nur auf demuthiges Bitten ben ruhigen Befit von Saleb, und ber herr von Mogul, ber mit benen von Sogn Reif und Maredin noch einmal ju Relde jog, verlor ju Tell nabe bei Sama Lager und Deer. Calabeddin vertheilte unter bas feinige bie Beute, gab die Gefangenen frei, und eroberte die Reftungen Ufas, Manbebich und Bofag. Als er belagernd davor lag, fiel ibn abermal ein Affassine

!

mit gezücktem Dolch an, und verwundete ihn wirklich am Ropf. Salaheddin ergriff ihn zur Zeit bei der Hand, und stieß ihn nieder. Sogleich stürzte ein zweister hervor, den die Leidwachen niederhieden; ihm folgsten noch zwei andere mit nicht besserem Erfolg. Da sie das Beispiel der drei ersten, welche im gemeins; schaftlichen Angriffe erlagen, vor Augen hatten, hoffsten sie ihr Ziel besser zu erreichen, wenn einer nach dem andern hervorstürzend den Sultan und seine Waschen aus der Fassung und also desto leichter ums Lesden brächte. Senes gelang ihnen besser als dieses. Salaheddin erschreckt durch diese wiederholten Mordansschläge zog sich in sein Zelt zurück, musterte sein Heer, und jagte alle Fremden davon

n. C. 1176. Im folgenden Jahre aber, sobald er mit den Hers b. H. 5.572. ren von Mogul und Haleb den Frieden geschlossen, überzog er das Gebiet der Ismailiten mit seinem Heeste, verwüstete dasselbe, und schloß die Feste Maßiat mit enger Belagerung ein. Er würde dasselbe erobert und die Macht der Ismailiten in Sprien vom Grunde aus vernichtet haben, wenn sich nicht sein Oheim Schehabeddin, der Herr von Hama, auf Bitten des Großpriors Sinan vermittelnd verwendet, und sein nen Nessen dazu bewogen hatte, den Frieden auf die Bedingnis abzuschließen, daß Salaheddin kunftig vor

^{*)} Nochbetet tevarich.

^{**)} Abulfeda ad ann. 571.

bes Cobne Mohammede, bes Cohne Bufurgomibe 1c, 193 ben Dolchen ber Meuchler gefichert fenn murbe. wirklich berrichte Salabeddin noch funfzehn Jahre, friegte in Megnoten und Sprien, erobette bie festesten Plate ber Rreutfahrer und felbft Berufalem, und erprobte nie wieder einen Mordanfall der Meuchler. Sen es, daß die Sandlanger bes Morbes burch ben zweis mal für alle Theilnehmer fo unglucklich ausgefallenen Berfuch abgeschreckt sich zu einem Dritten weniger be reit finden lieffen, fen es, daß der Orden fpaterbin bie Erhaltung Salahedbin's, bes machtigften Feindes ber Rreutfahrer, ale ein Wegengewicht wiber bie anschweb - lende Dacht ber Letten für ersprießlich hielt, fen es ende lich, daß auch dem Grofprior wider die Grundmaris men bes Orbens ein Pflichtbegriff bon ber Beiligkeit ber Bertrage vorschwebte; wiewohl bas lette am un-- wahrscheinlichsten, besonders seitdem die Großmeister Saffan und Mohammed alle Banben bes Religions. und Moralgefetes gelofet, und bie Geheimniffe ber Ruchlosigkeit offentlich preis gegeben hatten, fo icheint ber Grofprior in Sprien, Rafchibebbin Sinan, Dennoch sowohl in Binficht feiner Lehre als seiner Polis tif einen eigenen von dem feiner Borfahrer und des regierenden Großmeiftere etwas abweichenden Deg eingefchlagen zu haben. Die ersten maren, wie mir oben gefeben, die beimlichen Freunde des Ordens der Temp. ler, ber lette trat alle Religion mit ben Rufen, Gi nan's Glauben und Politif aber nahm eine andere Rich Sammer Affaffinen. 13

tung, wie bies am beften aus den übereinstimmenden Berichten ber gleichzeitigen Geschichtschreiber ber Rreutefahrer erhellet *).

Das Wilhelm, ber Bischof von Tyrus, und Jas n. C. 1172. fob , ber Bifchof von Affa , bei Gelegenheit einer von b. 5. 568. bem Alten bee Gebirge an den Ronig von Serufalem im Jahr 1172 abgeordneten Gefandtichaft uber ben Ursprung, bas System und bie Diegiplin der Affastinen erzählen, stimmt fehr wohl mit ber aus den Quel . Ien orientalischer Geschichte geschöpften, und in ben borigen Buchern pragmatifch bargeftellten Wahrheit zus fammen. "Die Affassinen, fagen fie, seven vorher die "ftrengften Beobachter ber Befete bes Jelame gemes . "fen, bis zur Beit, mo ein genialifcher gelehrter Groß-"meifter, mit bem driftlichen Gefete und ber Lehre bes "Evangeliums vertraut, Die Gebete Mohammede ab-"geschafft, die Safte aufgehoben, und Allen ohne Un-"terschied Wein zu trinken und Schweinfleisch zu effen " erlaubt habe. Die Grundregel ihrer Religion beftebe "in einer blinden Untermurfigfeit gegen ihren Abt, die "allein verdienftlich fen gum ewigen Leben. " herr und Deifter, welcher insgemein ber Alte ge "nennt werde, refibire in ber uber Bagdad binanegeles "genen perfischen Landschaft (Dichebal oder Grafi ad-"fchemi). Dort (ju Mlamut) wurden Junglinge in ge-

^{*)} Wilerm. Tyr. in Gestis Del per Francos. p. 994. Jacobi de Vitriaco Historia hierosolym. p. 1062.

des Sohns Mobammeds, bes Cobns Bufurgomibs ic. 105 "beimen Orden und in Wolluften auferzogen, in ver-"fchiedenen Sprachen unterrichtet, und dann mit Dol ", chen bewaffnet in alle Welt gesendet, um ohne Un-"terschied Chriften und Saragenen zu morden, entwe-"ber aus Saf ale Feinde bes Ordens, ober aus Ge-"fälligkeit fur Freunde beffelben, ober um reichen Lohn. "Die in Erfullung biefer Pflicht bas Leben opferten, "wurden ale Martyrer großerer Gludfeligfeit im Da-"radiefe, ihre gurudgelaffenen Bermandten reicher Ge-"fchenke, ober wenn fie Sklaven, ber Freiheit theilhaf. "tig. Go giengen biefe elend verführten bem Mord ge-"weihten Junglinge aus bem Konvente ber Bruber ... mit Freuden in alle Welt aus, die empfangenen Meuch. "lerbefehle auszurichten, unter verschiedenen Geftalten ,, und Rleidungen bald als Mondye, bald als Raufleute, "balb unter anderer Berkleidung, mit fo großer Bor-"ficht und Bedachtlichkeit, baß es ben bezeichneten "Dpfern unmöglich ihrem Dolche ju entfliehen. Die " Niedrigen und Gemeinen aus bem Bolte fegen bavor "gefichert, indem fie es unter ihrer Burde hielten, dies "felben anzugreifen, ben Großen und Furften aber bleibe " Nichts übrig, als mit schwerem Lofegelde ihr Leben "loszukaufen, oder beständig gewaffnet und mit Leib-", wachen umringt in immermabrenber Tobesfurcht zu "fdmeben."

Bei aufmerksamer Vergleichung biefer in den Ber-

lautenben Stelle mit ben Angaben orientalischer Geichichten findet fich wohl manches Mangelhafte, aber nichts falfdes baran. Die ffrenge Beobachtung ber Pflichten bes Islams vom Unfange ber, die Aufhebung aller Gebote unter ben letten Großmeiftern (Saffan II. und Mohammed II.), das Gelubde des blinden Geborfams, bie dem Tod geweihten Banden ber Affaffie nen, ihr Novigiat, Die Ginrichtung Des Orbens und bie Mordpolitit beffelben findet fich hier zusammengebrangt; besonders ift es schwer zu begreifen, wie europaische Schriftsteller, welche vorber aus feinen anderen Quel Ien als-aus den Geschichtschreibern ber Bnfantiner und Rreutfahrer ichopften, und felbft Drientaliften, wie Berbelot und Dequignes die Uffaffinen ale eine gewohn-Hiche Fürstendynastie aufführen konnten, mahrend bier "Alles auf einen Orden hirmeiset, indem flar von bem Abte, bem Ronvente, bem Grofmeifter, ber Ordensregel, und ber Religion ber Affaffinen bie Rede ift, wie von ber Religion, bas ift, bem Orben ber Spitaleritter, beutschen Berren oder ber Templer gesprochen werben konnte. Alles flingt mit bem Inbalte ber vorhergebenben Bucher biefer Geschichte gang einhellig jusammen, nur ber einzige Umftand, bag ber Dbere, welcher bie Gefandtichaft abordnete, ben Lehren des Christenthums geneigt fich ju bemfelben babe bekehren wollen, pagt nicht gang zu bem foftematischen Plane ber Gottlofigkeit bes bamale regierenben Groß

des Sohns Mohammeds, des Sohns Busurgomids ic. 197 meisters. Entweder tauschten sich die Kreutsfahrer mit dem frommen Irrthum, daß, weil der Großmeister dem Islam abgeschworen, er nun dem Christenthume zufallen musse, oder seine Politik wollte es, den König von Jerusalem in dieser Meinung und hiedurch als Freund des Ordens zu erhalten, oder endlich, was uns wahrscheinlicher als Beides dunkt, rührte diese Bothsschaft gar nicht vom Großmeister des Ordens aus Alamut, sondern vom Großprior desselben in Sprien, von Raschieddin Sinan dem Herrn von Massiat, her.

Dieser nicht jener mußte den jahrlichen Tribut an die Templer entrichten, bessen Ausstebes det Haupte gegenstand der Bothschaft war, und was unserer Meisnung den höchsten Grad innerer Wahrscheinlichkeit giebt, ist der Inhalt der Schriften Raschideddin's, die sich noch die heute unter dem Reste der Ismailiten in Sprien erhalten haben "). Aus denselben leuchten ausgenscheinliche Spuren des Christenthums, und einer Bekanntschaft mit den heiligen Büchern desselben hers vor

Raschibeddin Abulhascher Sinan, Sohn Suleiman's von Baffra, so lautet sein ganzer Name, kundete sich selber ale eine Berkorperung der Gottheit an was).

^{*)} Extraits d'un livre des Ismaelis par M. Rousseau tiré du Lli. Cahier des annales des voyages.

^{**)} Mémoire sur les Ismaelis par le moine tiré du XLII. C. des annales des voyages p. 13.

^{***)} Extraits d'un livre des Ismaelis p. 10.

d. H. 552.

Er zeigte fich nie andere ale in groben barenem Rleis Reiner fab ibn effen ober trinken, ichlafen ober Bon einem Relfen berab predigte er bem Bolke von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, lange bon feinen Bubdrern fur ein boberes Wefen gehalten. Alls fie aber ausfanden, daß er hinke, indem er in n. C. 1157. bem großen Erbbeben burch einen Stein vermundet worden, mare es balb um bas gange Unfeben feiner Beiligkeit und fogar um fein Leben gefcheben gemefen. benn bas Bolt wollte ibn als einen Betruger ermorben. Er aber ermahnte fie gur Gebulb, flieg bon feis nem Kelsen, auf bem er fo lange als Stylite geprebigt, herunter, lud feine Bubbrer gum Effen, und brachte es burch die Macht feiner Berebfamkeit babin. daß fie ihm Alle einhellig als ihrem Obern Gehorfam und Treue fdmuren "). Er hielt ben Augenblick, mo ber Großmeifter ber Jemailiten in Verfien alle Ge beimniffe preis gegeben, und hiedurch die Grundfeften bes Ordens untergraben batte, fur gunftig, fich felbft mit bem Nimbus eines Gottgefandten ju umgeben. und hieburch feine herrschaft in Sprien zu befestigen. Defwegen wird er von orientalischen Geschichtschreie bern einstimmig als bas haupt ber ismailitischen Lebre in Sprien aufgeführt **), und bei ben noch heute bort

^{*) 3}bn Korat.

^{**)} Hadschi Chalfa im Dschihannuma und Abulfeda ad ann. 588.

bes Sohns Mohammeds, des Sohns Bufurgomibs ic. 100 ubrigen Unbangern biefer Lehre haben feine Schriften Kanonischen Werth. Sie bestehen aus einem ungestaltes ten Chaos midersprechender Glaubensfate, die vermuth. lich alle nur allegorisch zu verstehen find, aus einer Menge verstummelter Stellen des Rorans und des Evangeliums, aus Symnen, Lytanenen, Predigten, Bebeten und liturgifchen Unordnungen. Schwerlich find biefelben in ihrer urfprunglichen Reinheit erhalten morben, fondern mit dem Aberglauben und ber Unwiffinbeit fpaterer Jahrhunderte vermischt auf uns gekommen, wie die Bucher ber Drufen, die heute eben fo menig. wie die Jomailiten mit dem Beift ihrer Stifter vertraut, eine febr unvollkommene Renntniß von ihren urfprunge lichen Dogmen befigen, und die Ueberlieferung der alles i gorifchen Lehre verloren haben.

Also Raschideddin Sinan, der Großprior von Massiat und nicht der gleichzeitige Großmeister von Alamut, schickte in den letten Tagen der Regierung Amalrichs, des Königs von Ferusalem, den Gesandten Behaed, dewlet, einen weltklugen, vorsichtigen, wohlberedten Mann, mit dem geheimen Antrage, sich mit den Seinigen tausen zu lassen, wenn die Templer, ihre nächsten Nachbaren im Gebirge, ihnen die jährliche Summe von zweitausend Dukaten erlassen, und brüderlich mit ihnen im Frieden leben wollten. Ihnig Amalrich empfieng die Bothschaft mit Freuden, versprach die zweitausend Dukaten, um deren Nachlaß sie baten, den Templern

aus feinem eigenen Beutel ju erfeten, und ichicte ben Befandten, nachdem er ibn einige Beit bei fich gurude gehalten, mit Wegweiser und sicherem Geleite bis an Die Grangen ber Jemailiten gurud. Schon maren fie burch bas Gebieth von Tripolis, und also in bie Nabe ihrer erften Schloffer gekommen, die fich bier in ber Umgebung von Tortoffa ober Antoradus auf bem Bebirge erhoben, ale plotich Templer aus dem Sinterhalte bervorfturzten und den Gefandten ermordeten #). So bekannten fich die Ritter, welche bisher als Berbandete der Jomailiten und ihrer geheimen Lehre verbachtig geschienen, offentlich zu berfelben als Meuchler, fo floß die Religion ber Templer und ber Affassinen in bem Blute willführlichen Morde gusammen. Der Thater war Walther von Dumeenil, ein bofer einaugigter Mann, ber diese That aber nicht fur fich ober aus Privatrache, fondern mit Biffen der Tempelbraber und auf Geheiß ihres Großmeistere, Odo de S. Amando, ale offentliche Rache bes Orbens unternahm. Die Beranlaffung bagu fcheint feine andere gewefen gu fenn, als daß sich die Affassinen der Abgabe von 2000. Dukaten entheben wollten, die fie ben Templern jahrlich entrichteten, entweder um bamit nachbarlichen Frieben zu erkaufen, ober ale Belohnung fur geleiftete Dienste, wie zum Beispiel fur die an geborigem Orte ermahnte Weigerung, den Feldzug mider den aguptis

*) In gestis Dei per Francos p. 994. ib. 1143.

Des Sohns Mohammeds, bes Sohns Bufürgomibs rc. 201 fcen Sultan, ben naturlichen Schutherrn ber Jemais liten, mitzumachen ").

Der Ronig, heftig ergrimmt über diefe Greuelthat, wodurch die Ehre bes chriftlichen Namens und feine eigene Majestat so schwer verletet warb, versammelte bie Furften bes Reiche, um fich mit ihnen über bie au ergreifenden Magregeln zu berathen. Ihre einstim= mige Meinung fiel dabin aus, daß die Religion und bas konigliche Unsehn burch biefen Morb gleich leibend und gemindert benfelben nicht ungeftraft hingeben laffen durfe. Seiher von Mamedun und Gottichalt von Turboldt murben von bem versammelten Furstenrathe abgeordnet, im Namen bes Ronigs und bes gangen Reiche von bem Grofmeister Odo de S. Amando Genugthuung fur fo ichandliche That zu forbern. Dies fer hochmuthig, boshaft, ohne Kurcht vor Gott und Menschen, schnaubend vor Stolz und Buth 00) antwortete: "er habe Brubern Dumeenil ichon Buffe auferlegt, und werbe ibn bem beiligen Bater fenden, von dem aus verboten fen an ihn gewaltsame Sand ju legen" und mehr bergleichen, mas ihm ungezügelte Leibenschaft eingab. Der Ronig aber, ale er bernach ben Grofmeister und viele Tempelritter ju Sibon ans traf, hielt abermale Rath, ließ ben Morber als ber beleidigten Majestat schuldig aus dem Tempelhofe reife

^{*)} Wilerm. Tyr. in gestis Dei p. 9/8,

^{**)} Gesta Del per Francos p. 1015.

n. C. 1173. fen, und gefeffelt ju Tyrus in ben Rerter werfen. Dort rettete ibn ber balb bierauf erfolgte Tod bes Ronigs bon ber berbienten Strafe, ber Grofmeifter aber fand n. C. 1178. Die feinige nicht lange barnach, ale er in ber Schlacht b. 5. 574. bei Sidon, beren Berluft ihm Schuld gegeben wird, bon Salaheddin gefangen im felben Jahre in Feffeln und Rerferquaal unbedauert verschied. Der Ronig er- , fchien zwar gerechtfertigt in ben Mugen ber Mffaffinen. aber die hoffnung, diefelben jum Chriftenthume ju bes kehren, mar verschwunden, und ihre Dolche maren nun auch wider die Furften der Rreutfahrer gegudt, wie schon langft wider die Fürften ber Moslimin. Seitn. C. 1149. dem fie Raimund, ben jungen Grafen von Tripoli, D. Sp. 544. im Bebete fniend, erftochen, und ben Altar mit feinem Blute beflect hatten, maren zwei und vierzig Sabre verfloffen, aber diefer lange Dolchftillftand gegen chriftliche Fürsten mard nun mit einmal aufgefundet burch ben ichrewenden Mord Konrade, bes herrn von Tyrus, und Markgraf bon Montferat, beffen Blut in orientalischen wie in occidentalischen Geschichten Ris chard, bem Ronig von England, als ben Theilnehmer oder Urheber diefes Morbes burch bie Dolche ber Affassinen anschulbigt.

Mit widerstrebender Feber zeichnen wir die Umstanbe und Beweggrunde dieser That auf, welche ben glanzenden Ruhm eines ber ersten Helben der Kreutzuge mit einer Madel bestedt, wovon ihn weder sein Waf-

bes Sohns Mohammeds, bes Sohns Bufargomibs ic. 203 fenruhm noch verfälschte Urkunden in den Augen bes unpartheilschen Geschichtschreibers weiß waschen ton-Das vorgebliche Schreiben bes Alten bom Gebirge (von Richards Unbangern berfagt, um ibn bon jeder Schuld an biefem Morbe lodzusprechen) tritt viel mehr ale Beweis gegen ihn auf, feitbem es als augenscheinlich erfunden und gefälscht bewiesen worden ... Diefes Schreiben beginnt mit einem Schwure burch bas Gefet und enbet mit bem Datum ber Mere ber Beibes ben Jemailiten gleich fremb und unbekannt, indem fie grade ju biefer Beit bas Befet offentlich mit Sugen traten, und die Zeitrechnung ber Bedichira, bie einzige fonft in ben Landern bes 36. lams gewöhnliche, mit ber von bem Regierungs : Un. tritte Saffans II., ale ber Epoche, wo bas Gefet aufgehoben ward, vertauschet hatten. Daß der Schreis ber den Alten bom Gebirge aus Magiat batiren ließ. beweifet zwar Nichts fur ober gegen Richard, erhebt aber die von une ale febr mahrscheinlich aufgestellte Meinung, daß die Rreutfahrer ben entfernten Großmeifter von Alamut nicht kannten, fondern den gu Magiat regierenden Grofprior fur den mabren Alten bom Gebirge hielten, gur Gewißbeit. Nach bem Inhalte dieses apocryphen Machwerks partheiischer Sel-

^{*)} Eclaircissement sur quelque circonstances de l'histoire du Vieux de la Montagne. Mém. de l'acad. des inscript. XVI. 155.

benliebe war biefer so berühmt gewordene Mord nichts als eine Rache des Ordens, weil der Markgraf einen durch Schiffbruch nach Tyrus verschlagenen Bruder umbringen und ausrauben ließ, und statt dem Abgebroneten des Ordens die verlangte Genugthuung zu geben, denselben ins Meer zu werfen gedroht. Seitdem sen der Tod des Markgrafen als Blutrache beschlossen, und durch zwei Brüder zu Tyrus im Angesicht des ganzen Bolkes vollzogen worden.

Was an diefem lateinischen von Nikolaus aus Tre beth felbit verfertigten ober als glaubwurdig aufgenommenen Produkte der Parthei Richards Babres, be fchrankt fich auf bie Umftande bes Morbes. Der Markaraf murbe von zwei Affaffinen, die fich als Monche verkleidet "), und unter biefer Berkleibung fich ibm auf dem Marktplate von Tprus unbedächtlich genabert hatten, niedergeftogen. 218 Unftifter aber ber Morber nennen nicht nur occidentalische fondern auch orientalische Geschichtschreiber den Ronig bon England, Richard Limenherz. Alberic von Trosfontaines fagt es ausbrudlich wi), aber feinem Ausspruche konnte ber Widerspruch des Rikolaus von Treveth bei Zweiflern bas Gleichgewicht halten, wenn nicht die Magschale ber Unklage Richards burch bas schwere Gewicht, welches bas unpartheiische Beugniß orientalischer Geschicht.

^{*)} Abulfeda ad ann. 588. Nochbetet - tevarich.

^{**)} Chron. Alberici trium font, ann. 1192.

des Cobne Mohammede, des Cobne Bufurgomibs 1c. 205 ichreiber barein wirft, tief ju Boben fante. Der Berfaffer ber Gefchichte Berufalems und Bebrons, eines zur Geschichte ber Areutzuge flaffischen Berfes, fagt unter bem Titel Mord bes Markgrafen eine fach und beutlich. "Der Markgraf war am raten ,, bes Monate Rebiulewel ben Bischof von Inrus ju "besuchen gegangen, ale er beraustrat, marb er von "zwei Meuchlern angefallen, bie ihn mit Dolchen nies Ergriffen und auf die Folter gespannt " berftießen. "bekannten fie, baß fie ber Ronig von England be-"ftellt habe. Sie wurden unter Martern hingerich-"tet ")." Daffelbe Wert enthalt noch andere Buge bon Richards hinterlift und Treulofiafeit, Die feinen Charafter beflecken, und feinen Antheil an diefem Morbe nur ju febr beglaubigen. Go erfcheint feine Gefangennehmung burch Leopold von Destreich, bem ber Markgraf von Inrus nahe verwandt mar, nur als. eine gerechte Magregel wider den Morder eines Blutes permanoten.

Wahrend die Englander, um ben Berdacht des Mords von ihrem Könige abzuwalzen, und ihn so eher aus dem Gefangnisse zu befreien, das erwähnte Schreiben des Alten vom Gebirge an Leopold von Destreich schmies beten, versertigten sie vielleicht in derselben Absicht auch das zweite von Wilhelm von Neubridge angeführte des

^{*)} Enisol - dschelil fi Kuds vel Chalil. Siehe Fundgruben bes Drients. IV. So.

Alten bom Gebirge an Philipp August, ben Ronig von Frankreich, welches wie bas erfte ben Stempel ber Salfchheit_an ber Stirne tragt "); ber Grogmeis fter ber Affaffinen nennt fich barin Simplicitas nostra, moran zu glauben wir unferer Ginfaltigfeit nicht zu Schuld fommen laffen wollen. Laut ber mit weißem 3mirn ausgenahten Keinheit biefes apocryphen Schreibens verfichert ber Alte vom Gebirge den Ronig von Frankreich, bag es ihm nie in den Sinn gekommen, auf Richards Begebren Meuchler mit Auftragen von Ronigemord nach Frankreich zu fenden; der Betrug biefes Schreibens noch grober gewoben als ber bes vorigen beweifet ftatt ber Rechtfertigung Richards, baß ibn der Mord des Markgrafen von Tyrus und Monts ferrat auch in ben Berbacht eines abnlichen wider ben Ronig von Frankreich gerichteten Morbanfchlage ges Wirklich erzählt Rigord **), der Geschichtschreiber Philipp Auguste, bag, ale ber Ronig im Jahr 1102 fich ju Pontoise befand, er burch Briefe aus Dalaftina wider einen Mordanschlag Richards gewarnt, eine mit eisernen Reulen bewaffnete Leibmache gu feiner Sicherheit errichtet habe, und Wilhelm Quiart ***),

inscriptions

^{*)} Wilhelmus neobrigensis. V. Dissertation sur les Assassins par M. Falconet dans les Mémoires de l'acad. XVII. pag. 167.

^{**)} Rigord dans du Chesne V. p. 35.

^{***)} Mém, de l'acad, des manuscris. XVI. p. 161,

bes Sohns Mohammeds, des Sohns Phsürgomibs ic. 207
ber ein Jahrhundert später die Geschichte in Reimen
schried, hat kein Hehl, das ganze Meuchlerspstem ber Affassinen dem König von England zuzuschreiben, der junge Leute in blindem Gehorsam von Mordbesehlen auferziehen ließe, um den König von Frankreich zu opfern, worauf dieser die Wache der sergens à mases eingesetzt habe. Waren diese Besorgnisse auch ungegründet oder übertrieben, so entsprangen sie doch aus früherer That = und Charakteräußerung Richards, und der Mord Konrads von Montserrat veranlaßte die Gesfangenschaft des Königs von England in Desterreich, und die Errichtung der ersten königlichen Leibwache in

Kranfreich.

Es mag nun eine undankbare und eitle Muhe scheinen, den Orden der Affassinen, auf dem der wohler, wiesene Mord von Tausenden haftet, von der Blutsschuld des Tausend und Einen rein waschen zu wollen, aber die Pflicht der Unpartheilichkeit legt diese Muhe dem Geschichtschreiber auf, welcher der Wahrheit treu bleibt, wenn dieselbe gleich wider rettet noch verdammt. Ob der Orden in der Person Philipp Augusts einem Fürsten mehr oder weniger nach dem Leben gestrebet, ob der Großmeister den Dolch der Meuchler, welche den Markgrasen von Montserrat niedermachten, aus Antried eigener Nache, oder auf Begehren Richards gelenket habe, ist ganz gleichgültig, denn die Gesellschaft des Mords vermindert nicht die Blutschuld des

Wed.

Daher wollen wir aud weiter feine Mube auf bie Untersuchung verwenden, ob der arabische Meuchels morder, ber fich im Sahr 1158 bei ber Belagerung bon Mailand im Lager einfand,"), und vor dem Raifer Kriedrich Barbaroffa gur Beit gewarnet worden, aus Spanien ober aus Sprien gekommen, ob er burch ben Pabft oder burch den Großmeifter ber Affaffinen ges bungen worden, ob Friedrich bestimmt gewesen, ein Opfer des Alten bom Gebirge, oder bes Alten ber fice ben Berge zu fallen. Durch feine Buge nach Palaftina und Stalien, durch feine Unternehmungen wider bie Unglaubigen und den pabstlichen Stuhl mar er bem bochften Pontifen von Bagbab und von Rom gleich verhaßt und gefährlich, und ber Chalife am Tiger batte nicht minder Urfache gehabt fich feines Todes zu erfreuen, als ber Chalife an ber Tiber. Aber bas In tereffe einer Grauelthat rechtfertigt nicht die Unichuldis gung berfelben. Go murbe Barbaroffas Entel Kries brich II. von Pabst Innogenz bem IV. auf offentlicher Rirchenversammlung zu Lyon beschuldigt und in Bann gethan, weil er den Bergog von Bavern durch Affaffi. nen habe morben laffen, mahrend Friedrich in einem Schreiben an den Ronig von Bohmen den Bergog bon

^{*) [}Radevicus Frisingensis l. II. c. 37. Sigonlus Guntherus.

^{**)} Franciscus Pagus Brevlarium hist, chron, crit, ad ann.
1244.

Defferreich anklagte, ihm felbst auf folche Beise nach bem Leben getrachtet ju haben "). Diese Angaben ersweisen nicht die Schuld ber Beklagten, aber immer bas

Berbrechen der Affaffinen.

3mei Jahre nach bem Morbe Ronrade bes Mart n. C. 119 grafen von Montferrat und von Tyrus, und nach bem Tode Raschideddins Sinans jog heinrich, der Graf bon Champagne, auf feiner Reife nach Armenien nabe am Gebiete ber Affassinen vorbei; ber bamalige Groffprior, Rachfolger Raschibeddin Sinans, fandte Abas ordnete ihn zu bewillkommen, und ihn auf feinem Rude mege zu fich auf die Refte zu laden. Der Graf nahm bie Ginladung an und fam, ber Grofprior eilte ibm entgegen, zeichnete ibn mit Ehren aus, und fuhrte ibn auf manche Schloffer und Burgen, bis fie gu einer Refte mit überaus hohen Thurmen famen. Warte berfelben ftanden zwei Wachen weiß gekleibet, alfo aus ber geweihten Bande ber eigentlichen Meuchler. Der Grofprior fprach jum Grafen, bag diefe ibm beffer geborchten, ale driftlichen Surften ihre Untertanen, und auf gegebenes Beichen fturgten fich zwei berfelben augenblicklich von der Sobe des Thurmes, an beffen guß fie mit germalmten Gliebern ben Geift aufgaben. Wenn es Guch beliebt, fprach ber Grofprior zum erstaunten Grafen, follen fich alle meine Beigen auf dieselbe Urt von den Binnen herunterfturgen. Der .

^{*)} Epistolae Petri de Vineis l. III, cap. V.

Graf verbat es sich und bekannte, daß er auf einen gleichen Gehorsam seiner Diener nicht rechnen konne. Nachdem er sich noch einige Zeit im Schlosse ausgeshalten, wurde er bei seiner Abreise mit Geschenken überhäuft, und der Großprior sagte ihm zum Abschied das bedeutende Wort, daß er die Feinde des Ordens durch diese getreuen Diener aus dem Wege schaffe *). Der Prior trat durch dieses gräuelvolle Beispiel blinden Mordgehbrsams ganz in die Fußstapfen des Ordensssissters Hassan Ben Sabah, welcher dem Gesandten Malekschafs eine ähnliche Probe der blinden Unterswürsigkeit seiner Getreuen gegeben **).

Alls nämlich Ofchelaleddin Malekschah, der Sultan der Seldschugiden, einen Gesandten an ihn abgeordnet hatte, um ihn zum Gehorsam und zur Unterthänigkeit aufzusordern, berief der Sohn Sabahs zur Audienz mehrere seiner Geweihten. Einem Jünglinge winkend, sprach er: Morde dich selbst, und er durchvolchte sich; zu einem andern: Sturze dich vom Wall herunter, und er lag zerschmettert im Graben. Da sprach der Großmeister zum Gesandten, den Schrecken übermannte: Auf diese Weise gehorchen mir siedzigtausend Getreue; das sey die Autwort deinem Herrn.

Da die Geschichtschreiber der Morgenlander und der Rreutfahrer einstimmig daffelbe erzählen, so läßt sich

^{*)} Marinus Sanutus I. III. part. X. c. 8.

^{**)} Eimacini Hist. Saracenica l. III, p. 286.

bes Sohns Mohammeds, bes Sohns Bufürgomids ic. 211

(die übertriebene Anzahl der 70,000 Affassinen ausgenommen, welche Wilhelm, Bischof von Tyrus, auf 60,000, und Jakob, der Bischof von Alka, auf 40,000 herabsett, worunter aber nicht nur die Geweihten, fonbern auch die profanen Unterthanen bes Ordens begriffen fenn mußten) eben fo wenig ein gultiger 3meifel wider die Wahrheit der Begebenheit felbst erheben, als wider bas Noviziat und die Disciplin biefer Ratechus menen bes Mords, wovon ber venetianische Reisende Marco Volo zuerst *) die unglaubliche und noch jungst bon gewichtigen Dannern bezweifelte Nachricht geges Seitdem aber biefelbe Befchreibung fich gang übereinstimmend auch in orientalischen Quellen vorges funden **), erhielt Marco Polo's Erzählung neucs Unfeben, und nachdem feine Wahrhaftigteit, wie die De rodote, durch unglaubige Sahrhunderte lange bezweifelt worben, erscheint burch bie einhellige Aussage prienta. lischer Geschicht = und Reisebeschreiber die Glaubmurbigfeit bes Baters ber alten Gefchichte und bes Baters der neuen Reisebeschreibung bon Lag ju Tag in immer hellerem Lichte.

Im Mittelpunkte des perfifthen fomohl ale des affyrischen Gebietes der Uffassinen, das ift, sowohl zu Alamut ale zu Maßiat, waren in einem mit hohen

^{*)} Marco Polo. De Regionibus orientalibus. 1. I. c. 28.
**) Siret Hakem biemrillah in ben Fundgr. des Orients,
IU. Theil. S. 201., arabifc und frangosich.

Mauern umfangenen Umfreis berrliche Garten angelegt, mabre Paradiefe bes Oftens. Blumenbeete und Fruchts baine von Ranalen burchschnitten, schattige Triften und grunende Matten, mo lebendige Bache unter ben Ruffen dahinraufditen, Rofenlauben und Rebengelanber, luftige Gale und porcellane Roschke mit perfischen Terpiden und griechischen Stoffen geschmudt, mo Trinkgeschirre aus Gold, Gilber und Rriftall auf gob benen, filbernen oder friftallenen Taffen funkelten, barin reitende Madchen und wolluftige Anaben, fcmaraaugigt und verführerisch wie die huris und die Rna. ben bes Paradiefes Mohammeds, weich und beraus schend wie die Polfter, worauf fie ruhten, - und ber Wein, ben fie fredenzten. Saitengeton vermischte fich mit bem Gefange ber Bogel, und fchmelgende Beifen ber Gangerinnen tonten in bas Gemurmel ber Bache. Alles athmete Bergnugen, Sinnentaumel und Bolluft. Den Jungling, ber burch Rraft und Entschloffenheit murbig erachtet mard, jum Meuchlerdienfte eingemeibt, gu werden, lud bet Großmeifter ober Grofprior gu Tifch und jum Gefprache de berauschte ibn mit eis nem Oppiate aus Sposchamus (Safchifche), und ließ ibn in ben Garten tragen, mo er beim Erwachen fich ine Paradies verzudt glaubte, mas ihm alle Umgebungen, und namentlich die huris wortlich und handgreiflich bestätigten. Machdem er nun von den Das radienfreuden, welche ber Prophet ben Geligen ver· bes Sohns Mohammeds, des Sohns Bufargomibs ic. 213

Beiffen, so viel genoffen, als Lust und Rraft itm eingab, nachdem er aus ben funkelnben Mugen ber Suris entfeelende Bonne, und aus den funkelnden Dofa-Ien begeisternden Wein getrunken, fant er in ben Schlummer ber Entfraftung und bes Oppiats, aus bem er nach einigen Stunden wieder an ber Seite feis nes Oberen aufwachte. Diefer bekräftigte ihn in der Meinung, baß er forperlich nicht von feiner Seite ge tommen, geistig aber ins Paradies entzudt worben fen, und bort einen Borgefchmad ber Seligfeiten genof fen babe, welche ber Betreuen barrten, Die ihr Leben im Dienste bes Glaubens und im Geborfame ibret Dberen aufopferten. Go meihten fich biefe bethorten Junglinge blindlings ju Berfzeugen bes Morbes, und luchten gierig bie Belegenheit bas irrbifche Leben zu opfern, um des ewigen, theilhaftig ju merden. Mohammed ben Moslimin im Koran versprochen, mas aber Manchem nur fconer Traum und leere Berbei-Bung scheinen mochte, batten fie schon in Wirklichfeit genoffen, und die Freuden bee Dimmels begeifterten fie zu Thaten ber Sollen biefer Betrug tonnte freilich nicht unentbeckt bleiben, und vermuthlich enthalte ber vierte Großmeifter, welcher alle Mufterien ber Gottlos figfeit preif gab, feinem Bolke auch die Rrenden bes Paradiefes, bas ohnehin fur die wenig Reit mehr haben Fonnte, benen ichon auf Erden Alles erlaubt war. Bas bisher als Mittel jum Bergnugen gebient, marb nun ..

felbft 3med, und bie Begeifterung bes Oppiumraufches mard bas Surrogat himmlischer Freuden, ju beren Benuß die Gegenstände ober die Rraft ermangelten. beute zeigt Ronftantinopel und Rairo, mas fur einen unglaublichen Reit Oppium aus Sposchamus auf bie fclafrige Indolenz bee Turken, und die feurige Ginbil bungefraft des Arabers bervorbringen, und erklart die Buth, womit jene Junglinge ben Genug biefer beraue' ichenden Rrauterpaftillen (Saschische) suchten, und morin fie durch biefelben verfett, fabig wurden, Alles gut unternehmen. Bon bem Genuffe berfelben nannte man fie Safchifchin, bas ift, bie Rrautler "), moraus in bem Munde ber Griechen und Rreutfahrer ber Namen ber Uffaffinen entstanden, ber ale gleiche bebeutend mit Meuchelmorber die Geschichte bes Orbens in allen europäischen Sprachen verewigt.

*) Siehe bie umftanbliche Auseinanderfepung biefer über allen Zweifel mabren Etymologie in dem Memoire sur la dynastie des Assassins, et sur l'origine de leur nom par Mr. Silmestre de Sacy lu à la science publique de l'Institut du 7. Juillet 1809, im Moniteur No. 210. und lettre de M. Symptre de Sacy au redacteur du Moniteur sur l'etymologie du nom des Assassins. Moniteur No. 359. de anno 1809.

Fünftes Buch.

Megierung Dichelalebbin Saffan bes III.9 Ben Mohammeb Saffans und feines Cohnes Alaebbin Mohammeb bes III.

Unaufhaltsamen Ganges schreitet die vergeltenbe und rachenbe Nemesis burch bas Gebieth ber Gifchichte. aber die Spuren ihres stillen Wandelns find nicht inmer ben Sterblichen fichtbar. Gefchlechter find vergangen und Reiche versunten, ohne baß es moglich, bie nachsten und entfernten Urfachen ihres Unterganges befriedigend nachzuweisen. Das Urtheil bes gemiffenhaften Geschichtschreibers ftebet alebann mitten amischen ungläubiger Blindheit und zuberfichtlicher Leichtglaubigfeit inne, und er scheut fich nicht minder ale uns berufener Dollmetich ber Vorfdung die Begebenheiten vermeffen zu beuten, at in dem Gange berfelben nichts als die Berkertung bimben Berhangniffes anerkennen ju wollen. Bingegen tauchen wieder in bem Dcean ber Geschichte von Zeit zu Zeit unter gleichen Umftanben und Kormen Greigniffe auf, in benen es eben fo unmbglich ift die Strafgerichte bes himmels, ale in bem fiedenden Gemuble auftauchender Infeln die Bir216 Kunftes Bud. Regierung Dichelaledbin Saffan bes III., fungen unter fluthigen Reuers zu verkennen. bem weiten Reiche tonender Natur verschiedene Bolfer an einem und bemfelben Begenstande verfchiedenen -Schall aufgefaßt und burch verschiedene Borte ausgebrudt haben (woraus größtentheils die Mannichfaltigfeit ber Sprachen entstanden), so ift in bem vieltonis gen Gebiethe ber Geschichte eine und diefelbe Begebenbeit von manchen Bolfern unbeachtet gelaffen, bon manchen aus verschiedenen Gesichtspunkten aufgefaßt und dargeftellet worden. (Daber die Mannichfaltigfeit ber Geschichten nach ber Berschiedenheit des Charaftere und des Genius der Lander und ber Bolker.) Die aberall fich fundgebende entgegengefette Polaritat bes Drients und Occibents tritt auch augenscheinlich int ber . Geschichtschreibung berbor. Undere Begebenheiten merben bom europäischen, andere bom affatischen Sefchichtschreiber, und (wenn fie fich begegnen) biefelbe Begebenheit von Beiben auf verschiedene Beife ins Auge gefaßt. Bas bem einen entfliehet , halt ber ans bere feft, und von idem wird berudfichtigt, was bies fer außer Acht lagt. Die andere beurtheilt ber Geschichtschreiber bes Morgenlandes und ber des Abende landes den ursprunglichen Raturguftand bes Denschen. Die Entstehung ber Reiche, Die Gesetgebung ber Relie gionen, die Entwidlung ber Rultur, bie Grauel bes Despotismus, den Rampf ber Freiheit, und bie immer fortwahrende Bertestung von Urfachen und BirBen Dohammed Saffans und feines Connes Alaebbin tc. 217

kungen. Wo ber erfte unabanderliches Berhängniß; erblickt ber zweite oft regellosen Zufall, und was die fer als Folge gegenwärtiger Schuld ausieht, erscheint jenem als die Strafe langst begangener. Hier ift nicht ber Ort, diese Bemerkungen weiter auszusühren, wohl aber dieselben auf die vorliegende nachste Begebenheit fruchtbar anzuwenden.

Bon ber Reiligkeit kindlicher Pflicht und vaterlischen Ansehens hat der Drient die hochsten Begriffe, und selbst das Ibeal der besten Regierung ist ihm die väterliche. Wenn sich die Verletzungen kindlicher Pflicht und die Verbrechen unnatürlicher Sohne im Occidente wie im Driente selbst bestrafen, und Vatermorder unter keinem Himmelsstriche der Rache des Himmels entstliehen, so schärfen doch nur orientalische Geschichtsschreiber die aus dem Gange der Nemesis abgezogene Wahrheit ein, daß auf den Vatermord in demselben Geschlechte der Fluch des Kindermords solge, und daß den zuerst ermordeten Vater der Dolch des Enkels an dem seinigen räche.

Solche blutige Beittele stellt die Geschichte ber alten persischen Könige und der Chalifen zum Schauder der Menschheit auf, wie sollten sie in der Geschichte der Affassinen mangeln! Chosen Porwis und der Chalise Montager, die sich mit dem Blute ihrer Bater befleckt hatten, wurden von ihren Sohnen gemordet. Der Widerstand, womit sich Haffan, der Ausklärer, gegen

1

218 Funftes Buch. Regierung Dichelalebbin Saffan bes III., feinen Bater aufgelehnt hatte, wurde an seinem Sohne Mohammed von dem Enkel Dschelalebbin erst durch gleiche Biderspenstigkeit, dann wie es scheint durch Gift gerächet.

Dichelaleddin haffan, ber Sohn Mohammed's, ber-Entel Saffan's (über beffen Andenken die Affaffinen Beil und die Moslimen Fluch rufen), im funfhundert und zwei und funfzigsten Sahre ber Debschira geboren, hatte bas Alter von funf und zwanzig Sabren erreicht, eh er an die Spipe ber Geschäfte gelangte, und hatte alfo-mabrend ber funf nnd dreifligjabrigen Regierung ober vielmehr Unarchie feines Batere Belt genug gehabt, über bie verderblichen Folgen ber Muftlarung und ber baraus erfolgten Lofung aller Banbe bes Sittengesetes beilfame Betrachtungen anzustellen. Dicht einverstanden mit ber Reuerung, welche bie geheime Lehre bes Stiftere und ber Gingeweihten ben Profanen und bem Bolfe Preis gegeben hatte, erflarte er fich laut bawider noch bei feines Baters Lebzeis ten und fammelte baburch uber feinem Saupte bie Wolfen fcmeren Berbachts. Der Bater fürchtete ben Sohn und ber Sohn ben Bater, und ihre gegenseitige Furcht war burch bie blutigen Beispiele ihrer Borfal ren begrundet. Mohammed's Bater, Saffan ber II., war unter bem Dolche eines feiner nachsten Unvermanbten gefallen, und Saffan ber Erfte hatte feine beiden einzigen Gobne binrichten laffen. Go beobach.

Ben Mohammed Saffans und feines Cobnes Maebbin tc. 210 teten fich alfo Bater und Sohn gegenseitig als Meuche ler; an ben Tagen öffentlicher Andienz, wo biefer bei Sof erichien, trug jener ein Pangerhemb unter feinen Rleidern, und verftartte um fich bie Dache feiner Getreuen, aber wo Dolche feinen Gingang finden, mag Gift eindringen, und wirklich foll, wie mehrere Geschichtschreiber verfichern, Dohammed veraiftet geftorben senn. Dichelaleddin Saffan, diefes namens unter den Großmeistern des Ordens der Dritte, trat als Wiederhersteller ber wahren Religion nach ben ftrenaffen Grundfaten des Welame auf. Er verbot MIles, mas fein Bater und Großvater als erlaubt erklart batten. befahl die Erbauung von Moscheen, die Wiedereinse-Bung bes aufgehobenen Gebetausrufs, und ber fenerlis chen Versammlung am Freitage. Er berief Imame, Rorandleser, Prediger, Schriftgelehrte und Professoren, die er mit Gefchenten und Gnadenbezeugungen überhaufte, und an ben neu erbauten Mofcheen, Albe ftern und Schulen anftellte.

Er erließ Kreisschreiben nicht nur an die Großprioren in Sprien ") underKuhistan, wodurch er den Ismailiten die Wiederherstellung des Islams befahl, sondern auch an die gleichzeitigen Fürsten, um ihnen seinen Beitritt zum wahren Glauben kund zu thun. So schickte er Gesandte an den Chalisen von Bagdad Rafirledinallah, an den Sultan von Transorana Ro-

^{*)} Abulfeda ad ann. 607. Mirchond. Wassaf.

320 Funftes Buch. Regierung Ofdelalebbin Saffan bes III. bammed Chowaresmichah, und an andere perfifche Dungften, fie von ber Reinbeit feines Glaubens gu berfichern. Der Chalife, ber Gultan und die Furften, welche diese Erklarung fur aufrichtig hielten, empfiengen die Gefandten mit Musgeichnung, befleibeten fie mit Ehrenvelgen, gaben ihnen Refredentialien, und legten barin ihrem Berrn jum erstenmal bie regierenben Sauptern gebuhrenden Titel bei, welche bisber feis ner von den vorigen Großmeiftern hatte erhalten ton nen. Die Imame und größten Schriftgelehrten ber Beit ftellten formliche Erklarungen aus, worin fie bie Aufrichtigkeit feiner Bekehrung und bie Rechtglaubigteit seiner Lehre bezeugten, und ihm den Ehrentitel Dev Musulman, bas ift, Reuer Musulman, beis Da bie Einwohner von Raswin, welche bisber mit ben Jemailiten in der größten Reindseligkeit gelebt batten, die Aufrichtigkeit ber religibfen Gefinnungen Dichelaledbin's bezweifelten, fo gieng er, um icben 3meifel zu beben, noch weiter. Er begehrte, baf fie ihm einige angesebene Manner nach Mamut abords nen mochten, die fich felbft son ber Babrheit burch Augenschein überzeugen follten. Diefe erschienen auf Alamut, und Saffan der IIIte verbrannte in ihrer Gegenwart Bucher, welche er fur bie bes Stiftere Saffans bes erften, und fur die geheimen Berhaltungeres geln des Ordens ausgab. Er fluchte bem Ordensftife ter und den Großmeistern feinen Abnen, und erhielt

1

Ben Mohammeb haffans und feines Sohnes Alaebbin'ic. 221 biedurch feinen 3weck, daß namlich die Bewohner von Raswin ebenfalls fur die Rechtglaubigkeit feiner Lehre gut ftanden .

Im zweiten Sabre ber Regierung Dichelalebbin Saffans unternahm fein Sarem, bas ift, feine Mntter und Gemablin mit vielem Pompe die Wallfahrt nach Metta, auf welcher nach der Gewohnheit rechtglaubiger Kurften ihr eine Kahne vorgetragen, und den Pilgern Baffer ausgetheilt mard. Reifende zu beberbergen, ihnen Erleichterung und Bequemlichkeit gu berichaffen, hungrige ju fpeifen und Durftige ju tranfen, Rrante ju pflegen, und Unwiffende ju unterriche ten, find die verdienftlichsten guten Werke, und baber Raramanferai's, Bruden und Baber, Speifebaufer und Kontainen, Spitaler und Schulen bie ichonften Monumente bes Jelame, welche in Stadten und Moscheen vereint ben Rreis frommer Stiftungen ichließen. Alle diefe Denkmale der Arommigkeit mogen von Verfonen beiberlei Geschlechte ober auch von Berschnittes nen, die ju feinem der beiden Gefchlechter geboren, errichtet werden, und bie Inschrifttafeln ber Moscheen und ihrer Kilialftiftungen überliefern der Nachwelt ben Namen eben fomobl von Sultanen ale von Sultaninnen, bon Befiren und bon Eunuchen, bon Frauen jeglichen Standes und Alters. Wiewohl diese also burch ihr Geschlecht bon keiner offentlichen Stiftung

^{*)} Abulfeda ad ann. 607. Mirchond, Wassaf,

222 Runftes Bud. Regierung Dichelalebbin Saffan bes III., ausgeschloffen find, und eben fowohl Bruden und Schulen bauen, als Spitaler und Speisehauser anlegen mogen, fo zieren ihre Namen boch vorliebeweise Moscheen, Bader und Kontainen, vermuthlich weil Beten und Bafchen zwei Lieblingsgeschäfte ber Weis ber, und bann weil fie fich im Driente nirgende als in der Rirche, im Bade und am Brunnen in offentlis, der Gefellichaft zusammenfinden burfen. nach bem Gefeten bes Jelams bie Reinigung burch Baffer von dem vorgeschriebenen funfmaligen Gebete eben fo ungertrennbar als bie Reinlichkeit und Undacht überhaupt vom Befen bes Beibes, und bem andache tigen weiblichen Geschlechte, bas in Moscheen gerne betet, find daher zu bem Gintritte in Diefelben Baber und Kontainen ein nothwendiges Sulfemittel. lebten, bei benen das Waffer in Rrugen und Bechern umfonft an die Borbeigebenden ausgetheilt wird, fteben mit ber Frommigfeit islamitischer Frauen aber noch in einem besonderen Bezug, ben ihr Rame Gebil anbeutet.

Sebil, auf arabisch ber Weg, heißt zwar insgeamein die Straße, und ber Reisende wird daher Ibn es febil, das ist, der Sohn der Straße, genannt, aber insbesondere bedeutet es den Weg der Frommigsteit und guten Werke, welcher zum Paradiese führt.

- Alles, was der Moslim Berdienstliches unternehmen kann, unternimmt er, si sebil allah, das ift, auf

auf die Gemahlinnen osmanischer Sultane. Die Baf-

^{*)} Die Posaune des beiligen Kriegs aus dem Munde Mos hammeds, Sohns Abdallah, des Propheten. Bien 181

224 Fanftes Buch. Regierung Dichelaleddin Saffan des III., fervertheilung der Gemahlin Oschelaleddin's übertraf fogar die Chowaresmschahs, des mächtigen Beherrschers von Transorana, und der Chalife Nasirtedinillah gesstand der Fahne Oschelaleddin's den Borrang vor dem Buge Chowaresmschah's, was die nächste Beranlassung zu großen Irrungen und ernstem Zwiste zwischen dem Chalifen und dem Schah von Chowaresm gab.

Diefer jog mit nicht minder als dreimalhunderttaufend Mann nach der Stadt des Beiles. Der Chalife fanbte ben beruhmten Scheich Schehabebbin Sebermerbi als Bothschafter ins Lager. Der gelehrte Scheich begann eine lange und aufferft zierliche Rede zum Lobe der Kamilie Abbas und des regierenden Chalifen. Nachdem fich Chowaresmichab ben Sinn ber Rebe überfeten laffen, fprach er: es ift gut, folche Gigen. schaften follte ber Dann befigen, ber als nachfolger bes Propheten mit feinem Mantel angethan über bie Glaubigen berricht, allein teine berfelben findet fich in den Nachkommlingen der Kamilie Abbas. So kehrte ber Scheich unverrichteter Dinge jurud, und Chomas reemichah rudte mit feinem heere bie hamaban und Solman vor, mo plopliches Schneegestober fein weite res Bordringen aufhielt, und ihn jum Rudguge no. thigte. Als er fich jum zweiten Buge wiber Bagbab anschickte, unterlagen feine Deere an Rafchgar's Grangen ben eindringenden Sorben von Dichengischan, und als Chowaresmichabs Sohn und Nachfolger Alaeds

vien Mohammed Haffans und seines Sohnes Alaeddin ic. 225 din Tekesch in der Absicht, den Plan seines Baters wider Bagdad auszuführen, weiter bis Hamadan vorz gedrungen war, hielt abermal ein zwanzigtägiges Schnes gestöber seinen Marsch auf *). So rettete damals der Winter und die Mongolen, die wie Schneessochen vom Norden hereinstürmten, die Chalisenstadt vom Untergange, der ihr durch die Letzten bestimmt war. Osches laleddin, welcher kein Mittel sah, dem hereinbrechens den Strome zu widerstehen, schickte heimlich Gesandte an Oschengischan, um ihm eben sowohl als dem Chaslisen die Hulbigung seiner Unterwürsigkeit darzubringen.

Auf folche Beife mar ber herr ber Jemailiten nicht nur zu einem Rufe unbescholtener Orthodoxie, fondern auch zu dem wirklichen Range eines regierens ben Rurften gelangt, welcher ben vorigen Großmeis ftern von dem Chalifen versagt worden mar. Er unterstütte sein steigendes Unsehen durch freundschaftliche Berhaltniffe und Bundniffe mit den benachbarten gurften und unterhielt befonders gutes Ginvernehmen mit feinem nachsten Rachbar bem Atabeg Mosaferebbin, bem herrn von Aran und Aferbeidschan. Sie vers bundeten fich beide wider Rafireddin Mangeli ben Statthalter von Graf, welcher dem Atabea feindlich begegnet, und in bas Gebiet ber Jemailiten eingefal-Dichelaleddin begab fich von Alamut nach Aferbeidschan, wo er bom Atabeg mit großer Pracht

^{*)} Gulideni Chulefa.

226 Runftes Buch. Regierung Dichelaleddin Saffan bes III. empfangen, und mit Gefchenken überhaufet marb. Much bas heer Dichelakebbin's erfuhr bie Freigebigfeit bes Atabeas im vollften Daaße, und taglich murben taufend Dinare in Die Wohnung Dichelaleddins nur fur bas Bedurfniß feiner Ruche getragen Die beiben verbundeten Furften schickten Gefandte nach Bagbad, um vom Chalifen Sulfe miber ben Statthalter bon . Dagirlebinillah fandte ib. Graf zu verlangen. nen mehrere der angefebenften Manner mit dem Auftrage, fich nach ihrem Willen zu fugen. Durch biefe Gesandtichaft ermuntert und durch Sulfetruppen verftarft, jogen fie gegen Grad, fchlugen und tobteten ben Statthalter Nagireddin Mangeli, und fetten eis n. C. 1214, nen andern an feine Stelle. Dady einer Abmefenheit b. H. 611. von achtzehn Monaten fehrte Dichelaledbin auf Die Refte Mlamut gurud. Da er wahrend feiner Reife und bes Feldzuges überall feinen Abichen bor bem Aufflarungsfpfteme feiner Borfahren fund gegeben, und feis ner Erflarung burch mobiberechnetes fluges Betragen Glauben verschafft hatte, fo tamen die Furften bes Islams ihm überall mit Wohlwollen und Freundfchaft entgegen *).

Er munichte Bundnif und naberen Familienverein mit den Furften und Statthaltern von Chilan, die ihm aber antworteten, daß sie ohne des Chalifen Bei- fimmung seinem Begehren nicht willsahren tonnten.

^{*)} Mirchond.

Ben Mohammed Saffans und seines Sohnes Alaebdinge. 227 Dichelaleddin sandte einen Bothschafter nach Bagdad, und Naßirledinillah ertheilte feinen Statthaltern die Erlaubniß, sich mit Oschelaleddin näher zu verbinden, so erhielt er die Tochter von Keikawuß zur Gemahlin, welche ihm seinen Nachfolger Alaeddin Mohammed gebar.

Damit dieser Reikawus Statthalter von Chilan nicht mit dem gleichnamigen Fürsten von Rujan aus der Familie Kampara vermischet werde (was um so leichter, als beide bisher europäischen Geschichtforschern undekannt), so haben wir von dem zwenten, der schon ein halbes Jahrhundert früher mit den Ismailiten als seinen nächsten Nachbarn in politisches Verkehr gekommen war, eher zu sprechen aus Vorsatz unterlassen, und umfassen hier auf einmal die fünfzigiährigen Berührungspunkte der Großmeister der Affassinen und der Fürsten der Familie Kampare oder auch Dabuje genannt. Vorher aber ist es nöthig, uns in der geographischen Lage der nördlichen Nachbarn der Ismailiten gehörig zu orientiren.

Die Gebirgreibe, welche bas persische 3rat Diches bal nordlich begränzet, ist gleichsam die Wormauer Persiens wider bas kaspische Meer. Das zwischen bemselben, und zwischen bem nordlichen Abhange bieser. Gebirge gelegene theils flache theils bergigte kand ist in vier Provinzen so getheilt, baß zwei berselben unmittelbar am Fuße bes Gebirgs, die zwei anderen zu228 Funftes Buch. Regierung Dichelalebbin Saffanbes III.

nachft an benfelben bis ans Meer binabliegen. Die am Abbange bes Bebirges liegenden ober fublichen find Dilem und Thaberiftan, jenes linke ober wefte lich biejes rechts ober bftlich; uber benfelben binaus liegen Silan und Dafenberan jenes nordlich ober Dilem, biefes ober Thaberiftan. Dordlich wird biefes viergetheilte Land vom faspischen Meere, fublich von bem ermahnten Bebirge begrangt, auf beffen anberer Seite fich bas Gebiet ber Ismailiten von ber Refibens bes Grofmeiftere Alamut an fubbftlich nach Romi's Raft in ber Mitte ber obs und Rubistan binabzog. genannten vier jenfeite ber faspischen Alpen gelegenen Drovingen, welche bie Landkarten bentlich unterscheiben. liegt ber auf benfelben nicht abgemartte Diffrift von Rujan und Roffembar, burch eigene Rurften beberricht. beren Kamilie fich achthundert Jahre lang ununterbrochen erhielt, mabrend in Gilan, Dilem, Thaberiftan und Masenderan Dynastien fliegen und fielen. Da bas Bebieth von Rujan und Roftembar unmittelbar jenfeits bes Gebirges Demament wie Alamut und bie bagu geborigen Schloffer bieffeite beffelben liegt, fo fprechen bie herrscher von Rostembar als die nachsten Nachbaren ber Uffaffinen unfere Aufmerkfamkeit zuerft an. Bernach die Berricher von Masenderan als die machtigsten biefer Pentarchie. Beiben biefer Berricherfamis lien und bem Lande, bas fie beherrschten, mohnt aber auffer dem Intereffe, bas fie in die Geschichte der Mis

Ben Mohammed Saffans und feines Cohnes Maebbintc. 229 fassinen verflechtet, noch ein besonderes, bieber in europaifchen Geschichten unverlautetes bei , bas aus bem Alterthume ihres Ursprunge und ber in bem Lande noch aus ber graueften Beit bes perfifchen Reiche ber ubris - gen Monumente bervorgebt. In Taberiftan und Das fenderan herrschte zur Zeit ber alten perfischen Monarchie bie Ramilie Danefichah's bis auf die Beiten Robrad's des Baters Nuschirman's, ber bie Bermaltung biefes Landes feinem alteffen Sohne Rejug übertrug. Diefer emporte fich wider feinen jungeren Bruder Ruschirman, welcher ben Thron Perfiens bestiegen batte, und unterlag feinen Baffen. Giner feiner nach. Fommen, geheißen Bawend, behauptete im 45ten Sabre ber Bebichira von neuem die Berricherrechte feiner Borfahren, und fo regierte die Ramilie Bawend aus Rufchirman's Geblute, wiewohl zweimal von Dilemis ben und Aliden unterbrochen, fiebenhundert Sahre lang, bis fich nach ihrem dritten Sturge die Dynastie Diche Nicht minder ehre b. S. 750. lawi auf ihren Trummern erhob. murbig ale biefes Geschlecht ber herrscher von Masenberan, beren Scepter zugleich Rubiftan geborchte, war das ber Ramilie Dabuje ober Rampare, bie bom 4oten Sahre ber Debichira, wo Babuspan bie Regierung von Rujan und Roftembar an fich rif, bis ins achthundert acht und achtgioffe ununterbrochen regierte, wo bann bie Kamilie Rejumerf an ihre Stelle Babuspan mar ein Abtommling jenes in ber

230 Fünftes Buch. Regierung Dichelalebbin Saffan bes III., Geschichte bes ganzen Orients so berühmten Schmiedes Rame, welcher den Tyrannen Sohak stürzte, und als Fahne der Freiheit sein Schurzsfell auspflanzte, das bis zu Ende der Monarchie mit Perlen und Edelsteinen bedeckt als Reichspanier schimmerte. Feridun, der rechtz mäßige Herrscher, dessen Rechte auf den Thron der hochherzige Schmid proklamirte, war in diesen Gegenden im Dorfe Weregi dem altesten Orte Thaberistan's nicht nur geboren, sondern auch während der Regieurung des Tyrannen insgeheim erzogen worden 3).

Seine Mutter hatte fich hieher geflüchtet, und bas Rind von dem Erträgnif einer Buffelfuh (Ram, com) erzogen, beren Ropf auf ber Reule Feribun's abgebildet. unter ben Reicheinsignien nicht minder berühmt gewore ben, als das Schurgfell. Bon ben Gebirgen Thaberis ftan's also begann ber junge Seld ben Rampf ber Freis beit, ben ber Schmied Rama in ber hauptfladt bes Reiche unterftutte. Sohat ward in der Gegend von Babylon gefangen genommen, und im Dorfe Beregi, am Rufe bes Demamend, eingesperrt, von mo bie Freiheit ausgieng, und wo bie Tyrannei endete. Feribun theilte fein Reich unter feine brei Gobne Grebfch. Turan und Salem, und jog fich in fein Geburte, land nach Temifiche Ruti gurud, bas nach bem Schahname zu urtheilen im Dreiecke mit ben Stabten

^{*)} Gefchichte Thaberiftan's und Majenderan's von Sahirede bin auf der faiferlichen Bibliothel ju Bien Nro. 117.

Sari und Rurgan bem alten Ufrabab lag. Grebich im Rampfe mit feinen Brudern gefallen, unternahm fein Sohn Menutschehr von feinem Grogvater Keridun aufgefordert die Blutrache, und die Gebeine. ber brei Bruber ruben bei Cari unter einer Steinmaffe, bie ber Zerftorung von Sahrtausenden und von Taufenden ber Menschen, welche biefelbe zu svalten versucht, ficareich widerstanden; die Relder und Bergtlufte Thas beriftan's murben bann ber Schauplat ber beruhmten Schlachten Menutschehr's und Efrafiab's, mo Gran ben Ginbruch Turan's bekampfte, und bas gange Land , ' ift, wie man aus biefen nur ungern furz gefagten topos graphischen Notigen erfieht, flaffischer Grund ber alte ften perfifchen Geschichte. Auffer ben Abkommlingen bis Brudere Rufchirman's und bes Rettere Reridun's. bie auffer ben Familien Bawend und Rampare, beren Abkunft bis in die alteste persische Geschichte binauffteigt, leitete auch die Kamilie Rejumerg "), welche nach dem Sturge ber Rampare bis gur Grundung bes Reichs ber Cefi berrichten, ihren Stamm auf ben gleichnamigen Konig Rejumers gurud, ber burch ben tausendjabrigen Nebel historischer Ueberlieferungen fo buntel erfcheint, bag manche Geschichtschreiber ben erften perfifchen Ronig gar mit dem erften Menschen vermengen.

Wie dem auch fen, fo ift diese Familie unfere Wif.
*) Dicihannuma C. 442.

232 Runftes Buch. Regierung Dichelaledbin Saffan bes III., fens die lette, welche ihren Ursprung auf die alten perfifchen Ronige urfundlich jurudführte, und in der Uebers einstimmung bes Namens mit bem bes altesten perfifchen Ronige hat ber Bufall bas Spiel wiederholt, bas bei bem Sturge mehrerer großen Reiche in ber Gefchichte aufftoft. Die erften und letten Berricher des meft. und oftromifchen Reiche, ber Gelbichugiben und der Berricher Thaberiffan's, ber Prophete der Dos. Iimin, und ber lette feiner nachfolger aus ber Kamis lie Abbas maren gleich geheißen. Die Ramen Augus ftus, Ronftantin, Mohammed, Togrul, Ro jumerf eroffnen und ichließen die Reihen der romi fchen, byfantinifchen, arabifchen, felbich u-Bifchen und perfifchen herrschetfamilien, und viel Leicht wird auch bas europäisch = turkische Reich mit einem Deman enden, wie es mit einem Deman begann.

12

Nach biefem Seitenblicke auf bas hohe Interesse, welches' bas bem Gebiete ber Ismailiten von Norben unmittelbar benachbarte Land sowohl in topographischer als historischer hinsicht dem Liebhaber orientalischer Geschichten darbeut, heften wir unsere Blicke wieder auf die Beherrscher von Rujan und Roste mbar, welche insgesammt mit dem Namen Aftandar geheißen wurden. Aftan heißt in der in Europa noch ganzlich unbekannten Sprache Thaberistans Berg, und Aftanbar, der Herrscher der Berge, ist gleichlautend mit der Benennung des Schricholbschal ober des

Alten vom Gebirge, bas ift, Großmeisters ber Affassinen. Diefer theilte ben aus ber Natur bes beherrscheten Landes hergenommenen. Namen nicht nur mit der Familie Rawpare, sondern auch mit der Familie Baswend, welche über Masenderan, und vor den Ismaisliten auch über Auhistan herrschten, Astan, Osches bal, Rub beißt auf thaberistanisch, arabisch und perfisch ein Berg, und die Herren der gedirgigsten Gegenden jenseits des Demawend. Die Regenten der Familie Rawpare nannten sich Astandar oder Berghalter, wie der diesseits herrschende Großmeisster der Affassinen Scheicholdsched, das ist, der Alte vom Gebirge A.

Aftandar Keikavus Ben Hefaraß regierte in ber ersten halfte des sechsten Jahrhunderts der Dedschira jenseits der Alpen zu Rujan, während diesseits derselben Mohammed, der Sohn Busurgomids, der Großmeistet der Assammed, als Herr des Gebirgs auf Alamut, herrschte. Die angeborne Feindschaft, womit die Ismailiten alle gesehmäßige Regierungen und diese den Orden verfolgten, wurde durch die naturliche Eisersucht nächster Nachbarschaft und durch das Freundschaftsbundniß zwischen Keikawus und Schah Gast dem Fürsten von Thaveristan noch mehr gesteigert. Dieser war einer der größten und undersohnlichsten Feinde der Alsassinen,

^{*)} Geschichte Mafenderan's und Thaberiftan's bei Sehi-

234 Kunftes Buch. Regierung Dichelalebbin Saffan bes III. beffen Saf wiber die Reinde bes Staats und bes Glaubene noch durch perfonliche Rache gespornet marb. Die Affaffinen batten ihm feinen Liebling, einen überaus fcbenen Jungling, ben er mit taufend Pferden an ben Sof Sanbichar's geschickt hatte, als er zu Sarchos aus bem Bade flieg, gemorbet. Schah Gafi ließ ihn mit großem Pompe junichst an ber Begrabnifftatte bes Imame U'i Muffa begraben, und wolbte über fein Grab eine Rapelle mit ben Grunden umliegender Dor fer reichlich gestiftet. Bon biefem Mugenblicke an rubteer feinen in der Berfolgung der Morder, die ibm felbft bas Leben zu rauben brobten, nachbem fie mas ibm lieber als fein Leben geraubt. Gein Kelbherr Schelfu brach nachtlicher Beile ins Gebieth ber Jemailiten, opferte viele Taufende ber Geweihten bes Dolche bem Schwerte, und errichtete in bem Diffritte von Rubbarfunf Thurme aus ihren Schabeln. Schab Bafi fette ihnen erft feinen Schwager, ben Surften von Dilem, Ria Bufurgomid (geheißen wie ber bamale regierenbe . Großmeifter ber Affaffinen) und nach feinem Tobe ben Rurften von Rujan auf ben Naden. Go lag Riabufürgomid von Dilem wider Riabufurgomid von Ala mut, ber Bebirgefürst jenseite ber Alpen; wiber ben Alten des Gebirge diesfeite berfelben unverfohnlich ju Kelde ").

^{*)} Geschichte Masenberan's und Thaberistan's von Sehis reddin.

Als Reikawus nach feines Neffen Riabufurgomibs bon Dilem Tode die Statthalterichaft biefes Landes mit der herrschaft von Rujan und Roftembar vereinte. erließ ihm Schah Gafi von Thaberiftan die breißigtam fend Dinare, welche Dilemistan als Tribut an ben Schat Schah Gafis entrichtete, nur bamit er unauf. borlichen Rrieg bestehe miber ben Orden ber Meuchler. So mard bewirkt, daß fie zu biefer Beit fich in Rujan. Masenberan und Dilem nirgends zeigen burften, und baß bie Moslimen diefer Lander vor ihren Dolchen gefichert maren. Reikamus unternahm einige Buge wiber Alamut felbft; und plunderte und verheerte die Gegenb umber. Er fchrieb an den Grofmeifter Ria Mohammed einen Brief folgenden Inhalts: "Das Leben bes "Unglaubigen, Bofen, Berfluchten, Schielenden, Ber-"worfenen fen von der Oberflache ber Erbe vertilat: "Gott ber Allmachtige vernichte fein Saus, und ber "Folterengel fcmude ju feinem Bobnfit die Bolle! "Gott ber Sochfte bat nicht umfonft die Ausrottung "ber Ungläubigen und Ruchlofen ben Gläubigen und "Frommen anbefohlen. Die größte Gnabe und boch. "fte Suld bes Allmachtigen erzeiget fich barin, baß. "bas schimmernde Schwert bes Berberbens über eueren " Sauptern und Landern schwebt, daß ibr zu leerer "Unmagung und unverftandiger Lift bie Buflucht neb-"mend, bon allen Seiten eingeengt wie ber gejagte "Ruche verloren im Dornengebufch fredt: Bas binbert

236 Fünftes Buch. Regierung Ofchelalebbin haffan bes III., "Guch denn, daß ihr an uns, der ohne Kammerer und "Thurhuter, ohne Leibwache und Offiziere überall bit "fentlich sitzet, an mir, Eurem größten Feind auf Got, "tes Erde, nicht Euere Mannhaftigkeit zeiget?" — Der Großmeister antwortete in dem Style des Ordens fchneidend und treffend wie die Stylete deffelben: "Wir haben deinen Brief gelesen, der Inhalt ist Schmabung.

Ganz andere Wege der Politik, als Reikawus, schlug fein Nachfolger Aftandar Hasarass, ber Sohn Schehwnus,, ein, der des Krieges wider die Affaffinen mude, mit ihnen Frieden und Freundschaft unterhandelte, ihnen die festesten seiner Schloffer, und sich selbst den Ausschweisungen der Trunkenheit überließ.

und Schmabung fallt auf ben Schmabenden gurud ")."

Zwei der Großen seines Hose, beren einem er ben Riebling, dem andern den Bruder getödtet hatte, begaben sich zu Erdeschir, dem Könige Masenderan's, sie beklagten sich, daß ihr Fürst, mit den Uffassinen verdündet, selbst in ihre Fußstapfen trete, und stellten vor, daß, wenn der König dies ungeahndet hingehn ließe, die Meuchler sich auch bald in Masenderan verbreiten, und allgemeine Verheerung anrichten würden. Erdeschir gieng in den Geist der Vorstellung ein, behielt die Kläger an seinem Hof, und schickte einen angesehenen Mann an Hesarass, ihn zu vernünftigerem Be-

^{*)} Geschichte Masenderan's und Thaberistan's von Sehle redbin.

Ben Mohammed Saffans und feines Cohnes Maebbin ic. 237 tragen zu ermahnen. Da bie Ermahnung fruchtlos blieb, verließen ibn feine Großen, und verfügten fich an Erdeschir's Sof, andere ergriffen wider ihn die Bas fen, die Erdeschir mit einem Beere unterftutte. Des farast, von den Seimigen verlaffen, gieng ju den Affaf finen uber, bei benen er Buflucht fuchte. Schah Erbeschir bestellte den Seid Edbai Blulhati Aburifa zum Statthalter über Dilem. In einem nachtlichen Ueberfalle, ben Sesarasf, bon ben Jemailiten untete flutt, aus ihrem Gebiete unternahm, murbe ber Geib getobtet, und Schah Erbeschir ichwor, bag er nicht ruben wolle, bis er nicht den Mord bes Seibe burch ben Tob Befarasf's gerachet haben murbe. fluchtete in bas feste Schloff Belibich; Schah Erbefchir eroberte bie Schloffer Mur und Rabidu, und belagerte eine Zeitlang Welidich, als er aber bie Einnahme zu schwierig fand, jog er fich jurud und fette Defberedbin Chorichib jum Statthalter von Rujan und Roftembar an Befaraefe Stelle ein. Dies fer begab fich nach Grat, und von ba nach hamaban, um bei Togrul, bem letten Gultan ber Geld. schugiden persischer Linie, Schutz zu fuchen.

Togrul schiedte einen Bothichafter an Erbeschir, um sich fur hesaraff zu verwenden, und der Schaft von Masenderan antwortete: Wenn hesaraff die herrsschaft von Rujan wieder zu erlangen wunscht, so thu er Buße fur seine Ruchlosigkeit, und breche seine Vers

215 Thuftes Bud. Regierung Dichelalebbin Safire bes III. bindungen mit ben Affaffinen, ober ber Eultan moge ibm einen anderen Ort anweisen, mo er auffer Berbinbung mit bem Orden ber Menchler gefett fen. Der Eultan ber Gelbichugiden fand, bag ber Schab von Majenderan Recht habe. Dejaraif verfügte fich nach Rei, wo er die Tochter Gerabicheblins Ramil gur Fran und von feinem Schwiegerbater Sulfe begehrte. Da er bennoch nichts auszurichten vermochte, begab er fich mit feinem Bruber grabeswege in Schah Erbeichir. ber ihn in bas Schloß Welidsch festieben moulte. 'Der Befehlshaber, ber ebe unter Befaraff gedient, weigerte fich, feinen vorigen Berrn einzusperren, endlich machte ein von Begbereddin ohne Bormiffen Erdefchir's verabter Mord bem unruhigen Leben Befaraffe ein Enbe. Seinen unmundigen Sohn ließ Erdeschir erziehen, aber ebe er noch gur Mundigkeit und gur Regierung bon Rujan gelangte, fiel er unter ben Morderstreichen eines gemiffen Biftun, ber fich ber Berrichaft angemaßt; ber Morder flüchtete nach Alamut, bas bieber bie fichers fte Freiftadte aller Morder gewefen. Der Großmeifter bot fogleich bie Auslieserung bes Morbers an, wenn Erdeschir bafur bas Dorf Gerbichan bem Orben übers laffen wollte. Erbeschir willigte aber nicht barein, fonbern antwortete bem Abgeordneten: Bas ift ein Glenber wie Biftun, bag ich fur benfelben eine Befitzung an die Uffaffinen abtreten foll? Diefes trug fich im feches hundert gehnten Sahre ber Debichira gu, bas ift im Ben Mohammed Saffans und seines Sohnes Alaeddinge. 239 britten der Wiederherstellung des Jelams durch den Großmeister Nemmusulman, der, indem er die Ausslieferung des Morders antrug, zwar dem neu angenommenen Systeme der Wiederherstellung der Religion gestreu blieb, aber selbst diese Maßregel der Politik dem Interesse des Ordens unterordnete.

Wiewohl tein Mord die Geschichte ber Regierung Dichelaleddin's beflect, und in foweit fein Betragen mit feinem Befehrungefpfteme vollfommen übereins ftimmte, fo muß der Geschichtschreiber bennoch nicht nur die Reinheit ber Grunde, fondern auch die Aufrichtigkeit biefer Bekehrung gur Lehre bes Jolam's bezweifeln. Zwei Umfiande feten diefelbe in febr verbach. tiges Licht. Buerft die eben ermahnte Weigerung, ben Morber, ber in Alamuts Mauern die gewohnte Freis ftatte ber Ruchlosigfeit gesucht hatte, nicht andere. als gegen die Abtretung eines Dorfes auszulicfern; bann ber Bucherbrand felbft, wo Dichelalebbin über bes erften Grofmeiftere Werke und Ordensmarimen Autobafe zu halten vorgab, um Raswin's Abgeords nete von der Wahrheit feiner Betehrung ju überzeugen, wo aber vielleicht Dogmatifer und Kirchenvater bes 360 lams in Rauch aufgiengen, weil die gange Biblivthet ber Freigeisterei und der Sittenlosigkeit fammt den me taphysischen und theologischen Werken Saffan Cababs, bee Ordensstiftere, bennoch heimlich erhalten, und erft, wie wir weiter unten feben werben, nach ber Eroberung

240 Kunftes Buch. Regierung Dichelalebbin Saffan bes III., von Alamut und der Auflosung des Ordens den Klams men geweiht ward. Es ift alfo mehr als mahricheinlich, daß Dichelakebbine mit fo vielem Berausche verfandigte Befehrung ber Jomailiten jum Jolam, und offentliche Abschworung der Lehre der Ruchlofigkeit nichts als Seuchelei und mobiberechnete Politik gewesen fen, um den Orben, welchen unbefonnene Aufflarungefucht bem Bannfluch ber Priefter und ber Uchteerklarung ber Rurften preifgegeben hatte, wieber in unverbachtigen Crebit, und fatt ber Großmeistermurbe ben Gurftentitel auf fein Saupt zu bringen. Go laugneten bie Tefuiten. ale ihnen Die Berweifungebefehle bee Darlas mente und die Auflosungebulle bee Batifane brobten, als fich von allen Seiten bie Stimme ber Rabinette und der Konfistorien wider die Grundsate ihrer Moral und Politit erbob, die Lebre des gefetmäßigen Aufruhrs und bes Ronigemords, die in einigen ihrer Cafuiften unborfichtig verlautet hatte, und fie verdammten offentlich die Maximen, welche fie bennoch als bie . mabren Ordensregeln insgeheim beobachteten.

So wenig indessen biese Behauptung eines reineren Moralspstems und achten Christenthums ben einmal entlarvten und aufgehobenen Orden ber Jesuiten wieder in den Besitz voriger Große und Macht setzte, eben so wenig gelangte der Orden ber Affassinen durch dieses von allen Kanzeln gepredigte Bekehrungsspstem zum vorigen Einfluß, und Ansehn. Die zwolfjährige Regie-

Ben Mohammed Saffans und feines Sohnes Alaeddin 1c. 241 rung Dichelaleddine mar zu furg, bie Spuren funfgige tabriger Aufflarung unter bem Bolte zu vermifchen, und unter feinem Cobne und Nachfolger verfanten bie Jomailiten bon Neuem in ben alten Buft ber Ruchloffateit und Schandthaten, wodurch fie unter feinen Borfahrern jum Granel ber Welt und Auswurf ber Menschheit geworden. Der bluttriefenden Regierung Mohammeds bes II., bes Borfahrers und Batere Diches laledbins, hatte Gift ein Ende gemacht, und Gift befchleinigte ben Regierungsantritt feines Nachfolgers und Sohnes, Des neunjahrigen Alaeddin Mohammed bes III. *) Der Giftbecher, der den Stillftand des Dolches geboten hatte, fundigte benfelben wieder auf, und raftlos wuthete ber Dolch auf bes neunjährigen Rnaben Befehl unter feinen eigenen Bermandten, welthe als Theilnehmer an ber Bergiftung feines Baters beschuldiget wurden. Rach ber Lehre ber Memailiten e ift der bestellte Imam immer, felbst in den Jahren der Unmundigkeit ale herrscher munbig, und die Birkfams feit feiner Befehle wird weber burch bas Alter der Rinds beit, noch burch bie Rindheit bes Alters geschwächt. Seine Gebote erheischen unumschrankten Geborfam, als Musfluß boberer Rraft, die fich auf bem haupte bes Stellvertretere ber Gottheit vereinigt, und blindlings befolgten die Jomailiten die Mordbefehle des jungen Rurften, wodurch ber awolf Jahre lang eingehaltene

⁺⁾ Mirchond. Sammer Affaffinen.

242 Fanftes Buch. Regierung Dichelaleddin Saffan bes III., Arm wieder zur gewohnten Handhabung bes Dolches gelenk ward.

Megierung Alaeddin Mohammed bes III., des Sohns Dichelaleddin haffan New Musub man's.

Wiewohl bas beife Rlima Arabiens und Derfiens bie Naturen fruber zur Mannbarkeit, und die Urtheiles Fraft fruber gur Gelbsiftandigkeit reift, ale bas faltere Europa, fo lagt fich doch ehe die Reife eines neuns jabrigen Madchens zur Braut, ale bie eines neuniabe rigen Rnaben jum herricher begreifen, und es fcheint naturlicher, bag die neunjahrige Mische bas Brautbett Mohammede des Propheten, ale ber neunjahrige Dos hammed das Lotterbett der Affaffinenherrschaft in vol lem und wirklichen Besitz genommen. Darf man fic hieruber nicht verwundern, fo barf man es noch meniger baruber, bag ber Rnabe, ber faum ber Aufficht bes Sarems entwachsen mar, bemfelben fich und bie Regierung überließ. Die Weiber regierten, und Alaedbin beschäftigte sich mit ber Erziehung von Schafen, mabrend die Affassinen wieder wie zuvor als Wolfe in bem Schafstalle bes Islams mutheten. Alle weisen Ginrichtungen, welche Dichelaleddin, ber neue Muful man, jum Beften ber Religion und ber Moral getrof. fen, giengen unter Alaebbin, bem neuen Unglaubigen, wieder ju Grunde, die Freigeifterei und die Sittenlo-

Ben Mohammed Saffans und feines Sohnes Algeddin ic. 243 figkeit trugen boch das Saupt empor, die Dolche ros theten fich wieder im Blute ber Tugend und bes Berbienftes. Im funften Sahre feiner Regierung ließ fich Alaeddin ohne Bormiffen feines Arates zur Ader, und verfiel nach zu großem Blutverlufte in eine Schwäche bes Gehirnes und tiefe Schwermuth, die ihn nicht mehr verließ. Seit dieser Zeit getraute fich Miemand mehr ihm Beilmittel fur feine Perfon oder fur die Bebrechen der Regierung vorzuschlagen. Wer ibm über bie Beschäfte ber Staateverwaltung bas Geringste vortrug, bas ihm miffiel, erhielt die Kolter ober ben Tob gur Antwort. Go verhehlte man ihm Alles, mas im Innern und Meußeren vorgieng, und er fand fich ohne Kreunde und Rathe, die es gewagt batten. Borftellun-Das Uebel überftieg balb alles gen borgubringen. Maag, die Finangen, bas Rriegsmefen, die Staatse verwaltung versanken in den bodenlofen Abgrund ganglichen Berberbens.

Doch begegnete Alaeddin mit großer Ehrerbietung bem Scheich Oschemaleddin Ghili; er war ihm gange lich ergeben, und schiecte ihm jahrlich 500 Dinare, wovon der Scheich lebte, wiewohl er außerdem eines Gnadengehaltes vom Fürsten Farsistan's genoß. / Die Einwohner von Kaswin tadelten ihn, daß er die Penssion vertheile, und von dem Gelde der Ruchlosen lebe; der Scheich antwortete anf diese Vorwürse: die Imas me erklären die Hinrichtung der Ismailiten, und die

244 Runftes Bud. Regierung Dichelaledbin Saffan besull., Gingiebung ihrer Guter fur gesehmaßig, um fo mehr fann man fich gefetmäßig bes Gutes und Gelbes bebienen, bas fie freiwillig bergeben. Alaebbin, bent diefes Gerede der Ginwohner von Raswin vermuthlich ju Obren gefommen war, verficherte, bag er fie nur bes Scheiche megen verschone, und bag er, wenn nicht Dichemaleddin Ghili unter ihnen lebte, Die Erbe bon Rasmin in Gade fullen, Die Gade ben Bemob nern an ben Sals hangen, und fie nach Alamut fubren murbe. Ginem Boten, ber einen Brief bes Scheichs in einem Augenblick an Algeddin übergab, mo biefer trunten mar, ließ er hundert Stockfreiche geben und rief: D'unfinniger und thorichter Menich, ber bu mir einen Brief bes Scheiche in bem Augenblick übergiebft, wo id) betrunten bin, du hattest marten follen, bis ich aus bem Babe und zu meiner Besinnung getom-Auffer bem Scheich achtete Alaeddin noch men "). ben großen Mathematiker Nafiredbin von Tus, bet unter feiner Regierung von Mohammed Mohtaschem Rafireddin, dem er bas berühmte Bert Uchlati Mafferi' (die Ethit Mafir's) jugeeignet batte, als Geifel nach Alamut gefendet mard; ber, wie mir balb feben werben, ale erfter Minifter bes Nachfolgere Alas ebbine bas fintende Gebaude ber Berrichaft ber 36. mailiten eine Zeitlang unterftubte, gulett aber es felbft einstürzte, und hiedurch ber Welt einen mertwurdigen '*) Mircond.

Beweis gab, was Talente und Rachsucht zur Erhaltung und zum Umfturz ber Throne vermögen.

In die Regierung biefes jungen Schmachlings fällt bie folgende bon einem gleichzeitigen Augenzeugen ergablte Berhandlung mit Gultan Dichelaleddin Mantberni, dem letten ber Sultane Chomaresms. Er hatte bei feiner Rudtehr aus Indien ben Emir Orchan jum Statthalter bon Nischabur bestellt, bas unmittelbar an Die Befitungen ber Jemailiten grangte "). Stellvertreter verheerte in feiner Abmefenheit burch blus tige und wiederholte Ginfalle das Gebieth bon Zim und Rain, ber haupiftadte Ruhiftans und bie haupt fite ber Ismailis. Giner berfelben, Remaleddin, fam als Bothichafter um die Ginftellung der Teindseligkeiten ju verlangen, aber Orchans Bestellter murbigte ibn feiner anderen Untwort als ber ftummen, aber vielfas genden, bag er mehrere Dolche aus dem Gurtel jog, und bor bem Bothichafter auf die Erde marf, fen es, bag er hiedurch feine Berachtung der Dolche der Uffaffinen, oder benfelben ju erkennen geben wollte, baß er Dolden mit Dolden begegnen murde. Diese Urt bieroginphischer Bothschaften ift ein haupttheil der diplomatischen Stylistif bes Driente, ber nicht nur zu ben Frauen burch bie Blumensprache, sondern auch zu ben Rurften burch Bilber und Symbole lieber ale burch

^{*)} Mohammed Niffami Biographie Gultan Digetalebbi Mantberni's.

schaft ihres Obern auf die eines Meuchlervereins wurs bigste Weise durch Blut und gezückten Dolch. Sie fuchten den Bestr Scherfal = mulf (Reichsadel) im Diwansfaale seines Hauses, und als sie ihn nicht fans den, weil er eben beim Sultan, verwundeten sie einen seiner Bedienten zum Zeichen ihres Besuchs, durchstreisten die Gassen der Stadt, und kundigten sich laut als Affassinen an, in welcher Eigenschaft sie schon in des Großvesirs Wohnung statt der Besuchkarten die Dolchstiche hinterlassen hatten. Doch gieng ihnen diesmal ihre Verwegenheit nicht ungestraft hin; das Bolk rottete sich zusammen, und überhäuste sie mit einem Steinregen, unter dem sie erlagen *).

Unterbessen war ein Gesandter der Jemailis, Nasmens Bedreddin Ahmed, auf dem Bege von Alasmut an den Hof des Sultans dis Barlekan gekommen; als er den erzählten Borfall vernahm, fragte er sich bei Scherfal smulk, dem Bestre, an, ob er feine Reise vorwärts oder rudwarts antreten sollte. Der Bestr, der die unternehmenden Arme der Affassinen und ein gleiches Schicksal mit Orchan fürchtete, antwortete, daß er in aller Sicherheit kommen moge, und als er wirklich angekommen, both der Besir alle seine Kräfte

^{*)} Mohammed Niffami's Biographie Sultan Mantberni's und haffan Ben Ibrahim, beibe ausgezogen in herrn Quatremere's Notice historique sur les Ismaeliens im IV. Bande der Fundgruben bes Orients.

250 Fünftes Buch. Regierung Dichelaledbin Saffan bes In, höriger Form auszufertigen, Araft beffen er sich ver band, den Ismailis jahrlich die Summe von zehntam send Dulaten zu bezahlen, ausser den dreißigtausend für den Schatz des Sultans bestimmten. So theuer erkauften Emire und Bestire eine Galgenfrist ihres Lobens von dem immer gegen ihre Brust gezückten Dobche der Affassinen.

Beim Scheich Dichemaleddin und beim Aftrone men Rafiredbin fonnte fich Alaebbin in geiftlichen und weltlichen Dingen, in Gegenständen ber Politit und ber Wiffenschaft Rathe erholen, aber weber ber eine noch ber andere konuten ibm ein Beilmittel fur fein fchmaches Gehirne und feine Gemuthefrantheit anfagen. Um einen geschickten Argt zu finden, manbte er fich burch Gefandtichaft an den herrn von Karfiftan, ben Atabegen Mosafereddin Ebubetr, ber fich bestrebte fei nem Bunfche genug ju thun, aus ber naturlichen Furcht bor bem Dolche, die allen gleichzeitigen Surften gemein, diefelben gur Erfullung ber 2Baniche bes Rursten ber Jemailiten geneigt machte "). Er fandte ben Imam Behaebbin, Sohn Sigedbins Elgarfum, einen ber erften Mergte gleich ausgezeichnet burch ther retische Wiffenschaft und ausübende Runft. Diefer bot Diefelbe nicht ohne Erfolg gur Beilung Alaeddins auf, Fonnte aber von ihm, ale er fich auch beffer befand, nie die Erlaubniß zur Ruckfehr erhalten. Diesmal *) Baffaf.

Ben Mobammed Saffans und feines Gobnes Maebbin tc. 220. nen, und betheuernd, daß er des Großmeiftere Alachs bins wie des Sultans Mankberni getreuer Sklave fen. Diefer, ale er feines Befire feige Niedertrachtigfeit vernahm, fandte ihm einen Bothen mit Bormurfon barüber und mit bem Befehle, die funf Jomailis lebenbig zu verbreunen. Scherfal mulf, ber fich /gerne von der Bollziehung diefes Befehls losgefagt batte, geborchte endlich gezwungen, und ließ die funf Affaffinen auf ben Scheiterhaufen werfen, in beffen Gluthen sie noch sich als Opfer ihres herrn Alaeddin gludlich priefen. Remaledbin, der Auffeher ber Das gen, ber mehr als irgend einer ber anderen Sofbeamten auf die nachste Umgebung bes Gultans ju machen verpflichtet mar, murbe jum Tobe verdammt, weil er Affaffinen unter bie Pagen aufgenommen. Der Gultan brach alebann nach Grat auf, und ber Befir blieb in ber Proving Aferbeidschan, und mit ihm ber Ergab. ter biefer Begebenheit, Abulfatah Diffami. fie zu Berbaa hielten, tam Galabedbin, ein Bothichaf. ter bes Groffmeifters, von Alamut, ber zur Audienz beim Befire vorgelaffen bie folgende Unrede hielt: "Du "haft funf Jemailie ben Klammen geopfert, um beis "nen Ropf loszukaufen, gable für jeden biefer Unglud-"lichen die Summe von zehntaufend Golbftuden." Der Befir, betroffen über bie Bothichaft, überhaufte ben Gefandten mit Ehren, und bann befahl er feinem Sebeimschreiber Abulfetab Riffami, ein Diplom in ges

250 Fünftes Buch. Regierung Dichelaledbin haffan bes IR, boriger Form auszufertigen, Kraft beffen er fich ver band, den Jömailis jahrlich die Summe von zehntawfend Dulaten zu bezahlen, auffer den dreißigtausend für den Schatz bes Sultans bestimmten. So theuer erkauften Emire und Bestre eine Galgenfrist ihres Lebens von dem immer gegen ihre Brust gezückten Dolche der Affassinen.

Beim Scheich Dichemalebbin und beim Mitrone men Nagireddin konnte fich Alaeddin in geiftlichen und weltlichen Dingen, in Gegenständen ber Politit und ber Wiffenschaft Rathe erholen, aber meber ber eine noch ber andere konnten ibm ein Beilmittel fur fein fcmaches Gehirne und feine Gemuthetrantheit anfagen. Um einen geschickten Argt zu finden, mandte er fich burch Gefandtichaft an den herrn von Karfiftan, ben Atabegen Mosafereddin Ebubefr, ber fich bestrebte fei nem Wunsche genug zu thun, aus ber naturlichm Rurcht bor bem Dolche, Die allen gleichzeitigen Furften gemein, biefelben zur Erfüllung ber 2Baniche bes Rurften ber Jemailiten geneigt machte "). Er fandte ben Imam Behaebbin, Sohn Siaebbins Elgarfuni, einen ber erften Mergte gleich ausgezeichnet burch thew retische Wiffenschaft und ausübende Runft. Dieser bot Diefelbe nicht ohne Erfolg zur Beilung Algebbins auf, Fonnte aber von ihm, ale er fich auch beffer befand, nie die Erlaubniß zur Ruckfehr erhalten. Diesmal *) Baffaf.

Wen Mohammed haffans und seines Sohnes Maedbin ic. 251 überhob nicht der Tod des Kranken, sondern des Benesenen den Arzt seiner Wühe; und Alaeddin starb nicht an den Folgen des Blutverlustes, der in seiner Jugend selbst verordneten Aberlaß, sondern an der gewöhnlichen Aberlaß der Affassinen.

Die Beranlaffung bazu gab wie bei vorhergegangenen abnlichen Rallen bie Begierbe ber Berrichaft, und bie Rurcht biefelbe gu fpat ober gar nicht an fich reiffen zu fonnen. Alaeddin, Bater mehrerer Sobne, batte ben alteften berfelben, Rofnedbin, noch ale Rind ju feinem Rachfolger erklart. Alls folden ehrten ibn Die Jemailiten, als er heranwuche, und machten feis nen Unterschied amischen feinen und feines Baters Be-Allaebbin, burch biefen fruhzeitigen Geborfam n. C. 12: aufgereigt, erklarte, bag bas Recht ber Nachfolge an b. S. 65! einen andern feiner Sohne übertragen fen, allein bie Ismailiten achteten biefe Erklarung nicht nach bem angenommenen Grundfate ihrer Sette, baß die erfte Erklarung immer die mabre fen, bei ber es fein Bewenden habe. Auf ein Beispiel diefer Art konnen fich Die Lefer aus ber im zweiten Buche berührten Gefchichte bes agnptischen Chalifen Moftanfar erinnern, ber zuerft feinen Sohn Refar, und fpater erft bom Emirol Dichujufch bagu gezwungen, feinen jungeren Sohn Mofteali jum Nachfolger erklarte, woraus bas große Schiema ber Jemailiten entsprang, indem Eis niae namlich ber Parthei Refar's und andere ber Par

252 Fünftes Buch. Regierung Dichelaleddin haffan des III., this Mosteali's anhiengen. Hassan Sabah, der Stiff ter der Assassin, der sich damals in Aegopten bestand, mußte das Land verlassen, weil er zur ersten gehörte, und um so natürlicher war auch diesmal die Borliebe der Ismailiten, welche sich im Geiste ihres Ordensstifters an die erste Erklärung zu Gunsten des Aelteren hielten. Kokneddin, für sein Leben sürchtend, das der Bater bedrochte, beschloss sich vom Hofe zu entsernen, und in einem sesten Schlosse den Augenblick, der ihn zur Regierung rusen wurde, abzuwarten.

Im felbigen Jahre gab Alaeddin auch mehreren Großen Stoff zu Berdacht, und Gelegenheit, fur ihre perfonliche Sicherheit beforgt zu fenn. Gie verbargen ihre gegrundete Furcht unter der Larve ergebener Schmes chelei, und verschworen fich mit Rofneddin wider Allaeddine Leben, um bas ihrige ju fichern. Saffan von Mafenderan, tein Jemailite, fondern ein Musulman, ber aber feinen Glauben burch schandliche Berbindungen mit Alaeddin beflectte, ward von ihnen gum Dorber ausersehn, und als Wertzeug ber unnaturlichen Luft Alaeddine auch bas Werfzeug feines unngturlis den Tobes. Sie marteten bie Gelegenheit ab, mo Alaeddin wie gewohnlich betrunken zwischen Schafen und Schafhirten lag: Er hatte fich, um bie fer Liebhaberei gang- nachzuhangen, junachft an ber Schafhurde ein bolgernes Saus erbauen laffen, unb. ale er bort in Schlaf versunken mar, burchichof ibm

Ben Mohammet Saffans und feines Cohnes Alaeddin 22. 253 auf Rofnedbins Befehl Saffan von Mafenderan mit einem Pfeile den Sale. Dem Meuchler mard fein ges boriger Lohn, indem er mit feinen Gobuen bingeriche tet, ihre Korper verbrannt wurden, den Unftifter bes Mordes aber folterten, wenn nicht Gewiffensbiffe, boch bie Bormurfe feiner Mutter, bis auch ihn bie Rache bes himmels ereilte. Go mar Alaeddin, beffen Bater burch bie nachften Bermanbten mit Gift aus bet Belt geschafft worben war, von bem burch ben Sohn bestellten Meuchler ermordet, und ber Grauel bes Batermorde rachte den Batermord. Co fome men wir auf die von orientalischen Geschichtschreibern baufig, und nach ihnen am Gingange biefes Sauptftude auch von une angestellte Betrachtung jurud, baß aus Batermord Batermord feime, als wolle bet himmel ben Grauel bes Berbrechens burch ben Grauel ber Strafe fund thun, ale fen nur ein entnaturter Sohn bes entnaturten Sohns mabrer Scharfrichter, und bas Entfetichfte allein des Entfetichften Rache.

Wenn aber die Jahrbucher anderer Dynastien ein boppelter Barermord befleckt, so halt mit dem zweiten die Natur und das Entsetzen inne, damit nicht durch die lange Berkettung bes Ungeheuern, und durch eine Reihe von Batermordern der Glauben an die Menschheit und an die heiligsten Gefühle ersterbe. Nur die Geschichte der Affassinen, in der Scheufal auf Scheufal die Holle überbietet, brandmarkt viersach auf ein-

252 Fünftes Buch. Regierung Dichelalebbin Saffan bes III., thei Mosteali's anhiengen. Haffan Sabah, ber Stift ter der Affassinen, der sich damals in Aegnpten bofand, mußte das Land verlassen, weil er zur ersten geharte, und um so natürlicher war auch diesmal die Wortiebe der Ismailiten, welche sich im Geiste ihres Ordensstifters an die erste Erklärung zu Gunften des Aelteren hielten. Kokneddin, für sein Leben fürchtend, das der Bater bedrohte, beschloß sich vom Pose zu entfernen, und in einem sesten Schlosse den Augenblick, der ihn zur Regierung rusen wurde, abzuwarten.

Im felbigen Jahre gab Alaebbin auch mehreren Großen Stoff ju Berbacht, und Gelegenheit, fur ihre perfonliche Sicherheit beforgt zu fenn. Sie verbargen ihre gegrundete Furcht unter ber Larve ergebener Schmeb chelei, und verschworen fich mit Rofneddin wider Alla eddins Leben, um bas ihrige ju fichern. Saffan von Masenderan, fein Ismailite, sondern ein Musulman, ber aber feinen Glauben burch schandliche Berbindungen mit Alaeddin befledte, ward von ihnen gum Morber auserfehn, und als Merkzeug ber unnaturlichen Luft Alaeddine auch das Werkzeug feines unngturlie chen Tobes. Sie marteten die Gelegenheit ab, mo Alaeddin wie gewohnlich betrunken amischen Schafen und Schafhirten lag. Er batte fich, um bie fer Liebhaberei gang nachzuhangen, junachft an ber Schafhurde ein bolgernes Saus erbauen laffen, und ale er bort in Schlaf versunken mar, burchichof ibm

Sechstes Buch.

Regierung Rotnebbins Charfchah's, bes letten Grofmeisters ber Affassinen.

Die Grauel des Mordervereins, die langft alles Maaß ber Menschlichkeit überschritten, hatten endlich bas ber vergeltenden Rache gefüllt, und nach hundert fiebzig Sahren rollte fich furchterlich bas Gewitter bes Berberbens der Uffaffinen beran. Dichengischan's welterobernde Macht mar unschadlich fern binabdonnernd über ihren Bauptern borübergezogen, aber unter feinem britten Nachfolger Mangutaan fturzte ber Boltenbruch der Mongolen über die bfiliche Welt, und fcmemmte mit bem Chalifate und anderen Donaftien auch die ber Affassinen verbeerend binmeg. Als im n. C. III Jahre 582 ber Bedichira die fieben Planeten fich in b. S. 581 bem Zeichen ber Waage vereinten; wie fie ein Sabrs hundert fraber (im Jahr 480) in dem der Rifche fich n. C. Tog Bufammengefunden hatten *), gitterte gang Affen por b. 5. 48 bem Ende der Belt, das die Aftrologen bas erftemal

^{*)} Takwimettevarich, im Jahr 489 und 582,

256 Sechstes Bud. Regierung Rofnebbins Charichat's,

burch Gunbfluth, bas zweitemal burch Orkane und Erdbeben verfundet hatten; wenn aber bamals nur ein angeschwollner Bergstrom taum einige Pilger erfaufte, um die Prophezeihung nicht zu Schanden zu machen, und diesmal in der borgefagten Racht fich fo wenig Wind erbob. daß Lichter auf ben Minare's unausgelbicht im Freien brannten *), fo famen das eine wie bas anderemal politische Revolutionen ber Borberfas gung ber Aftrologen ju ftatten, welche ben Berein ber Planeten auf phyfifche Beranderungen des Erdballs Bu Ende bes fanften Sahrhunderts aebeutet batten. ber Bedichira überschwemmte die Gundfluth ber Affale finen gang Affen, und zu Ende bes fecheten fturmte Dichengischan als verheerender Orfan berein, und bie Erbe bebte unter bem Sufe ber Mongolen. Da bie Buth des Orkans fich spater über gang Afien verbreis tete, und die Schwingungen des Erdbebens zerftbrend fich bis nach Europa erstreckten, ba unter ber Regies rung Mangu's burch feine Bruber Rublai und Sulas guchan die Eroberung Sina's und Perfiens vollendet mard, da unter ber niedertretenben Uebermacht bes lets ten die Burgen ber Affaffinen in Schutt, und ber Thron des Chalifen in Staub gerrollte, fo verdient ber Bug hulagu's nach Perfien unfere vorzugliche Aufe mertfamfeit.

Tanbichu Newian, ber Felbherr Mangutaans, wel.
*) Dewletichah.

ther bie Grangen Gran's bedte, ichidte an Mangu Gefandte bes Chalifen von Bagdad, Die fich uber bie Grauel der Affaffinen beflagten, und ben großen Chan um Ausrottung biefer Peft anflehten. Ihre Rlagen unterftutten die des Richtere von Raswin, der fich am Sofe bee Chans einfand, und gepangert gur Audieng gieng, aus Furcht bor den Dolchen ber Affaffinen, wider beren Grauel er Die Stimme ber Menschheit erbob. Mangu fammelte fogleich ein Deer, das er ben Befehlen feines Bruders Sulagu untergab, den er beim Abschied mit folgender Unrede entließ: "Dit schwerer "Reiterei und machtigem Beere fende ich bich bon " Turan nach Gran, bem Lande großer Furften. Dir "fommt es nun gu, die Gefete und Ginrichtungen "Dichengischan's in großen und fleinen Dingen ftreng "ju beobachten, und die Lander bom Drus bis an "ben Ril in Befit zu nehmen. Die Behorfamen und "Unterwurfigen giebe mit Gnaden und Belohnungen "naber an bich, die Widerspanstigen und Emporer "trete mit Beib und Rindern in den Staub der Ber-"achtung und bes Glende. Bift bu mit den Affaffi-"nen fertig, fo beginne die Eroberung von Graf. Wenn "der Chalife von Bagdad bir willig zu dienen entge-"gen kommt, fo follst bu ibm nichts ju leibe thun, "wenn er fich beffen aber weigert, fo theile er das "Schictfal ber Uebrigen")." Bulagu begab fich bier-*) Mirdond, funfter Theil, Gefdicte ber Mongolen. Sammer Affaffinen. 17

burch Gundfluth, bas zweitemal burch Orfane und Erdbeben verfundet hatten; wenn aber bamals nur ein angeschwollner Bergstrom taum einige Pilger erfaufte. um bie Prophezeihung nicht zu Schanden zu machen, und diesmal in der vorgesagten Racht fich fo menia Wind erhob, daß Lichter auf den Minare's unausge loicht im Freien brannten "), fo famen bas eine wie bas anderemal politische Revolutionen ber Borberfas gung ber Aftrologen ju ftatten, welche ben Berein ber Planeten auf phyfifche Beranderungen des Erdballs gebeutet batten. Bu Ende bes funften Sahrhunderts ber Bebichira überschwemmte bie Gundfluth ber Affafe finen gang Affen, und zu Enbe bes fecheten fturmte Dichengischan als verheerender Orfan berein, und bie Erbe bebte unter bem Sufe ber Mongolen, Buth des Orkans fich fpater über gang Affen verbreis tete, und bie Schwingungen bes Erbbebens gerftbrend fich bis nach Europa erstreckten, ba unter ber Regies rung Mangu's durch feine Bruder Rublai und Sulas guchan die Eroberung Sina's und Perfiens vollenbet ward, da unter der niedertretenden Uebermacht bes lete ten die Burgen ber Affaffinen in Schutt, und bet Thron des Chalifen in Staub gerrollte, fo verbient ber Bug hulagu's nach Perfien unfere vorzugliche Auf merffamfeit.

Tandichu Newian, der Feldherr Mangutaans, web

aus Rum vom Gultan Rofnebbin, bem Rurften bet Gelbichugiden aus Kars, vom Atabeg Saad aus Graf, Aferbeibichan, Rurbichiftan, Schirman, um bie Unterthanigkeit ihrer herren zu bezeigen. In ben erften Za. gen des Mondes Gilhidiche des 553ften Sahres fette Sulagu mittels einer gefchlagenen Brude uber ben Drus, und erluftigte fich am biesfeitigen Ufer mit Lb. Dier überfiel ibn der Winter und eine fo ftrenge Ralte, daß bie meiften Pferde zu Grunde gien. gen. Er mußte das Fruhjahr abwarten, mo Arabunchan auf feinen Befehl im Lager erschien. Die politis ichen Geschäfte beffelben verwalteten fein Gohn Ghe rai, Uhmed Bitegi und Chobicha Alaebbin Mtamult, ber Befir, ber Berfaffer bes berühmten Geschichtwerke Dichiban Ruscha, bas ift, Belts Sulagu brach von Schirghan nach eroberer. Chamaf auf, bon mo er mit einer Unpaflichkeit überfallen, feinen General Raju Ranian gur Erobes rung Ruhiftan's abordnete. Er felbst mandte fich nach Jus. ber Baterstadt bes großten perfischen Dichters. Aftronomen und Befire, Firduffi's Ragis rebbin's und Difamolmult's, ber beruhmten Begrabnifftatte bes Imame Ali Ben Muffa Rifa's, ließ fich in einem neu angelegten Barten Urgnu Ome Ata's nieber, und gieng von ba nach Mangurije, wo ihm die Frauen Arghun's und feines Statthals tere Afedbin Taber's ein Fest gaben. Dann ordnete

er ben Fürsten Schemsebbin Kurt als Sesandten ab an Naßireddin Mohteschem, den Statthalter Rokned, din's, in Sertacht. Naßireddin, der erste Gonner des Aftronomen gleiches Namens, der sein Andenken durch das ihm zugeeignete ethische Werk verewigt hat, das mals schon ein abgelebter Greis, begad sich nichts der stoweniger in Begleitung des Gesandten selbst ins Lasger Hulagus, der ihn mit Ehrenbezeugungen übers daufte.

Als hulagu auf feinem Buge nach Dichunuschan gekommen, befahl er auf Unkoften bes offentlichen Schattes die Wiedererbauung biefes vormals von ben Mogolen vermufteten Ortes, und gieng bann nach Chirfan gurud, bon mo er wiederholte Bothichaft an Rofneddin Charschab, den herrn von Alamut, abfandte, ibn gum Gehorfam und Unterwurfigfeit auf gufordern. Rofnedbin hatte fo eben ben vom Blute feines Batere rauchenden Kurftenftuhl bestiegen, und folgte in ben Geschäften bem treulofen Rathe feines Befire, des großen Uftronomen nafiredbin, von Tus. Diefer hatte bem Chalifen Moftragem ein Bert bargebracht, wofur er ftatt erwarteter Ehren und Belobnung unerwartete Berachtung und Unbild bavon trug. Alkami, ber Befir bes Chalifen, eifersuchtig auf Ra-Bireddin, fand an bem Werke auszuseten, bag ber Bueignung bie Ueberschrift: bem Stellvertreter Gottes auf Erden, fehle, und ber Chalife, bem

aus Rum bom Gultan Rofnedbin, bem Furften ber Gelbichugiden aus Kars, bom Atabeg Saad aus Traf, Aferbeidichan, Rurdichiftan, Schirman, um die Unterthanigfeit ihrer herren zu bezeigen. In den erften Za. gen des Mondes Gilhidiche des 553ften Sahres fette Sulagu mittele einer geschlagenen Brude uber ben Drus, und erluftigte fich am diesfeitigen Ufer mit Ld. hier überfiel ibn ber Winter und eine fo ftrenge Ralte, daß bie meiften Pferbe zu Grunde giengen. Er mußte das Fruhjahr abwarten, mo Arghunchan auf feinen Befehl im Lager erschien. Die politis fchen Geschäfte beffelben verwalteten fein Sohn Ghe rai, Uhmed Bitegi und Chodicha Alaeddin Mtamult, ber Befir, ber Berfaffer bes berühmten Geschichtwerks Dichthan Rufcha, bas ift, Belts Sulagu brach von Schirghan nach er ober er. Chamaf auf, von wo er mit einer Unpaflichkeit überfallen, feinen General Raju Ranian gur Erobes rung Ruhiftan's abordnete. Er felbft mandte fich nach Tus, ber Baterftabt bes großten perfifchen Dichters, Aftronomen und Befire, Firduffi's Nagis rebbin's und Rifamolmult's, der berühmten Begrabnifftatte bes Imame Ali Ben Muffa Rifa's, ließ fich in einem neu angelegten Garten Urgnu Ata's nieber, und gieng von ba nach Mangurije, mo ibm die Frauen Arghun's und feines Statthals tere Afeddin Taber's ein Fest gaben. Dann ordnete

262 Sechstes Buch. Regierung Rofnedbins Charichah's, bes gangen Chalisates Mordbrand, und es war grossere Bere Berderbenslust in dem Gedanken selbst, die Uffasssunen seiner Rache zu opfern, weil sie als Mittel bersselben den Dolch zu lästig gezückt.

Auf Nagireddins Rath fandte Rokneddin Charschah an Baiffur Nubin ben Befehlshaber Sulagu's, ber fcon zu hamadan ftand, Bothfchaft ber Untermurfigkeit und bes Wunsches mit Jedermann in Frieden gu Baiffur Nubin antwortete, bag, ba Sulague Leben. felbft nabe, Rofneddin am Beften thun marbe, fich in Person zu ihm zu begeben. Nach, mehreren gegenseitis gen Beschickungen murbe ausgemacht, bag Rofnedbin feinen Bruber Schehinschah in Baiffure Begleitung zu: Sulagu fenden follte. Schehinschah verfügte fich verabredetermaßen ju Baiffur, und biefer gab ihm feinen eigenen Gohn als Begleiter auf ben Weg ju Bulagu, er felbst aber traf nach feines herrn Befeht am zehnten n. C. 1256. Dichemefiulemel bes 654ften Sabre mit feinem Deereb. S. 054. im Diffrifte von Alamut ein. Die Affaffinen und die Truppen bes Ordens befetten nabe bei Alamut eine. Bobe, die fie barthactig wider die Mogolen vertheibige: ten. Der Berg mar feil und bie Befagung gablreich; bie Angreifenden gezwungen bom Angriffe abzusteben verbrannten die Baufer ber Ismailiten und verheerten: Die Relber. Babrend bies bei Alamut vorfiel, und nachbem Schebinschab bei Hulagu angelangt mar, ordnete biefer Gefaudte an Roknedbin mit einem Befehl ab, bes

es zu schlecht gefchrieben mar, marf es in die Rluthen bes Tiaris "). Bon biesem Angenblicke schwor ber beleidigte Gelehrte Rache bem Beffr und dem Chalifen, und flot nach Alamut, wo in ber Sand bes Groß meifters ber Griff ber Dolche, unter benen ichon mehr als Ein Befir und mehr als Ein Chalife gefallen. Da aber ber Groffmeifter fich ber Rache Nagiredbin's nicht ernft genug annahm, oder biefelbe nicht febnell genug beflügelte, ba bie Unnaherung Sulagu'e bie Blice bes Orbens bom Chalifen meg auf feine eigene Bertheidigung jog, ba alle Bahrscheinlichkeit vorhans ben mar, baß gulett bie Burgen ber Ismailiten ben Beeren ber Mogolen unterliegen murben, fo anderte Raffiredbin fogleich Abficht und Plan, und beschloß querft, feinen bermaligen Deren ben Grofmeifter, und bie Schloffer ber Affassinen bem nahenden Sieger preis ju geben, um burch bas Berbienft ber Berratherei bie Mittel feiner endlichen Rache zu verfichern, und fich über ben Schutt ber Morberburgen ben Weg ju bem Schutte bee Chalifenthrons ju bahnen. Siedurch ermeiterte fich die Aussicht feiner Rache, und die Schabenfreude am Untergang feiner Feinde gewann großes ren Umfang. Durch bie Dolche ber Affaffinen batten nur der Befir und der Chalife geblutet, die Rackel der Mogolen aber brobte ber Refidenz und bem Gebaude

^{*)} Ali Cfendi's historische Schriften auf der tatf. Bibliog' thek zu Wien Nro. 125.

264 Sechetes Buch. Regierung Rofnebbine Charichah's,

au leiften. Er fandte den Befir Schemfeddin Reilaki und feinen Better Geifedbin Gultan Melit Ben Ria Manfur abermale mit Gefandten an hulagu, um feine Weigerung felbft zu erscheinen mit schlechten Entschulbigungen zu bemanteln. Zugleich befahl er feinen Statts baltern und Befchlebabern von Ruhiffan und Rirdfub, fich ins mogolische Lager zu begeben und ihre Suldis gung barzubringen. Sobald hulagu nach Demowend (bas unmittelbar am Gebirge ber Affaffinen lag) gekommen mar, ordnete er den Befir Schemfeddin Rejs lati nach Rirdtub ab, um den von Rofneddin erlaffe. nen Befehlen zufolge ben Befehlehaber biefer Feftung ins Lager zu bringen; einer ber Gefandten, melche ben Befir Schemseddin und ben Better Rofneddins Seis feddin Gultan Melit ins Lager begleitet hatten, mard mit bemfelben Auftrage nach Rubiftan abgeordnet, und ber lette gieng mit Befandten Sulagu's nach bem Schloffe Maimundis ab, mo Rofneddin feine Ro fidenz aufgeschlagen, um ibn zu verftandigen : "Der-Berricher ber Belt fen nun bis Demomend vorgeruckt. und es fep nicht mehr Beit, ju gogern, wolle er aber noch einige Tage juwarten, fo moge-er unterbeffen feis nen Sohn ichiden." Diefe Gesandten famen zu Mas mundis in ben erften Tagen bes Ramafans an, berfundeten bie Nachricht, daß die fiegreichen gabnen Sulagu's an den Grangen wehten, und ben Inhalt feis ner Befehle. Auf diese Bothschaft verfiel Rofneddin

und fein Bolt in bumpfes Staunen und in bilflofen Schreden. Er antwortete den Gesandten, er fen bereit. feinen Gobn ju ichiden, bann aber, burch Bureben feis ner Beiber und furgfichtiger Rathgeber bagu bewegt, übergab er ben Gefandten bas Rind einer Sflavin. welches im felben Alter mit feinem Sohne bafur ausgegeben ward, und bat, Bulagu moge feinem Bruder Schehinschab, ber fich an feinem Sofe befand, die Er laubniß zur Ruckfehr ertheilen. Sulagu, ber nun fcon an der Granze von Rudbar fand, entdedte ohne Mube ben gespielten Betrug, und fandte, ohne feine Entdete Kung zu verrathen, nach zwei Tagen bas Rind mit bem Bedeuten gurud, bag es bem Chan feiner großen Jugend willen nicht anftebe, bag, wenn fich ein alterer Bruder vorfande, berfelbe ins Lager geschickt merben; mochte zur Auswechslung Schehinschahs, der bann gurudtebren konne. Unterbeffen mar ber Stattbalter von Rirdfuh ins Lager gefommen, und hulagu, ber nun Schehinschah, bem Bruder Rofneddins, gurudzukehren erlaubte, entließ ibn mit ben Borten : " Sag beinem Bruder, daß er das Schloß Maimundis fchleife und ju mir tomme; wenn er nicht fame, weiß Gott ben Ewige die Folgen." Wahrend biefer Unterhandlungen batten die Tawadichi ber Mogolen, bas ift, bie Bere ber des heere, eine fo betrachtliche Anzahl von Truppen zusammengebracht, daß Berge und Thaler babon wimmelten. Sulagu ericbien am irten bes Monate

266 Sechstes Buch. Regierung Rofneddins Charichab's, Schemal felbst vor Maimundis, die Belagerung diefes. Schlosses zu beginnen, und am 25sten ward von beiden Deeren geschlagen.

Rofneddin, von fich felbft fchlecht berathen, und: bon Nafiredbin noch schlechter verrathen, fandte endlich. boch feinen anderen Bruder Franschah, famt feinem Sohne Riafchab und dem Befire Nagiredbin ins Lager. um die Suldigung feiner Untermurfigfeit bargubringen, und freien Abgug zu verlangen. Sie maren bon ben angefehenften Gliedern bes Ordens begleitet, welche reis che Geschenke trugen. Nagiredbin, fatt fur feinen Rurften ju fprechen, und die Starte ber Reffungen in Die Wagfchale ber Unterhandlung zu legen, fagte zu Sulagu, daß ihn die Restigkeit der Schloffer der Jemailiten nicht fummern burfe, bag ber Berein ber Geftirne ben Verfall ihrer Macht flar vorherfage, und daß bie Sonne ihrer Macht schnell bem Untergang zueile. ward bann bie Uebergabe ber Reftung gegen freien 216, jug festgesett, und am ersten des Monats Gilfide jog Rofneddin mit feinen Ministern und Bertrauten aus bem Schloffe Maimundis ins Lager hulagu's. Das Gold und bie Geschenke, bie er mitgebracht, murben unter Die Truppen vertheilt. Sulagu hatte Mitleiden mit ber Sugend und Unerfahrenheit Rotnedbins, ber faum Gin Jahr auf bem Surftenftuble feiner Bater gefeffen. gab ihm gute Worte und ichmeichelhafte Beriprechen, behielt ihn als feinen Gaft, ben Berrather Magired.

din aber als seinen Besir im Lager. Dieser, welcher bie Festung und den Großmeister dem Chane in die Hande gespielt, und also die Art angelegt hatte, welche den hundertsiedzigiahrigen Stamm der Uffassinenherrschaft unnhieb, hatte Stirne genug, auf diese Begebenheit, die seine Berratherei und seine Rache verewigt, ein Chronograph zu schmieden, welches das Datum dieses Falls in zwei Bersen zusammen faßt *).

Rokneddin ward im Lager Hulagu's einer Mache von Tataren übergeben, und Offiziere des Chans bes gleiteten die Abgeordneten des gefangenen Großmeisters in die Landschaft Rudbar, um die darin gelegenen Schlösser der Affassinen zu schleisen. Andere Offiziere wurden in die beiden Großpriorate Ruhistan und Sprien abgesandt, um die Beschlehaber der darin dem Orden gehörigen Schlösser im Namen des letzten Großmeisters zur Uebergabe an Hulagu aufzusordern. Die Jahl dieser Schlösser belief sich über hundert, und diese hundert Festungen, womit die Gebirge Kuhistans, Fraks und Spriens besäet waren, formten vom kaspischen bis ans mittelländische Meer den Gürtel der Macht der Affassinen, worin der Dolch als das Zeichen ihrer blus

^{*)} Besal areb schessad u pentschab u techar schud Jek schenbe evel meh silkide bamdad.
Conntage frub, am erften Gilfibe mar es,
Des fechehundert vier und funfgigften Jahres.
Richond.

266 Sechstes Buch. Regierung Rofneddins Charichab's, Schemal felbst vor Maimundis, die Belagerung biefet: Schloffes zu beginnen,, und am 25sten ward von beiden heeren geschlagen.

Rofneddin, von fich felbst schlecht berathen, und: bon Nafiredbin noch schlechter verrathen, fandte endlich. boch feinen anderen Bruder Franschah, samt feinem Sohne Riafchab und bem Befire Nagiredbin ins Lager, um die Suldigung feiner Untermurfigkeit bargubringen, und freien Abzug zu verlangen. Sie waren bon ben angesehensten Gliedern bes Ordens begleitet, welche reis che Geschenke trugen. Nafirebbin, fatt fur feinen Rurften zu fprechen, und die Starte ber Festungen in Die Wangschale ber Unterhandlung zu legen, fagte gu Dulagu, daß ibn die Kestigkeit ber Schloffer ber Jemaille ten nicht fummern burfe, bag ber Berein ber Geftirne ben Berfall ihrer Macht flar vorherfage, und bag bie Sonne ihrer Macht schnell bem Untergang zueile. ward bann die Uebergabe ber Reftung gegen freien Abjug feftgefett, und am erften des Monats Gilfide jog Rofneddin mit feinen Ministern und Bertrauten aus bem Schloffe Maimundis ins Lager Sulagu's. Das Gold und die Geschenke, die er mitgebracht, murben unter bie Truppen vertheilt. Sulagu hatte Mitleiden mit ber Jugend und Unerfahrenheit Rokneddine, Der kaum Gin Sahr auf bem Kurftenftuhle feiner Bater gefeffen. gab ihm gute Borte und ichmeichelhafte Beriprechen, behielt ihn als feinen Gaft, ben Berrather Nagired. 5.

Plunberung bes fiegenben Beers überlaffen. pber bas Ablerneft, von feiner unerfteiglichen Sobe fo geheißen, lag auf einem Berge, in beffen Geftalt man einen auf den Anien liegenden Lowen, ber feinen - Sals auf die Erde ftredt, zu feben glaubte. Mauern fliegen aus bem lebenbigen Relfen auf, bem fie durch Reftigfeit, wie der Rele benfelben durch fent, rechten Absturg glichen. Die Mauern wolbten fich gum Schutze ber barunter liegenden Besatzung, in den gel fen maren Kornmagazine und Beden fur Sonig und Bein gehauen. Diefe Magazine waren größtentheils gur Beit haffan Sabahs angefullet worden, und fo portrefflich mar die Beschaffenheit bes Drte und die barauf gewandte Sorge, bag man bas Getraibe uns berschimmelt, ben Wein unversauert antraf, mas in ben Augen ber Ismailiten fur ein Wunder bes Orbens, fliftere galt. Die Mogolen, welche obne Renntniff ber Dertlichkeit bie unterirdischen Gemacher und Reller bes - Schloffes durchsuchten, um Schatze zu finden, tauche ten in Wein und Sonig.

Nachdem die Heersmacht der Affassinen zerstreut, und mit ihren Festungen die Spitze ihres Dolches gestrochen war, begab sich Hulagu im Monat Selhidsche desselben Jahres nach Hamadan, wo er seine Kinder gelassen. Rokneddin, der ihn begleitete, wurde mit Wohlwollen behandelt, aus Mitleid oder Berachtung. Sanz entartet von dem Blute seiner Vater hatte er

270 Sechstes Bud. Regierung Rofneddins Charicab's. nicht einmal die Tugenden eines gemeinen Affaffinen, Muth und Todesverachtung, viel weniger die eines Broffmeiftere, Berrichergeift und Staateflugheit. Schon burch feine Gefinnungen ein Sflave, che er noch in bie Gefangenschaft Sulagu's gefallen, bewies er fich auch itt als folchen burch bie Migbrigfeit feiner Gelufte. Gine mogolische Dirne von ber niedrigften Rlaffe war ber Gegenstand feiner Leidenschaft, und Sulagu, ber feine Gelegenheit ihn burch ben Schlamm bffentlicher Berachtung ju schleppen vernachläffigte, ordnete, nachbem der Kurft der Uffaffinen um die mogolische Stlavin geworben, eine feierliche Sochzeit an. Nach Boll jug berfelben bat fich Roknedbin die Gnabe aus, an ben großen Raan Mangu gefandt zu werden. Sulagu staunte querft uber biefes unfinnige Begehren, wodurch Roknebbin feinem eigenen Berberben entgegen gieng, ba er fich aber nicht berufen fublte, baffelbe zu entfernen, fo gab er ihm die Erlaubniß und eine Truppe Mogolen jum Geleite. Rofneddin hatte fich bafur anbeifchia gemacht, auf feinem Wege bie Befatung von Rirdfub, bas lette Schloß ber Affaffinen, bas fich noch wiber bie Macht ber Mogolen vertheibigte, zur Uebergabe zu bereben. Er verließ bas Lager Sulagus bei Samaban n. C. 1257. am erften Rebiulewel bes 655ften Sahre. Ale er bei b. Sp. 655. Rirdfuh vorbei fam, fandte er den Ginwohnern gwar bffentliche Bothschaft, fie zur Uebergabe aufzufordern. aber beimlich ließ er ihnen fagen, fich zu balten, und

bie Reffung Niemanden auszuliefern. Durch biefen Widerspruch unfinniger Politik, wodurch er ichon frus ber bas Berderben bes Ordens herbeigeführt hatte, beflugelte er nun auch bas feinige. Alle er nach Raras furum, der Residenz des Raan's gekommen mar, fandte Diefer ohne ibn zur Audienz vorzulaffen, ibn folgenderweise wieder fort, Mangukan fpricht: "Da bu unterthanig zu .. fenn vorgiebst, warum baft bu nicht bas Schloß "Rirdfuh ausgeliefert? Rebre gurud, und ichleife die . "noch unausgelieferte Schloffer, bann magft bu ber "Ehre theilhaftig werden, bor unferem faiferlichen "Untlit ju erscheinen." Alle Rorneddin mit feinen Begleitern auf bem Rudwege jum Drus gekommen mar, ließen ihn biefe unter bem Bormande eines Gaftmable absteigen, und burdbohrten ibn mit ihren Schwerdtern.

Schon früher hatte Mangu an Hulagn ben Bluts befehl erlaffen, die Ismailiten alle auszurotten, auch des Kindes in Windeln nicht zu schonen, und gleich nach Rokneddins Abreise wurde Hand an das blutige Werk gelegt, mit dessen Bollzug er nur hatte zuwarzten wollen, die Kirdkuh mit den noch übrigen Schlössern der Affassinen in Kuhistan und Sprien gefallen seyn würden. Er sandte einen seiner Besire nach Kaszwin, um dort über die Weiber, Sohne, Brüder, Schwestern und Diener Rokneddins allgemeines Blutzgericht zu halten; nur zwei Verwandte (wie es scheint

270 Sechstes Bud. Regierung Rofneddins Charicab's, nicht einmal die Tugenden eines gemeinen Affaffinen, Muth und Todesverachtung, viel weniger bie eines Brogmeiftere, Berrichergeift und Staateflugheit. Schon burch feine Gefinnungen ein Sflave, che er noch in bie Gefangenschaft Sulagu's gefallen, bewies er fich auch ist als folden burch bie Diebrigfeit feiner Gelufte. Gine mogolische Dirne von der niedrigften Rlaffe war ber Gegenstand feiner Leidenschaft, und Sulagu, ber feine Gelegenheit ihn burch ben Schlamm offentlicher Berachtung ju ichleppen vernachläffigte, ordnete, nachbem der garft der Affaffinen um die mogolische Stlavin geworben, eine feierliche Sochzeit an. Nach Bolljug berfelben bat fich Roknedbin die Gnabe aus, an ben großen Raan Mangu gefandt zu werden. Sulagn ftaunte guerft über biefes unfinnige Begehren, woburch Rofnebbin feinem eigenen Berberben entgegen gieng, ba er fich aber nicht berufen fublte, baffelbe zu entfernen, fo gab er ihm die Erlaubniß und eine Truppe Mogolen jum Geleite. Rofneddin hatte fich bafur anheischia gemacht, auf feinem Wege die Befatung von Rirdfuh, bas lette Schloß der Affaffinen, bas fich noch wider bie Macht ber Mogolen vertheidigte, zur Uebergabe gu bereden. Er verließ das Lager hulagus bei Samadan n. C. 1257. am erften Rebiulewel des 655ften Sahre. Als er bei **b.** \$7. 655. Rirdfuh vorbei fam, fandte er den Ginwohnern gwar offentliche Bothschaft, fie gur Uebergabe aufzufordern. aber beimlich ließ er ihnen fagen, fich zu halten, und

bie Reffung Niemanden auszuliefern. Durch biefen Widerspruch unfinniger Politit, wodurch er ichon frus ber bas Berderben bes Ordens herbeigeführt hatte, bes flugelte er nun auch bas feinige. Als er nach Rara. furum, der Resideng des Raan's gekommen mar, fandte diefer ohne ibn zur Audienz vorzulaffen, ibn folgendermeife wieder fort, Mangutan fpricht: "Da bu unterthanig zu "fenn vorgiebit, warum baft bu nicht bas Schlof "Rirdtub ausgeliefert? Rebre gurud, und ichleife bie . "noch unausgelieferte Schloffer, bann magft bu ber "Ehre theilhaftig werben, bor unferem faiferlichen "Untlit ju erfcheinen." Alle Rornebbin mit feinen Begleitern auf bem Rudwege jum Drus gefommen mar, ließen ihn diese unter dem Bormande eines Gaftmahle absteigen, und burdbohrten ibn mit ibren Schwerdtern.

Schon früher hatte Mangu an Hulagn ben Blutbefehl erlassen, die Ismailiten alle auszurotten, auch bes Kindes in Windeln nicht zu schonen, und gleich nach Rokneddins Abreise wurde Hand an das blutige Werk gelegt, mit dessen Bollzug er nur hatte zuwarz ten wollen, die Kirdkuh mit den noch übrigen Schlöfsern der Assassination in Kuhistan und Sprien gefallen seyn wurden. Er sandte einen seiner Vesure nach Raswin, um dort über die Weiber, Schne, Brüder, Schwestern und Diener Kokneddins allgemeines Blutgericht zu halten; nur zwei Verwandte (wie es scheint 272 Sedstes Buch. Regierung Rornebbins Charfchah's, weibliche) Rokneddins murden von diesem mordbestimme ten Saufen auserlefen, nicht um gefcont, fonbern um ber Privatrache ber Pringeffin Bulghan Chatun geweiht zu werden, beren Bater Dichagatai unter ben Dolden ber Affaffinen ben Geift aufgegeben. ther Blutbefehl wie an ben Statthalter von Rasmin ergieng an ben Statthalter von Choraffan. fammelte die gefangenen Jemailiten, und zwolftaufenb Diefer Ungludlichen murben ohne Unterschied Des Alters geschlachtet. Blutige Krieger burchzogen ale Burgengel die Provingen, in benen fie bas unwiberrufliche Todesurtheil unerbittlich vollstreckten. Bo sie einen Aubanger ber Lehre ber Ismailiten antrafen , zwangen fie ihn niederzuknien, und legten ihm bann ben Ropf bor die Rufe. Der gange Stamm Ria Bufurgomids, in deffen Nachfolgern bas Grogmeifterthum fortgeerbt hatte, mard ausgerottet. Die Geweihten bes Morbs murden nun nicht mehr ber Rache bes Orbens, fonbern ber Rache ber Menschheit geopfert. Wider bas Stylet muthete ber Degen, und ben Meuchelmord bertilgte Gerichtsmord. Blutig war bie Saat burch zwei' Jahrhunderte berangereift gur blutigen Ernbte, und über den Blutader, ben der Dolch der Affaffinen aufgelodert hatte, gieng nun mabend bie Schwerdtfichel ber Mogolen. Schrecklich laftete auf ber Menschheit bas Berbrechen, und nicht minder ichrecklich bas Bert. zeug ber Strafe.

Die Schloffer der Affaffinen in Rubbar und Rubis fan wie Rain, Tun, Lamfir und felbft Alamut. bie hauptstadt bes Ordens, maren nun in bie Sande bes Siegers gefallen. Das einzige Schloß Rirdfub, beffen Befagung noch von Alaebbin, als er auf feinem Wege zu Mangu vorbei gieng, fich nicht zu ergeben aufgemuntert worden mar, leiftete ben Belagerungefrafe ten ber Mongolen noch brei Jahre lang Biderftand. Es liegt in dem Distrifte von Damagban bei dem Orte Mangurabad auf einem febr boben Berge, wohl daffelbe mit dem Schloffe Tigado beim armenis ichen Geschichtschreiber Saithon, der die dreifahrige Belagerung in eine dreißigjahrige verwandelt hat .). Rabere Umftande bon diefer Belagerung finden fich bei Sahirebdin **), bem Gefchichtschreiber Masenberan's und Rujan's, beffen Furften ber Uebermacht Sulaguchan's bulbigend entgegen gefommen, und bon ibm befehligt worden maren, Rirbfuh zu belagern, mabrend er felbit auf bem Wege nach Bagbab begriffen mar. Auf bem Throne Masenderan's faß bamale Schemfol

- *) Bengertus, Joachimus Camerarius, Arnoldus Lubecensis, Haithon Armenensis, bie hieher gehörigen Stels len angeführt in Withofe meuchelmorberischen Reich ber Affassinen S. 168 und folgende. Bengertus versest Tigado aus Irthum gar nach Sprien.
- **) Tarichi Mafenderan, auf der faifert. Bibl. gu Bien. No. 117.

: 1

moluk Erbeschir aus der Familie Bawend, und zu Rujan herrschte der Aftandar oder Bergfürst Schehra-kim aus der Familie Rawpare. Sie waren durch die Bande guter Nachbarschaft und Verwandtschaft freundslich mitsammen verbunden, denn der Fürst von Rujan hatte seine Tochter dem Schah von Masenderan zur Frau gegeben, und um so größeren Ersolg versprach sich Hulaguchan von der Weisheit seiner Maßregel, welche beiden mitsammen die Belagerung von Kirdkuh ausgetragen hatte.

Es war im Beginn bes Frühlings, als ber Dich, ter Rutbi rujani, ber sich im Lager ber beiden verbundeten Fürsten befand, in der Bolkssprache Thabe ristan's eine berühmte Frühlingsseier sang, des Anfangs:

Da die Sonne nunmehr vom Fische jum Bibber zurudfehrt,

Flattert im Morgenwind blubend des Frublings Panier.

Durch bieses vom Geschichtschreiber Sahirebbin feinem Werke eingeschaltetes Distichon ist zuerst in Europa bas Dasenn einer besonderen Sprache Thabertsstan's bekannt geworden, die aus einem Gemische mogolischer, ighurischer und persischer Worter besteht Die Begeisterung des vaterlandischen Dichters wirkte

^{*)} Fundgrube des Orients, III. Band.

fo machtig auf die beiden Furften, daß fie ohne meis tere Erlaubnig des Chans die Belagerung aufhoben und nach Saufe zogen, um in ben fchonen Beaenden ibrer Beimath bes wiedertebrenden grublings gang gu genießen, unbefummert um die Ungnade Sulagudan's, bie ihnen balb in fuhlbarem Grade ju Theil ward. Er fandte namlich aus feinen Beeresfurften ben Gafan Behadir ab, um fie fur ihren Ungehorfam ju guche Der Furft von Rujan, der feinem Schwieger. fohne der erfte das uble Beifpiel bes Abzugs gegeben, batte die Großmuth, die Schuld beffelben gang allein auf fich zu nehmen, und um fein und feines Schwies gerfohns Land nicht umfonst der Bermuftung ber Mogolen auszuseten, begab er fich freiwillig nach Umul. wo Gafan Behabir fich niedergelaffen. Es gelang ihm burch benfelben ben Born bes Chans ju verfohnen, und sowohl fur fich ale ben Schah von Masenderan neue Belehnungebiplome ju erhalten, wodurch fie, nachdem fie bes Befites ihrer gurftenthumer schon bers luftig erklart worden waren, wieder in diefelben einges fest murben.

Die Wirkung bieser Fruhlingsfeier bes Bolkebich, ters Thaberifian's ift wiewohl im entgegengesetzten Sinne gewiß in ber Kriegs, und Litterargeschichte nicht minber merkwurdig, als die Hymnen, womit Tyrtaios die Spartaner zur Schlacht beseuerte; und wenn ber griechische Dichter zu unserer Zeit in den Liedern des

276 Sechstes Buch. Regierung Rofnebbins Charichah's, preußischen Grenadiers und bes bitreichischen Behrmanns mit gludlichem Erfolge nachgeahmt mard, fo ist weder durch das pervigilium Veneris, noch durch Burgere gludliche Dachahmung bavon bieber irgend eine Belagerung aufgehoben worben. Uebrigens ers Blatt biefer Abzug ber beiben Befehlehaber ber Belagerung die Berlangerung betfelben burch bolle brei Jahre, eine Frift, die, ohne ju Dreifigen ausgebehnt ju werden, ichon lang genug erscheint, ba Alamut bas festefte aller Schlosser ber Affassinen am britten Tage, nachdem es von hulagu aufgefordert worden war, fich ergeben. Rach dem Kalle Alamuts, Diefer Resideng des Großmeisters und des Mittelpuntte bes Ordens, erbat und erhielt Atamelit Dichowaini, ber gelehrte Befir und Gefchichtschreiber, von Sulage bie Erlaubniß, die beruhmte Bibliothet und die verrufenen Archive des Ordens zu durchfuchen, um baraus bie Berte, welche bes Chans murdig maren, ju ret Er legte bie Rorane und einige andere fostbare ten. Bucher bei Geite, übergab aber nicht nur alle philofophischen und freigeisterischen Werke, welche die Rebre ber Jemailiten enthielten, und in ihrem Sinne geschrie ben waren, fondern auch alle mathematischen und aftronomischen Inftrumente den Flammen, und gerftorte hieburch auf einmal alle Quellen, woraus die Ge schichte umftandlichere Nachricht über die Doamen ber Ismailiten und die Statuten bes Ordens batte ableiten konnen. Glucklicherweise erhielt er in feiner eiges nen Geschichte die Resultate der Kenntniß, die er in der Bibliothek und den Archiven des Ordens geschöpft, samt einer biographischen Skizze des Stifters Haffan Sabahs, woraus alle späteren persischen Geschichts schreiber wie Mirchond und Wassaff, denen wir gefolgt, Licht und Belehrung zugestossen *).

Das Dasein bieser Bibliothek zur Zelt ber Eroberung beschuldigt ben sechsten Grofmeister Dichelasledin Newntusulman, ben angeblichen Wiedersberscherfteller bes Islams, ber heuchelei, indem er keines wegs in Gegenwart der Deputierten von Kaswin die Archive und Grundwerke des Ordens dem Brand überliesert hatte, der dem inquisitorischen Feuereiser Atamelik Dichowaini's vorbehalten geblieben. Dieser Feuereiser des Fanatismus hat zu allen Zeiten, besonders aber im Mittelalter Millionen von Büchern in Asche verwandelt. Wenn der Occident nicht mit Unrecht wie (wie Gibbon geglaubt) den Chalisen Omar des Brandes der alexandrinischen Bibliothek anklagt, so erwiedert der Orient diese Anklage mit der des

^{*)} Mémoire historique sur la vie et les ouvrages d'Alaeddin Atamelik Djouainy par M. Quatremere. Mines de l'Orient. II. p. 220.

^{**)} S. Encyclopedifche Ueberficht ber Biffenschaften bes Drients.

278 Sechetes Buch. Regierung Rofnebbine Charfcah's,

Buderbrandes von Tripolis, wo eine ungeheure Bis bliothek ber Araber burch die Rreutfahrer verbrannt ward "). Die Angabe, daß bort die Baber Ales randriens feche Monate lang mit ber Beisheit ber Griechen geheißt worden, ift zwar wohl chen fo ubertrieben, als die, daß zu Tripolis allein brei Millionen Manuscripte der Araber in Rauch aufgiengen, aber baß die beiden Bibliotheken von der Kackel religibe fen Kanatismus in Brand gestedt worden, ift deshalb nicht minder historische Thatsache, von den erften Gefchichtschreibern bes Drients einhellig bezeugt und fris tisch bewährt). Die Bibliothek von Alexandrien ward von Moslimen angezundet, weil nach Omars Berhaltungebefehl nur der Roran bas Buch der Bucher, und alle nicht darin enthaltene Renntnig eitel und unnut. Die Bibliothek von Tripolis loderte durch Die Chriften auf, weil fie fast größtentheils nichts als ben Roran und die darüber gefchriebenen Berke ents hielt. Bu Alamut murbe von Dichowaini ber Koran bei Seite gelegt, und die wider benfelben gerichteten philosophischen Werke bem Scheiterhaufen übergeben, und zu Sas waren ichon ein Jahrhundert fruber auf Sultan Itube Befehl über theologische Bucher ein

^{*)} Mémoires géographiques et historiques sur l'Egypte par Quatremere II. p. 506.

^{**)} Macrifi, 3bn Chaledun, 3bn Firat, Abulfaradich.

Autodase gehalten worden "). Waren immer nur diese in Flammen ausgegangen, durste der Berlust wohl wenig zu beklagen senn, aber mit denselben und statt derselben stammten zu Alexandria und Alamut die Schätze griechischer und agyptischer, perfischer und indischer Philosophie auf.

*) Cafwimettevarich im 3. 588.

Siebentes Buch.

Eroberung von Bagdad, Sturz der Affaffis nen, Ueberbleibfel derfelben.

Der Mittelpunkt ber Affaffinen war in Alamut gefprengt, bie Stute ihrer Berrichaft in ben Schloffern Rubbare und Rubiftane gebrochen, aber der Grofprior bon Sprien verweigerte ben Befehlen bes Großmeifters bie Uebergabe ber Schloffer, weil ihn die Beere ber Mogolen noch nicht dazu zwangen. Gin großerer Gegenftand ale die Berftorung einiger fprifcher Bergichlofe fer, worin der Orden nach dem Sturge von Alamut und ber Bertilaung ber Jomailiten in Verfien boch fcmerlich wieder das haupt erheben konnte, fullte nun das welterobernde Auge Sulagu's. Rein minde rer als die Eroberung Bagdads und ber Sturg bes Chalifenthrone, auf dem die Araber nun ichon fiebenthalbhundert Jahre im Namen bes Propheten über die Belt bes Islams berrichten. Diefe große Begeben= beit ift nicht nur burch unmittelbare Zeitfolge, fondern auch burch nachste Beraulaffung ungertrennbar mit ber

Die Belagerung und Eroberung von Konftantinopel burch bie Turten ift vielleicht in ber ganzen Geschichte bas einzige wurdige Gegenftud zur Belagerung und Eroberung von Bagbab burch bie Mogolen, und bem Sturze bes langft gesunkenen Chalifats mag sich

ber Stury bee Sahrhunderte lang fintenden byfantinis fchen Reiche zur Seite ftellen. Die Eroberung andes rer Stadte, bei beren Belagerung bie Geschichte mit Erstaunen und Bewunderung oder mit Mitleid und Entfeten verweilt, ift minder wichtig in ihren Rolgen. weil unter bem Schutte ihrer Mauern fein Thron ber Weltherrichaft begraben worden. Diefes Intereffe feblt ben hartnäckigsten und ruhmlichften Belagerungen beralten und neuen Beschichte, merkwurdig durch die gro-Ben Damen ber Angreifer, ober burch die Rriegekunft, oder den ausharrenden Muth der Bertheibiger. Tyrus und Sagunt haben burch Alexander und Sanibal. Sprakus burch Marcellus und Archimedes, Rhodos. zweimal burch Demetrius, ben Stabtebezwinger, und burch Villiere be Liele Abam, Ranbiba und Garagoffa durch ben Lowenmuth ihrer Befatung und Ginwohner unfterblichen Ruhm bavon getragen, aber wenn blefe Stadte gleich fur bas Sochfte, fur bie Freiheit bee Baterlandes tampften, fo gieng mit berfelben boch nicht ber Sit der alten herrschaft einer halben Welt ju Grunde. Die umftandliche Eroberungegeschichte anberer berühmten Stadte, wo Weltherrichaft ihren Sit aufgeschlagen, wie Babylon und Perfepolis, un. ter beren Schutt bas affprische und perfische Reich bers fant, umbullt die Entfernung von Sahrtaufenden mit undurchdringbarem Dunkel. Die Berftorung aller biefer Stadte überftrablt gwar bie von Berufalem mit

sunkelndem Glanze, aber nicht der Wichtigkeit der Herrschaft oder der Belagerung willen, denn die durch Chosroes war nicht minder merkwürdig, als die durch Titus, sondern weil die letzte durch Tacitus beschrieben worden. Hätte Gibbon zu den Quellen, die uns zu Gebothe stehen, Zugang gefunden, so würde die Eroberung von Bagdad in seinem unsterblichen Werke nicht minder glänzen, als die von Konstantinopel, und nicht so kurz abgesertigt worden sein. Was uns an Vermögen sehlt, die Kraft seines Ausdrucks zu erreichen, mag für diesmal der Reichthum des Stoffes erseben.

Rach bem Salle Alamute und ber anderen Burgen ber Affaffinen, bie von Rirdfuh ausgenommen, begab fich Sulagu aus ber Gegend von Rasmin nach Sas madan, wo fein Kelbhert Tandschunowian aus Aferbeidschan berbeieilte, um am Rufe bes Thrones bie Rechenschaft feiner Siege niederzulegen. Hulagu ente ließ ihn wieder mit dem Auftrage, nach Rum und Gpe rien zu gieben, und gang Uffien und Ufrifa bis an bie Grangen bes außersten Westens feiner herrschaft ju Er felbit brach im Monate Rebiulemel untermerfen. bes 555ften Jahre ber Sebichira auf bem Bege gegen Bagdad nach Tebris auf, von wo er Gefandte an ben Chalifen Mostagem mit ber Bothschaft fandte: "Alls wir gegen Rudbar gogen, fchickten wir Gefanbte "an bich, um Gulfe zu begehren; du verfprachft bie-"felbe und fandteft teinen Dann. Nun verlangen

"wir, baß bu andere Bege einschlagest, und bich bor-"aller Biderspanftigkeit, die nur jum Berderben beis "nes Reiche und beiner Schape wirten murbe, ents Rachdem fich die Gefandten ihres "halten mogeft." Auftrage bei Doftagem entlediget hatten, fandte diefer den großen Gelehrten Scherefedbin 3bn Dichuff. ben berühmteften Redner feiner Beit, und Bedrebbin Mohammed aus Nahdschiman mit den Gefandten Sulagus zu bemfelben nach hamadan mit bochmuthiger Bothichaft, wodurch ber Chan noch mehr erbittert, ben Rathichlagen Nagiredbins, ber ihn beständig jum Buge wider Bagdad aufmunterte, und ber verratheris schen Ginladung Ibn Alfami's, des Befire des Chalifen, Gebor gab. Mojededbin Mohammed Ben Mobammed Ben Abdolmelef Alfami, der mit unumichrant. ter Macht als Befir Die Geschäfte des Chalifats leis tete, und burch fchmarge Berratherei ben Sturg beffelben berbeiführte, ift im gangen Morgenlande als Berrather schandlich gebrandmarkt, und ber Dame Alfami ift in der Geschichte des Drients nicht minder verhaft, ale ber von Untalfides bei den Griechen. Boblberedt, bewandert in der Dichtfunft und den ichonen Biffenschaften der Araber, wie Nagiredbin in den mathematischen, mar er nicht minder treulos gegen feinen herrn, und ber Voet wie ber Mathematifer maren beis be Berrather *).

^{*)} Mirchond, Baffaf. Gulidenichulefa.

Nafireddin hatte fich perfonlich über Ibn Alfami Bu beklagen, ber burch feinen Tabel bie Beranlaffung gegeben, bag ber Chalife bas ihm zugeeignete Bebicht Dagireddine mit dem Bufate, daß es in jeder Binficht ichlecht geschrieben fen, in ben Tigris marf. Es ift mabricheinlich, daß Nagireddin ein befferer Aftronom ale Dichter, aber noch mahrscheinlicher, daß Ibn Al-Kami auf den Rredit, den er etwa beim Chalifen gewinnen konnte, eiferfüchtig mar; benn wiber ben Berfaffer einer mittelmäßigen oder fchlechten Rafibe murde es der Befir nicht fur nothig erachtet haben, den Statthalter Choraffans Nagiredbin Mobteschem, bei bem fich Nagiredbin, ber Aftronome, befand, wider ihn, ale wiber einen Rankeschmidt, ber fich in ben Beift des Chalifen eindringen wolle, ju marnen. Das Biredbin, der Statthalter, fette aus Rudficht fur Alfami auf feine Warnung Naffireddin, ben Aftronomen. wiewohl ihm diefer bas große Werk Achlafi naffiri gewidmet batte, ins Gefängniß; bon bier entflob er nach Alamut, wo er als des letten Großmeiftere Befir mis ber Ibn Alkami und ben Chalifen Mostagem Rache finnend den Grund bagu in dem Ruine der Affaffinen legte. Wie Nagireddin dem Chalifen Rache geschworen, fo auch fein eigener Befir Ibn Alfami, ber fich nicht nur über die von Moftagem ungeahndete Bernachläßigung einiger Großen und Gunftlinge zu beflagen hatte, fondern nach einigen wider die Schii's, ju

benen er felbst geborte, getroffenen ftrengeren Dagregeln fur feine eigene Sicherheit furchtete. Er fcblug baber benfelben Weg ber Berratherei ein, auf welchem ibm ichon Nagiredbin vorausgegangen, und belagerte bas Dhr Sulagu's mit Aufdlagen und Ginladungen, ju benen ichon ber Gingang geschmeibiget mar. Ragis reddin, der Befir Sulagu's, und Ibn Alkami, ber Befir bes Chalifen, arbeiteten fich gegenseitig in bie Sande, und ber gleichzeitige Sturg einer fo machtigen Doppelherrschaft, wie Die der Affaffinen und des Chalifate herbeigeführt burch die Gifersucht und burch bie Betratherei eines Aftronomen und Schongeistes, ift einzig in der Geschichte ").

Da wir aber nun den Sturz des Chalifenstuhles in Bagdad überliefern wollen, scheint schicklich, Die Grundung diefer berühniten Stadt und ihrer Berrlich feit mit wenigen Worten zu erbffnen.

Bagbab, die Stadt, das Thal, oder bas Saus bes Beiles, die Burg ber Beiligen und ber Sit bes Chalifates, ober auch die fchiefe gebeißen **), (von ber ichiefen Lage ihrer Thore)

^{*)} Mali's historische Abschnitte, auf der fais. Bibl. au Wien. No. 125.

^{**)} Dareffelam, das Saus des Seile, Babies : felam, bas Thal bes Beils, Medinetes felam, die Stadt bes Burbichol : evlia, bie Burg ber Beiligen. Gevra, bie Schiefe.

mard im 148ften Jahre ber Bedichira von Abudichafer Almangur, bem zweiten Chalifen aus ber Familie Ab. bas, an ben Ufern des Tigris, erbaut, auf beffen bftlicher Seite fie heute fich in ber Gestalt eines Bos gens mit barauf liegendem Pfeile zwei Meilen lang bingieht, mit einer feften Biegelmauer umgeben, beren Umfang bon 12,400 Ellen burch vier Thore und 163 Thurme unterbrochen wird. Als Mangur bie Erbauung berfelben befchloß, forberte er feine Mftronomen, an beren Spige ber Befir Nembacht, bas ift, Meuglud, fland, gur Beftimmung einer gunftigen Stunde auf, um die Grundfesten ju legen, und biefer mablte einen Augenblid, wo die Sonne im Beichen bes Schuten ftand, wodurch der neuen Stadt blus bende Rultur, reiche Bebolferung und lange Dauer porherbedeutet mard; zugleich versicherte er ben Chalifen, daß meber er noch irgend einer feiner Nachfolger inner den Mauern diefer Refideng fierben murden, und bie Buverficht bes Aftrologen in ber Wahrheit feiner Borbersagung ift minder munderbar, ale bie Erfullung berfelben burch fieben und breißig Chalifen, beren lete ter fogar, Mofiagem, unter bem Bagbab fiel, nicht inner den Mauern beffelben, fondern zu Camara, welches der achte Chalife aus der Kamilie Abbas, Motagem und fouft wegen des Zusammentreffens ber Bahl acht in feinen Lebensschicksalen ber Achter geheißen,

für die Leibwache feiner Mamelucken unter Bagdad an ben Ufern bes Ligris erbaut harte ").

Die Bagdad badurch, daß fein Chalife innerhalb ber Mauern beffelben geftorben, ben Mamen bes Saufes, bes Thales ober ber Stadt bes Beiles im eis gentlichften Ginne verdiente, fo auch ben bes Bolls werks der Seiligen burch die große Ungahl beiliger Manner bes Belame, bie inner ober außer berfelben begraben, und beren Grabftatten eben fo viele Ballfahrtedrter ber Moslimin find. Dier prangen bie Maufoleen ber großten Imame und frommften Scheis che. hier ruben ber Imam Muffa Rafim, ber fiebente ber zwolf Imame, die in grader Abkunft von Ali burch ihre nachste Verwandtschaft mit dem Pro> pheten bas Recht auf ben Thron bes Chalifats in Unspruch nahmen. Die Imame Saneft und Sanbeli, die Stifter zweier der vier orthodoxen Setten ber Sunna, Die Scheiche Dichuneid, Schobli und Abdolfabirghilani ba), die Baupter der my ftischen Sette ber Sofi's, und mitten unter ben Grab. mablern ber Imame und Scheiche erhoben fich bie ber Chalifen und ihrer Gemahlinnen, von benen bas ber Krau Gobeibe, ber Gemablin Sarun Rafchibe, burch die Restigkeit seines Baues die fo oft wiederholte Ginnahme und Zerftorung Bagdade durch Mogolen, Der-

^{*)} Dichihannuma, Seite 459.

^{**)} Dichinannuma, G. 479. 480.

fer und Turken bis auf heute überlebt hat. In nicht minderem Glanze sarazenischer Architektur als diese Denkmahle der Todten strahlten die Akademien, Collegien und Schulen, wodon vorzüglich zwei in der Geschichte arabischer Literatur den Namen ihrer Stifter verunsterbischet haben. Die Akademien Nisamie und Moskanßarie, jene schon in der ersten Sälfte des fünften Jahrhunderts der Dedschira von Nisamols mulk dem großen Großvesire Malekschahs des Sultans der Seldschugiden, diese zwei Jahrhunderte später vom vorletzten Chalifen Almostanßarbillah mit vier verschies denen Kanzeln für die vier orthodoxen Sekten der Sunniten gestiftet.

Der prachtigste aller Pallaste aber war der vom Chalisen Moktaderbillah unter dem Namen Dareschsschebschret, das Haus des Baumes, in einem weisten Umfange von Garten erbaute. In der Mitte des Borhauses standen neben zwei großen Wasserbeden zwei Baume aus Gold und Silber, die sich in achtzehn Aeste und jeder derselben in mehrere Zweige theilsten. Einer derselben trug Früchte und Vögel, deren buntes Gesieder durch vielfarbige Edelsteine nachgeahmt ward, und die bei künstlich hervorgebrachter Bewegung der Aeste Tone lieblichen Gesanges von sich gaben. Auf dem anderen saßen sünfzehn Gestalten von Reistern, in Gold und Perlen gekleidet, mit gezogenen Schwerdtern, die sich aus gegebenen Wink einsormig

,

In diefem Pallafte ertheilte ber Chalife Moftader den Gefandten des griechischen Raisers Thesn. C. 918. philus Mudient, und erstaunten Diefelben burch die Babl b. S. 306. feines Beeres und die Pracht feines Bofes "). Sunbert und fechzigtaufend Mann standen vor der Rese beng in Varade. Die Vagen des Vallastes schimmerten mit goldenen Gurteln, den Bugang befetten fiebentaufend Berschnittene, wovon breitausend weiße, Die übrigen fdmarze, und unmittelbar am Thore mareu fiebenhundert Rammerer aufgereiht; auf dem Tigris flutheten goldene Schiffe und Gondeln, mit seidenen Klaggen und Wimpeln geschmudt. Die Wande bes Pallastes waren mit acht und breißigtausend Tapeten behangen, worunter zwölftausend funfhundert gang von Gold gewirft, zwei und zwanzigtausend Stude reiche Stoffe bedeckten ben Boden als Teppiche. Sunbert Lowen von ihren Ruhrern an goldenen Retten gehalten brullten in bas' Getofe ber Pfeiffen und Trommeln gu bem Geschmetter ber Trompeten und ben Donnerschlas gen bes Tamtam **).

> Den Gingang des Audienzsaales verhullte ein schwarze feibener Borhang und Niemand durfte über die Thur-

^{*)} Bollftandiger nach Abulfeba Eb. 11. G. 332. nach bem Didihannuma Seite 459 und 478 nach bem Gulfchent Chulefa und Lari als bei Gibbon Theil V. 420. LII. Kap.

^{**)} Das verfische Damdama wie bas arabifche Thanthana und das lateinifde Linnitus find Onomatopoien biefes mufifalifden Getofes.

schwelle treten, ohne den schwarzen Stein derfelben wie bie Pilgrime ben von Metta gefußt zu haben "). Sinter bem ichwarzen Dorhange faß ber Chalife auf dem Tieben Ellen erhöhten Throne mit bem schwarzen Mantel (Borba) bes Propheten angethan; mit feinem Schwerdte umgurtet, mit feinem Stabe fatt des Scep. tere in ber Sand. Gefandten ober auch Surften, mel che die Belehnung empfiengen, fugten die Erde bor bem Thron, nahten fich bemfelben bon bem Befire und einem Dollmetiche begleitet, und wurden mit Galafleis bern (Chalaat) und Geschenken beehrt. Go murde Togrulbeg, ber Stifter ber Selbichngiben, ale er bom-Chalifen Raimbiemrillah die Belehnung erhielt, mit fie ben Ehrenkaftanen einen über den anderen befleidet, und mit fieben Sflaven von den fieben verschiedes nen Reichen, aus benen bas Chalifat bestand, beschens fet. Er erhielt zwei Turbane, zwei Gabeln, zwei Rahnen, jum Zeichen ber berliebenen Berrichaft in Often und Westen **). Diese Einrichtungen bes Sofes ber Chalifen murben vom Bufantinischen nachgeabmt, und Spuren davon haben fich in dem Ceremoniel ber großen Reiche des Drients und Occidents bis in unsere Zeiten erhalten. Theophlus, beffen Prachtliebe mit ber bes Chalifen wetteiferte, ließ gang nach bem Mufter bes Saufes des Baums einen Pallaft zu Konstantinopel

^{*)} Mirchond, Baffaf, Gulfcheni Chulefa.

^{**)} Deguignes Eh. II. G. 197, und Abulfeda ad ann. 449.

292 Siebentes Buch. Eroberung von Bagbad,

bauen', und ebenfalls einen goldenen Baum, worauf funftliche Bogel fangen, verfertigen *), der bann von ben Gesandten europäischer Sofe nicht minder angestaunt ward, als von den griechischen bas Driginal ju Bagbab. Das Ceremonicl am Sofe bes Chalifen, bas au Byzang wiederholt ward, besteht noch beute (wie es Luitprand beschrieben) am Sofe zu Ronftantinopel. Wenn der Chalife ausritt, mard er mit bem lauten Gefchrei einer langen Segensformel bewilltommt **) und nach feinem Beifpiele murben die griechischen Rais fer mit bem Buruf viele Sahre (modungeorigen) wie noch heute ber Sultan ber Osmanen mit bem gemobne lichen (Tehof jascha) er lebe lang, bewillkommt. Die zwei Turbane, die ibm, wenn er in die Moschee reitet, vorgetragen werben, bebeuten bie Berrichaft über Uffen und Europa, ber Mantel und das Schwerdt bes Propheten wird in bem Schape bes Serais bes Die Borda, bas ift, ben fcmargen, fpater mit Gold gestickten arabischen Surftenmantel tragen noch die Fürften auf Libanon und die Emire ber Bufte. und die Farben beffelben ichwarz und Gold giengen auf die Livreen des romischen Raifers über.

Mit folder Pracht und herrlichkeit, welche noch ben finkendent Thron des Chalifates wie in den glangendften Tagen Moktaders vergoldete, ftand jedoch die

ž.

^{*)} Continuator Theophanis, Gibbon Cap. LIII.

^{**)} Mircont, Baffaf, Gulicheni Chulefa.

Dacht der Streitfrafte in feinem Berhalmiffe mehr. 3mar bestand bas Deer noch aus 60,000 Reitern unter ber Unfuhrung bes oberften Befehlshabere Guleimanschah, aber auch diese Ungabl verminderte die Berras therei Ibn Alfami's, ber gur Ersparung ber Lohnung und jum Beften des Schapes auf die Verminderung des heeres und die Entlaffung ber Truppen antrug, und ungeachtet ber entgegengesetzten Warnung ber vier machtigften Staatsbeamten, bes oberften Befehlshabere bes Beeres Suleimanschahs, bes großen und fleinen Zintengeughaltere ober Staatefefretaire, und bee Dberften Mundichenken, ben Chalifen mit Sicherheit por ber Gefahr ber Mogolen einschläferte, fo bag er fich unbeforgt auf den Politern der Rube und Beichlichkeit behnte. Als Sulagu mit ber Eroberung Ruhis ftane und ber Ausrottung ber Affaffinen beschäftiget mar, erhielt er ein Ginlabungeschreiben 3bn Alfami's, ber ihm die Bollwerke und Schate ber Chalifenstadt in die Bande zu liefern versprach, und indem er ben Reit ber Eroberung vergrößernd barftellte, bie bamit verbundenen Gefahren verkleinernd in Nichts auflofte. Allein ber Chan traute ben Worten bes Berrathers. Die icon fruber fehlgeschlagene Unnicht blindlings. ternehmung auf Bagdad mar zu lebhaft in feinem Gebachtniffe. Tichurmaghun, ber Kelbherr Dichengischans, - mar unter ber Regierung des Chalifen Nagirlebinillah ameimal mit einem Deere von hundert vier und gwanzigtausend Mann gegen Bagdad ausgezogen, und zweismal mit dem Berluste des größten Theils desselben zus rückgeschlagen worden. Hulagu erholte sich also bei Maßireddin, seinem Besire, und durch ihn bei den Gestirnen Rathes, und natürlich las dieser in denselben den Sturz des Chalisenthums, den schon langst sein rachsüchtiges Gemüth beschlossen hatte. Die Bunschelsruthe Ibn Alfami's schlug auf die tief verborgene Ader des Grolles Naßireddins an, und der Rache sagte die Berrätherei zu.

Demzufolge schickte hulagu, sobald er zu hamadan angekommen mar, die oben erwähnte Bothichaft an ben Chalifen, bon bem er verlangte, daß er ihm einen ber beiden Staatsfefretaire, ben oberften Mundschenken ober ben oberften Befehlshaber des Deers (von denen er mußte, daß fie feinen Absichten zuwider bandelten) entgegens fchice. Der Chalife fandte ben gelehrten Redner 3bnalbichufi, ber bas Del feiner Beredfamkeit in bas Feuer bes Borns gof, und unverrichteter Dinge gurudfehrte. hulagu, nun noch mehr ergrimmt, befahl feinem Relbherrn bem Emir Sograndschan mit einigen Truppen gegen Erdebil vorzuruden und über den Tigris gn feten, wo er fich bann auf ber weftlichen Seite von Bagbab mit den Truppen des Emirs Bojandfchi vereinigen follte, mabrend er felbst mit bem hauptlager von hamadan aufbrach. Als die Rachricht von ber Unnaherung bes Bortrabes ber Mogolen nach Bagbab gekommen, fandte

ber Chalife einen ber altesten und erfahrenften Generale Fetheddin mit dem Staatsfekretair Mudscheheddin, einem feiner jungen Gunftlinge, mit taufend Lanzen bewaffneten Reitern, die auch wirklich im ersten Gefechte die Mogolen zurudzagten.

Retheddins grave Rriegserfahrenheit wollte nun feften Ruß faffen, aber Mudichebeddins jugendlicher Uebermuth reitte ihn fo tang mit Schimpfreben bon Reigheit und Berratherei auf, bis er ben Befehl zur Berfolgung bes Keindes gab, ben fie an bem weftlichen Urme bes Tigris, Dobichail ober ber fleine Tigris genannt, erreichten. Retheddin bestieg ein gemeines Pferd, dem er an Borders und hinterfußen eiserne Retten anlegen ließ, und so auf einer Stelle blieb, Allen zur Nachricht, bag er gesonnent, ben auf bem Schlachtfelbe eingenoms menen Plat nicht zu verlaffen, und benselben entweder fiegend oder fterbend zu behaupten. Dem Rampfe ber beiden Beere machte bie Racht und bie Ermudung ber Streiter ein Ende, und indem ihnen die Urme fanten, fielen fie in bie bes Schlafes. Allein mabrend bas Beer bes Chalifen in Schlummer begraben lag, burchstachen die Mogolen einige Damme, und bie Gewalt bes Rluffes brach überschwemmend über bas Beer bes Chalifen berein. Finfter rollten die Fluthen einber, auf ben finfteren Kluthen ruhte die finftere Racht, von der Muthlosigkeit des Deeres noch mehr verfinstert. faben fie bie Worte bes Rorans erfull+

auf Kinfterniffen und überall Kinfterniß, und murben wie Pharaons heer in ben Bogen begras ben. Der tapfere Greis Tetheddin, beffen Rlugheit die Gefahr hatte abwenden wollen, gieng in berfelben gu Grunde, und der tollfuhne Jungling Mudfcheheddin. beffen Uebermuth diefelbe berbeigeführt batte, entflob ihr mit zwei oder brei Begleitern, welche die Both-Schaft dieser Diederlage nach Bagdad brachten. blind war des Chalifen Liebe zu feinem Gunftling, fo gering fein Rummer um ben Berluft bes Beeres, bag er, als er die Nachricht erhielt, blos dreimal bankend ausrief: Gott fen Lob fur die Erhaltung Dedichebed. bins, und als die Feinde bereits bis Dichebel Samr. bem rothen Berg, brei Stationen von Bagbab bors gedrungen maren, und man ihm ihr Borruden gemeldet, antwortete er nichts als: Die konnen fie benn biefen Berg uberkommen? - Alle Borftellungen, die man bom Gegentheil machte, blieben ungehort oder frucht. Unterdeffen mar bas Sauptheer der Mogolen auf ber Strafe von Satuba vorgerudt, und hatte auf bem bitlichen Ufer des Tigris festen Buß gefaßt. It erft befahl der Chalife die Thore Bagdads zu verschlies Ben, die Bollwerke mit Truppen gu befegen, und fich . gur Bertheibigung anguschicken. Die beiben Tintenzeuge halter und Suleimanschab führten bie auserlefenste Rraft bes heers noch einmal dem Reind entgegen, und zwei Tage bauerte bie Schlacht mit ungleichem mechfelnbem

297

Erfolge, und gleichem blutigem Berlust. Um britten verbot Hulagu den Mogolen den Angriff zu erneuern, und beschloß die Stadt blos belagernd zu umzingeln. Auf allen Hohen ausger der Stadt, auf allen dieselbe beherrschenden Thurmen und Pallasten wurden Wurff maschinen ausgesührt, und Feuerrohre ausgepflanzt, von denen Felsenstücke und Naftastammen geschleudert die Mauern brachen, und die Gebäude in Brand setzen.

Bu biefer Beit ichidten bie brei Borfteber ber Sche rife ober Abkommlinge Ali's, welche in Belle an ben Ufern des Eufrate nicht ferne von den Ruinen Babylons wohnten, an Sulagu ein Schreiben, worin fie fich ibm bulbigend unterwarfen, und zugleich über bas vom Chalifen ihnen zugefügte Unrecht bittere Rlage führten. Sie berichteten ihm barin, baf laut einer von ihrem glore murdigsten Stammvater bem Lowen Gottes, bem Beis fel des Glaubens, bem Schwiegerschne des Propheten Alli, bem Cobne Chithalebe aufbemahrten Ueberlieferung Die Beit des Kalles der Kamilie Abbas und ber Eroberung von Bagdad gekommen fev. Sulagu gleich erfreut über die Suldigung der Abkommlinge des Propher ten und uber ihre Prophezeiung antwortete ihnen ange big, und ertheilte feinem Generale Emir Algebbin Befehl, die Gegend um Belle in Befit zu nehmen, und Die Bewohner wider alle Gewaltthatigfeiten ju fchuten. So blieben fie durch ihren Saf wider die Ramilie 2164 bas bor ber Buth ber Mogolen gefichert.

Nachdem die Belagerung Bagdade vierzig Tage gen dauert, berief der Chalife eine allgemeine Versammlung aller Großen des Reiche, worin Ibn Alfami viel und lang fprach von den ungabligen heeren ber Mogolen, und ber Unmöglichkeit benfelben in die Lange Widerstand gu leiften. Er rieth baber fich mit hulagu, ber ohne bieß mehr nach ben Schaten als nach ber herrschaft bes Chalifen geite, in Gute abzufinden, burch eine gegenseitige Beirath zwischen einer Tochter Sulagus mit bem Sohne bes Chalifen, und einer Tochter bes Chalifen mit dem Sohne Sulagus die Bande des Fries bens und ber Freundschaft enger zu knupfen, zu welchem Ende der Chalife fich felbst ins Lager des Chans beges ben follte, wodurch bas Blut von Taufenden geschont. bie Stadt von ganglichem Untergang gerettet, und bie Berrichaft des Chalifates burch die Stute eines fo machtigen Berrichers als Bunbesgenoffen wider alle Reinde befestiget werden murde. '

Furcht und Ohnmacht verschafften bem treulofen Rathe Ibn Alkami's beim Chalifen Gingang. fandte ihn zuerft ine Lager, um ben Frieden mit benfelben Bedingniffen, wie er von Samadan aus angetragen ward, ju unterhandeln. Er brachte bie vermuthlich von ihm felbft eingegebene Antwort gurud: "Was in hamadan gegolten hat, gelte nicht mehr bor "ben Thoren von Bagbab." Dort mard nur einer ber aroßen Burdentrager bes Reichs, nun murden fie alle

bier, namlich ber Unfuhrer bes Beers Suleiman, und bie beiben Tintenzeughalter ober Staatssefretaire und ber oberfte Mundichent ins Lager gefordert. Dierauf bauerte die Belagerung noch feche Tage mit neuer Befrigteit fort. Um fiebenten ließ Sulagu feche Freibeitebriefe bee Inhalte ausfertigen: bag bie Rabi's uub Seibe, die Scheiche und Imame, welche nicht Baffen trugen, ihres Lebens und ihrer Guter ficher fenn murs ben; biefe Freiheitsbriefe an Pfeile gebunden murben bon feche Seiten in die Stadt gefchoffen. Giner ber beiden Staatssefretaire, ber an dem Beile bet Stadt bes Beile und noch mehr an feinem eigenen verzweifelte, schiffte fich, um baffelbe in ber Rlucht zu fuchen, auf bem Tigris ein, als er aber bei Rarietolsakab borbei fam, ward er von ber mogolischen Truppen : Abtheis lung, die hier die Berbindung zwischen Medain und Bafra unterbrach, aufgehalten. Drei feiner Schiffe wurden ein Raub der flammenden Raftageschoffe, er felbst mußte gurudfehren. Nun fandte ber Chalife, ber ichon auf alle Soffnung Bergicht gethan, ben Rachredbin Damaghani und Ibn Derwisch mit einigen Geschens fen an Sulagu, mit ihm Freundschaft zu unterhandeln, und als auch biefe unverrichteter Dinge gurudfehrten, am folgenden Tage feinen Sohn Abulfafe Abdorrahman mit fehr ansehnlichen Geschenken, und am britten Zage feinen Bruder Abulfael Abubefr mit ben Edelften und Größten bes Reiche; biefe Gefandtichaften fruchteten

nicht mehr als die erfte, und ber Befir, der mit Ibnal bichufi nach ihnen ins Lager gefandt mard, brachte abermal die Auslieferung Guleimanschahs und ber Staatsfekretaire als unerläßliche Bedingnig bes freien Abzugs bes Chalifen mit.

Suleimanschah und einer ber Staatefefretaire, nach. bem ihnen vorher freies Geleit ausgefertigt worben, giengen zu Sulagu, der fie mit dem Auftrage in Die Stadt gurud fandte, ihre Kamilien und ganges Gefolge mitzubringen, bag er fie nach Sprien und Megnpten ungehindert abziehen laffen moge. Sie fehrten mit eis nem ansehnlichen Geleite von Truppen, Die Diefe Belea genheit benütten die Stadt zu verlaffen, ine Lager gus rud. Man mar eben beschäftigt fix einzutheilen, als . einem der erften Emire Sulaque von einem Indier durch einen Pfeil bas Auge-ausgeschoffen warb. Diesen Bufall ergriff Sulagu als ben nachsten Bormand blutigen Er befahl ben Staatsfefretair mit feinem Grimms. . Gefolge hinzurichten, den General Suleimanschab aber mit feinen Offizieren gebunden vorzuführen. Er fagte ihm: Die tommt es, bag ein fo großer Sternkundis ger wie bu bie Stunde beines Unglud's nicht vorgefebn und beinem herrn nicht gerathen, die Wege ber Unters wurfigkeit einzuschlagen, um bein und anderer Blut gu fconen ? Guleimanschah antwortete, bag bes Chalifen bofes Geftirn ihn fur guten Rath taub gemacht. einigen Fragen und Untworten diefer Urt ward ber Ges

Da ber Chalife weiter keine hoffnung zur Rettung feines Lebens vor sich fah, als die Uebergabe in die Hande bes Siegers, so begab er sich nach einer Belagerung von sieben mal sieben Tagen am fünfzigsten, einem Sonntag bem vierten bes Monats Dschafer des sechshundert sechs und fünfzigsten Jahrs der hebschira mit seinem Bruder und seinen beiden Sohnen, und einem Gesolge von beiläusig breitausend Personen Kadzbi's, Seide, Scheiche und Imame in das Lager des Chan's. Nur der Chalise und die brei Prins

gen, fein Bruder und die beiben Gohne namlich, famt breien aus bem Gefolge (Giner von Taufend), alfo in Allem nicht mehr als fieben Perfonen murden gur Aubienz zugelaffen. Sulagu verbarg die Treulofigkeit feis ner Anschläge unter ber Larve ber glattesten Worte und bes. freundlichsten Empfangs. Er bat den Chalifen Wort in die Stadt ju ichicken, daß die bewaffneten Einwohner die Waffen wegmerfen und vor die Thore fich begeben mochten, bamit eine allgemeine Bablung und Beschreibung vorgenommen wurde. Auf ben ertheilten Befehl des Chalifen goß die Stadt ihre entwaffnes ten Bertheidiger durch die Thore, beren man fich fo wie ber Person des Chalisen verficherte. Um folgenden Tage mit Aufgang der Sonne ertheilte Sulagu ben Befehl, die Graben ju fullen, die Mauern ju fchleis fen, die Stadt ju plundern, die Ginwohner nieder ju megeln. "Der Graben (nach dem Ausbrude ber perfifchen Geschichtschreiber) tief wie die tiefen Betrachtungen der Beisheit, und die Mauern boch wie der Aufflug boben Muthes murden in einer Stunde geebnet. Das heer ber Mogolen zahlreich wie Umeisen und heufchreden germublte die Festungewerke wie einen Umeis fenbugel, und fiel bann verberblich wie eine Beufchref. tenwolke auf die Stadt." Strome von Blut farbten ben Tigris, bag er roth wie ber Ril floß, als Mofes burch ein Bunder feine Fluthen in Blut verkehrte, ober wenigstens rothlich, wie der Strom Megyptens noch

beute fliegt, wenn burch ein jabrlich miebertebrenbes Naturwunder die Fluth anschwillt, und bon rothlichem Lebme und Sande, ben die Regenguffe aus Abeffinien wegschwemmen, withlich gefarbt, eine naturliche Er-Flarung bes mofaifchen Bunbere gulaft. Mit bem Schwerdte vereint muthete die Kackel des Mordbrands. Alle feurige Saulen und Gewolbe flammten Die Minares und die Dome der Moscheen empor. Ruppeln ber Moscheen und Baber floß geschmolzes nes Blei und Gold, und entzundete die Palmen . und Eppressenhaine, welche diefe Gebaude umgaben, und die vergoldeten Binnen ber Pallafte fturgten glubend wie die Daimonen, welche die Binnen bes himmels zu erklimmen fuchen, in ber Gestalt fallender Sterne zur Erbe nieber. In ben Maufoleen murben die fterblichen Refte heiliger Scheiche und frommer Imas me, in den Afademien die unfterblichen Berte großer; und gelehrter Manner in Ufche verwandelt, die Bucher wurden bon den Mogolen ins Reuer, ober bort, wo ber Brand noch entfernt und ber Tigris nabe mar, in bas Baffer geworfen. Goldene und filbeme Prachtgeschirre aus den Pallaften und den Ruchen der Großen fielen in folder Menge in die Sande der unwiffenden Mogolen, daß fie biefelben nach bem Gewichte als Meffing und Binn verlauften. Die Schape afiatifcher Pracht und Runft, feit Sahrhunderten in der Chalifen. ftadt aufgehäuft, murden die Beute ber Barbaren. Un

304

perfischen und chinesischen Goldstoffen, arabischen Pferben, aanptischen Maulthieren, griechischen und abeffis nischen Sklaven und Sklavinnen, an gemunztem und ungemungtem Gold, an Silber, an Werlen und Ebelfteinen fand fich eine ungeheure Menge, wodurch ber gemeine Goldat reicher mard, als es vorher die Surften bes heeres und der Chan felbst gewesen. Und boch ma. ren bie Schate des Chalifenpallafts noch nicht geoff. net, benn biefe hatte ber Chan fur fich vorbehalten. Rach viertägiger Plunderung begab er fich am neunten bes Monate Safer in Begleitung des Chalifen nach bem Pallafte deffelben, wo er als fein Gaft, wie er fagte, vom Gastwirth begehrte, ihm aufzutragen, mas er vermochte. Den Chalifen befiel diese mogolische Bastfreundschaft mit foldem Schreden, bag er am gangen Leibe gitterte, und ba er die Schluffel feiner Schatfammern entweder nicht bei fich hatte, ober nicht fand, die Riegeln und Schloffer beffelben ju fprengen befahl. Man brachte zweitaufend koftbare Rleider, gebns taufend Dufaten, und viele Jumelen, die ber Chan. ohne fie nur eines Blickes ju murdigen, unter fein Gefolge vertheilte, und fich bann jum Chalifen manbte mit den Worten: Deine offentlichen Schate geboren meinen Dienern, bring nun beine verborgenen berbor. Mostagem wies auf eine Stelle, wo man ben Boben aufgrub, und jene in der Beschichte des Chalifates fo berühmten beiden Schatbeden fand, jedes mit Golde

ftangen gefüllt, beren jebe hundert Distale mog. Diefe beiden Beden batte Nafirlebinillah's weise Sparfamfeit zu fullen angefangen, die Freigebigkeit Moftan-Bare geleert, und ber Beig Doftageme voll gemacht. Gine in der Geschichte ber letten Regierungen ber Chalifen fehr berühmte Anekbote ift, daß ber Chalife Moftanfar, als er bas erftemal biefen Schat befuchte, lant betete: Berr mein Gott! berleihe mir die Gnade, biefe beiben Beden unter meiner Regierung ju leeren. Der Schatmeister lachelte, und um bie Urfache befragt, fagte er: Wenn bein Grofvater Diefen Schat besuchte, flehte er den himmel an, nur um fo lange ju regieren, bis er biefe beiben Becten gefullt haben wurde, mahrend du grade um das Gegentheil flehft. Moftanfar verwandte diefes Gold auf nutliche Ginrichtungen, die feinen Ramen berewigen, befonders auf Die Erbauung der berühmten Afademie, Die nach feis nem Namen Moftanfarie und auch Ommolmes baris, bas ift, die Mutter ber Afabemien, genannt ward. Moftagem bingegen fcharrte aus Beit bas Gold zusammen, beffen ftaatefluge Berwendung zur Lohnung von Truppen und Bezahlung von Tris buten ben Stury bes Thrones aufgehalten hatte.

Hulagus Graufamkeit verwirklichte mit Mostaßem bie Fabel ber Griechen vom Wunsche Konigs Mibas. Er befahl ihm statt bes Effens Schuffeln mit Gold gefüllt vorzusetzen, und als der Chalife bemerkte, daß hammer Affassien.

Gold nicht jum Effen fen, ließ ihm Sulagu burch einen Dollmetfch bedeuten : Eben weil es nicht gum Effen, warum haft bu es nicht lieber unter bein Deer bich zu vertheibigen, ober unter bas meinige mich zu befriedigen ausgetheilt? - Moftagem bereute zu fpat bie Kolgen bes Geites, und nachbem er bie Nacht bon hunger und Gemiffensbiffen gemartert fchlaflos zugebracht, betete er am Morgen mit den Worten bes. Rorand: "Berr mein Gott! Befiger ber Berrichaft! du gjebft fie, wem du willft, und nimmft fie, wem bu willft, bu erhobeft und erniedrigeft men bu willft, in beiner Sand ift bas Gute, und du bift uber alle Dinge machtig." Der Chan berieth fich nun mit feinen Miniftern über Leben und Tod bes Chalifen. und als die einstimmige Meinung babin ausfiel, baß aus feinem verlangerten Dafenn nur eine blutige Sagt bon Rrieg und Aufruhr emtfeimen, daß nur mit feis nem Leben ber Berrichaft bes Chalifate ein Ende gemacht werden konne, fo ergieng bas Todesurtheil. Beil es aber felbst Sulagu fur unrecht bielt, ben Cha-"lifen wie gemeine Miffethater bingurichten, und bas Blut des Nachfolgers des Propheten durch das Schwerdt ju vergießen, fo murde er in Rogen eingewickelt gu Tobe geschlagen. So weit gieng die religibse Scheu bor der geheiligten Person bes Chalifen, und bas Ceremoniel des Drients reicht bis ans Blutgericht ber

Ronige. Aus dem Grunde berfelben Ehrfurcht werden die Sultane der Osmanen, wenn ihnen Aufruhr das Leben koftet, nicht erwürget, sondern durch Zusammendrückung der Geburtstheile getödtet. Sonderbar ausgesuchtes Zartgefühl der Henker!

Die die Plunderung und Verheerung Bagdads vier Tage bor bem Tobe bes Chalifen begonnen hatte, fo dauerte fie noch vierzig Tage nach bem Tobe bef felben fort, bis das Schwerdt den Burgern vor Ditbigfeit entfant, und dem Feuer ber Stoff ausgieng. Wenn man die gewöhnlichen Grauel beleidigter Mensche beit, bie in allen erfturmten Stadten wiederholt bier nur ins Groffere getrieben wurden, abrechnet, fo beflagt biefelbe bei ber Eroberung Bagbabs burch bie Mogolen nicht den Brand der Moscheen und die Ents weihung der Maufoleen, nicht die Zerftorung der aufgethurmten Schatze und die Ginschmelzung der filbernen und goldenen Geschirre, ja felbft die Schleifung ber Bollwerke des Bollwerks bes Beile, und ben Stury bes Chalifenthrone nicht fo fehr, als bie Bernichtung der Bibliotheken und den Berluft von mehres ren bunderttaufend Banden, welche in Flammen auf Es waren die fast durch ein halbes Sahrtaufend gefammelten Schate arabischer Litteratur, famt ben Meften ber perfifchen, die vielleicht aus ber Berfitorung von Medain gerettet worden maren, benn wie ber zweite Chalife feinem Statthalter in Megypten bes

fohlen batte, die Bibliothet Alexandra's ju verbrennen, fo bem in Derfien, Die Bibliotheken Medains, ber Refideng ber Chosroen, in ben Tigris ju werfen, und auf Omar, ben einige europäische Beschichtschreiber bon biefem Berbrechen beleibigter Litteratur rein gu waschen fich umfonft bemubet haben, laftet vielmehr bie zweifache Schuld eines doppelten Autodafe bet griechischen und perfischen Bibliotheten durch Feuer Bie funfhundert Jahre fruher diefe Bis und Baffer. bliothelen in dem Zwifchenraume von ein paar Jahren burch bie Araber gerftort wurden, fo itt in bem Bwifdenraum von zwei Jahren die arabifden Biblio. thefen von Alamut und Bagbab durch bie Mogolen. Bu biefem Doppelbrande fam noch innerhalb eis nem Sahrhunderte der ber großen Bibliotheten von Tripolis, Nischabut und Rabira, fo baf bie Bereinigung ber fieben Planeten in einem Beichen bes Thierfreises, worans einige Aftrologen eine allgemeine Sundfluth und andere einen allgemeinen Weltbrand prophezeiet hatten, mit Recht auf bie Ueberschweinmung ber Mogolen und auf ben Brand ber Bibliothes fen gebeutet werden mochte. Nicht wenig nieberschlas gend fur Liebhaber ber Biffenschaften ift bie bei ber Berftbrung ber Bibliotheken von Alamut und Bagbab fich aufbringende Bemerkung, daß beibe burch Schulb bon Gelehrten zu Grunde giengen, daß jene burch bie Treulofigkeit bes Aftronomen Nagireddin, biefe burch

bie Verratherei bes Schongeistes Ibn Alkami ein Opfer ihrer Rache warb. Der Schicksale beiber biefer burch große Talente und bofes Berg ausgezeichneten Gelebre ten und Staatsmanner, welche ben Untergang bes Ordens der Uffaffinen und bes Chalifates berbeifuhrten, noch mit einem Worte ju ermabnen ift bier bie Stelle. NaBiredbin erbaute nach ber Eroberung bon Bagdad die berühmte Sternwarte von Meragha, burch bie fo wie auch die von ihm verfertigten aftrongmischen Tafeln fein und Sulagus Name in ber Geschichte ber Sternfunde verewiget mard. Go entstand menigstens einiges Gute jum Rugen ber Aftronomie aus dem vielen Bofen, wozu ihm die Aftrologie als Sandmagb Ibn Alkami, der Schongeist und Befir, gebient. fand ftatt des gehofften den verdienten Lohn eines Ber-Als folcher von den Mogolen felbft in bent rathers. Schlamme ber tiefsten Berachtung geschleift, ftarb er nach wenigen Tagen aus Reue und Bergweiflung. Die Einwohner Bagbads fcbrieben an alle Bande über die Thore ber Karamansergis und ber Schulen mit großen Buchftaben in Marmor gehauen; Gottes. Bluch auf ben, ber nicht flucht bem Ibnab alkami, und 'ale einer ber Unhanger bes Berrathere, ' ein Schute, auf einer folchen Aufschrift bas nicht aus-Ibichte, marb er mit fiebzig Stockftreichen geftraft. Ibnalalkamis Dame ift mit bem Ragiredbins innig in die Geschichte des Untergange ber Affassinen

310 Siebentes Buch. Eroberung von Bagbab,

und des Chalifates verwebt; von der Erschütterung bes gleichzeitigen gewaltigen Sturzes der Herrschaft bes Dolches und des Prophetenstabs erbebte ganz Afien in langen Schwingungen.

Die Eroberung von Bagdad hat uns fast vom Biele abgeführt, nicht nur durch die Wichtigkeit des Gegenstandes an sich, sondern auch seiner innigsten Berbindung wegen mit dem Ende der herrschaft der Uffassinen, deren Sturz den des Chalisates vorbes reitete.

Nachdem ihre Burgen in Rubbar und Rubiftan

gesprengt, ihre Rotten niebergemetelt ober gerffreut waren, hielten fie fich im fprifchen Bebirge noch über vierzehn Sahre lang wider die Beere der Mogolen, ber Kranten und bes agnptischen Sultans Bibars, eines ber größten Surften ber ticherkaffischen Mamluken Mes anptens, der eifersuchtig auf die Alleinherrschaft bies felbe feineswegs in feinem Lande noch langer mit ben Reften bes aus Perfiens Bergen fchon verjagten Meuchs n. C. 1165. ferordens zu theilen gesonnen mar. Unter feiner Regies **b.** \$. 664. rung liefen in Megnytens Baven frankliche und grabis iche Schiffe mit Bothschaftern ein, welche driftliche und moslimische Fursten wie ber beutsche Raifer, Alphone bon Arragonien, ber Befehlshaber bon Jemen und Undere mit reichen Geschenken an die fprischen Ismailiten fandten. Bibars, um zu zeigen, baß alle Furcht bor dem Orden weit unter ihm fen, nahm bon

allen diefen Geschenken die gewöhnliche Mauth, und erließ an die Obern in Sprien ein Schreiben voll Bormurfe und Drohungen. Diefe erschreckt und burch bie Unfalle in Perfien gebeugt antworteten mit Unterthanigkeit und mit ber Bitte, baß ber Gultan in feb nem Frieden mit den Franken ihrer nicht vergeffen, und fie jum Zeichen bes boben ihnen als feinen Stlas ven angediehenen Schutes in ben Bertrag einschließen moge, und wirklich machte Bibare, ber in biefem Sabre mit den Rittern vom Spitale Frieden ichlof. bie Aufhebung bes bisher bon ben Jemailis bezahlten Tributes zu einer ber Bebingungen bes Bertrags. Das für erhielt er im folgenden Sahre eine Bothschaft ber Bomailis, die ihm eine Summe Geldes mit den Worten fandten, baf bas Gold, bas fie bieber an bie Kranten gezahlt, funftig in ben Schat bes Gultans fließen und jum Golbe ber Bertheibiger bes mahren Glaubens bienen werde ").

Alls brei Jahre hierauf Sultan Bibars nach Sy, n rien wider die Franken zog, erschienen die Besehlsha. d. ber der verschiedenen Städte, ihm zu huldigen. Nur Medschmeddin, der Großmeister der Affassinen, statt biesem Beispiele zu folgen, verlangte die Berminderung des Tributes, den der Orden nunmehr statt den Franken dem Sultan zahlte. Saremeddin Mobarek, der Besehlshaber der ismailischen Festung *) Macrisi im Buche der Setten. Ibn Firat.

Alika, hatte ehemals den Born bes Gultans auf fich gezogen, aber nachdem er auf die Furfprache bes Befehlehabere von Sibiun, ober wie Undere wollen, bon Sama Bergeihung erhalten, erfchien er mit einem gablreichen Gefolge bor Bibare, ber ihn iu Gnaben aufnahm, und mit Ehren überhäufte. Er verlieb ibm Rraft Diploms ben Dberbefehl über alle Burgen ber Jemailis in Sprien, über die nicht mehr Medichmed bin, fondern Saremebbin im Mamen bes Sultans von ; Megnyten herrschen, und Magiat von Emir Afedbin als Eigenthum des Sultans verwaltet werden follte. Dem zufolge begab fich Saremedbin vor die Mauern von Magiat, deffen er sich halb mit Lift, halb durch Diedermetzlung eines Theils ber Ginwohner bemach-Debichmedbin, der bieberige Großmeifter bes Orbens, ein Greis von go Jahren, und fein Sobn fuchten Gnade beim Gultan, ber fich feiner erbarmte, und ihm wieder die herrschaft gemeinschaftlich mit Saremeddin gegen die Erlegung eines jahrlichen Tris butes von 120,000 Drachmen einraumte. Saremeds bin murbe mit zweitaufend Goldftuden befteuert, und Debichmeddin lieg als Unterpfand feines Gehorfams und feiner Treue feinen Gohn Schemfebbin am Sof bee Sultane jurud ?).

Indeffen hatte Saremeddin im Befitze von Mafiat ben zuerft vom Sultan ernannten Befehlshaber Afe b.

*) Macriff. Ibn Firat.

din daraus verjagt, und als er wider die anrudende Macht des Sultans die Stadt nicht mehr länger zu halten vermochte, sich ins Schloß Alika geworfen. Alfeddin kehrte von Damaskus, wohin er sich gestücktet hatte, wieder nach Massiat zurud und wurde von den Truppen des Sultans mit einer Besatung und Leibwache in die Besehlshaberschaft eingesetzt. Maslik Mansur, der Fürst von Hama, dem Bibars diese Einsetzung samt der Absetzung Saremeddins aufgetragen hatte, bemächtigte sich seiner Person und führte ihn dem Sultan vor, der ihn in den Kerker wersen ließ. Das Schloß von Alika siel am geen Schewal in die Hände der Heere des Sultans.

Nebschmeddin, der alte Großprior, herrschte nun n. E. 1 wieder über die Schlösser der Ismailiten in Sprien d. H. eine Mamen des Sultans, von dem Schemseddin als Unterpfand der Treue seines Baters am Hose zurückschalten ward. Bei einem über Nedschmeddins Treue entstandenem Verdachte kam er selbst nach Hos und both sich mit seinem Sohne Schemseddin an, alle Schlösser auszuliesern und künstig in Aegypten zu les ben. Der Antrag gesiel, und Schemseddin reiste nach Rehef ab, die Einwohner binnen 20 Tagen zur Urbergabe zu bewegen. Als er nach verstoffenem Termine nicht erschien, mahnte ihn der Sultan durch ein Schreiben zur Ersüllung seines Wortes auf, und Schemseddin bat, daß ihm das Schloß Kolaia über-

laffen werden moge, wogegen er alle ubrigen auslies Der Sultan gemahrte bie Bitte, und fern molle. fandte Malemeddin Sanbichar, ben Richter von Soms, in beffen Banbe Schemsebbin ben Gib ber Treue und bie Schluffel von Rehef niederlegen follte, aber bie Cinwohner, heimlich von Schemseddin aufgewiegelt. weigerten fich, ben Gefandten bes Sultans einzulaf. Die zweite Gefandtschaft hatte feinen befferen . Erfolg, und Bibare befahl bas Schloß zu belagern. Da begab fich Schemsedbin aus Rebef zum Sultan. ber bor Sama fein Lager aufgeschlagen hatte, und ber ihn mit Ehren empfieng. Als er aber burch einen Brief Rundschaft erhielt, daß die Ginwohner von Rebef Affaffinen ins Lager geschickt, um die erften feiner Emire zu morben, befahl er fogleich, Schemfebbin und fein ganges Gefolge gefangen nach Megnpten abzufube Bu gleicher Beit murben zu Sarmin zwei Beren. amten bes Ordens verhaftet, welche ihre Bermandte im Schloffe Chamabi bewogen, fich bem Sultan an unterwerfen. Go fam baffelbe mit Gute, bas Schloff Rolaia aber mit Gewalt, und im folgenden Jahre bie Burgen Menifa und Rabmus in die Bande bes Die Einwohner von Rehef wollten noch Gultans. langeren Biberftand leiften, ale fie fich aber enge eine geschloffen und aller Sulfe beraubt faben, fandten fie bem Gultan die Schluffel ber Stadt, mo ber Emir Dichemalebbin Afonga am 22. Silvide feinen

Einzug hielt. Bon biefem Augenblick an mar Bibars ber herr aller Kestungen und Schlosser, welche bie Jomailiten noch befeffen batten, und er brach ibre Burgen und herrschaft in Sprien, wie fie hulagu in Perfien gebrochen hatte. Nachst Magiat, ber Resibeng bes Großmeisters, mar in ber letten Beit bors auglich Schiun, bas feste Schloß auf einem Felfen, reichlich mit Baffer verfeben "), eine fleine Tagreife bon Latafia gelegen, burch bie Waffenthaten feines Befehlshabers Samfa, eines ber größten Selben ber fprifchen Jemailiten berühmt. Damfa, nicht zu verwechseln weber mit Samfa, bem Gefährten bes Propheten und einem der tapferften Belden bes Jelame, noch mit Samfa, bem Religioneftifter ber Drufen. Die vielfältigen Rampfe und Unternehmungen ber Affaffinen, ihre tapfere Bertheibigung wider bie Beere ber Rreutfahrer und bes agnptischen Gultans Bibare. bas Abentheuerliche ihrer gangen Geschichte both an ber fprischen Rufte Romanschreibern und Marcheners gablern fruchtbaren Stoff bar, ber nicht unbenutt blieb.

Es entstanden baraus bie sogenannten hamfanas me oder hamfiaden D, eine Urt von Ritterromanen, benen bie alteren von Untar, Dulhimmet, Benihilal und anderen agnptischen Werke biefer Urt

^{*)} Dichibannuma.

^{**)} Dschihannuma S. 590.

jum Mufter bienten. Nach ber Eroberung Spriens burch die Waffen ber Demanen giengen die Sagen bon ben Belbenthaten und Abentheuern Samfa's aus bem Munde ber arabischen Mahrchenerzähler und Raffebaueredner in den der turfischen uber, und Samfa gab nun mit bem Sib Battal (Cid. et campador) bem eigentlichen Cib ber Morgenlander, einem arabis fchen Belben, welcher ber Belagerung, Konftantinopels unter harun Al-Raschid beigewohnt, im Rampfe mit ben Griechen fiel, ben reichsten Stoff gu turkischen Rittergeschichten, bie sich fast ausschließlich mit ben Belbenthaten Samfa's und Gib Battal's beeschäftigten. Das Grabmal bes Sid in dem anatolis fchen Sandschat Sultanoghi ift noch heute eine vielbes fuchte Ballfahrtestätte, bon Gultan Guleiman, bem Gesetgeber, durch die fromme Stiftung einer Moschee.

schen Sandschak Sultandghi ist noch heute eine vielbez suchte Wallsahrtsstätte, von Sultan Suleiman, dem Gesetzgeber, durch die fromme Stiftung einer Moschee, eines Klosters und einer Akademie verherrlicht*). Auf die Eroberung von Maßiat solgte die von Alika und endlich zwei Jahre später die von Kahaf, Mais noka, Kadmos, und der anderen Schlösser am Anstillbanon; wodurch die Herschaft der Jömailiten nun auch in Sprien wie in Persien gestürzt ward. Einer ihrer letzten Mordanschläge, deren die Geschichte der Kreutssahrer erwähnt, soll wider die Person des heiligen Ludwig, Königs von Frankreich, gerichtet gewessen sein, allein die Grundlossskit bieser Zumuthung

*) Dicihannuma G. 642.

n. C. 922.

b. Sp. 739.

ift ichon von frangbfifchen Geschichtforschern bargethan worden ").

Die Somailiten batten nun fowohl in Verfien als in Sprien zu herrschen aufgehort, die Burgen bes Großmeistere in Rudbar, ber Grofpriore in Rubiftan und Sprien maren erobert, die Banden ber Affaffinen niedergemetelt und gerftreuet, ihre Lebre in offentlichen Rluch und Bann gethan worden, aber bennoch erhielt fich diefelbe im Berborgenen, und ber Orden ber 216 faffinen bauerte wie ber ber Sesuiten noch lange nach feiner dffentlichen Aufhebung inegeheim fort; besondere foutten die Refte beffelben in Ruhiftan, bas feiner gang gebirgigen Lage willen unwegfamer als bie benachbarten Lander, auch ben Berfolgern bes Ordens weniger juganglich und fur die Unhanger beffelben eine besto sicherere Freistätte mar. Siebzig Jahre nach ber Eroberung von Alamut und Bagdab unter ber Regierung des achten Nachfolgers Sulagus Abu Said Behabirchans, bes großen Beschutzers ber Biffenschaf. ten. (bem Bagaf feine herrliche Geschichte gewidmet) war gang Rubiftan der verderblichen Gefte ber Somailiten zugethan, und die Lehre bes Jolams hatte noch nicht Raum gewinnen tonnen in den Bergen der Bewohner, bart wie die Relfen ihrer Gebirge. Da be-

^{*)} Eclaircissemens sur quelques circonstances de l'histoire du Vieux de la montagne Prince des Assassins, Hist. de l'acad. des inscript, XVI. p. 163.

318

fchloß Abusaid mit dem Statthalter von Ruhistan Schahalisedschiftani, eine apostolische Gefandtschaft abzuord. nen, welcher bas Bekehrungsgeschaft biefer Ruchlofen und Unglaubigen aufgetragen marb. Un der Spite Diefer Gefellschaft von Miffionarien, welche aus eifris gen Theologen bestand, befand fich Scheich Umas . bebbin, auch Bochara, ber fich nach Bochara's Berftorung nach Rubiftan gefluchtet hatte; einer ber angesehensten Gesetgelehrten, beffen Entel Dichelali in feinem Sultan Schahrach, bem Sohne Timur's, zugeeigneten Werke Naffaiholmolut, Rathichlage fur Ronige, die Geschichte biefer Miffion aus bem Munde feines Baters, welcher feinen Grofbater nach Rubiftan begleitet hatte, erzählt ?).

> Amadeddin mit feinen beiden Gohnen Soffameddin und Medschmeddin (dem Bater Dichelali's); und vier anderen Ulema's, in allem fieben Perfonen, begaben fich nach Rain, dem Sauptsite ber Bemailiten, mo feit ber Aufflarungsperiode Saffans des II. die Moscheen verfallen, Die frommen Stiftungen eingegangen maren. wo feitdem das Wort des Korans nicht mehr von ben Rangeln, und der Ausruf jum Gebete nicht bon ben Minares getont hatte. Da bas funfmalige Gebet bie erfte ber Pflichten bes Jolams ift, und ber Aufruf bagu bas Glaubensbekenntniß deffelben laut verfundet,

^{*)} Naffaiholmolut von Dichelalt, auf ber faiferl. Biblios thet ju Wien Mro. 163.

fo beschloß Umadedbin seine Mission mit diesem Aufrufe anzufangen. Er begab fich baber mit feinen feche apostolischen Gefährten bewaffnet auf die Terraffe bes Schloffes von Rain, von wo fie ju gleicher Beit nach allen Seiten: Sag: Gott ift groß! Es ift fein Gott als Gott, und Mohammed ift fein Dros phet. Muf jum Gebet! jum Guten auf!! auszurufen anfiengen. Diefer Aufruf, beffen bie unglaubigen Ginwohner langft entwohnt maren, verfammelte diefelben ftatt in die Dofchee jum Aufruhr mis ber die Ausrufer, und wiewohl fich diefe aus Borficht bewaffnet hatten, fo fanden fie es boch nicht fur aut, ihr Leben durch Bertheidigung fur die Martyr. frone zu verkaufen, sondern fluchteten fich, ale fie ben Busammenlauf bes Boltes faben, in einen Kanal, morin fie fich verfiecten; fobald bas Bolt fich verlaufen batte, bestiegen fie wieder bie Terraffe, wiederholten ben Gebetausruf und bas verbachtige Manbuvre bes Ruckzuge in ben Ranal. Auf Diese Beife gelang es ihrem von ber Dacht bee Statthaltere unterftuttem vorsichtigen Gifer, die Ohren der Unglaubigen erft an bie Formel bes Gebetausrufe, und bann an die Formel bes Gebetes felbit zu gewöhnen, und auf bein perwilderten Kelbe des Unglaubens und der Ruchlofig= keit wieder guten Saamen der mahren Lehre des 36. lame auszustreuen ").

^{*)} Naffaiholmolut.

Während Abusaids staatskundige Beisheit Die Lehre ber Jemailiten in Perfien auszurotten bemuht mar, glubte diefelbe in Sprien noch immer unter ber Afche fort, und warf von Zeit zu Beit verderbliche Funken, bie fich gifchend im Blute ber Schlachtopfer lofchten. Die diefe Lehre ursprunglich aus Megnpten ausgegans gen war, und ben ehrgeitigen Abfichten der Thronwerber der Fatemiten nur jum Berkzeuge gedient hatte, fo benutten die ticherkaffischen Gultane Megnptens bie letten Kruchte des weitverbreiteten Baumes ber Mordpolitif, um ihre Rache zu fordern, und an Reinden. welche bem Schwerdt widerstanden, den Dolch ju versuchen. Ein merkmurdiges Beispiel folcher Mords versuche giebt die Geschichte des Emir Rara Sonkor, ber ben hof ber Sultane von Megupten verlaffen, und an bem bes Chans ber Mogolen Dienft genommen n. C. 1326. hatte. 3mei Jahre, nachdem Abufaid ben obermabnten Sofgelehrten Dichelali's nach Rubiftan gefordert hatte, fandte ber agyptische Gultan Mohammed, ber Sohn von Bibars, nicht weniger als 30 Meuchler aus Magiat nach Perfien, um den Emir Rara Contor feiner Rache zu opfern. Gie famen nach Tebris, and da ber erfte in feinem Mordversuche niedergehauen ward, verbreitete fich bald bas Berucht, daß Affaffis nen angekommen maren, um ben Chan Abufaid, ben Emir Dichuban, ben Befir Alischah, und alle mogolische Große zu morben. Ein zweiter Mordanschlag

auf bas Leben Rara Sonfors galt wie ber erfte bas bes Meuchlers. Ein abutteber Berfuch ben Statthale ter ju morben hatte ju Bagbad fatt gefunden, und Abufaib, ber Großchan, bielt fich aus Borficht eilf Tage lang in feinem Belte eingeschloffen. Der agyptis fche Sultan Mohammet gab dennoch den Anschlag feiner Rache auf Rara Sonfore Leben nicht auf. Er fandte einen Raufmann Ramens Junis mit einer ans fehnlichen Summe, und mit bem Auftrage nach Tes bris neue Meuchler zu bingen. Junius verschrieb fie aus Magiat und gab ihnen in feinem Saufe Unter-Rand. Eines Tage, ale der Emir Dichuban im Ges leite ber Emire Rara Sontor und Afrem ausritt, laus erten zwei Affassinen auf ben gunftigen Augenblick, biefe beiden zu ermorden. Der erfte Meuchler, der zu boreilig ben Emir Afrem überfallen, rif ihm mit bem Dolche nur bas Rleid fatt ber Bruft auf, und ba er auf ber Stelle zusammengehauen mard, hielt es der Undere nicht fur rathfam, fich bem Emir Rara Sons for ju nahern.

Man stellte Untersuchungen in den Tunduks (Tondachi) von Tebris an, um die Raubhöhle der Affassinen zu entdecken, und der Kaufmann Junis ward seingezogen, aber durch den Schutz des Besirs beim Leben erhalten. Die Emire Ufrem und Kara Sonkor nahmen alle nothige Vorsicht für die Erhaltung des ihrigen. Ein Kammerdiener des letzten, aus Maßiat

geburtig, burchftrich gang Tebris, um ben Meuchler aufzufinden, der feinen Berrn durchdolchen follte., und fand benfelben endlich in feinem eigenen Bruder. Der Emir, um ben Meuchler zu gewinnen, gab ihm bunbert Golbstude und einen monatlichen Lohn von 300 Dirhem, nebft andern Gefchenken, und biefer berrieth dafür feine Mordgenoffen. Giner berfelben entfich, ein ameiter burchbolchte fich felbft, ein britter gab unter ben Martern ber Kolter ben Geift auf, ohne bas Geringfte einzugesteben. Unterdeffen fubrten die nach Bagbab gefandten Meuchler ihren Unschlag beffer aus, als bie in Tebris. Giner berfelben marf fich auf ben Statthalter, als er eben ausritt, frieg ihm ben Dolch in die Bruft mit den Worten : im Namen Melik Na Bir's, und entflob fo fchnell, daß man ihn nicht ereis len konnte, nach Magiat, von wo aus er an Gultan Mohammed den vollzogenen Mord bes Statthalters einberichtete "). Die Emire Dichuban und Rara Sonfor verdoppelten ihre Bachfamkeit, und entbedten burch ben nun im Golbe bes letten stehenden Jemaili vier andere, die fogleich bingerichtet murben. Medfchmed, bin Selami, ber als Bothichafter bom Sultan Dobammed an den Chan Abufaid abgefandt morben mar. stabl fich in den vertrauten Umgang des Emire Dichuban und bes Befire ein; er berichtete an feinen herrn bie hinrichtung ber vier Affassinen, an beren ftatt fo-*) Macriff im Buche ber Setten. Abulfeba.

gleich vier andere abgefendet murben. Drei berfelben angehalten und entbedt gaben unter ben Deinen ber Rolter ihren Beift auf: aludlicherweife fur Selami entkam ber vierte, ber ben Brief bes Gultans an feis enen Bothschafter mit fich trug nach Magiat, von wo aus er über den üblen Erfolg Diefer Gendung Bericht. erstattete. Gelami fette feine Unterhandlungen mit bem Emire Dichuban und dem Befire Alifchab fo gludlich fort, bag fie ben Frieden mit bem Gultan unter ber Bedingniß abschloffen, baß er ihnen teine Affaffinen mehr ins Land fende. Nichts bestoweniger marb Emir Rara Sontor auf ber Jagb neuerbinge bon einem Meuchler überfallen, ber aber nur den Schenkel des Pferdes verwundete, und fogleich unter ben Streichen bes Befolges fiel. Auch int Geleite bes Emire Ste mafch, ber zum zweitenmale als Bothichafter an ben Sof Abufaid's gieng, befanden fich amei Affaffinen. von benen ber eine fich fogleich felbit burchbolchte, ber andere in Retten, nachdem er nichts bekennen wollte, bingerichtet ward. Emir Dichuban überhäufte ben Emir Itmafch mit Bormurfen, daß ber Gultan burch Diefe Sendung bon Meuchlern ben Bertragen Sohn ipreche, und der Bothichafter verficherte, bag, menn fie wirklich Uffaffinen gewesen, fie por Unterzeichnung bes Traftate in Tebris angefommen fenn mußten. Als Itmafch und Gelami zu bem Gultane ihrem Beren nach Rairo gurudgetehrt, ichrieb biefer abermals an

bie Jemailiten in Magiat mit dem Borwurfe bes fcblecht vollzogenen Auftrage. Sie fandten ibm gur Untwort einen ihrer besten Sandlanger, einen bekannten Bielfreffer, der taglich ein Ralb verzehrte und 40 Pfunde Bein trank. Nachbem er fich einige Zeit in Rairo im Saufe Rerimeddin's aufgehalten, begab er fich im Gefolge Gelami's, der als Bothschafter mit Geschenken fur Abufaid abgieng, an den Sof bes Große chans ber Mogolen. Um Feste des Bairams, wo bie Emire bem Chane aufwarteten, bestellte Gelami ben Meuchler, ber ben Augenblick abwarten follte, mo Rara Contor nach aufgehobener Zafel den Valaft verlaffen murbe; der erfte, ber berausgienge, fen bas bestimmte Opfer. Bufalligerweise rief ber Befir ben Emir Rara Sonfor in bem Augenblide gurud, ale er ben Palaft verlaffen wollte, und der Statthalter von Rum. ber wie er roth gekleidet mar, fiel unter ben Streis chen des Morders, der von einem Dache aufs Pferd bes Statthalters fprang, und ihn erstach. Der Dibrber ergriffen bauchte unter ben grausamsten Deinen obne ein Wort zu bekennen den Geift aus; Meuchler folgten auf Meuchler, um ber Rache bes Gultans zu frob. nen, und gludlich entgieng Emir Rara Sonfor ibren verbielfältigten Mordanschlägen. Wenn man dem Beuge niffe Macrifi's vollen Glauben beimeffen barf, verlo. ren nicht weniger als 124 Affassinen ihr Leben in Unichlagen auf bas Rara Sonfore. So wenig liegt bas

Leben des Menschen in den Sanden seines Geschlechts, und so wenig vermdgen Werkzeuge des Mordes den Faden der Tage abzuschneiden, die der herr gezählt hat.

Drei Menschenalter nach der Miffion Abusaid's, als schon gang Rubiftan bem Acuffern nach wieder in die Burde des wahren Glaubens gurudaefebrt mar, fandte Sultan Schahrech, ber Sohn Timure, den Entel Amas bedbine Dichelali von Rain, der fich gewöhnlich in Derat aufhielt, und daber Alkaini und Alberati geheißen ward, mit dem Auftrage, ben Glaubenegu. ftand diefer Proving zu untersuchen, dahin ab. Diche lali fublte um fo mehr Beruf fich diefem Inquisitions. geschäfte zu unterziehen, als fein Großbater ber apoftolischen Bekehrungsmiffion vorgestanden, und als ihm felbst der Prophet im Traume erschienen mar, und eis nen Befen in die Sand gegeben batte, bamit bas Land auszukehren. Er legte biefen Traum als eine himmlifche Ginfprechung aus, wodurch er zu bem hoben Gefchafte die Unreinigkeiten bes Unglaubens wegzufegen bestimmt ward, und trat sein Umt mit vernunftigem Gifer und mehr ale islamitischem Dulbungegeift an. Sein oben ermahntes Wert, Rathichlage fur Ros nige, enthalt die Refultate feines an Gultan Schahe rach erstatteten Inquisitorialberichtes, und zugleich einis ge aus ber Geschichte Dichomaini's Dichihantufcha (Belteneroberer) genommenen Auffchliffe uber

Ungeachtet das Volk also burchaus der mahren Lehre des Islams zugethan war, so trieb, wie es scheint, der Orden doch noch lange nach dem Berluste weltlicher Herrschaft heimlich sein Wesen in der Hoffnung, die selbe bei gunstigeren Umständen wieder herzustellen. Die Ismailiten getrauten sich zwar nicht mehr den Dolch auf ihre Feinde zu zuden, aber das Hauptaugenmerk ihrer Politik blieb, sich in den Regierungsgeschäften Parthei und Einfluß zu verschaffen. Sie trachteten besonders unter den Mitgliedern des Diwans Proseliten zu machen, um sich durch dieses Mittel der Mehrheit der Stimmen zu ihren Gunsten zu versichern, und alle Anklagen oder Angaben ihrer heimlichen Lehre in der Geburt zu ersticken. Deshalb warnet sowohl der Berssasser des Dschihankuscha (Welter ob erer) als der

bes Siaffetolmolut (Disciplin ober Regierungs kunft der Ronige) die Furften, ja feinen Beamten aus Rubiftan, die mehr oder weniger ihrer Grund, fabe halber verdachtig maren, im Diman anzustellen. In ber Finangverwaltung verwendet, blieben fie gmar nie im Rudftande ihrer Pachtungen, fo daß ber bfe fentliche Schat feine Korberungen an fie ftellen fonnte. fie richteten aber die gepachteten Dorfer ju Grunde, und schickten ben Ueberschuß ber Abgaben an bie geheinien Dbern, die noch immer ju Alamut bem Mittelpunkte ber alten Berrlichkeit bes Ordens ihr Wefen trieben. Dorthin floß auch ein Theil ber Ginkunfte ber frommen Stiftungen, deren Ertrag jum Unterhalte ber Dofcheen und ber Schulen, ber Religionediener und Profefforen bestimmt war. Aehnliche wohlgemeinte Barnungen find auch in unferen Tagen den Rurften vielfaltig jugerufen worben, und ber Regierungen aufmert. fames Dhr war immer bas machtigfte Binbernig wie ber das Emportommen geheimer Orben und Gefellichaften zur Berrichaft.

Refte der Jömailiten haben fich bis heute sowohl in Perfien, als in Sprien erhalten "), aber blos als eine ber vielen Setten und Regereyen des Jolams ohne Ansspruch auf Herrschaft, ohne Mittel zur Erlangung bes

^{*)} Mémoire sur les Ismaéli's et Nosairi's de Syrle adressé a Mr. Silv. de Sacy par Mr. Rousseau. Annales des voyages. Cahier XLII.

porigen Unfebens, von bem fogar bas Unbenten bei ihnen verwischt scheint. Die Politit der geheimen ftaate. untergrabenden Lehre ber erften Logen ber Jemailiten und die Meuchlertaktik der Uffassinen find ihnen gleich Ihre Schriften find ein unformliches Gemis fremb. fche ielamitischer und driftlicher Ueberlieferungen mit bem Unfinn muftischer Theologie übertuncht "). Ibre Bobnfite fo in Perfien als in Sprien find die ihrer Porfahren am Gebirge von Grat und am Rufe bes Untilibanon. Die persischen Jemailiten erkennen als ihr Dberhaupt einen Imam an, deffen Abkunft fie bis gu Jomail, dem Sohne Dichaferefadit's, hinaufleiten, und ber gu Chech, einem Dorfe im Gebiete bon Rum, unter bem Schutze bes Schahs refibirt. nach der Lehre ber Jemailiten ber Imam ein verforperter Strahl ber Gottheit ift, fo fteht auch noch beute ber Imam von Chech in bem Rufe munderthatiger Rraft, und die Jomailiten, beren einige bis nach Inbien zerftreut find, pilgern von den Ufern bes Ganges und Indus herbei, um des Segens ihres Imams gu Chech theilhaftig zu merben. Die Schlöffer im Dis ftrifte von Rudbar, in dem Gebirge von Rubfaffan, besonders in der Umgebung von Alamut, find noch beute von Jemaili's bewohnt, bie nach ber Anga-

Extrait d'un livre des Ismaéli's pour faire suite au mémoire sur les Ismaéli's et Nosairi's. Annales des voyages LII,

Starg ber Affassinen, Ueberbleiviei berselben. 329 be bes neuesten Reisebeschreibers borten insgemein Sofseini's genannt worden 12).

Die Ismailiten in Sprien wohnen in achtzehn um ihren alten hauptfit Daffiat zerftreuten Dorfern, und fteben unter einem Scheich ober Emir, beffen Ernennung und Einsetzung vom Statthalter von Samah abhangt. Mit dem Ehrenpelze befleibet, übernimmt ber Emir die Berbindlichkeit, jahrlich bie Summe von 16,500 Piastern nach Samah zu liefern. Seine Untergebenen find in zwei Partheien getheilt, die Gumeis bani und Chieremi, jene von einem ihrer vorigen Scheiche, biefe bon ihrer besonderen Berehrung fur ben Propheten Chifer (Glias), ben Sater des Lebens, quelle fo geheiffen. Die erften bei weitem die geringere Ungahl wohnen hauptfachlich zu Rendara, eis nem ber achtzehn ermahnten Ortschaften, welche zur Gerichtsbarkeit von Magiat gehoren; drei Meilen oftlich von diefer Festung liegt ein festes Schloß, deffen Namen Ralamus ausgesprochen wohl fein anderer als ber bes Radmos ber arabischen Siftorifer und Geographen ift; von bier lauft die Bergfette in vielen Rrummungen und Winkeln bis ans Meer gegen Tripolis hinab. Nicht fruber als im Jahr 1809 bemachtigten fich die Nogairi's, die Nachbarn und Keinde ber Jemailiten, burch Berratherei ihrer hauptfestung Da. Biat. Die Ginwohner murben geplundert und gemors

^{*)} A topographical mémoir on Persia.

bet, der Ertrag der Beute auf mehr als eine Million Piafter geschätt. Der Statthalter von Samah ließ biefes vermeffene Unternehmen ber Mogairi's nicht ungeabndet; er belagerte Dagiat, und gwang bie Nogairi's, die Reftung ihren alten Befitern, ben Ismaili's, wieder ju übergeben, aber biefe find burch biefen Ruin zur ganglichen politischen Unbedeutenbeit berabgefunken. Dem Meußeren nach beobachten fie mit Strenge die Pflichten bes Jelams, aber in ihrem In neren fagen fie fich bavon los. Sie glauben an bie Gottheit Ali's, an bas unerschaffene Licht; als bas Princip aller erschaffenen Dinge, und an ben Scheich Raschibeddin (ben Grofprior des Ordens in Sprien gleichzeitig mit bem Grofmeifter Saffan II.) als ben letten Reprafentanten ber Gottheit auf Erden.

Als Nachbarn der Jsmailiten in Sprien wollen wir hier im Borbeigeben noch der Nogairi's, der Mostewelli's und der Drufen erwähnen, dreier ihres Unglaubens und Gesetzlosigkeit wegen den Moslimin gleich verrusener Sekten, deren Lehre mit der der Is, mailiten in Manchem übereinstimmt, weil ihre Stifter von demselben Geisse übertriebener Schwärmerei oder grundsatzloser Ausgelassenheit beseelt waren. Die Nos pairi's und Drusen sind beide ihrem Ursprunge nach älter als die dstilchen Ismailiten, indem jene ein Zweig der Karmathen schon im fünften Jahrhunderte der Hedschira unter diesem Namen in Sprien erschie-

nen, biefe aber von Samfa; einem Miffionaire Sakembiemrillab's, aus der Loge bon Rabira ihr Gefet ems Jene glauben wie die Jemailiten an die Bertorperung ber Gottheit in Ali, diese erkennen ben mabnfinnigsten ber Inrannen Sakembiemrillab als eingefleischten Gott an. Beibe fagen fich von allen Pflich. ten des Belame los, oder beobachten diefelbe nur gum Scheine, beide haben geheime und nachtliche Berfammlungen von den Moslimen als Orgien, wo dem Ge nuffe bes Beine und vermischter Bolluft geopfert wird. verläumdet. Weniger bekannt als ber Ursprung und bie Lehre ber Doffairi's und Drufen ift ber ber Motewelli's, beren Ramen aus Motewilin verberbt, bie Aublegenden, und alfo vermuthlich eine Sette iber Jemailiten bedeutet, welche burchaus bas Tevil ober die allegorische Auslegung ber Gebothe bes Jelame lehrten, im Gegenfate des Tenfil oder des positiven Buchstabens des gesendes ten Bortes, beffen Sinn dem Rechtglaubigen Geboth ist ").

Der Borwurf ber Sittenlosigkeit, welcher biesen Sekten insgemein gemacht ward, trifft bie Motewelli's gewiß mit größerem Rechte, als ihre oben genannten Nachbarn. Denn die Einwohner des Dorfes Martaban auf dem Bege von Ladakia nach haleb, welche

^{*)} De Tevil et Tensil autore Silvest. de Sacy in novis Commentarils Societatis Göttingensis.

,

ben Reisenden ihre Beiber und Tochter in die Bette jum Genuffe anbieten, und bie Beigerung als Unbilb annehmen, find Motewelli's "). In noch bbferem Rufe als die Jemailie, Motewellie, Rogais ri's und Drufen fteben einige Stamme fprifcher und affprifder Rurben, welche Sefibi's genannt werben, weil fie sowohl Jefib, ben Chalifen aus bem Saufe Ommia, welcher die Kamilie des Propheten blutig verfolgte, ale auch den Teufel in besonderen Ehren hal ten, und feinem von Beiden, wie die übrigen Doslimen, fluchen. Ihr Scheich heißt Rarabafd, bas ift, Schwarzkopf, weil er bas Saupt mit einer fcmargen Binde umwindet; ihr Stifter hieß Scheich Sabi. der nach ihrer Meinung fur alle feine kunftigen Schus Ier betete, faftete und Allmofen gab, fo baß fie ohne Diefe Pflichten bes Jelams auszuuben, und ohne Gericht nach bem Tode burch feine Berbienfte vom Mund auf in den himmel zu fahren glauben 2. Alle Diefe noch heut bestehende Sekten werden von den Moslimen inegemein Sindike, Freigeister, Mulhad, Ruch lose und Batheny ober bie Inneren geheißen, und ihrer nachtlichen Bufammentunfte willen erhalten von ben Turken bald biefe bald jene ben Namen von Dum foindiren ober Lichtausloscher, weil fie laut ber Befchuldigung ihrer Religionsgegner nach ausgelbichten

^{&#}x27;*) Volney Voyages.

^{**)} Dichihannuma S. 449.

Lichtern fich ohne Unterschied ber Berwandtschaft und bes Geschlechts in Wollust vermischen.

Aebnliche Unklagen find zu allen Zeiten wider gebeis me Gefellichaften erhoben worden, wenn fie ihre Mnftes rien mit bem Schlener ber Nacht und religiofer Beimlichkeit verhullten; bald ungegrundet wie mider die Berfammlungen ber erften Chriften, benen Plinius bas Beugniß ihrer Unschuld ertheilt, bald nur ju gegrundet, wis ber die Mufterien ber Ifis, und fruber noch wider die ber Bachanalien ju Rom. Da biefe eigentlich bie erfte gebeime Gefellichaft war, beren bie romische Geschichte als faatsgefahrlich ermahnt, und welche die Religion jum Dedmantel aller Schandthaten vornahm, fo liegt Die Erwähnung berfelben wegen der Bermandtichaft des Begenstandes mit bem biefer Geschichte nicht außer unferem Bege. Wie im fecheten Jahrhunderte nach ber Rlucht bes Propheten und ber Grundung bes Islams Die Deft der Ismailiten unter dem Scheine ber Religion das Gebaude beffelben ju untergraben und ju fturgen brobte, fo brobte im fechsten Sabrhunderte nach ber Erbauung Rome und ber Grundung ber Republik Die Peft der Bachanalien unter dem Scheine ber Relis gion ber Stadt und bem Staate Berberben *). .. Ein "Grieche von gemeiner Abkunft," fo erzählt Livius, "tam zuerft nach Etrurien, in feiner ber Runfte bewan-"bert, beren viele biefes gelehrtefte aller Bolter gur *) Livius L. XXXIX, C. 8.

"Bildung des Geiftes und des Rorpers eingeführt bat, "fondern ale Opferbiener und Mahrfager; nicht baß er "burch Bekanntmachung feiner Religionslehre bffentlis "den Erwerb damit trieb, und die Bemuther mit beili-"gem Schauer erfullte, fondern ale Borfteber berbor-"gener und nachtlicher Opfer. Unfange murben nur "Wenige zur Weihe zugelaffen, boch aber tam biefe "bald unter bas Bolf burch Manner und Weiber. Um "bie Gemuther befto mehr zu locken, murbe gum "Deferdienfte Genug von Wein und Gastmabl bingus "gethan. Nachdem der Bein die Geifter übermaltigt, "nachdem die Nacht, und die Bermischung der Beiber "mit den Mannern, ber Jugend bes reifen Altere allen "Unterschied ber Scham ausgeloscht, entftanden zuerft "Berberben und Berführung aller Unt, ba jedem bie "Befriedigung feiner Gelufte zur Sand war. Es war ", nicht Gine Urt von Lafter, und blos vermischte Schane "bung wohlgeborner Junglinge und Frauen, fondern "falfche Beugen, falfche Urfunden, Beugniffe und Un-", gaben famen aus berfelben verftedt hervor. Gift und "Meuchelmord fo geheim, daß fich die Leichname nicht " einmal zur Begrabnig vorfanden. Bieles murde burch "Lift, das Meifte durch Gewalt gewagt. Gewalt blieb " verstedt, weil bor bem Geheule, bor bem Larmen ber "Cymbeln und Paufen bas Angft : und Webgeschrei "ber Geschändeten und Gemerbeten nicht gebort wer-"ben fonnte."

Der Ronful Dofthumus hatte von der gemachten Entbedung bes Bwedes und Wefens biefer beimlichen Busammenfunfte ben Senat nicht fobalb verftanbigt, als biefer gur Sicherheit der Stadt und des gemeinen Befens die fraftigften Dagregeln ergriff, fund wider bie Mitglieber ber Bathanalien als wiber Staatsverbrecher ber beleidigten Religion, Sitte und Republit fculbig mit aller Strenge verfuhr. Die Rebe bes Ronfuls an bas Bolt rief baffelbe auf gur Bachfamteit auf die Ges fahren, Die bem Staate aus ber Berfchmorung bes Laftere mit ber Religion droben. "Ich bin nicht ficher, "fprach er, bag nicht etwa Giner aus Guch burch Irr-"thum falle. Denn Nichts bat betruglicheren Schein, .. als verderbte Gottesfurcht. Do die Gottbeit gum "Dedmantel bes Lafters bient, wird bas Gemuth von " Rurcht ergriffen, daß in ber Bestrafung menschlicher "Betrugerei nicht etwa gottliches Recht verletet werben "moge." Diefe Enthullung bes Berbrechens, welchem bie Larve ber Religion abgeriffen marb, und bie Strenge, womit die Gingeweihten ber Bachanalien nicht nur in Rom, fondern burch gang Stalien mit Schwerdt und Bann verfolgt murben, erftidte bas Ungeheuer, beffen machsende Rraft dem Staate Berberben brobte, in feis Baren bie Kursten bes Orients wider bie ersten geheimen Gesellschaften und die Religionewerber ber Loge von Rabira in bemfelben Geifte verfahren, wie ber Senat und die Ronfuln, fo murbe bie Sette ber

Jomailiten nie politischen Ginfluß erhalten haben, fo mare aus biefem Giftstamm nicht ber bluttriefenbe 3meig ber Affaffinen entsproßt.

Ungludlicherweise waren, wie wir im Berlauf bie fer Geschichte gesehen haben, mehrere gurften felbft ber geheimen Lehre bes Unglaubens und ber Sittenloffafeit zugethan, und anderen mangelte es an Rraft. ben Kortschritten berfelben mit Erfolg Ginhalt an thun. So erhielt durch die Blindheit ber Rurften und Die Schmache ber Regierungen durch die Leichtglaubigkeit ber Bolfer und burch die verbrecherische Bermeffenbeit eines herrschlüchtigen Abentheurers, wie Saffan Gabah, bas Unwefen ber geheimen Gefellichaften und bes Staats im Staate eine fo furchterliche Ausbehnung und Gewalt, bag ber Dleuchelmord fich offen auf ben Thron fette, und die unumichrantte Berrichaft bes Dolche in ben Sanden ber Affaffinen als ein Schretfenbild fur alle Rurften und Regierungen, beispiellos und einzig in ber Geschichte, die Menschheit laftert. Bir haben zwar im Borbeigeben mehr als einmal auf Die Berührungepunkte hingebeutet, welche bie Ginrich. tung des Orbens ber Uffaffinen mit gleichzeitigen ober fpateren Orden barbeut, aber wenn fich auch fo mande Aehnlichkeiten finden, die weder zufällig noch aus berfelben Urfache entstanden, fondern wahrscheinlich burch die Berbindung ber Rreutzuge aus bem Geifte bes Drients in ben bes Decibents übergegangen find.

fo reichen dieselben doch nirgends hin zu einem vollkommenen Seitenstücke mit dem Orden der Affassinen, welchem, Dank dem himmel! bisher in der Geschichte kein anderer parallel läuft. Zunächst an demselben stand unstreitig der der Templer, bessen geheime Satzungen, besonders in so weit es Verschmähung der positiven Religion und Ausdehnung der herrschaft durch Erwerd von Schlössern und Burgen betrifft, dieselben wie die des Ordens der Affassinen gewesen zu senn scheinen. Auch ist die Uebereinstimmung zwischen den weißen Kleidern und rothen Binden der Affassisnen mit dem weißen Mantel und rothem Kreute die Templer gewiß äußerst auffallend.

Wie die Templer in mancher hinsicht in die Fußstapfen der Affassinen traten, so auch die Jesuisten, deren Bestredungen auch nach der Aushedung des Ordens denselben wiewohl ohne politische Macht noch durch geheime Verbindung und geheimen Einstuß aufrecht zu erhalten, mit der ähnlichen Politik der Affassinen nach dem Sturze von Alamut übereinskommt. Die Affassinen selbst waren, wie wir gesehen, ein Zweig der Ismailiten, der eigentlichen Illumismaten des Orients; die Einrichtung ihrer Loge zu Kahira, die Abstusung der Grade der Einweihung, die Benennungen der Meister, Gesellen und Lehr-linge, die öffentliche und geheime Lehre, der Sid des unbedingten Gehorsams gegen unbekannte Obern zu

ben 3weden bes Orbens, Alles stimmt fo gang mit bem . was wir in unferen Tagen von gebeimen ftaats ummalgenden Gefellschaften gebort und gelefen haben, überein, und fie treffen nicht minder in den Formen ihrer Einrichtung als in bem letten 3mede alle Rb nige und Priefter überflußig gu machen, auf einem Punkte wirklich gang überraschend gusams Das Meußere Diefer Ginrichtung war an und fur fich febr lobenswerth, und die außere Lehre hatte nur Berbreitung ber Renntniffe, und gegenseitige Unterftutung ber Mitglieder jum 3mede. Das Saus ber Biffenschaft zu Rabira, oder die offentliche Schule der Loge mar ein Tempel der Wiffenschaften und das Mufter aller Afademien - die großere Bahl ber Mitglieder mar gang gewiß burch biefe fcone Außenseite einer wohlthatigen menschenfreundlichen lichtverbreitenden Unftalt in gutem Glauben getauscht. und diese maren gleichsam Freimaurer, beren Da terland alfo, wie wir feben, wirklich in Aegypten nur nicht in dem altesten, sondern in dem der mitt leren Geschichte gesucht und gefunden werden mag: und wie fich im Weften aus dem Schoofe ber Freis maurer revolutionaire Befellichaften erhoben, fo im Dften aus dem Schoofe ber Jemailiten bie Affaf finen.

Spuren der unmittelbar bollftreckenden Rache, melche wie ber Urm bes Schicksale unabwendbar bas

Blutgericht bee Ordens vollzog, find vielleicht auch in bem Berfahren ber Behmgerichte anzutreffen, wiewohl die Ausbreitung deffelben erft zwei Sahrhunderte nach ber Ausrottung bes Meuchlerorbens in Uffen fallt "); ber politische Babnfinn ber Aufflarer, welche die Bolfer mundig, dem Schirmbunde ber Sur ften und bem Sangelbande politiber Religion entmach. fen glaubten, bat fich wie unter ber Regierung bes Groffmeiffere Saffan bes II. in Uffen fo in Europa burch die Wirkungen ber frangofischen Revolution auf bas verderblichfte tunb gegeben, und wie damals bie Lehre bes Meuchelmordes und aller fraatsauflofenden Berbrechen von Alamut offen ausgieng, fo die Lehre bes Ronigemorde aus bem frangbfifchen Nationalkonvente, in bem Tean de Brie eine Legion von Ronige? mbrbern in Borfchlag brachte. Die Mitglieder der Ronvention, Die unter Robertspierre auf der Seite bes Berges (la montagne) fagen, und ben Gerichtes mord bee Ronige befretirt hatten, maren murdige Gas telliten des Alten vom Berge gewesen. Gie ftars ben fast Alle, wie bie Geweihren bes Meuchelmorbs; eines gewaltsamen Eobes. Die Berrichaft ber Affafe finen fant unter" bem ehernen Suffritt Bulagu's, ihr Kall jog ben bes alten Thron's ber Chalifen , und anberer Donaftien nach fich, Taufenbe bluteten unter

^{*)} Ueber bie Berfaffung ber beimlichen Gerichte in Befts phalen, von Kopp.

340

bem welterobernden Schwerdte des Mogolen, der als eine Geißel Gottes, wie vor ihm Attila und Ofchengischan daher zog, um die erschlaffte Sehnenkraft der Wolker in Blut zu stählen. Nach dem zuckten die Reste der erschlagenen Inder des Meuchelmordes in den Ueberbleibseln der Sekte der Jemailiten, aber ohne Macht und Sift, darniedergehalten durch die Oberge walt der Regierungen in Persien und Syrien, politisch unschädlich etwa wie die Gautelei der heutigen Templer und anderer von der Polizei mit ausmerksamen Auge bewachten geheimen Gesellschaften in Frankreich.

3mei Dinge haben wir uns bei Schreibung biefer Geschichte jum Biele gestedt, welches erreicht zu baben wir minder hoffen, als munichen. Erften 6: Lebendige Darftellung bes verberblichen Ginfluffes ges beimer - Gefellichaften unter ichwachen Regierungen, und bes abicheulichen Digbrauches ber Religion gu ben Graueln gewiffenlofen Chrgeites und unumschrants ter herrschsucht. 3 meiten s: Lebendige Unficht ber wichtigen, feltenen, ungebrauchten biftorischen Schate, welche bas reiche Magazin orientalischer Literatur noch perschließt. Aus ber Rlaue ben Lowen, Denn ba felbst Muller in feinen vier und zwanzig Buchern ber Geschichte, ber Affassinen gar nicht, und Gibbon, ber nach feinem eigenen Bekenntniß teine Gelegenheit Blutscenen ju fchildern borbeiließ, berfelben nur febr

oberflächlich erwähnt, (während diese beiben großen Geschichtschreiber so manche andere kleinfügige Begesbenheiten, wovon ihnen die Quellen zugänglich waren, durch den Pinsel meisterhafter Darstellung der Bergessenheit entriffen), so läßt sich aus dieser gedrängten Zusammenstellung des Wissenswürdigen, das sich über den Orden der Affassinen bei vrientalischen Schriftsstellern nur sparsam findet, leicht erschäßen, wie viel

noch auf bem unerforschten Grunde bes Oceans orientalischer Geschichte an verborgenen Seltenheiten und kostbaren Verlen rubt. Glud auf bem Laucher! —

Berbefferungen.

			· ,	
	Seite.	Beile.	statt.	lies.
	3.	2.	Thorographie	Topographie
	4.	8.	Phaffari's	Ghaffati's
	ž.	6.	von	vor
	II.	notae	biismi	bi ismi
	12.	lette		
	13.	17.	Summa	Sunna
	14.	lette	Serbet .	Sorbet
	15.	9. :	bis fie nicht gum	bis fie zum
•	19.	21.	Gepenparthey	Gegenparthen
	19.	vorlette	Saffainu	Saffain
	24.	ı.	Sunni's Schii's	Sunnis Schiis
			und b	urchaus ohne Apostroph.
	24.	6.	Hanife	Hanife
, ,	25.	3.	Raiffanije	Raiffanije
	25.	15.	detto	. detto
	26.	6.	Coffah	Seffab
	32.	lețte	Obridollah	Obeidollah
	33.	17.	Behandbewlets	Behaoddewlet's
	37.	9.	Gervaniji	. Servanije
	39.	2.	Mohammeer	Mohammer
	40.	4.	Trandoranna	Transoranna
	42.	5•	Motraßem	Moteaßem -
	· 42.	. 3.	Ahras	Ahwas
	43.	T.	überragen	übertragen
)	43.	16.	welchen	welche
	45.	5.	Bahrrin	Bachrein
	46.	15.	Mobeijedse	Mobeljese
	46.	16.	Tranerana .	Transorana
	46.	19.	Ifspahan	Issfahan
	46.	20.	Mutewilnu	Mutewilin

			No. of the last of					
Geiti	e. Beile.	, ftatt.	lies.					
48.	2,	håtten	hatten					
50.	leßte	von Jauf G.	von 7 auf 9					
51.	6.	hafembienwillah	Hafenbiemvillah.					
53.	2.	Saniolabidin	Seinolabidin					
54.	14 u. 16.	Gefäß	Gefáß -					
55.	14	Gebete	Gebote					
58.	10.	Spannegeit	Spanne Zeit					
60.	3.	den	dem					
63.	14.	.peteredoxie	Heterodorie					
65.	12.	Chasmin -	Shadnin					
65.	3.	Muse	Muße					
66.	6.	Joungs	Youngs					
68.	6,	lfspahan	Ifsfahan					
70.	legte	detto	detto					
81.	1.	welcher	welche					
81.	6.	Chartago's	Cartago's					
85.	85. Das Sternden von ber 7ten Beile gehort auf bie 15te							
nach t	veißgefleidet	, und die Note	mit lateinischen Lettern					
Dealba	ati, so auch	auf der folgende	n Seite Cultiferi in ber					
Note.								
97.	notae legte	Nassachal	Nagaihol					
98.	notae .	Dichi hannummi,	a Dichihannumma					
101.	5.	verbinbete	verbündete					
IoI.	20.	Rodswans	Miswan's					
IoI.	21.	Abutacher	Abutaher					
101.	notae 1. Beile	Ibn Torat	Ibn Forat					
103.	lette	Bathemiten	Batheniten					
106.	4.	Atavegen	Atabezen					
107.	10.	Nuroddin	Nureddin					

Ibn Torat

Gendichar .

Marmarus

Bamias

Mienen

107.

114.

119.

122.

126.

notae

16,

8.

15.

Ibn Forat

Sandichar

Marmaris

Banias

Minen

			•
•			
		•	
Seite	. Beire.	statt.	lies.
127.	17.	iunigliches	mimigliches
131.	9.	grauvolle .	grannvolle
131.	16.	mar bem Blute	war von bem Blute
132.	E 15.	Gitten und Gottlo,	Sitten: und Gottlos
		figleit	figleit
149.	26. ·	L riftan	Loristan
150.	notae lette	Tatwimet .	Catwimot
158.	19.	Emiroldschujisch	Emiroldfdujufd
159.	15.	Sangui	Sanguin
159.	17.	Birias	Birins
160.	8.	Almostansi	Almostansfar.
164.	18.	gefettet	gefittet
177.	16.	Fahreddin	Fachreddin
181.	4.	Nureodins	Nureddins
206.	notae	manusept s	inscription
207.	8.	wider	weber
259.	4.	Argnu	Argun
262.	18.	Dichemesiul	Dichemafiol
278.	vorlețte	Fas	Feb
278.	poricțte	'Ifubs	Jafubs
282.	ı.	Jahrhundert	Jahrhunderte
318.	I.	Schahalisedschistani	Schah Ali Sedschistan
321.	7•		Funduts (Fondachi)
325•	8.	Schahrach	Schahroch
326.	7•	Cofi's	Sofi6







CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recali.

DATE DUE



